Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.
Verantw. Redacteur Fr. Hüttner.
Sprechstunde d. Redaction
Vormittags von 11—12 Uhr
Nachmittags von 4—5 Uhr.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

Filiale für Inseratenannahme:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Louis Lösche, Hainstr. 21, part.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Raths der Stadt Leipzig.

Auflage 11,850.
Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Thlr. 15 Ngr.,
incl. Bringerlohn 1 Thlr. 20 Ngr.
Jede einzelne Nummer 2½ Ngr.
Belegexemplar 1 Ngr.
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 11 Thlr.
mit Postbeförderung 14 Thlr.
Inserate
4gespaltene Bourgoiszeile 1½ Ngr.
Größere Schriften
laut unserem Preisverzeichniß.
Reclamen unter d. Redactionsstrich
die Spaltzeile 3 Ngr.

№ 56. Mittwoch den 25. Februar. 1874.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des §. 20 des Gesetzes vom 14. September 1868 wird nachstehend unter ⊙ die heute durch Loosziehung festgestellte Spruchliste der Haupt- und Hülfsgeschwornen für die erste diesjährige Sitzungsperiode hiesigen Geschwornengerichts bekannt gemacht.

Leipzig, den 20. Februar 1874.

Das Directorium des Königlichen Bezirks-Gerichts daselbst.
Petsch. Preußer.

⊙

Spruch-Liste für die erste Sitzungsperiode des Geschwornengerichts Leipzig im Jahre 1874.

Laufende Nr.	Nr. der Jahresliste	Vor- und Zunamen	Stand und Gewerbe	Wohnort
		I. Hauptgeschworne.		
1	102	Herz, Daniel	Mühlengutsbesitzer	Plößitz.
2	118	von Starschädel, Moritz	Gutsbesitzer	Zschatz.
3	17	Gerhard, Herrmann Ludwig	Kaufmann	Leipzig.
4	149	Lamprecht, Friedrich August	Gutsbesitzer	Körlitz.
5	132	Berger, Julius Anton	Kaufmann	Mügeln.
6	97	Schlegel, Adolf	Gutsbesitzer	Seifertshain.
7	121	Illing, Friedrich Gotthold	Kaufmann	Leisnig.
8	156	Große, August Eduard	Kaufmann	O'schatz.
9	123	Bieweg, Wilhelm Ernst	Weißgerbermeister	Leisnig.
10	189	Esche, Carl Traugott	Gemeinde-Vorstand	Bergisdorf.
11	115	Seyfarth, Moritz	Rittergutsbesitzer	Niederwutzschwitz.
12	4	Bose, Christian Friedrich	Hausbesitzer und Maurermeister	Leipzig.
13	164	Eulitz, Adolf Oswald	Gutsbesitzer	Pulsitz.
14	187	Kröber, Julius August	Gasthofsbesitzer	Göhren.
15	150	von Schröter, Wolfgang	Rittmeister a. D. und Rittergutsbesitzer	Zschorna.
16	133	Merzdorf, Carl Julius	Gutsbesitzer	Baderitz.
17	48	Röder, Anton Raphael	Kaufmann	Leipzig.
18	19	Gebhardt, Franz Alexander	Kaufmann	"
19	71	Liebeskind, August	Rittergutspachter	Zweinaundorf.
20	94	Wilhelm, Johann Carl	Gutsbesitzer, Maurermstr. u. Stadtverordneter	Brandis.
21	3	von Bühl, Wolfgang August	Kaufmann	Leipzig
22	188	Heyne, Johann Friedrich	Gutsbesitzer u. Gemeinde-Vorstand	Störmthal.
23	47	Pappa-Rasum, Christodulos	Kaufmann	Leipzig.
24	61	Volkmar, Otto Friedrich	Buchhändler	"
25	203	Pause, Herrmann	Dr. med. u. Fabrikbesitzer	Colditz.
26	87	Zickmantel, Anton	Mühlenbesitzer	Großzschocher.
27	155	von Kalitsch, Rudolph, Freiherr	Rittergutsbes. u. Friedensrichter	Kühnitzsch.
28	194	Kilian, Christian Gottlob	Gutsbesitzer und Richter	Wüstenhain.
29	139	Brunst, Oskar	Oberforstmeister	Wermsdorf.
30	24	Haugk, Herrmann	Hausbesitzer und Hutfabrikant	Leipzig.
		II. Hülfsgeschworne.		
1	10	Harder, G. Jacob	Kaufmann	Leipzig.
2	2	Bley gen. Sprutschöck, Robert	Hausbesitzer und Glashändler	"
3	12	Löst, Franz	Hausbesitzer u. Hutmachermeister	"
4	6	Feurich, Gustav Julius	Hausbesitzer u. Pianofortefabrikant	"
5	23	Schlicke, Bernhard	Buchhändler	"
6	17	Rößiger, Friedrich Wilhelm	Hausbesitzer und Restaurateur	"
7	5	Aeckerlein, Paul Gustav	Architect	"
8	7	Goldschmidt, Louis	Kaufmann	"
9	8	Dietze, Johann Ehregott	Schneidermeister	"
10	21	Sachsenröder, Eugen	Kaufmann	"
11	15	Northoff, C. Friedrich Anton	Kaufmann	"
12	14	Meschke, Heinrich Albert	Kaufmann	"

Bekanntmachung.

Zum Behuf der gegen das Ende jedes akademischen Halbjahres zu haltenden Revision der Universitätsbibliothek werden diejenigen Herren Studirenden, welche Bücher aus derselben entliehen haben, aufgefordert, diese während der Zeit vom 23. bis 28. Februar gegen Zurücknahme der Empfangsbescheinigungen abzuliefern, und zwar wird (um zu großen Andrang zu verhüten) die Ablieferung in der Weise zu geschehen haben, daß diejenigen, deren Namen mit einem der Buchstaben von A bis O anfangen, am 26. Februar, die, deren Namen mit P—Z beginnen, am 27. Februar, und die Uebrigen am 28. Februar abliefern.

Alle übrigen Entleiher werden aufgefordert, die an sie ausgeliehenen Bücher am 5., 7. oder 9. März zurückzuliefern.

Während der Revisionszeit kann eine Ausleihung von Büchern nicht stattfinden. Ebenso wird während derselben das Lesezimmer geschlossen bleiben.

Leipzig, am 21. Februar 1874. **Die Direction der Universitätsbibliothek.**
Dr. Krehl.

Bekanntmachung für die Droschkenconcessionare.

Nach §. 10 des Regulativs für das Droschkenfuhrwesen haben die Wagenführer die vom Polizeiamte vorgeschriebene Dienstkleidung zu tragen, welche vom Concessionare anzuschaffen und stets in gutem Zustande zu erhalten ist.

Ist nun auch während der kalten Jahreszeit auf ärztliches Anrathen nachgelassen worden, daß die Droschkenführer Pelze und Pelzmützen tragen, so liegt doch kein Grund dazu mehr vor.

Diejenigen Droschkenführer, welche vom 1. März dss. Js. an **bei Tage** ohne vorschriftsmäßige Uniform den Dienst versehen, werden nach §. 14 des Regulativs als zur Droschkenführung ungeeignet behandelt werden.

Zugleich wird hiermit die Bestimmung in §. 19 eingeschärft, nach welcher innerhalb der Stationszeit keine leere Droschke bei einem Stationsplatze, auf welchem nicht mindestens zwei bereits Stand halten, bei der Rückkunft von einer Fahrt vorüberfahren darf, ohne sich daselbst aufzustellen.

Leipzig, am 23. Februar 1874. **Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.**
Dr. Rüder.

Gewerbekammer.

Zur Deckung des Verwaltungsaufwandes der Gewerbekammer für das laufende Jahr haben wir

einen Zuschlag von fünf Pfennigen

auf jeden Thaler Gewerbesteuer zu erheben beschlossen. Nachdem das Königliche Finanzministerium deshalb das Nöthige an den Kreissteuerrath verfügt hat, wird dieser Zuschlag auf Grund von §. 17 des Gesetzes vom 23. Juni 1868 hierdurch mit dem Bemerken ausgeschrieben, daß derselbe von allen zur Gewerbekammer an sich wahlberechtigten, mit mindestens einem Thaler ordentlicher Gewerbesteuer angelegten Gewerbtreibenden unseres Bezirks zu entrichten ist und von den Steuerbehörden mit dem diesjährigen **ersten** Steuertermine eingehoben wird.

Leipzig, den 14. Februar 1874. **Die Gewerbekammer daselbst.**
M. Krause, stellv. Vorsitzender.
Adv. Ludwig, S.

Bekanntmachung.

Das 1. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen ist bei uns eingegangen und wird **bis zum 13. künft. Mon.** auf dem Rathhaussaale zur Einsichtnahme öffentlich aufhängen. Dasselbe enthält:

Nr. 1. Verordnung, die Abtretung von Grundeigenthum zur Herstellung der zu verlegenden fiscalischen Verbindungsbahn bei Leipzig, zur Verlegung der zwischen Leipzig und Sellerhausen gelegenen Strecke der Leipzig-Dresdner Eisenbahn, zur Herstellung neuer Verbindungsbahnen nach der Thüringer, der Berlin-Anhalter und der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn und der für diese Bahnen projectirten Sammel- und Rangirbahnhöfe betreffend; vom 8. Januar 1874.

Nr. 2. Bekanntmachung, die Bewilligung einer in dem Regulative für die Sparcasse zu Elstra enthaltenen Ausnahme von bestehenden Gesetzen betreffend, vom 10. Jan. 1874.

Nr. 3. Decret, die Bestätigung der Statuten für die Amalien-Stiftung zu Großenhain betreffend; vom 14. Januar 1874

Nr. 4. Verordnung, die Beitreibung von Sachwalterkosten betreffend; vom 16. Jan. 1874.

Nr. 5. Gesetz über einige Abänderungen des Gesetzes vom 9. April 1872, die Gehaltsverhältnisse der Lehrer an den Elementarvolksschulen betreffend; vom 23. Jan. 1874.

Nr. 6. Gesetz, die Gewährung von Pensionserhöhungen, Pensions- und Verstümmelungszulagen, beziehentlich besonderen Beihülfen und Bewilligungen an vormalige Militairpersonen der Königlich Sächsischen Armee, beziehentlich deren Hinterlassene betreffend; vom 24. Januar 1874.

Nr. 7. Verordnung, das Verbot der Annahme der österreichischen und ungarischen ¼-Guldenstücke bei den öffentlichen Cassen betreffend; vom 28. Januar 1874.

Nr. 8. Verordnung, die Expropriation von Grundeigenthum für Erweiterung des Bahnhofs Reichenbach i. V. betreffend; vom 2 Februar 1874.

Leipzig, den 24. Februar 1874. **Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Koch. Cerutti.

Bekanntmachung.

Das Gesetz vom 6. Juli 1863, die Beaufsichtigung der Baue betreffend, verordnet in §. 8, daß Bauunternehmer, welche vor dazu erhaltener obrigkeitlicher Erlaubniß einen nach dem Gesetze der Anzeigepflicht unterliegenden Bau beginnen oder aber den allgemeinen oder örtlichen und beziehentlich den ihnen ertheilten besonderen Bauvorschriften zuwiderhandeln, nicht nur einer Geldstrafe bis 100 Thaler zu unterwerfen, sondern auch verpflichtet sind, den eigenmächtig unternommenen oder ordnungswidrig ausgeführten Bau binnen zu bestimmender Frist nach dem Ermessen oder der Anordnung der Baupolizeibehörde auf eigene Kosten wieder abtragen, beziehentlich vorschriftmäßig abändern zu lassen, widrigenfalls auf ihre Kosten die Abtragung des Baues oder was sonst im öffentlichen Interesse und aus polizeilichen Rücksichten zu thun nöthig ist, obrigkeitswegen vorgenommen wird.

Um der wiederholt zu Tage getretenen irrigen Auffassung, als ob den gegen Uebertretungen der Bauvorschriften bestehenden gesetzlichen Bestimmungen durch Erlegung der festgesetzten Geldstrafe genügt werde und im Uebrigen der den Bauvorschriften zuwider ausgeführte Bau unverändert bestehen bleiben könne, hiermit öffentlich entgegen zu treten und das betheiligte Publicum vor den Folgen dieser irrigen Auffassung zu warnen, **bringen wir die vorerwähnten gesetzlichen Bestimmungen hiermit in Erinnerung und fügen hinzu, daß wir gegen jede Uebertretung derselben nicht nur Geldstrafe, sondern eventuell mit unnachsichtlicher Strenge Abtragung oder Aenderung des vorschriftswidrigen Baues verhängen werden.**

Leipzig, den 18. Februar 1874. **Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Koch.

Bekanntmachung.

Die Inhaber der abhanden gekommenen Sparcassenquittungsbücher Nr. 62094, 74117 und 89604 werden hierdurch aufgefordert, sich damit binnen drei Monaten und längstens am 26. Mai dieses Jahres bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen, widrigenfalls der Sparcassenordnung gemäß der Inhalt der Bücher den Anzeigern ausbezahlt werden wird.

Für das am 14. Januar d. J. aufgerufene Quittungsbuch Nr. 60233, so wie für die an demselben Tage aufgerufenen Interimsscheine über die Quittungsbücher Nr. 78117 und 81421 läuft die gesetzliche Frist am 15. April d. J. ab.

Leipzig, den 23. Februar 1874. **Leihhaus und Sparcasse zu Leipzig.**

Gewölbe-Vermiethung.

Die zeither an Herrn Gustav Albert Götze i. F. Robert Götze vermietheten **beiden Rathhausgewölbe** nebst **Schreibstube** und **Kellerraum** sollen anderweit von **Ostern** d. Jahres an auf **6 Jahre** an den Meistbietenden **vermiethet** werden.

Wir beraumen hierzu Versteigerungstermin an Rathsstelle auf

Mittwoch den 4. März dieses Jahres Vormittags 11 Uhr

an und fordern Miethlustige hierdurch auf, in demselben sich einzufinden und ihre Gebote zu thun.

Die Versteigerungs- und Vermiethungsbedingungen können schon vor dem Termine an Rathsstelle eingesehen werden.

Leipzig, am 20. Februar 1874. **Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Koch. Cerutti.

Holzpflanzen-Verkauf.

Zum Frühjahr 1874 können vom Forstreviere Connewitz durch Herrn Förster **Schönherr** in Connewitz nachverzeichnete Holzpflanzen zu den beigesetzten Preisen bezogen werden:

12	Hundert	Ahorn	1½—2 Meter hoch	à Hundert	5 ℳ	— ₰
10	"	Rüster	1—1½ "	"	3 "	10 "
10	"	Esche	1—1½ "	"	3 "	10 "
3	"	Fichten	1 "	Stück	— "	3 "
50	"	Fichten	½ "	Hundert	1 "	20 "
30	"	Fichten	3jährig	"	— "	10 "
10	"	Buchen	2jährig	"	— "	15 "
3	"	Meeresstrandkiefern, 75 cm. hoch, eingeschult,		"	3 "	— "

Leipzig, am 17. Februar 1874. **Des Raths Forst-Deputation.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Bekanntmachung,

die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter in Fabriken betreffend.

Wiederholte Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften der §§ **128 flgd. der Gewerbe-Ordnung** für das Deutsche Reich veranlassen uns, die bezüglichen Bestimmungen in Nachstehendem in Erinnerung zu bringen:

Kinder unter zwölf Jahren dürfen in Fabriken zu einer regelmäßigen Beschäftigung nicht angenommen werden.

Vor vollendetem vierzehnten Lebensjahre dürfen Kinder in Fabriken nur dann beschäftigt werden, wenn sie täglich einen mindestens dreistündigen Schulunterricht erhalten. Ihre Beschäftigung darf sechs Stunden täglich nicht übersteigen.

Junge Leute, welche das vierzehnte Lebensjahr zurückgelegt haben, dürfen vor vollendetem sechszehnten Lebensjahre in Fabriken nicht über zehn Stunden täglich beschäftigt werden.

Zwischen den Arbeitsstunden muß den **jugendlichen Arbeitern** (d. h. **Personen männlichen und weiblichen Geschlechts in dem Alter vom vollendeten 12. bis zum vollendeten 16. Lebensjahre**) Vor- und Nachmittags eine Pause von einer halben Stunde und Mittags eine ganze Freistunde und zwar jedesmal auch **Bewegung in der freien Luft** gewährt werden.

Die Arbeitsstunden dürfen nicht vor 5½ Uhr Morgens beginnen und nicht über 8½ Uhr Abends dauern.

An Sonn- und Feiertagen, sowie während der von dem ordentlichen Seelsorger für den Katechumenen- und Confirmanden-Unterricht bestimmten Stunden dürfen jugendliche Arbeiter nicht beschäftigt werden.

Wer jugendliche Arbeiter in einer Fabrik zu einer regelmäßigen Beschäftigung annehmen will, hat davon der Ortspolizei-Behörde **zuvor** Anzeige zu machen.

Der Arbeitgeber hat über die von ihm beschäftigten jugendlichen Arbeiter eine Liste zu führen, welche deren Namen, Alter, Wohnort, Eltern, Eintritt in die Fabrik und Entlassung aus derselben enthält, in dem **Arbeitslocal** auszuhängen und den Polizei- und Schul-Behörden auf Verlangen in Abschrift vorzulegen ist. Die Anzahl dieser Arbeiter hat er halbjährlich der Ortspolizei-Behörde anzuzeigen. Diese Anzeigen sind bis zum **15. Januar** und **15. Juli** eines jeden Jahres bei uns einzureichen.

Die Annahme jugendlicher Arbeiter zu einer regelmäßigen Beschäftigung darf **nicht** erfolgen, **bevor** der Vater oder Vormund derselben dem Arbeitgeber ein **Arbeitsbuch eingehändigt** hat.

Dieses Arbeitsbuch wird auf den Antrag des Vaters oder Vormundes des jugendlichen Arbeiters von der **Polizeibehörde des Arbeitsortes** ertheilt.

Der Arbeitgeber hat dieses Arbeitsbuch zu verwahren, der Behörde auf Verlangen jederzeit vorzulegen und bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses dem Vater oder Vormunde des Arbeiters wieder auszuhändigen.

Indem wir noch darauf hinweisen; daß dem mit der Aufsicht über die Ausführung der vorstehenden Bestimmungen beauftragten **Fabriken- und Dampfkessel-Inspector** hier alle amtlichen Befugnisse der Ortspolizei-Behörde, insbesondere das Recht zur **jederzeitigen Revision** der Fabriken zusteht, bemerken wir, daß auch wir durch unsere Organe hier amtliche Revisionen der gewerblichen Anstalten ausführen lassen und jede Contravention mit einer **Geldbuße** von **Fünf Thalern** oder entsprechender **Haft** bez. gemäß § 150 der Gewerbe-Ordnung bestrafen werden.

Leipzig, am 3. Februar 1874.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Dr. Reichel.

Herr Redacteur!

Laut der neuesten Nummer des „Volksstaat" tritt, nach Ablehnung des Mandats von Seiten Johann Jacoby's, der Kaufmann **Wilhelm Bracke jun** aus Braunschweig als Reichstagscandidat der social-demokratischen Partei für den Leipziger Landkreis auf

Johann Jacoby und nun Wilhelm Bracke jun., das ist nach Ansicht des Unterzeichneten, der beide Männer kennt, ein wunderbarer Tausch! So sehr ich Johann Jacoby hochzuschätzen gezwungen bin, so wenig vermag ich dem Herrn Bracke auch nur die Achtung entgegenzubringen, die man einem ehrenwerthen Gegner niemals versagen darf. Johann Jacoby ehre und achte ich trotz meines national liberalen Standpunctes auch heute noch als den Schöpfer des politischen Lebens des preußischen Volkes und der deutschen Nation und würde ihn auch heute noch mit Rücksicht auf seinen geraden Charakter und in Erinnerung an seine berühmten „Vier Fragen eines Ostpreußen" bei Reichstags- und Abgeordnetenwahlen unter gewissen Umständen gern meine Stimme geben. Sollte sich mir dagegen die Wahlfrage einmal vielleicht dahin stellen, ob ich für den ultramontanen Redacteur Majanke oder Herrn Bracke den Zettel abgeben wolle, so würde ich unbedenklich Herrn Bracke verwerfen, weil sich Derselbe aus einem scheinbar opferfähigen Volksfreunde als ein selbstsüchtiger und geldgieriger Mensch von zweifelhaftem Charakter und fraglicher Ehre entpuppt hat. Aus dieser Ursache allein erhielt auch Herr Bracke in seinem heimischen Wahlkreise Braunschweig-Blankenburg durch die über seine Person zu Tage getretenen Enthüllungen die sonst unausbleibliche Stimmenmehrheit nicht. Erlauben Sie mir, Herr Redacteur, mit Nennung meines Namens und unter der ausdrücklichen Versicherung, daß ich jederzeit und an jeder Stelle bereit bin, die Vertretung hierfür zu übernehmen, die Herrn Bracke so compromittirenden Thatsachen hier mitzutheilen, um durch Vermittelung Ihres Blattes den Wählern des Leipziger Landkreises ein richtiges Urtheil über den neuen socialistischen Candidaten möglich zu machen.

Herr Bracke titulirt sich Kaufmann, d. h. er ist Geschäftsführer der hiesigen Mehl- und Getreidehandlung Andreas Bracke, einer Handlung, die in dem nachweisbaren Rufe steht, das schlechteste Getreide, das kein anderer der hiesigen Getreidehändler kaufen mag, zu natürlich billigen Preisen zu erwerben. Herr Wilhelm Bracke jun. ist jedoch nicht nur Geschäftsführer dieser Handlung, sondern jetzt auch, nachdem sich sein Vater zwar noch nicht durch eine besondere öffentliche Erklärung, aber doch thatsächlich von dem Geschäfte zurückgezogen hat, der eigentliche Geschäftsinhaber und als solcher also für alle Unternehmungen seiner Firma voll verantwortlich zu machen. Somit darf ich behaupten, daß Herr Wilhelm Bracke jun. auch die Rechtfertigung dafür zu übernehmen hat, daß sein Geschäft notorisch das schlechteste, ja oft unbrauchbarste Getreide zu kaufen pflegt. Merkwürdigerweise führt Herr Bracke aber nicht das schlechteste (wenn auch nicht das beste) Mehl, und das hat folgenden Grund. Es existirt nämlich in Braunschweig eine fiskalische Wassermühle, die Neustadt-Mühle, nach deren Geschäftsgebrauch jeder Kunde für eine bestimmte Quantität Getreide eine bestimmte Quantität Mehl erhält, ganz gleichgültig, welche Qualität das Getreide besaß. War Herrn Brackes Getreide also noch so schlecht, so erhielt er aus der Neustadtmühle doch gutes Mehl, weil seine hiesigen Collegen und die sonstige Kundschaft der Mühle gutes Getreide hinlieferten und sich schämten, gleiche Waare wie Herr Bracke zum Vermahlen zur Mühle zu bringen. In jüngster Zeit entschloß sich nun die Regierung, auf wiederholtes Andringen der hiesigen Bürgerschaft, diese Mühle, welche dem Canalisationsproject der Stadt hinderlich in dem Weg stand, an die Stadt behufs Abbruchs zu verkaufen. Herr Wilh. Bracke jun. hatte als Stadtverordneter ein Recht, hierüber mitzureden, und machte von demselben Gebrauch. Man höre, in welcher Weise! In der Commission, die über die betreffende Magistratsvorlage zu berathen hatte, war er ganz derselben Meinung wie seine Collegen und votirte für Ankauf und Abbruch der Mühle behufs Errichtung einer Dampfmehlfabrik. Vierundzwanzig Stunden später in der öffentlichen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung hörten die Väter der Stadt mit Erstaunen, daß Herr Bracke in Folge ganz besonderer Erleuchtung sein Votum vom Tage vorher als einen Irrthum bezeichnete und nun mit Pathos für die Erhaltung der Neustadtmühle eintrat. Indem er sich hierbei zum Anwalt der „kleinen Leute" machte, behauptete er laut Protokoll der betreffenden Stadtverordnetenversammlung, daß die Mühle „in der That der großen Masse der Einwohnerschaft zu Gute" käme und „kein Sachverständiger verkennen werde, daß ein Handelsgeschäft, wie das, welchem er angehöre, durch den Verkauf der Neustadtmühle nicht nur keinen Schaden, sondern sehr erheblichen Vortheil haben würde." Ferner behauptete Herr Bracke, daß mit Aufhebung der Wassermühle sich die Mehl- und Brodpreise zum größten Nachtheile der ärmeren Einwohner erheblich steigern würden."

Sie werden, Herr Redacteur, sofort von mir den Beweis erhalten, daß jede der obigen Behauptung des Herrn Bracke nicht nur als unwahr, sondern als erlogen bezeichnet werden muß.

In der Neustadtmühle wurden während der Zeit vom October 1872 bis October 1873 an Getreide insgesammt zu Mehl vermahlen:

an Weizen 1,991,121 Pfd. und an Roggen 3,844,419 Pfd.

Von diesem Quantum ist für Rechnung des Herrn Bracke nach amtlicherseits gegebenen Zahlen vermahlen worden:

an Weizen 334,593 Pfd., an Roggen 496,978 Pfd.,

das heißt an Weizen der sechste Theil und an Roggen der achte Theil.

Die sogenannten „kleinen Leute", für die Herr Bracke vorgeblich die Mühle erhalten wissen wollte, ließen dagegen sammt und sonders vermahlen an Weizen 48,762 Pfd. und an Roggen 172 822 Pfd, d. h. den einundvierzigsten Theil an Weizen und den zweiundzwanzigsten Theil an Roggen.

Da sich nun Herr Bracke dem Umfange seines Geschäftes und der Größe seines Einkommens nach nicht zu den „kleinen Leuten" rechnen kann, so basirt sein Vorgehen, in dieser Sache, im Interesse der kleinen Leute aufgetreten zu sein, auf Unwahrheit und Lüge. Herr Bracke hat deswegen, was er angesichts dieser Enthüllungen niemals abzustreiten im Stande sein wird, für Erhaltung der Neustadtmühle gesprochen und gestimmt, weil diese Mühle entgegen seiner Behauptung seinem eigenen Mehlgeschäfte ganz unberechenbare Vortheile brachte, einmal, da sie sein Getreide billig vermahlte und andererseits da ihm diese Mühle für sein schlechtes, billig erstandenes Getreide gutes, brauchbares und theuer zu verwerthendes Mehl auslieferte.

Sie könnten nun glauben, Herr Redacteur, daß in Herrn Bracke ein neuer Crispin steck-, und annehmen, Herr Wilh Bracke jun. hätte nur deswegen seine günstige Verbindung mit der Neustadtmühle zu erhalten gestrebt, um im Stande zu sein, den kleinen Leuten Mehl und Brod billiger als seine Concurrenten oder gar halb umsonst liefern zu können. Dem muß ich leider auch widersprechen. Nach angestellten Untersuchungen waren die Mehlpreise im Kleinverkaufe hierselbst zwischen Weihnachten und Neujahr bei Herrn Bracke gerade so billig und gerade so theuer wie bei unserer Dampfmühlenactiengesellschaft. Zugeben muß ich daß die Consum-Vereine ein allerdings wenig theureres, aber in bei Weitem besserer Qualität das Mehl verkauften. Die Arbeiter und kleinen Leute, deren Zuspruch sich Herr Bracke in hohem Maße erfreut, haben mithin von dem ganz besonders hohen Verdienste des Herrn Bracke keinen Vortheil gezogen, sie dienten dem Volkstribunen vielmehr nur dazu, von ihm statt von seinen Collegen „ausgesogen" zu werden.

Der Unterzeichnete richtete in einer Volksversammlung an die anwesenden Socialdemokraten die Frage, ob sie nicht in dieser Handlungsweise ihres Führers eine Schändung des ihm anvertrauten Ehrenamtes eines Stadtverordneten erblickten und ob sie nicht jede Partei für beschimpft hielten, die sich von einem solchen Führer weiter gängeln ließe Ich erhielt keine directe Antwort, indirect wurde sie aber doch gegeben, indem nach Schluß der Versammlung bei der Abstimmung über die Candidaten nur 10—12 Hände sich für Herrn Bracke erhoben, obwohl die Socialdemokraten in hellen Haufen erschienen waren.

Vielleicht leisten Sie mir, Herr Redacteur, im Interesse der Sache nun den kleinen Dienst, ein Exemplar dieses offenen Schreibens an Johann Jacoby zu senden, um Denselben zu einem Urtheile über Herrn Bracke zu provocken. Des berühmten Mannes eherne Wahrheitsliebe giebt mir die Garantie, daß Derselbe es sicherlich nicht billigen kann, einen Menschen von der Verlogenheit des rc Bracke gewissermaßen als Brücke zu einem neuen und wichtigeren Volksmandat zu verhelfen, als das eines Stadtverordneten ist.

Braunschweig, 15. Februar 1874.

Dr. Bernhard Jahn,
Redacteur des „Braunschw Tageblatts".

Wer eine Annonce in hiesigen oder auswärtigen Zeitungen inseriren lassen will, der übergebe dieselbe der Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co.** (Bureau in Leipzig, Nicolaistraße 51) zur Besorgung. Dieses Haus erfreut sich in Folge seiner billigen und aufmerksamen Bedienung eines vorzüglichen Rufes.

Gray'sche amerikanische, modellirte Papierkragen, Manschetten und Chemisetten
für Herren, Damen und Kinder
aus der Fabrik von **Mey & Edlich, Plagwitz-Leipzig.**
Détail-Verkauf:
9 Neumarkt 9, Leipzig, gegenüber dem Gewandhaus.
Papierwäsche mit Leinen-Ueberzug.
Preiscourante gratis.

Couvert-Fabrik
Hermann Scheibe
en gros und detail Verkauf
Petersstrasse 13.

Victoria-Water entfernt in kürzester Zeit Sommersprossen, Hitzpickeln, Nasenröthe, aufgesprungene Haut, Blatternarben rc. rc., überhaupt alle Hautunreinigkeiten. Der Haut verleiht es Weiße, Zartheit und Frische, Reinheit dem Teint, reinigt die Kopfhaut von den so lästigen Schinnen und Schuppen, welche meist die alleinige Ursache des Ausfallens der Kopfhaare. Wissenschaftlich als bestes und feinstes Toilette-Mittel der Jetztzeit anerkannt. Original-Flasche 20 Ngr. nur durch das Kräutergewölbe Nicolaistraße 52.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten. „Revalescière Du Barry von London."

Keine Krankheit vermag der vorzüglichen Revalescière du Barry zu widerstehen und bewährt sich dieselbe ohne Medicin u. ohne Kosten bei allen Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrensausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 80,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden:

Certificat Nr. 79,810.
Düsseldorf, 9. November 1871.

Meine Tochter litt seit mehreren Jahren periodisch an sehr heftigen Kopfschmerzen und Erbrechen. Nach kurzem Gebrauch Ihrer Revalescière ließen beide Uebel nach und erfreut sich meine Tochter seither einer ganz bewundernswerthen Gesundheit. Bei einer anderen Dame, die an gänzlicher Appetitlosigkeit litt, reichten einige Packete Revalescière hin, um sie in den Stand zu setzen, alle Speisen zu genießen und zu verdauen. Ich kann daher diese köstliche Nahrung mit bestem Gewissen empfehlen.
C. A. Klemm, Bmst.

Certificat Nr. 78,806.
Mohacs, 20. December 1871.

Nachdem ich Ihre berühmte Revalescière drei Monate lang genossen und dadurch mein vieljährig gehabtes Hämorrhoidal-Leiden gänzlich geheilt ist, sehe ich mich veranlaßt, dieses ausgezeichnete Heilmittel einem meiner guten Freunde, der an Schwindsucht leidet, zum Gebrauch anzuempfehlen. Jos. Ullein, Bürgermeister.

Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in andern Mitteln und Speisen.

In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfd. 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — Revalescière Biscuitten: Büchsen à 1 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr. 27 Sgr. — Revalescière Chocolatte in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichstraße, und in allen Städten bei vielen guten Apothekern, Droguen-, Specerei- und Delicatessenhändlern.

Leipzig: Theod. Pöllmann, Hoflieferant, Engel-, Linden-, Johannis- und Marien-Apotheke.

Tagskalender.

Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 5, Beiter's Hof, 1. Etage. Ununterbrochen geöffnet.

Landwehr-Bureau Bahnhofstraße 17, offen 9—2 Uhr.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 2—4 Uhr.
Volksbibliothek (Nicolaistr. 39, Hrn. Tudasch's Haus im Seitengebäude part.) 7—9 Uhr Abends.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. Filiale für Einlagen: Marien-Apotheke, Ecke der Schützenstraße; Droguen-Geschäft Windmühlenstraße Nr. 30; Linden-Apotheke, Weststraße Nr. 17a.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auctionen nur bis 2 Uhr.

In dieser Woche verfallen die vom 23. Mai bis 1. Juni 1873 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatze, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Nachweisung, Universitätsstraße Nr. 9 (Gewandhaus 1 Tr.) werktäglich eröffnet vom October bis März Vormittags von 9—12 Uhr, Nachmittags von 2—6 Uhr.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 11, 2 Tlgr. für Kost und Nachtquartier.

Stadtbad im alten Jacobshospital in den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet v. 10—3 Uhr unentgeltlich.

Zoologisches Museum (im Augusteum) v. ½10—½12 Uhr. (Schulen und größere Anzahl Schüler sind Tags vorher anzumelden.)

Del Vecchio's Kunstausstellung, Markt, Kaufhalle 10—4 Uhr.

Die Ausstellung der zu verloosenden Gegenstände zum Besten des Vereins zur Fürsorge für aus Straf- und Besserungs-Anstalten Entlassene im Prüfungssaale der königl. Kreisdirection (Postgebäude) Eingang vom Augustusplatz aus links 1 Treppe hoch ist täglich Vormittags von 10—1 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrument- u. Saiten-Handlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos). Neumarkt 14, Hohe Lilie.

F. Pabst's Musikalienhandlung u. Leihanstalt für Musik, Neumarkt 13. Vollst. Lager d. Edition Peters

Zahnarzt Schwarze, Gr. Windmühlenstr. 27, Sprechstunden von 8—12 und 2—5 Uhr.

Bernhard Freyer
39 Neumarkt. Annoncen-Bureau. Neumarkt 39.

Chinesische Theehandlung
von Kretzschmann & Gretschel, Katharinenstr. 18.

J. A. Hietel, Grimm. Str. No. 16, Mauricianum Manufactur kirchlicher Stickereien aller Confessionen in Gold, Silber, Seide und Wolle.

Grösstes Wiener Schuh- u. Stiefel-Lager von **Heinr. Peters,** Grimma'scher Steinweg 8, neben der Post

Ein- u. Verkauf von Uhren, Gold, Silber, Diamanten, Schmucksachen, Antiquitätenetc. bei *F. F. Jost,* Grimma'scher Steinweg 4, 1 Treppe, nahe der Post.

Vasen, Figuren, Majolika, Decorationen empfiehlt in stets reicher Auswahl
Paul Kretzschmann, Schillerstrasse 5.

Grosses Sortiment von Regulirröfen bei Hermann Lingke, Ritterstrasse No. 5.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei
18. Schützenstr. **Gustav Krieg.**

Maculatur- und Pappen-Lager von **J. H. Wagner,** Nürnberger Straße 41.

Neues Theater. (52. Abonnem.-Vorstellung.)

Czaar und Zimmermann.

Komische Oper in 3 Acten. Musik von Lortzing.

(Regie: Herr Seibel.)

Personen:

Peter I., Czar v. Rußland, Zimmergesell unter dem Namen „Peter Michailow"	Hr. Leßmann.
Peter Iwanow, ein junger Russe, Zimmergeselle	Hr. Rebling.
van Bett, Bürgermeister v. Saardam	Hr. Ehrke.
Marie, seine Nichte	Frl. Ganzschach.
General Lefort, russischer Gesandter,	Hr. Ulbrich.
Lord Syndham, englischer Gesandter	Hr. Reß.
Marquis v Chateauneuf, französischer Gesandter	Hr. Hacker.
Wittwe Brown, Zimmermeisterin	Frl. Steinhauser.
Ein Officier	Hr. Bahrdt.
Ein Gerichtsdiener	Hr Radetzky.

Braut und Bräutigam Hochzeitsgäste. Zimmerleute und Einwohner von Saardam. Holländische Officiers und Soldaten Magistratspersonen. Matrosen.

Im 3. Act:

Holzschuhtanz, ausgeführt vom Corps de Ballet.

Der Text der Gesänge ist an der Casse für 3 Neugroschen zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.

Donnerstag, den 26. Februar: **Don Carlos.**

Altes Theater.

Der Spieler.

Schauspiel in 5 Acten von Iffland.

(Regie: Herr v. Strantz.)

Personen:

General Graf von Bildau, Kriegsminister	Hr. Hänseler.
Geheimrath von Wallenfeld	Hr. Grans.
Baron von Wallenfeld, Neffe des Geheimraths	* * *
Baronin von Wallenfeld, seine Gemahlin	Frl. Hüttner.
Karl, ihr Sohn	Paul Langner.
Hofrath von Fernau, des Geheimraths anderer Neffe	Hr. Troy.
Lieutenant Stern, Vater der Baronin von Wallenfeld	Hr. Stürmer.
von Posert, vormals Hauptmann in gemischten Diensten	Hr. Klein I.
Gabrecht, Haussecretair des Geheimraths	Hr. Hamde.
Ein Adjutant des Generals	Hr. Otto.
Berger, Rector des Lyceums	Hr. Saalbach.
Jacob, Diener des Barons v. Wallenfeld	Hr. Gitt.
Ein Kammerdiener des Generals	Hr. Langner.
Stallmeister, Hausbofmeister, Kammerdiener, Diener — in Diensten des Geheimraths v. Wallenfeld	Hr. Brunne. Hr. Ueberall. Hr. Mäder. Hr. Schlick.
Jean, Musikus. Ein Unterofficier.	Wache.

* * * Baron von Wallenfeld — Friedrich Haase.

Das Buch „Der Spieler" ist an der Casse für 3 Neugroschen zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Anfang 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Die Direction des Stadttheaters.

Vaudeville-Theater.

Mittwoch: Die schöne Günderin. Posse mit Gesang in 3 Abth (4 Bildern) von Görlitz u. Jacobson. Musik von Conradi.

Anfang 7½ Uhr.

Sperrsitze im 1. Parquet 10 Ngr. Sperrsitze im 2. Parquet 7½ Ngr. Parterre 5 Ngr. 1. Gallerie gesperrt 7½ Ngr. 1. Gallerie ungesperrt 5 Ngr. 2. Gallerie gesperrt 5 Ngr. 1. Gallerie ungesperrt 3 Ngr. Billets zu den Sperrsitzen sind Abends an der Casse, wie auch vorher im Comptoir des Theaters zu haben.

Vor Beginn der Vorstellung **Concert** der Theatercapelle im Parterresaal. Anfang 6 Uhr.

Die Direction.

Privat-Theater.

Vetters' Garten, Petersstein weg Nr. 56.

Mittwoch, den 25. Februar:

Schwarzer Peter, Lustspiel von Görner. — **Das Schwert des Damokles,** Schwank von G. zu Putlitz — **Der Reinfall bei Schaffhausen,** Posse mit Gesang von Salingré.

Preise der Plätze: Numerirtes Parquet 7½ Ngr., Parquet 5 Ngr., Parterre 3 Ngr.

Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Billets sind am Tage der Vorstellung beim Oberkellner im Restaurant zu haben

---

Der **ryptoplastische Salon** von

Wien und der Wiener Weltausstellung,

in der 1. Etage des **Hotel de Pologne,** ist **täglich** von Morgens 11 bis Abends 9 Uhr geöffnet. Entrée 5 Ngr.

Vorlesungen

von

Dr. Ludwig Büchner,

Verfasser von „Kraft und Stoff",

im Saale der Buchhändlerbörse.

4. Vorlesung Freitag den 27. Febr.: **Ueber den Gottesbegriff und seine Bedeutung in der Gegenwart.**

Eintrittspreis 15 Ngr. Sperrsitz 20 Ngr.

Abonnement auf 4 Vorlesungen 1 Thlr. 10 Ngr., Sperrsitz 2 Thlr.

Die Herren Studirenden der Universität erhalten Eintrittskarten zum halben Preise.

Anfang ½8 Uhr.

Eintrittskarten sind zu haben in **Carl Fr. Fleischer's** Buchhandlung, Grimm. Str., bei **Theod. Thomas,** Thalstraße 5, und Abends am Eingang zum Saal.

Hamlet

mimisch-declamatorisch

Mittwoch, März 5.

Kleiner Saal des Bremshauses Roßstraße 9.

C. W. R. Nedden.

Hamlet.

Herr N. ist e. so fein. Kenn. u. Sprech. d. Engl., mit S. Genius so vertraut und mit so glückl. Gab. als Decl. und Schausp. ausgest., daß er den Fr. u. Verehr. S's e. gr. Genuß ber. wird. Prof. Dr. **G. Zimmermann.**

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: Nach Berlin *4. 3. früh Brf.- u. Fahrp. — *9. 10. Vorm., Brf.- u. Fahrp. — 1. 35. Nachm., Brf.- u. Fahrp. — *5. 45. Nachm., Brf.- u. Fahrp. — 6. 5. (bis Bitterfeld, Anschluß von dort nach Berlin). — *8. 50. Abds., Brfp. Nach Dessau und Zerbst 9. 10. Vorm. — 6. 5. Nachm.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn (via Riesa): 5. 15. früh, Brf.- u. Fahrp. (Cottbus, Reichenberg, Zittau). — 7. 10. Vorm. (Cottbus, Posen, Reichenberg, Breslau, Prag, Wien). — *9. 5. Vorm., Brf.- u. Fahrp. (Cottbus, Posen, Reichenberg, Breslau, Prag, Wien). — 11. 40. Vorm., Brf.- u. Fahrp. (Reichenberg, Breslau, Prag). 2. 50. Nachm., Brf.- u. Fahrp. (Cottbus, Görlitz, Wien). — 7. 10. Nachm., Brf.- u. Fahrp. — *9. 50. Nachm., Brf.- u. Fahrp. (Reichenberg, Breslau, Prag, Wien).

do. (via Döbeln): 7. 30. Vorm., Brf.- u. Fahrp. (Chemnitz, Freiberg). — 12. —. Mittags, Brf.- u. Fahrp. (Freiberg). — 2. 40. Nachm., Brf.- u. Fahrp. (Chemnitz). — 5. Nachm., Brf.- u. Fahrp. (Freiberg). — 8 Nachm. (nur bis Nossen).

Magdeburg-Leipziger Bahn: 5. 55. Morgens (Magdeburg, Berlin). — *7. 40. Morgens (Hamburg, Bremen, Hannover, Köln, Nordhausen, Kassel, Göttingen). — *8. 45. Morgens (Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Köln.) — *11. Morgens (Nordhausen, Kassel, Gotha, Koblenz). — 12. 30. Nachm. (Hamburg, Bremen, Hannover, Halberstadt, Kassel, Göttingen). — 12. 40. Nachm. (Magdeburg, Berlin). — 3. Nachm. (Magdeburg, Berlin). — 4. Nachm. (Halberstadt). — 4. 25. Nachm. (Köthen). — *8. 40. Nachm. (Magdeburg, Köln, Bremen, Hamburg). — 10. Nachm. (Hamburg, Bremen, Hannover).

Thüringischen Bahn: 5. 45. früh, Brf.- u. Fahrp. (Eichicht, Gotha-Leinefelde, Frankfurt, Gebra, von der Schmelzung bis Nachm. aller Classen). — *7. 55. Vorm. Brfp. (Frankfurt, Kassel, Düsseldorf, Aachen, Münster, Siegen, Koblenz, Deutz). — 9. 50. Vorm., Brf.- u. Fahrp. (Gotha-Leinefelde, Frankfurt, Kassel, Siegen). — *11. 15. Vorm., Brfp. (Frankfurt I. II. Classe, Kassel, Düsseldorf I.—III. Classe). — 1. 40. Nachm., Brf.- u. Fahrp. (Eichicht, Mühlhausen, Kassel, Aachen). — 7. 30. Nachm., Brf.- u. Fahrp. (Erfurt). — *10. 25. Brfp. (Frankfurt, Kassel, Düsseldorf, Aachen, Münster, Siegen, Koblenz, Deutz I., II. Classe). — 10. 40. Nachm. (Eilgüterzug mit Personenbeförderung bis Eisenach).

Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 40. früh. — 11. 55. Vorm. — 4. 5. Nachm. — 8. 15. Abends.

Westlichen Staatsbahn: A. Linie Leipzig-Hof: *12. 30. Nachts, Brfp. (Karlsbad, Marienbad, Regensburg, München, Lindau). — 4. 40. früh (Zeitz, Gera, Eger, Hof), Brf.- u. Fahrp. — *6. 30. früh (Zeitz, Hof, Carlsbad, Eger, Regensburg, München), Brfp. — 9. 5. Vorm. (Gera, Eger, Hof), Brf. u. Fahrp. — 12. 20. Mittags (Zeitz, Gera, Eger, Carlsbad, Hof), Brf.- u. Fahrp. — 3. 15. Nachm. (Gera, Eger, Hof), Brfp. — *6. Nachm. (München, Lindau), Brfp. — 6. 15. Nachm. (Zeitz, Oelsnitz, Hof), Brf.- u. Fahrp. — 10. 30. Abends nur nach Chemnitz via Gößnitz, Brf.- u. Fahrp.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45. früh (Annaberg, Weipert, Hainichen, Freiberg), Brf.- u. Fahrp. — 9. Vorm. (Freiberg). — 11. 30. Vorm. (Annaberg, Hainichen, Freiberg), Brf. u. Fahrp. — 3. Nachm. (Annaberg, Kommotau, Brüx, Saaz, Hainichen, Freiberg), Brf.- u. Fahrp. — 7. 55. Nachm. (Chemnitz), Brf.- u. Fahrp.

Die Abkürzung „Brf.- u. Fahrp." bedeutet Brief- und Fahrp-Beförderung.

Herr Friedrich Gustav Krieg ist aus der hiesigen Firma **Krieg & Schneider** ausgeschieden, dieses auch heute im Handelsregister für Leipzig Fol. 2970 eingetragen worden.

Leipzig, den 21. Februar 1874.

Kgl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. Hagen. Georgi.

Auf Fol. 3258 des Handelsregisters für die Stadt Leipzig ist heute die

Firma **M. Hecker** in Leipzig

(Katharinenstraße Nr. 16)

und als deren

Inhaber Herr **Carl Friedrich Max Hecker** daselbst

eingetragen worden.

Leipzig, den 21. Februar 1874.

Kgl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. Hagen. Georgi.

Auf Fol. 3259 des Handelsregisters für Leipzig ist heute die

Firma **F. G. Krieg** in Leipzig

(Schützenstraße Nr. 21)

und als deren

Inhaber Herr **Friedrich Gustav Krieg** daselbst

eingetragen worden.

Leipzig, den 21. Februar 1874.

Kgl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. Hagen. Georgi.

Im Handelsregister für Leipzig Fol. 3260 ist heute die

Firma **B. Horowitz** in Leipzig

(Wintergartenstraße Nr. 5),

als deren

Inhaber Herr **Bermann Horowitz** daselbst

und als

Procuristin Frau **Rosa Horowitz**

eingetragen worden.

Leipzig, den 21. Februar 1874.

Kgl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. Hagen. Georgi.

Bekanntmachung.

Der Cassirer der hiesigen Wechslerbank

Robert Steinbach

ist seit gestern Nachmittag unter Umständen verschwunden, welche auf verübte Unterschlagung anvertrauter Gelder schließen lassen.

Alle Diejenigen, welche darüber, wohin derselbe seinen Weg genommen, Aufschluß geben können, werden gebeten, ungesäumt mir Mittheilung zugehen zu lassen.

Leipzig, den 24. Februar 1874.

Der Königl. 2. Staatsanwalt.

Dr. Wiesand,

Bezirksgerichts-Rath.

Auction.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte werden im Auctionslocale des hiesigen Bezirksgericht, Eingang III., Parterre-Zimmer Nr. 2,

Montag den 16. März 1874

Vormittags 10 Uhr

25 Dutzend Möbelschnuren und 18 Pfund weißer Zwirn in einzelnen Posten gegen sofortige Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Leipzig, am 13. Februar 1874

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung Vb.

Warneck. Richter.

Nächsten Montag

den 2. März ds. Js.

von **Vormittags 9 Uhr** und nach Befinden **Nachmittags 2 Uhr** an sollen die durch den Abbruch des fiscalischen, vormals Höhle'schen Gebäudes Nr. 6 in der kleinen Burggasse hierselbst gewonnenen Materialien an Dachrinnen, Abfallrohren, verschiedenen Eisentheilen, Oefen, Thüren, Fenster und Brennholz gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden sonstigen Bedingungen an Ort und Stelle versteigert werden.

Leipzig, am 23. Februar 1874.

Königliche Bauverwalterei.

Auction.

Morgen, **Donnerstag** den **26.** u. **Freitag** den **27. Februar c.,** soll die Versteigerung eines Nachlasses, bestehend in verschieden. Sorten wollener u. baumwoll. Garne, Unterhosen, Unterjacken, Strümpfe, Seide, Borde u. s. w. sowie in Meubles, Wäsche, Kleidungsstücken und andern Wirthschaftsgegenständen, von früh 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an, in **Förste's Restauration, Seitenstr. 4,** in **Reudnitz,** durch Unterzeichnete gegen baare Zahlung daselbst stattfinden.

Reudnitz

Die Ortsgerichte daselbst.

Holz-Auction!

Im Rittergutswalde zu **Wiederau** bei Pegau sollen

Montag den 2. März d. J.

unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen durch den Oberförster Lomler an den Meistbietenden verkauft werden,

von früh 9 Uhr an:

47 Raummeter Schette und Rollen von Eichen, Birken 2c.

87 dergl. Abraumreisig,

sodann von früh 11 Uhr an,

21 Stück Klötzer von Eichen bis zu 77 Ctm. Stärke und 10 M. Länge,

70 „ dergl. von Birken bis zu 37 Ctm. Stärke und 10 M. Länge von vorzüglicher Qualität,

9 „ dergl. von Rüstern bis zu 63 Ctm. Stärke und 10 M. Länge und

11 „ dergl. von Eichen, Erlen und Aspen bis zu 28 Cm. Stärke u. 9 M. Länge.

Zusammenkunft auf dem Holzschlage unweit des Schlosses Wiederau.

Vergebung von Arbeitskräften der Gefangenen in der Königl. Central-Gefangen-Anstalt zu Cottbus.

Es sollen vom 15. März d. J. an circa 25 bis 30 bisher mit Colorirarbeiten beschäftigte Gefangene contractlich anderweitig zur Beschäftigung verdungen werden.

Eine andere als die bisherige Beschäftigungsweise ist zulässig.

Hierauf reflectirende Arbeitsgeber, die bei dem Abschlusse des qu. Vertrages eine Caution von 300 Thlr. zu deponiren haben, wollen die contractlichen Bedingungen von hier erfordern und bis zum 8. März cr. ihre Offerte schriftlich einreichen.

Cottbus, den 21. Februar 1874.

Königliche Inspection des Central-Gefängnisses.

Auction

von Garten-Stühlen u. Bänken 2c.

Donnerstag den 26. Februar a. c.

Vormittags 10 Uhr

im Tivoli, Zeitzer Straße 33.

Auction.

Morgen Donnerstag den 26. u. Freitag den 27. Februar Vormittag von 9 Uhr und Nachmittag 3 Uhr an soll wegen Wegzugs das sämmtliche **Mobiliar, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Kupfer, Zinn, Porzellan, Waschgeräthe,** Fenster und dergl. meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden

Markt, Kochs Hof, 3. Etage.

J. F. Pohle, Auctionator

Auction.

Bei der heute Mittwoch stattfindenden Auction am Waageplatze kommen 3 große 4zöllige Rüstwagen mit zur Versteigerung. J. F. Pohle.

Auction

von Zeitschriften u. Makulatur.

Die aus dem Jahre 1873 zurück gelegten Zeitschriften wissenschaftlichen und belletristischen Inhalts, sowie eine Partie Makulatur sollen

Donnerstag den 26. dss. Mts.

Nachmittags 5 Uhr

in unserem Locale, linke Galerie, meistbietend versteigert werden.

Der Verwaltungsrath der Leipziger Börsenhalle.

Auction.

Heute Mittwoch den 25. Februar, früh 11 Uhr soll hier unter der eisernen Bude am Waageplatze eine im guten Zustande befindliche **Fiaker-Droschke No. 289** meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

J. F. Pohle, Auctionator.

Grosse Teppich-Auction.

Freitag, den 27. Februar früh 10 Uhr soll ein großer Posten **Brüsseler Teppiche** in verschiedenen Größen, wobei mehrere **Salon-Teppiche** und **Bettvorlagen,** meistbietend versteigert werden

Brühl Nr. 75 im Gewölbe.

J. F. Pohle.

Photolithographischer Landkarten- und Kunstverlag

(Eingetragene Genossenschaft.)

Wir zeigen hierdurch ergebenst an, daß wir das von der früheren Commandit-Gesellschaft

Kellner & Comp.

hier betriebene Landkartengeschäft käuflich erworben haben und dasselbe in vergrößertem Maaßstabe nach verbesserten Principien auf unsere Rechnung weiter betreiben.

Unsere **Generalagentur** für Deutschland, Oesterreich und die Schweiz hat Herr **Robert Friese** in **Leipzig** übernommen.

Weimar, den 23. Februar 1874.

Der Aufsichtsrath.

Franz Matthes, Vorsitzender.

Leipziger Adressbuch 1874

erscheint in ca. 8 Tagen und erbitte schon jetzt gefällige Aufträge

C. H. Reclam sen., Burgstr. 18.

Post-Packet-Adressen,

Adress- und Visitenkarten, Reisesurse etc.

Rechnungen, Preiscourants, Memorandum

Billige Berechnung.

Lurgenstein's Garten 5 A.

Gebrüder Hennigke
Hutfabrik Grimma'sche Strasse.

---

100 Visitenkarten Ernst Hauptmann, 15 Ngr.

Markt, Durchgang der Kaufhalle.

---

100 Visitenkarten C. H. Reclam sen. 15 Ngr.

18. Burgstrasse 18.

Zu den im März stattfindenden **Ziehungen:**

Badischer 35 fl. Loose,
4% Bayerischer 100 Thlr. Loose,
Oesterr. 1864er 100 fl. Loose,
Bukarester 20 Frcs. Loose,
Mailänder 10 Frcs. Loose,
Meininger 7 fl. Loose,
Venediger 30 Frcs. Loose

verkauft **Originalstücke, Bezugs- und Antheilscheine** **Albert Gleuck.**

BARLETTA-LOOSE

offerirt **Albert Gleuck,** Hainstr. 4.

Französisch

(Convers. Grammatik), wird gründlich gelehrt von einer Französin. Näh. Universitätsstr. 1, III.

Kaufm. Rechnen, einf. u. dopp. Buchführung u. s. w. lehrt **Jul. Hauschild,** Gerberstr. 20.

Peter Renk, Zitherlehrer,

Johannisgasse Nr. 9, I.

Verkauf von Zithern und Zitherutensilien.

Dr. med. Gleichner, Specialarzt für Harn- und Geschlechtskrankheiten, Gr. Fleischergasse 8. u. 9.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Harn- und Geschlechtskrankheiten Nicolaistraße 6, 2. Etage.

Restaurations-Verpachtung.

Die Restauration auf Bahnhof **Plagwitz-Lindenau** bei **Leipzig** wird vom 1. März d. J. pachtledig und soll auf unbestimmte Zeit gegen einen jährlichen Pachtzins von 400 Thlrn. unter den bei unserer Verwaltung üblichen Bedingungen alsbald weiter verpachtet werden. Etwaige Bewerber wollen ihre Meldungen binnen 3 Tagen anher einreichen.

Erfurt, den 22. Februar 1874.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Der Sächsischen Renten-Versicherungs-Anstalt,

welche in Beziehung auf ihren Zweck — die **Altersversorgung** — die günstigsten Resultate aufzuweisen hat, ist im Monat Februar **ohne Aufgeld** beizutreten.

Personen jeglichen Alters finden unter Einreichung eines legalen Geburtszeugnisses in ihr Aufnahme. Je früher der Beitritt erfolgt — also vornehmlich in der **Kindheit** — je geringer sind die dazu erforderlichen Geldmittel und um so bedeutender die für das Alter gebotenen Erfolge. Für Kinder bis zu 15 Altersjahren können Einlagen bis zu 10 Thalern herab gemacht werden, welche bei frühzeitigem Tode ohne Zinsen zurückerstattet werden, deren jede aber im Alter eine Jahresrente bis zu 150 Thalern ertragen kann.

Nähere Auskunft bei der **Haupt-Agentur**

G. F. Starke, Brühl No. 82.

Leipzig, den 24. Februar 1874.

Leipziger Wechslerbank.

Wir erfüllen die unangenehme Pflicht, unsern geehrten Herren Actionairen mitzutheilen, daß gestern Nachmittag unser Sorten-Cassirer **Robert Steinbach**, früher in der hiesigen Disconto-Gesellschaft, unter Mitnahme eines Betrages von 9—10,000 Thlrn. aus der ihm anvertrauten Tagescasse, die Flucht ergriffen hat. Alle zur Habhaftwerdung des Verbrechers und zur Wiedererlangung der unterschlagenen Gelder erforderlichen Maßnahmen sind bei den competenten Behörden sofort veranlaßt worden.

Leipzig, den 24. Februar 1874.

Leipziger Wechslerbank.

Der Aufsichtsrath: **Wehner. Black.** — **Die Direction:** **Georg Roediger.**

3% Oesterr.-Franz. Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Die am **1. März** a. c. fälligen **Coupons** sowie **verloosten Obligationen** löse ich von heute ab ein.

Leipzig, den 23. Februar 1874. **Franz Kind, Markt 8.**

Leipziger Credit-Bank, eingetr. Gen.

Das Rechnungsbuch Nr. 9134, auf den Namen August Schnabel lautend, ist als abhanden gekommen angezeigt worden. Wir fordern den etwaigen Inhaber desselben auf, binnen 3 Monaten und spätestens den 24. März 1874 das Buch bei uns zu präsentiren und sein Recht daran zu beweisen, widrigenfalls nach Ablauf dieses Termins die eingelegte Summe dem Anmelder ausgezahlt werden wird.

Leipzig, am 24. December 1873. **Das Directorium. F. E. Näser.**

Deutsche Allgemeine Zeitung.

Auf diese Zeitung wird hiermit ein **Nachabonnement** für den Monat **März** eröffnet.

Bestellungen werden von allen Postämtern des Deutschen Reiches und der Oesterreichisch-Ungarischen Monarchie, sowie für Leipzig von der **Expedition der Deutschen Allgemeinen Zeitung** in **Leipzig (Querstraße Nr. 29)** zum Preise von 25 Ngr. angenommen.

Die im **Februar** noch erscheinenden Nummern werden den neuen Abonnenten vom Tage des Eintreffens der Bestellung an gratis geliefert.

Leipzig, im Februar 1874.

Die Expedition der Deutschen Allgemeinen Zeitung.

Leipziger Geschäftsbücher-Fabrik,

Hainstrasse No. 22.

Reichhaltiges Lager von Geschäftsbüchern und Comptoirutensilien. **Bestellungen** auf **Extra-Liniaturen** werden innerhalb 8 Tagen prompt ausgeführt.

Verloosung edler Pferde etc.

in Neubrandenburg. (H. 3861)

Loose à 1 Thaler verkaufen **R. Tod**, Nürnberger Straße Nr. 55, I., **Herm. Meister**, Windmühlenstraße Nr. 13, **Wilh. Wagner**, Universitätsstraße Nr. 7, **Herm. Dittrich**, Halle'sche Straße Nr. 4, **Gust. Johne**, Reichsstraße Nr. 55.

Am 4. Mai a. c. eröffne ich, **unter Mitwirkung bewährter Fachlehrer**, eine

Fortbildungsschule für jüngere Kaufleute und Gewerbetreibende.

Die Anstalt zerfällt in

1) **die Schule** (Früh- und Nachmittagsclassen) und
2) **die Abendcurse** (Unterrichtszeit Abends von 7—9 Uhr).

Prospecte sind bei Herrn **H. W. Müller**, Grimma'sche Strasse 15, parterre (Fürstenhaus) oder in meiner Wohnung **gratis** zu entnehmen und werden auf Verlangen auch nach auswärts versendet. Ebenso wird auf weitere Anfrage Auskunft jederzeit gern ertheilt.

Anmeldungen nehme ich von 11—12 Uhr Vormittags entgegen.

G. Doenges, Director.

Burgstrasse 4, 2 Etage.

Vorbereitungscursus für Einjährig-Freiwillige.

Anmeldungen zu dem am 9. März beginnenden neuen Cursus erbittet sich **R. Rost**, Brühl No 16, II. Prospecte gratis.

Strohhut-Fabrik und Bleiche

21. Universitätsstrasse ***Adolphine Wendt*** Universitätsstrasse **21.**

Modernisiren, Waschen, Färben, Garniren gefr. Strohhüte. Brüss. Hüte auf belg. Art wie neu.

Vorbereitungs Cursus für Einj.-Freiwillige.

Leipzig, Nicolaistraße 5, II., früher Brühl.

Montag den 9. März beginnt ein neuer **sechsmonatlicher** Cursus. **Prospecte gratis.** **Sprechstunden** des Unterzeichneten täglich, mit Ausnahme des Sonntags, 12—2 Uhr in seiner Privatwohnung Peterssteinweg Nr. 56, 3. Etage. (H. 3706)

Dr. Willem Smitt,
früher **Dr. Hermann Gelbe** und **Julius Dörfer.**

Gesundheit ist Reichthum.

Werner's Deutsches Porterbier

(Malzextract-Gesundheitsbier)

genau nach medicinischer Vorschrift unter besonderer Aufsicht gebraut

hat sich seit seiner Einführung trotz aller feindlichen Angriffe eines stets wachsenden Consums erfreut und sowohl **Leidenden** als **Gesunden wohlthätig**, sogar **unentbehrlich** erwiesen; da **mein** Deutsches Porterbier anerkannt das **gehaltreichste** aller derartigen Malzpräparate ist und auch noch den Vorzug der **größten Billigkeit** vor allen concurrirenden Präparaten besitzt, so haben die größten Autoritäten der Wissenschaft dasselbe so empfohlen, daß es bereits längst in **hiesigen und auswärtigen**, sowohl **städtischen** als **anderen Krankenheilanstalten**, bleibend eingeführt wurde, als auf **ärztliche Verordnung**, in **vielen Familien** als **diätetisches und stärkendes Heilmittel** weit und breit eingebürgert worden ist.

Der ungeahnte Verbrauch **meines**

Deutschen Porterbieres

hat ihm während des Krieges in allen Militair-Hospitälern und in der Zeit der Pocken-Epidemie in allen Krankenstuben Eingang verschafft.

Aber ein Unglück trat ein, die Brauerei gerieth in Flammen und das große schöne Etablissement wurde in Schutt und Asche verwandelt. Vermöge der mit größter Energie sofort getroffenen zweckmäßigen Maßregeln habe ich jedoch meine geehrten Kunden stets prompt und gediegen befriedigen können.

Diese Gelegenheit ist nun benutzt worden, um die ganze Brauerei großartig zu erweitern, Arbeitsgeräthe, Maschinen nach den bewährtesten Erfahrungen anzuschaffen und kann im Verein mit den langjährigen praktischen Erfahrungen diese Brauerei als eine Muster-Anstalt bezeichnet werden. Das

Deutsche Porterbier

verkaufe ich, 17 Flaschen 1 Thaler, oder 17 Marken zu beliebigem allmäligen Gebrauch.

Gleichzeitig empfehle ich

Echt Zerbster Bitterbier

rein und unverfälscht, als bestes der Gesundheit zuträglichstes **Hausbier** in Flaschen 13/1 oder 22/2 1 Thlr., auch Marken zum beliebigen Gebrauch, in Gebinden zu Brauerei-Preisen.

C. E. Werner, Magazingasse 12.

Hauptniederlage des echten „Deutschen Porters" und „Zerbster Bitterbieres".

Zum Königtrank.

(56217a) Leipzig, 31/12. 73. — Bei Jahresschluß erlaube mir Ihnen einige kleine Vorkommnisse bei Verkauf des „Königtranks" mitzutheilen. In dem mir nun circa 3 Jahre übergebenen Depot hatte ich oft Gelegenheit, Ihnen brieflich und eigenhändig überreichte Zeugnisse zu übersenden und würde sich die Zahl derselben bereits auf Tausende belaufen, wenn es jeder Patient für seine Pflicht gehalten hätte, nach den oft fast wunderbaren Erfolgen eine Anerkennung einzureichen.

Großartig sind die mündlich ausgesprochenen Erfolge, welche ich täglich bei Verkauf des Königtranks zu hören Gelegenheit habe. Da kommt ein **Mann**, welcher **Bleich- oder Gelbsucht** hat; nach der dritten oder vierten Flasche kommt derselbe wieder und zeigt mit Freuden auf seine gesunde Gesichtsfarbe. Ein anderer Patient zeigt, wie ihm von schrecklichem **Rheumatismus** seine Hände krumm gezogen worden sind; nach Verbrauch etlicher Flaschen kommt derselbe und macht jede Bewegung damit und kann die Heilkraft des Königtrankes nicht genug preisen. Einer kommt, erzählt wie schrecklich eines seiner Familienglieder an der **Wassersucht** darniederliegt, wie verschiedene Aerzte den Patienten schon gänzlich aufgegeben haben und daß derselbe noch einen letzten Versuch mit dem Königtrank machen wolle; in allen diesen erwähnten Fällen ist mir oft **schon nach Gebrauch** der ersten Flasche Besserung berichtet worden. Was letzteres Leiden anbelangt, so hörte ich oft, daß schon nach Verbrauch einer Flasche das Wasser sich vollständig verlaufen habe und nach einigen weiteren Flaschen vollständige Genesung erfolgt sei. Magenkranke berichteten durchgängig schon nach dem Verbrauch der ersten Flasche, daß sich das Leiden vollständig gehoben und sich ein früher nicht gekannter Appetit eingestellt habe. A. Th. Lechla.

(56723.) Laar bei Ruhrort, 7/2 74. Gestützt auf die **furchtbaren Kuren**, die Ihr so vortrefflicher Königtrank bei **mir und meiner Familie** hervorgebracht, wage ich noch einmal meine Zuflucht zu Ihnen zu nehmen. **Meine Frau war ganz blind auf einem Auge circa sieben Jahre lang**, ohne daß ein Arzt helfen konnte; dann wurde sie **auch auf dem zweiten Auge blind.** Da erfuhren wir von Ihrem Königtrank; meine Frau trank denselben und nach Genuß von **nur vier Flaschen** ist meine Frau **ganz sehend** und kann **ohne Brille den feinsten Druck lesen.** — **Ich** war schon länger als **zehn Jahre** so mit **Podagra** behaftet, daß ich zuletzt kaum noch ein Glied rühren konnte, ohne zusammengezogen zu werden. Ich trank **nur einige Flaschen** Königtrank und bin, Gott sei Dank! **ganz davon befreit;** so noch mehrere andere Personen, denen ich Ihren Königtrank empfohlen habe.— (Folgt Bestellung für einen Freund.) Johann Franzen.

Erfinder und **alleiniger** Fabrikant des Königtrankes:
Wirklicher Gesundheitsrath (Hygieist) **Karl Jacobi,**
Berlin, Friedrichsstraße **208.**

Die Flasche Königtrank-Extract, zu dreimal so viel Wasser, kostet im ganzen Deutschen Reiche jetzt **zwei Mark.** — Es ist endlich gelungen, das Extract noch zu consolidiren, so daß jetzt statt dreimal viermal so viel Wasser beim Trinken hinzugesetzt wird. Niederlage in

Leipzig bei A. Th. Lechla, Nicolaistr. 13.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 56. Mittwoch den 25. Februar. 1874.

Deutscher Reichstag.

Sitzung am 23. Februar.

Auf der Tagesordnung stand die bereits mitgetheilte Interpellation des Abg. v. Minnigerode, ob dem Reichstag bereits in der kommenden Herbstsession der Entwurf eines Reichseisenbahn-Gesetzes zugehen wird, welcher die aus Abschnitt VII der Verfassung sich ergebenden einzelnen gesetzlichen Bestimmungen generell zu regeln hat. Durch die befriedigende Antwort des Bundescommissars, Präsidenten des Reichseisenbahnamtes Scheele, daß diesem Verlangen, soweit es in der Macht des Reichseisenbahnamtes liege, Folge gegeben werden wird, ist die Interpellation erledigt.

Es folgte die verbundene erste Berathung der Gesetze über die Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben des Reichs und über die Einrichtung und die Befugnisse des Rechnungshofes.

Bundescommissar Geh. Reg.-Rath Michaelis leitete die Debatte ein. Der Art. 72 schreibt vor, daß über die Verwendung aller Einnahmen des Reichs dem Bundesrathe und dem Reichstage durch den Reichskanzler jährlich zur Entlastung Rechnung zu legen ist. Eine Behörde, welche sowohl die richtige Erhebung und Verwendung der Einnahmen des Reichs durch die mit der einen oder anderen beauftragten Behörden für das Präsidium controlire, als auch durch die Prüfung der gesammten Finanz-Verwaltung des Reichs die Beschlüsse des Bundesraths und Reichstags über die Entlastung vorbereite, führte in der zweiten Session des Norddeutschen Reichstags zu der Vereinbarung, daß die königlich preußische Ober-Rechnungskammer unter dem Namen: „Rechnungshof des Norddeutschen Bundes" als Centralbehörde gelten solle. Um an die Stelle dieses provisorischen Zustandes einen definitiven zu setzen, wurde dem Reichstage am 8. April 1872 ein Gesetz, betreffend die Einrichtung und die Befugnisse des Rechnungshofes, vorgelegt. Derselbe wurde aber im Reichstage so vielfach amendirt, daß seine Annahme vom Bundesrathe nicht erfolgen konnte. Der lebhafte Wunsch der verbündeten Regierungen, in dieser wichtigen Materie eine Verständigung zwischen den gesetzgebenden Factoren herbeizuführen, habe die Veranlassung gegeben, gleichzeitig mit dem Gesetze über die Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben des Reiches den vorliegenden Gesetzentwurf einzubringen.

Abg. v. Benda äußert sich im Ganzen befriedigt, während Abg. Richter (Hagen) den Gesetzen seine Zustimmung nicht ohne Weiteres geben zu können erklärt. Die Regierungen seien den früheren Wünschen des Reichstages in keiner Weise entgegengekommen, sondern auf ihrem früheren Standpuncte stehen geblieben. Abg. Freiherr von Maltzahn empfiehlt die Verweisung der Vorlagen an eine Commission. Das Haus beschließt eine solche von 14 Mitgliedern.

Die allgemeinen Rechnungen über den Haushalt des Norddeutschen Bundes für das II. Semester 1867, für die Jahre 1868, 1869 und 1870 gehen an eine Commission von 7 Mitgliedern. Das Gesetz, betreffend die einer besonderen Genehmigung bedürfenden gewerblichen Anlagen, wird debattelos in dritter Berathung genehmigt.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Daß man seitens der nationalliberalen Fraction den Artikel 1 des Militairgesetzes und damit die Fixirung der Friedens-Präsenzstärke auf 401,659 Mann jährlich bis zur Abänderung durch ein neues Reichsgesetz unverändert annehmen wird, dazu ist nicht die geringste Aussicht vorhanden. Ueber die Frage wird ernstlich gar nicht mehr gestritten, sondern alle Discussionen, die natürlich zunächst nur persönlicher Meinungs-Austausch sind, beziehen sich auf die Aenderungen, welche an die Stelle der Regierungsforderung zu treten hätten. Es wird nicht verkannt, daß die Reichsregierung berechtigt ist, in ihrer vielfach schwierigen Stellung auf ein Entgegenkommen aller Richtungen in der Reichsvertretung zu rechnen, welche sich nicht mit ihr in principiellem Gegensatz befinden, und dazu gehören als Gesammtheit genommen, abgesehen von den conservativen Gruppen, sowohl die Fortschrittsfraction als die Nationalliberalen. Aber umgekehrt können auch mit gleichem Rechte die Mitglieder des Reichstages erwarten, daß ihnen ihre willig und gern gebotene Unterstützung der Reichsregierung bei allen löblichen Dingen nicht durch Forderungen erschwert werde, welche materiell Nichts bedeuten, aber durch das Festhalten an gewissen doctrinären Standpuncten eine Einigung selbst da in Frage stellen, wo man sachlich einer Meinung ist. Es mag sich über Manches noch durch gegenseitige Verständigung ein Abkommen erzielen lassen, aber schwerlich auf Grund einer ganz unveränderten Annahme der Vorlage.

Der Streit darüber, ob dem Centrum des Reichstags gelungen sei, von der Regierung eventuell irgend welche Zugeständnisse zu erlangen, dauert fort. Während einerseits behauptet wird, es sei für das Ministerium schlechterdings unmöglich, der Centrumsfraction auch nur im Geringsten entgegen zu kommen, macht man auf der anderen Seite geltend, Zugeständnisse lägen bereits vor, und wenn sie auch vor der Hand nur so gering seien wie das dem Erzbischof Ledochowski gegenüber an den Tag gelegte, welchem gestattet worden, eine Bethcapelle in Ostrowo sich einrichten lassen zu dürfen. Thatsache ist, daß das Centrum von jeder principiellen Opposition gegen den Reichskanzler vorerst absieht und daß es allerdings geneigt ist, auf jeden Wunsch der Regierung einzugehen, wenn anders die Regierung Lust hätte, des Centrums parlamentarische Hülfe zu beanspruchen. Diese Hülfe ist aber bisher nicht beansprucht worden und wird auch weiterhin schwerlich nachgesucht werden, weil an der Majorität des Reichstages der Reichskanzler eine Stütze hat, die durch das Centrum nicht verstärkt zu werden braucht.

Es war bisher Niemandem im Reichstage möglich, aus der Stellung der elsaß-lothringischen Abgeordneten zu einander klug zu werden. Die Herren wissen augenscheinlich selbst noch nicht, was sie mit sich machen sollen; zunächst muß erst das Reichsland selbst über die letzten Vorgänge im Parlament erschöpfend sich äußern, und ist Dies geschehen, so vollzieht sich wohl eine etwas festere Parteiorganisation, zu welcher bis jetzt noch nicht entfernt der Anfang gemacht worden ist.

In einem beachtenswerthen Aufsatze über das Schicksal der Gewerbegesetz-Novelle im Reichstage sagt die „Nat.-Ztg.": Die Rechtswissenschaft dürfe sich der Berücksichtigung neuer Lebensbedürfnisse nicht verschließen, um in ihren hergebrachten Geleisen zu bleiben. Sie sei unvollständig oder ihre Lehren und Begriffe mangelhaft, wenn sie nicht dem ganzen Leben des Zeitalters genügt. Sie könne nicht verlangen, daß zu Ehren ihrer Ueberlieferungen ein sich entwickelnder Nothstand ertragen werde. Freilich, heißt es weiter, würde nach Herstellung einer guten rechtlichen Ordnung mit Einführung von Verträgen mit verpflichtender Kraft nicht sofort der ganze Nothstand der Arbeitseinstellungen verschwinden. Aber wenn man nicht alle Uebel aus der Welt verbannen könne, so solle man wenigstens so viel wie möglich die Uebel einschränken und vermindern und nicht blos die Schwierigkeiten der Ausführung hervorheben, welche mit jeder Einbürgerung von neuen Gesetzen verbunden sei. Die „Nationalzeitung" schließt mit den vortrefflichen Worten: Durch Belehrung allein, durch Verbreitung von Aufklärung und Kenntnissen wird man niemals ein ganzes Volk und alle wilden Geister in einem Volke auf dem rechten Wege halten; einem solchen Traum würde sich nur ein Philosoph, der eine Utopie dichtet, hingeben dürfen; der Politiker darf ihm nicht folgen. Eben so wenig kann die sogenannte sociale Frage allein dadurch gelöst werden, daß man durch gut gemeinte Schiedsgerichte, Einigungsämter oder auch durch wirthschaftliche Anstalten die Lage der Arbeiter zu verbessern sich vorsetzt; wir sehen und hören ja, mit welchem Hohn von den Socialdemokraten alle solche Bemühungen verworfen und zurückgewiesen oder verachtet werden. Da es dieser Partei, die ihren Einfluß immer weiter zu tragen beflissen ist, an der rechten moralischen Gesinnung fehlt, so ist aller Ankampf wider diese Partei verlorne Mühe, wenn man nicht auf den Ordnungssinn im Volke belebend zu wirken sucht.

Der preußische Episkopat hat von der Verhaftung des Erzbischofs Ledochowski Anlaß genommen zu einem neuen Sendschreiben „an den hochwürdigen Klerus und die sämmtlichen Gläubigen" seiner Diöcesen. Die Herren Bischöfe versichern in ihrem Sendschreiben, sie seien „keine Rebellen", denn sie haben vielmehr stets gelehrt: „daß wir durch Gottes Gebot im Gewissen verpflichtet sind, in allen rechtmäßigen Dingen der bestehenden Obrigkeit Ehrerbietung und Gehorsam, und dem Vaterlande, das Gott uns gegeben hat, Treue und Liebe zu beweisen." Aber die neuen kirchenpolitischen Gesetze verletzen nun einmal in wesentlichen Puncten die von Gott gewollte Freiheit, die von Gott gegebene Verfassung und die von Gott geoffenbarte Lehre der katholischen Kirche, und — „eben deshalb können und dürfen wir nicht zur Ausführung derselben mitwirken in Gemäßheit des apostolischen Wortes: Man muß Gott mehr gehorchen als den Menschen." Das haben sie schon vor Erlaß jener Gesetze gehörigen Orts vorgestellt und inständigst gebeten, man möge doch „nicht mit solchen, nicht durch das mindeste wirkliche Staatsinteresse geforderten Gesetzen" sie und ihren Klerus und alle gläubigen Katholiken in die furchtbarste Gewissensbedrängniß versetzen; aber man habe auf ihre Stimme nicht gehört, sondern mehr gehört auf die Rathschläge eben erst von der katholischen Kirche abgefallener und sie bekämpfender sogenannter Altkatholiken und einiger protestantischen Gelehrten, welche kein Verständniß für den Glauben und das Leben der katholischen Kirche haben. Fühlen denn die Unterzeichner des Sendschreibens nicht selbst, daß mit dieser Beweisführung durchaus gar Nichts gesagt ist?! Daß sie nicht Anarchisten um jeden Preis sind, wissen wir; Das hat ja aber auch noch Niemand behauptet. Sie predigen den Gehorsam gegen den Staat, unter der Bedingung, daß der Staat thut, was sie für Gottes Willen erklären. Sie und zuoberst der Papst wollen über die „von Gott gewollten" Grenzen des Gehorsams gegen die Gesetze des Staates, namentlich über die von Gott gewollte Freiheit und die von Gott gewollte Verfassung der katholischen Kirche zu befinden und dabei den weltlichen Arm des Staates zu ihrer Verfügung haben. Es ist das eben Nichts als das ins Episkopale übersetzte reichstreue Gehorsams-Dogma des früheren rebellischen Junkerthums: „Und der König absolut — wenn er unsern Willen thut!"

Unser Botschafter in London, Graf Münster, hat dem Earl Russell ein eigenhändiges Schreiben des Kaisers Wilhelm überreicht, worin Diesem und Sir John Murray für die der preußischen Regierung bei deren Kampfe gegen den Ultramontanismus zu erkennen gegebene Sympathie der englischen Protestanten der Dank des Kaisers ausgesprochen wird. Eine Deputation der englischen Protestanten soll sich, wie es heißt, demnächst nach Berlin begeben, um dem Kaiser Wilhelm für die den Meetings in St. James Hall und Exeter Hall bewiesene Theilnahme zu danken, wie auch die hohe Befriedigung der englischen Protestanten über das im Berliner Rathhause abgehaltene Meeting auszudrücken.

Der große Ball, welcher am 12. März (Mitfasten) in Paris veranstaltet werden sollte, ist zu Wasser geworden, angeblich wegen praktischer Schwierigkeiten, welche sich für jetzt der Verwirklichung des Planes entgegenstellten. In Wahrheit soll derselbe unterbleiben, weil der Herzog von Broglie dem Herzog Decazes, welcher bei diesem Fest eine Hauptrolle spielen sollte, einen Strich durch die Rechnung machen wollte. Hubert Debrousse, der Director des Journals „La Presse", welcher für das Fest 600,000 Francs ausgesetzt hatte, hat nun den Pariser Armen, damit dieselben zum wenigsten nicht zu kurz kommen, die Summe von 100,000 Francs zum Geschenk gemacht.

Eine Vorschule für die höheren Mädchenschulen.

Unter diesem Namen soll in hiesiger Stadt nach erfolgter Concessionsertheilung von Seiten des königlichen Ministeriums für Cultus und öffentlichen Unterricht mit Genehmigung des Raths eine Lehranstalt eröffnet werden, welche den Zweck verfolgt, für die Vorbildung derjenigen Mädchen zu sorgen, welche einst eine höhere Schule besuchen wollen und zunächst als Vorschule für die hiesige städtische höhere Mädchenschule dienen, also das erste bis dritte Schuljahr umfassen.

Der uns vorliegende Prospect sagt:

Eine derartige Vorschule ist für eine Stadt wie Leipzig geradezu Bedürfniß geworden; denn wenn auch für die Vorbildung der Mädchen bis zu ihrer Aufnahme in eine höhere Schule in den Elementarclassen der hiesigen Bürgerschulen gesorgt wird, so ist es doch anerkannte Thatsache, daß die Eltern und vorzüglich die Mütter ihre kleinen Töchter, welche einst eine höhere Mädchenschule besuchen sollen, nicht gern in eine große, vielfach gemischte Elementarclasse von 40 bis 50 Schülerinnen schicken, sondern irgend welchen Privatunterricht vorziehen.

Ganz abgesehen nun von der Kostspieligkeit des Privatunterrichts, so hat derselbe neben manchen anderen einen unläugbaren Nachtheil: es fehlt dem Kinde die Gemeinschaft mit seinesgleichen, die Ausbildung wird in gewisser Beziehung eine einseitige.

Ferner ist, und es kann nicht anders sein, der Lehrplan in den verschiedenen vorbereitenden Schulen kein so einheitlicher, daß die Zweckmäßigkeit und Vorzüglichkeit einer speciell für höhere Schulen vorbildenden Schule geläugnet werden könnte.

Man behaupte nicht, der Elementarunterricht sei für alle Kinder derselbe; es steht fest, daß die Bedeutung, die Art und Weise des Elementarunterrichts für Schüler, welche einmal eine höhere Schulanstalt besuchen, eine ganz andere sein muß und sein kann, als bei Elementarschülern, welche ihre Bildung in der Volksschule abschließen.

Die Grundlage des gesammten höheren Unterrichts ist, nach Aussprüchen und Erfahrungen anerkannter Pädagogen, in derjenigen Bildung zu suchen, welche die Schüler in die unterste Classe der höheren Schule mitbringen. Ist diese Grundlage, auf die gebaut werden soll, bei verschiedenen Schülern eine verschiedene, haben die in die unterste Classe einer höheren Schule zugleich eintretenden Kinder auf verschiedene Weise ihre Vorbereitung gefunden, so geht eine ziemlich lange Zeit darüber hin, ehe die verschiedenartigen Elemente mit einander verschmolzen sind; es würde ein besser begründeter Bau aufgeführt werden, wenn man die Einheit der Grundlage an demjenigen Unterrichtsstoffe, welcher der Vorschule gehört, herstellte.

Diese Einheit der Grundlage herzustellen, soll Zweck der zu errichtenden Vorschule sein. Der von Herrn Dr. Nöldeke, Director der hiesigen städtischen höheren Mädchenschule, und von anderen hiesigen Pädagogen gefälligst geprüfte und gebilligte Lehrplan, findet seinen genauen Anschluß zunächst an den Plan der untersten Classe der hiesigen städtischen höheren Mädchenschule; selbstverständlich ist dadurch nicht ausgeschlossen, daß die Schülerinnen nach vollendetem Cursus der Vorschule auch in jede andere, gleichviel ob öffentliche oder private Lehranstalt aufgenommen werden können.

Für die Zweckmäßigkeit und Vorzüglichkeit einer Vorschule spricht aber ein weiterer, schwer ins Gewicht fallender, oben bereits angedeuteter Punct: es sind dies die Frequenzverhältnisse. In die einzelnen Classen der Vorschule werden nicht mehr als 20—25 Schülerinnen aufgenommen werden; denn nur dadurch ist die Möglichkeit dargeboten, bezüglich des Unterrichts und der Erziehung zu individualisiren; nur dadurch wird die Möglichkeit dargeboten auch dem **schwachen** Kinde unausgesetzte Aufmerksamkeit zu widmen und ihm das Lernen zur Freude und nicht zur Last zu machen.

Auf die Pflege der körperlichen und geistigen Gesundheit des Kindes wird alle nur mögliche Rücksicht und Aufmerksamkeit, die Anstalt überhaupt unter ärztliche Beobachtung gestellt werden. Die Unterrichtsstunden werden sich, namentlich in der untersten Classe, Sommer und Winter nur auf die Vormittagszeit vertheilen.

So ist denn wohl zu hoffen, daß das Unternehmen, das in dieser Weise noch nicht in Leipzig vertreten ist, Anklang und rege Theilnahme finden wird, umsomehr, als der Unternehmer Louis Gingewald kein Neuling auf dem Gebiete des Unterrichtswesens ist, sondern seit Jahren darin mit reichem Erfolge gewirkt hat. Im Uebrigen verweisen wir auf das Inserat in gestriger und heutiger Nummer dieses Blattes.

Die Weltstellung Palästina's in den verschiedenen Zeiten seiner Geschichte.

Ueber dieses Thema sprach in dem achten der zum Besten des Missionsvereinshauses in der Roßstraße gehaltenen Vorträge unser bekannter Geograph Herr Dr. Delitsch. Palästina bildet die Vermittelung zwischen Asien und Aegypten, und von Palästina ging die weltbedeutende Religion aus, mithin kann diesem Lande eine doppelte Bedeutung beigelegt werden. Wenn schon Palästina eine langgestreckte Küste besitzt, so zählen seine Bewohner doch nicht zu den Seefahrern und haben überhaupt mit dem Seeverkehr wenig zu schaffen. Einstmals mag Dies anders gewesen sein, denn noch bis ins Mittelalter hinein zählte man etliche und zwar gar nicht unbedeutende Hafenstädte, jetzt z. B. bildet die Stelle, an welcher die Kreuzfahrer landeten, wohl bebaute Flächen. Palästina ist reich an Naturerzeugnissen, hat einen fruchtbaren Boden und einstens, als die Bewohner fleißige Arbeiter waren, hinsichtlich seiner Production zu den in den Weltverkehr eintretenden Ländern gezählt.

Nachdem der Herr Vortragende auf die Verschiedenartigkeit der Bevölkerungszahl, welche zur Zeit Davids ihren Höhepunct erreicht gehabt, jetzt aber unter dem Einflusse der Moslems tief herabgesunken ist, hingewiesen und weiter die das Land durchziehenden Hauptverkehrsstraßen, deren eine über Jerusalem nach der südlichen Wüste, deren andere aber (als Parallelstraße) über den Berg Karmel nach der Meeresküste und Aegypten führt, beschrieben, ging er sodann zu einer Betrachtung Palästinas gegenüber den anwrenzenden Nachbarn und der Welt im Ganzen über. Als die ersten Culturvölker galten die Länder des Euphrat und Tigris und das Centrum des Weltverkehrs lag in Palästina, das mit der Culturentwickelung Aegyptens gleichen Schritt hielt und unter König David seinen Glanzpunct erreichte. Allein nachdem die Cultur auch die weiter nordwestlich gelegenen Länder, Griechenland, Italien, Frankreich und schließlich auch Deutschland ergriffen, trat mit der Wendung des Handelsverkehrs Palästina den Rückweg an und wurde mit der späteren Aufschließung der Handelsstraßen nach Amerika und Indien vom Weltverkehr so zu sagen abgeschlossen, ohne daß Hoffnung auf eine Wendung zum Besseren vorhanden wäre. Denn selbst der naheliegende Suez-Canal und die Projecte einer Bahnverbindung Englands mit Indien werden Palästina nicht wieder zu einem für den Welthandel einigermaßen bedeutungsvollen Lande umzugestalten vermögen. — Eines aber — und damit gelangte Redner zum Schlusse — könne Palästina nicht genommen werden und möge es auch sonst vom Weltverkehr noch so vernachlässigt sein: seine heilige Vergangenheit, die von dem gewaltigsten Einfluß auf die ganze Welt gewesen. Palästina war die Geburtsstätte des Stifters der christlichen Religion, und darum steht es groß und einzig da unter allen Ländern der Erde.

Nach dem Pariser Wetter-Bulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

	am 27. Febr. C.		am 22. Febr C.
Brüssel	+ 3,5	Petersburg	— 2,2
Göttingen	— 1,6	Helsingfors	— 1,1
Haag	+ 6,7	Haparanda	— 0,6
Moskau	— 5,2	Stockholm	— 0,2

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und nach Nachrichten betrug die Temperatur um 6 Uhr Morgens

	am 22. Febr. C.		am 22. Febr C.
Memel	+ 0,2	Dresden	— 0,2
Königsberg	+ 0,2	Bautzen	— 0,5
Danzig	+ 0,9	Leipzig	— 0,6
Putbus	+ 0,2	Münster	— 2,7
Kieler Hafen	— 1,6	Köln	— 0,7
Stettin	+ 1,2	Wiesbaden	+ 4,0
Berlin	+ 1,1	Trier	— 2,5
Posen	+ 0,5	Karlsruhe	— 1,7
Breslau	— 0,1		

Vorschule für die höheren Mädchenschulen.

Nach erlangter Concession von Seiten Königlichen Ministeriums für Cultus und öffentlichen Unterricht soll unter obigem Namen mit Genehmigung des Raths von mir in hiesiger Stadt eine Anstalt errichtet werden, welche den Zweck verfolgt, für die Vorbildung derjenigen Mädchen zu sorgen, welche einst eine höhere Mädchenschule besuchen sollen, und zwar dient sie zunächst als

Vorschule für die hiesige städtische höhere Mädchenschule.

Wie oft hört man die Frage vieler Eltern und namentlich sorgsamer Mütter: In welche Schulanstalt schicke ich meine kleine Tochter? Durch die zu errichtende Vorschule wird diesen Eltern, welche ihre kleinen Töchter, die einst eine höhere Schule besuchen sollen, nicht gern in eine große, vielfach gemischte Elementarclasse schicken, Gelegenheit geboten für eine sichere, einheitliche, gleichmäßige und gründliche Vorbildung zu sorgen, eine Vorbildung, wie sie für jede höhere Schule wünschenswerth und nothwendig ist. Die Zweckmäßigkeit und Vorzüglichkeit einer speciell für höhere Mädchenschule vorbildenden Schule habe ich in einem Prospect näher beleuchtet und steht derselbe den geehrten Eltern gratis zur Verfügung. Der von mir seit Jahren an einer städtischen höheren Töchterschule praktisch und mit reichem Erfolg geübte Lehrplan ist von Herrn Dr. **Nöldeke,** Director der hiesigen höheren Mädchenschule, und mehreren anderen hiesigen Pädagogen gefälligst geprüft und gebilligt worden; überhaupt bin ich in der Lage, auf wohlwollende Empfehlung hiesiger pädagogischer Autoritäten mich beziehen zu können. Auf die Pflege der körperlichen und geistigen Gesundheit der Kinder wird die größte Aufmerksamkeit verwendet, die Anstalt überhaupt unter ärztliche Beobachtung gestellt werden.

Zur Entgegennahme von Anmeldungen und jeder weiteren Auskunftsertheilung bin ich täglich von 12—2 und von 4—5 Uhr Nachmittags in meiner Wohnung Lindenstraße 9, I. bereit. — Pensionen für auswärtige Schülerinnen werden durch mich nachgewiesen!

Leipzig, im Februar 1874.

Louis Singewald.

Ein **Student** aus der französischen Schweiz wünscht **französischen Unterricht gegen deutschen** zu ertheilen.
Adresse: Hospitalstraße 6, 1. Stock rechts.

Gesucht wird ein tüchtiger **Lehrer der deutschen Sprache** für 2 Unterrichtsstunden wöchentlich.
Adr. unter H. M. 25. befördert die Exp. d. Bl.

W. Bernhardt,
Zahnarzt,
Gr. Windmühlenstr. 8/9,
nicht mehr
Thomaskirchhof.

Berathung in allen Krankheiten
täglich 2—4 Uhr **H. A. Meltzer,** Lehrer der Naturheilkunde. Sternwartenstraße Nr. 15, I.

Geschlechts- und Hautleidende
finden bei mir selbst in den verzweifeltsten Fällen gründliche Heilung, nach einer Methode, die die beste Gesundheit sichert, Jod, Quecksilber ausschließt.
Leipzig, Kl. Fleischerg. 18, I. J. Werner.

Zur Vertilgung von Ungeziefer, als: Ratten, Mäuse, Schwaben u. s. w. empfiehlt sich für Leipzig und Umgegend
Ludwig Grat Kammerjäger.
Adressen abzugeben Glockenstraße 8, Hof I. l.

Local-Veränderung.
Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein **Werkzeug-, Kurzwaaren- und Messing-Lager** aus dem Thomasgäßchen in mein eigenes Grundstück
Burgstraße Nr. 4
verlegt habe.
Leipzig, im Februar 1874.
Theodor Schulze.

Zöpfe von 10 ℳ, Chignons, Uhrketten, Armbänder etc. eleg. gef. b. **Ernst Schütze,** Friseur, Theat.-Pass.

Zöpfe von 7½ ℳ an, Uhr- u. Armbänder, schön gefertigt Colonnadenstr. 2, I.

Haararbeit billigst. Zöpfe von 7½ ℳ an werden gefertigt Markt 16 (Café National) III.

Damen werden in und außer dem Hause geschmackvoll frisirt; ebendaselbst werden Zöpfe sowie alle Haararbeiten zu den billigsten Preisen gefertigt Körnerstraße Nr. 3, II. links bei
J. M. Weber, Friseur.

Einige Damen können noch im Abonnement **frisirt** werden v. einer Friseuse Neumarkt 16, III.

Herrenkleider werden sauber **reparirt** in Eutritzsch Leipziger Straße Nr. 3.

Herren-kleider werd. nach neuest. Façon gefertigt u. modernis., ger. u. repar. Schröbergäßchen 11.

Kinder- und Damenkleider werden sauber und billig angefertigt Eutritzscher Straße 8, 3 Tr. r.

Oberhemden werden nach Maaß unter Garantie des Gutsitzens à St. 17½ ℳ gefertigt, Bielefelder Leinen-Einsätze, Kreisfaltig 5 ℳ à St. bis zu den feinsten gestickten liegen stets in großer Auswahl vorräthig; Shirting, Leinwand u. Taschentücher zu Fabrikpreisen Mühlgasse 6, Voigtländer's Milchgarten p. Bertha Schmiers.
NB. Wäsche wird schön und schnell gestickt.

Nähmaschinenarbeit auf Wheeler & Wilson und Grover & Baker-Maschine wird gut ausgeführt Schröbergäßchen Nr. 7 parterre.

Ein anständiges Mädchen empfiehlt sich geehrten Herrschaften zum **Ausbessern.** Adressen bittet man niederzul. unter V. 502. Exp. d. Bl.

Decken von amerikanischem Ledertuch über Flügel, Pianino werden billig und passend gefertigt Karolinenstraße 14, 4 Treppen bei
Wittwe Hemmann.

Die chemische Waschanstalt
Bayerische Straße 12 und Salzgäßchen 3 reinigt Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Mäntel, Jaquets, Tücher, Gardinen, Tischdecken, Teppiche, Stickereien, Meublesstoffe, Sammete u. Handschuhe. Annahme: Nürnberger Straße 59. Seifengeschäft.

Herren- und Knabengarderobe wird gewaschen, ausgebessert, gewendet, Moritzstraße 15, 5 Tr.

Wäsche zum Waschen, Bleichen u. s. Plätten wird noch angenommen aufs Land. Adressen Große Fleischergasse Nr. 20, 2 Treppen links.

Für Kaufleute etc. praktischer **Schreib-Unterricht** auch separ. für Damen im **1860** gegründeten

Schreib-Lehr-Institut von E. Schneider, Lehrer der Kalligraphie, Turnerstrasse 2, III. Prospecte **gratis.**

Die Leipziger Dampf-Wasch-Anstalt
Naundörfchen 20
ist in ungestörtem Betriebe und hält sich auch ferner empfohlen.

Engelhard's
Isländisch-Moos-Pasta
gegen Husten und Heiserkeit. (H. 6510.)
Pastillen-Fabrik der Rosen-Apotheke in Frankfurt a. M.
Die Pasta bewährt sich als ein vorzüglich linderndes Mittel bei katarrhalischen Affectionen und chronischem Brustleiden. — Die Zusammensetzung der Pasta ist der Art, daß auch bei häufigem Genusse derselben der Magen nicht gesäuert wird. — Das Präparat zeichnet sich vor ähnlichen, zu gleichem Zwecke gebräuchlichen Mitteln, durch einen angenehmen, nicht allzusüßen Geschmack aus.
Preis per Schachtel 7½ Ngr.
In den meisten Apotheken Leipzigs.
Haupt-Dépôt in Leipzig: R. H. Paulcke, Engel-Apotheke.

In der letzten Woche dieses Monats
saldire ich verschiedene **Restbestände** meines **Lagers** sowohl in **Teppichen** als auch **Möbelstoffen** und **Gardinen** zu wesentlich ermäßigten **festen Preisen.**
Leipzig, den 21. Februar 1874.
Wilhelm Röper.

Confirmanden-Frühjahrs-Anzüge
in großer Auswahl empfiehlt billigst zur geneigten Berücksichtigung das
Herren-Kleider-Magazin von **H. Marhenke,** Reichsstraße 19.

Stoffe für Knaben zu **Confirmanden-Anzügen** empfiehlt in großer Auswahl vom Billigsten bis zum Feinsten zu festen Preisen **Steger,** Hainstraße 5, 1½ Treppe.

Confirmanden-Anzüge jeder Art: couleurt und schwarz — bis zu den feinsten niederländischen Tuchen — (auch nach Maaß) **2 Petersstr. 2,** nahe am Markt.

Knaben-Anzüge! für bevorstehende Schulprüfungen außerordentlich assortirt
2 Petersstraße.
Emil Kitzing.

Oeltuch zu Unterlagen für Kranke und Kinder, bestes Fabrikat, hält nur alleiniges Lager und empfiehlt
Ferd. Blanhuth, Salzgäßchen Nr. 6.

Gardinen
in großer Auswahl und verschiedenen Arten und guten Qualitäten werden billig verkauft Grimma'sche Strasse 32, 1. Etage.
Aufträge, schadhaft gewordene Tüll-Gardinen wieder in Stand zu setzen, werden daselbst vermittelt.

Oberhemden von Shirting, Chiffon und Leinen, mit langfaltigen Quer- und gest. Einsätzen. **Arbeitshemden, Kragen, Manschetten, Einsätze, Serviteurs, Chemisetten** u. s. w. nach Maass unter Garantie empfehlen
(H. 3915.) **Hönemann & Neithold,** Grimm. Str. 37.

Gardinen
gestickt und brochirt, in allen Breiten und schönsten Mustern, engl. Tüll- und bunte Gardinen
31. Grimm. Strasse. **H. G. Peine,** Grimm. Strasse. **31.**

Beste böhm. (Duxer) Braunkohle,
die vorzüglichste des ganzen Beckens, offeriren in allen Quantitäten von **mindestens 20 Centner** ab gewogen
Alphons Heinrich Weber & Co., Ritterstraße 9.

Wäsche wird stets angenommen zum Plätten Reudnitz, Gemeindestraße 10, I. l.

Wäsche zum Waschen und schön plätten wird angenommen bei billiger und pünctlicher Bedienung, Familien, Herren und Damen, die solid bearbeitete Wäsche lieben, mögen Adr. abgeben unter N. 1. in der Expedition d. Bl.

Herren-Wäsche wird angenommen, sauber gewaschen u. gepl. Ecke d. Brandvorstr. 4 b, III. Eck.

Wäsche wird zum Waschen u. Plätten gesucht u. sauber abgeliefert Centralstraße 3, 3. Et. l.

Gesucht
werden Familienwäschen; auch werden Herrenhemden gut gewaschen und geplättet
Querstraße Nr. 10, 3 Treppen.

Wäsche wird billig und sauber geplättet
Hainstraße Nr. 22, 2 Treppen rechts.

Meubles werden gut u. billig aufpolirt. Adr. abzugeben Gerberstraße Nr. 38, Destillation.

Rohrstühle werden gut und dauerhaft bezogen Reichsstraße 8/9, Hof 2 Treppen.

Rohrstühle werden bezogen. Bestell. nimmt an Hr. Kaufm. **Doß,** Thomasgäßch., Seifengesch.

Gartenarbeiten
aller Arten werden prompt besorgt. Adr. Weststraße 67 bei Herrn **Carl** niederzulegen.

Ein gelernter tüchtiger **Gärtner** übernimmt stets jede Gartenarbeit und erbittet werthe Adr. im Dienstmann-Comptoir Goldhahngäßchen 2.

Mitte März geht ein leerer
Möbelwagen nach Dresden.
Leute, welche diese Gelegenheit benutzen wollen, erfahren Näheres Fregestraße 8, I. rechts.

Petroleumäther,
Benzin,
Bäschlins **Wunderwatte,**
Deutsche und engl. **Charpie,**
Romershausens **Augenessenz.**
Johannis-Apotheke, Dresdner Thor.
Salomonis-Apotheke, Grimm. Straße.

Schramm'scher Thee
in Paqueten à 2 und 4 ℳ zu haben
Löwen-Apotheke.

Taschen-Apotheke für Reisende
und Alle, welche der **Ansteckung geheimer Krankheiten** ausgesetzt sind, mit den sicheren **Schutz- und Heilmitteln** dagegen und der Hinweisung zur Heilung der **Pollutionen,** der **Imp.** u. der **Folgen der Selbstschwächung,** von Dr. med. **Blau,** hom. Arzt in Dresden, Amalienstraße 10. Honorar 1 ℳ.

Diätetische Schroth'sche Heilanstalt
in **Dresden,** Radeberger Straße 5.
Krankheiten jeder Art werden sicher und möglichst rasch geheilt. Der Erfolg meines Naturheilverfahrens ist in Wahrheit ein ganz vorzüglicher. Anfragen beantworte ich umgehend.
Dr. med. **Louis Baumgarten.**

Wichtig für Schuhmacher, Geschirrhalter und Militair:
Non plus ultra
Leipziger Stiefellack
zum Lackiren von Schuhwerk, Leder aller Art, sowie Geschirren u. Koppel, Preis f. Fl. 5 ℳ, im **Kräutergewölbe,** Nicolaistr. 52.

Feinste Tinte beim Fabrikant **Roessiger.**
Auerbachs Hof Nr. 15

Engros-Lager von **Jönköpings schwed. Streichhölzern** ohne **Schwefel** und **Phosphor** bei
Aumann & Co., Neumarkt 9.

Echte Eau de Cologne,
Glycerin- und Abfall-Seife empfiehlt
Minna Kunz,
Reichsstraße Nr. 48.

Die berühmtesten
Zahnbürsten Mastiqué-Garantie
in verschiedenen Sorten zu 5, 7½, 10 und 12½ Ngr. empfehle in echter Qualität.
H. Backhaus,
Grimma'sche Strasse No. 14.

Dépôt amerikanischer Preserven.
Gustav Markendorf, Universitätsstraße Nr. 19.

Grosses Lager in- und ausländischer Delicatessen
in hermetisch verschlossenen Dosen.
Gemüse und Compotfrüchte von feinster Qualität.

Stangenspargel. Schnittspargel. Junge grüne Erbsen. Kaiser-Erbsen.
Schnittbohnen. Brechbohnen. Steinpilze. Champignons.
Junge Carotten. Bleichsellerie. Artischocken. Flageoletbohnen.

Ananas-Erdbeeren, prachtvolle Aprikosen, Pfirsichen, Reineclauden, Kirschen, Melangefrüchte, Mirabellen, Nüsse ꝛc., naturell und in Zucker.
Strassburger Gänseleberpasteten in verschiedenen Größen.
Großkörnigen russischen Caviar, Sardines à l'huile, Helgoländer und amerik. Hummer, San Francisco-Lachs, Heringe à la Sardines und feinste Anchovis in Oel.
Größtes Lager feinster französ. und holländischer Liqueure direct bezogen.
Zu Bowlen: Ananas, Pfirsichen und Erdbeeren in Dosen.
Gustav Markendorf, Universitätsstraße Nr. 19.

Streusand ff.
empfiehlt **F. W. Schmidt,** Nordstraße 32.

Fröbel'sche Spiele
Beschäftigungsmittel und Handarbeiten aus der Fabrik von **Hugo Bretzsch** in Berlin verkauft zu Fabrikpreisen
Gustav Liebner,
Nr. 56 Grimma'scher Steinweg Nr. 56.

Hanf-Couverts
prima Qualität, 1000 Stück incl. mit beliebiger Firma bedruckt 1½ ₰.
Adress-Karten
elegant ausgeführt.
500 Stück 1½ ₰.
Proben werden gratis franco versendet.
Eduard Loewenthal,
Berlin,
11. Gertrudtenstraße 11.

1000 Hanf-Couverts
mit voller Firma von 2—3 ₰.
C. H. Reclam sen., Burgstr 18.

Albuminpapier. Niederlage zu **Fabrikpreisen** bei **Fr. Aug. Grossmann,** Petersstraße 30.

Das **Neueste** in
Cravatten
liefert stets
F. Frohberg,
Markt No. 10. — Kaufhalle — Durchgang 8.

Schweizer Weisswaaren,
Gardinen gestickt in **Tüll, Mull** mit **Tüll** u. **Mull,** glatte u. façonnirte **Mull, Shirting** ꝛc. empfiehlt in Auswahl und **äußerst billigst**
Rud. Roth, Magazingasse 7, 1 Treppe.

Wichtig für Damen!
Wollschweißblätter, das Beste, um das Verschwitzen der Kleider zu verhüten, empfiehlt 1 Paar à 5 ₰, 3 Paar 14 ₰
A. Steiniger, Café français.

Das Sargmagazin Große Windmühlenstr. 1b empfiehlt bei vorkommenden Sterbefällen eine Auswahl dauerh. gearbeitet. Pfosten-, Bret- und Kindersärge zu möglichst billigen Preisen
A. Häffelbarth.

Sarg-Magazin.
Wegen Localveränderung verkaufe ich die vorhandenen Pfosten- und Bret-Särge zu billigen Preisen. Gerberstraße Nr. 47, im Hofe.

Reguliröfen nach neuester Construction, Kochöfen, Kochröhren, Backofenröhren, Backofenplatten, Chamotteziegel ꝛc. ꝛc. empfiehlt **Bernhard Kaden,** Gerberstraße 28 u. 29. **Stadt Magdeburg.**

Portland-Cement
à Tonne 4¾ ₰ ist fortwährend zu haben bei
E. Stiefel, Gerberstraße, Goldene Sonne.

Meuselwitzer Kohlen u. Briquets sind vorräthig Bayerische Str. 22. **G. W. Beyrich.**

Zu bedeutend herabgesetzten Preisen
verkaufe ich eine Partie
dunkel gewordene Meubles
als:
Silber-Schränke, Bücher-Schränke, Vertiecows, Stühle, Tische etc.
13. Klostergasse Hôtel de Saxe **H. Paul Böhr** Klostergasse Hôtel de Saxe **13.**

Das
Meubles-Magazin
von
13. Klostergasse (Hotel de Saxe) **H. Paul Böhr,** Klostergasse (Hotel de Saxe) **13.**
empfiehlt sein grosses Lager von **Pariser, Berliner** und **Stuttgarter Meubles, Spiegeln** und **Polsterwaaren** zu **billigsten** Preisen unter Garantie.

Vereins-Möbel-Magazin,
Reichsstraße Nr. 3, Speck's Hof,
empfiehlt sein Lager zu den billigsten Preisen.

Für Pensionen! Hôtels!
grössere Haushaltungen
sowie für Anstalten jeder Art, wo täglich große Quantitäten von Schuhwerk zu reinigen sind, ist meine
patentirte
Schuh- und Stiefelreinigungs-Maschine
ein unentbehrlicher Apparat.
Dieselbe reinigt 50—80 Paar Stiefel per Stunde, entfernt den größten Schmutz und erzeugt einen hochfeinen Glanz bei jeder Art Schuhwerk. Dieselben fertigt per Stück zu 35 Thaler
L. Bührlen,
mechanisches Institut in Ulm a/D.

Bekanntmachung.
Den geehrten Baumeistern sowie dem geehrten bauenden Publicum die ergebene Anzeige, daß mir von den Herren **Villeroy & Boch** in Dresden der alleinige Verkauf ihrer auf der Wiener Weltausstellung mit dem Ehrendiplom prämiirten
Mettlacher Mosaikfußboden u. weißen Chamotte-Porzellan-Oefen
für hier übertragen worden.
Geschätzte Aufträge führe zu Fabrikpreisen prompt und schnellstens aus und liegen Proben und Musterbücher in meinem Gewölbe, Thomasmühle, auf.
Hochachtend
C. Becker.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich für **Leipzig** und **Umgegend** das **Haupt-Dépôt meiner Fabrikate** von:
Cigaretten und türkischen Tabaken
unter der Firma:
Sulima
von F. L. Wolff in Dresden
Herrn Gustav Bachmann in Leipzig
An der Pleisse No. 6
übergeben habe.
Derselbe ist von mir in den Stand gesetzt zu **Fabrik-Preisen** verkaufen zu können.
Hochachtungsvoll
F. L. Wolff.

Hierdurch erlaube ich mir die Herren Gastwirthe und Restaurateure auf mein
Engros-Geschäft von
Zerbster Bitter-Bier
aufmerksam zu machen. Dasselbe ist in großen und kleinen Gebinden in stets gleicher Güte, zu gleichen Preisen wie die Brauerei berechnet, vom Unterzeichneten zu beziehen.
C. E. Werner, Magazingasse 12,
General-Depot des deutschen Porter und **des echten Zerbster Bitter-Biers.**

Zwickauer Kohlen in ½ u. ½ Lowries offerirt **G. W. Beyrich,** Bayer. Str 22

מצות
Matzes von **Lewi Cohn** aus Bernburg empfiehlt **M. A. Meyer,** Brühl 48.

Frischen Stangen-Spargel,
weiß und stark, sowie noch frische **Mailänder Weintrauben** empfiehlt
S. Rolle. Stand: Markt, vis à vis dem Barfußgäßchen.

Weinhandlung
en gros & en détail
Reinhold Ackermann
Petersstrasse 14.
Direct bezogene **spanische** und **portugiesische** Weine, wie **Tokayer** u. **Auster** für Kranke sind ärztl. geprüft u. zur Stärkung empfohl.

Saure Gurken,
Pfeffer-Gurken,
Essig-Gurken,
Senf-Gurken,
Sauerkohl mit Früchten,
Pflaumenmus,
Preißelbeeren
liefert Wiederverkäufern zum billigsten Tagespreis
J. W. Dittrich, Tauchaer Straße.

Frischen Dorsch
à ℔ 2½ ₰,
Alexander-Datteln,
auch zum Kochen, à ℔ 10 ₰,
Ital. Brünellen à ℔ 12 ₰,
Rheinische Brünellen à ℔ 10 ₰,
Ital. Maronen
gesunde Frucht à ℔ 4 ₰,
besten saftigen **Schweizerkäse**
à ℔ 12 ₰.
Ernst Kiesig, Hainstrasse 8.

Verkäufe.

Bauplatz-Verkauf.
Ein 26 Ellen Front und 45 Ellen Tiefe haltender Bauplatz, nächster Nähe der Stadt ist sofort preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei **E. Kunath,** Neureudnitz Nr. 41.

Bauplatz Emilienstraße 6 (50 Ellen Front) ist zu verkaufen Grimma'scher Steinweg 50, III.

Bauplatz-Verkauf.
Nähe Leipzig sind circa 35,000 □Ellen à Elle 10 ₰, passend zu Gärtnerei oder Fabrikanlage, zu verkaufen. Adressen A. B. № 17. durch Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße.

Einen bei 38½ Ellen Straßenfronte circa 2350 □-Ellen großen **Bauplatz** in **Reudnitz** ruhig gelegen, zur Erbauung einer kleinen Villa sich eignend, verkauft ganz oder getheilt
C. A. Zickmantel, Reudnitz,
Heinrichsstraße 9 u. 10.

Einen in **Plagwitz** an der **Friedrichsstraße** gelegenen Bauplatz, 6250 □-Ellen groß, bei 83 Ellen Straßenfronte, zur Anlage einer Villa sich eignend, verkauft
C. A. Zickmantel, Reudnitz,
Heinrichsstraße 9 u. 10.

Bauplätze
in der Südvorstadt, Brandvorwerk, sowohl **an der 60 Ellen breiten** mit baumreihen bestanzten Hauptstraße, der Verlängerung des auf 30 Ellen verbreiterten Brandwegs, als an der Brandvorwerk- u. Arndtstraße zu **Villen, Wohnhäusern** ꝛc. sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch
Adv. **Zinkeisen & Weber,** Goethestraße 2.

Villa-Verkauf.
Dieselbe ist solid gebaut und für 2 Familien bequem eingerichtet, hat schönen gr. Garten, Einfahrt, Nähe Schützenhaus. Adressen unter E. R 13 d Hrn. Otto Klemm, Universitätsstr.

Ein schönes Haus- u. Gartengrundstück mit 3 Familienlogis und großen, hellen Fabrikräumen ist preiswerth zu verkaufen.
Näheres unter Adresse J. G. № 1. an die Expedition dieses Blattes.

Ein **Haus** mit Gärtchen (Dresdner Vorst.) Preis 19,000 ₰, Ertrag ca. 1500 ₰, Anzahl. 2—3000 ₰, Hypoth. sicher, zu verkaufen durch
A. Loff, Ritterstr. 46, 2. Etage.

127
Häuser in Leipzig und nächster Umgegend, im Preise von 3000—70,000 ₰, habe zu verkaufen.
Eduard Göttrich,
Universitätsstraße 16, Tr. B. III.

---

1 Haus, schönste Messlage, wo jetzt Restauration, sofort zu verkaufen und zu übernehmen, Preis 6000 ₰. Adressen sub C. 1358 an
Robert Braunes
Leipzig — Annoncen-Bureau — Markt 17.

Für **Bäcker** ist eine Gelegenheit geboten, in einer Vorstadt, wo selbiger noch nicht ist, ein Grundstück für 7500 ₰ bei 2000 ₰ Anzahl. zu erwerben. Adr. Nikolaikirchhof 4. Kullmann.

Haus-Verkauf.
Ein gut rentirendes Hausgrundstück in nächster Nähe des Bayerischen Bahnhofs, mit großem Hof und einem 3stöckigen Hintergebäude, welches sich sehr gut zur Einrichtung einer Fabrik eignet, ist zu verkaufen durch
Adv. **Georg Einert,** Katharinenstraße 8.

Häuser
in schönster Lage und solider Bauart bei hohem Zinsertrag bin ich beauftragt zu verkaufen
Otto Allendorf, Albertstraße 13. 1 Etage.

Haus und Garten in der Südvorstadt ist mit 4000 ₰ Anzahlung zu verkauf Näh. ertheilt Herr F. Holzhausen, Lützowstr. 20, I.

Haus-Verkauf.

In Lindenau, an der Plagw. Grenze gelegen, ist ein solid u. modern gebautes Haus mit Garten für 5½ Mille zu verkaufen Näheres beim Besitzer in Plagwitz Amalienstraße 1, 1 Tr.

Ein schönes Grundstück, innere Zeitz. Vorstadt, für jedes Geschäft, Handwerker u. s. w., Thoreinfahrt, Preis 22,000 ℳ, 6—8000 Anzhl. ist zu verkaufen u. sofort pr. 1. April zu übernehmen Adr. Nicolaikirchhof Nr 4. **Kullmann.**

In einer norddeutschen Stadt von 10,000 Seelen ist ein **Haus** nebst flottem Tapeten- und Möbelgeschäft zu verkaufen. Anzahlung 6—7000 ℳ. Kaufmännische Kenntnisse nicht unbedingt erforderlich. Offerten unter Sign. Y. Z. # 9876. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

In der Nähe des Bayerischen Bahnhofes ist **ein Grundstück mit Haus, Pferdestall und Bauplatz für 12,000 ℳ** zu verkaufen. Reflectanten erfahren das Nähere unter D. S. # 8 durch die Expedition dieses Blattes.

Schmiede-Verkauf.

In einer mittlen Provinzial-Fabrikstadt Sachsens ist ein Hausgrundstück mit großer Einfahrt, in welchem seit ca. **50 Jahren** die Schmiede-Profession sehr flott betrieben und noch betrieben wird, wegen Besitzwechsels **sofort** zu verkaufen In demselben befinden sich **8 heizbare Stuben** mit Kammern ꝛc., großer Keller, eine große mit 2 Feuer eingerichtete Schmiedewerkstätte mit einer im vorigen Jahre erst wieder neu gebauten Schmiedeesse, auch gehört ein 34 □Ruthen großer Obst- und Gemüsegarten dazu, und kann dasselbe mit ca. 4000 ℳ übernommen werden.

Nähere Auskunft darüber ertheilt Herr Restaurateur Schneider in Roßwein

Zu verkaufen 1 Schmiede mit massivem Wohnhaus, Gärtchen, Stallung ꝛc bei Delitzsch, Anzahl. 3—400 ℳ, dgl. mehrere **Bauplätze** in **Gohlis, Lindenau** und **Plagwitz,** sowie mehrere **kleine** und **größere Häuser 1 bis 20 Mille Anzahlung** in **Leipzig** und **nächste Umgegend** beauftragt

A. Loff, Ritterstraße Nr. 46, II.

Gasthofs-Verkauf.

Ein Gasthof in schönster Lage, nahe einer besuchten und belebten Stadt, mit schönen Gebäuden (neu), feiner Meubleseinrichtung und gutem Areal, ist mit 3—4000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

Otto Allendorf, Albertstraße 13, 1. Et.

In nächster Nähe von Leipzig kann ein Material- u. Productengeschäft sofort oder auch zu Ostern übernommen werden. Außerdem eignet sich der Ort und die Localität dazu, daß dasselbe mit jeder anderen Branche verbunden werden kann. Adressen unter G. A. B. 300. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu verkaufen 1 gangb. **Restauration, 1 Kohlengesch.** d. **A. Loff,** Ritterstr. 46, II.

Zu verkaufen sind 1 höchst rent. Zeitungsgeschäft, 1 Cigarrenhandl. in sehr günst. Lage, sowie 1 sehr frequenter Gasthof unter günstigen Bedingungen durch **Lindner,** Ritterstraße 2, I.

Für ein **Braunkohlenwerk** an der Dux-Bodenbacher Bahn, dessen Werth behördlich auf 500,000 Gulden abgeschätzt ist, wird zum schwunghaften Betriebe ein **Theilhaber** mit 100 M. Gulden bei hypothekarischer Sicherstellung gesucht.

Offerten werden sub B. A. L. # 23 restante Hauptpostamt Leipzig erbeten.

Gesucht wird zu einem sehr soliden u. höchst rentablen Geschäft ein stiller Theilhaber mit einer Einlage von circa 8—10 Mille.

Offerten sub R. S. 30 in der Expedition ds. Blattes gef. niederzulegen.

In einer neu zu gründenden landwirthschaftlichen Maschinenfabrik wird ein (H. 3894.)

Compagnon

mit einem Capital von 6000 ℳ gesucht. Auch wäre Unternehmender, ein in diesem Fach erfahrener junger Mann, gesonnen mit einem ähnlichen Capital bei einem schon bestehenden Geschäft sich zu betheiligen. Offerten unter H. 3894 befördert die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Theilnehmer.

Zur Gründung eines sehr lucrativen Geschäfts wird ein Theilnehmer, wenn auch nicht Kaufmann, mit Capital gesucht.

Gef. Offerten unter **R. F. 383** bz. befördert die **Annoncen-Expedition** d. **Haasenstein & Vogler** in Zwickau. (H 383bz)

Associé,

thätig oder still, mit einigen Tausend Thalern und möglichst Branchenkenntniß gesucht unter „Leder" Expedition dieses Blattes.

Zu einem großen Steinkohlenunternehmen in **Oesterreich, Kohle** nachgewiesen, werden Theilnehmer mit sehr wenig Zahlung gesucht und ertheilt der Besitzer Näheres auf Anfrage sub **D. F. 608** an den **„Invalidendank"** Dresden, Seestraße Nr. 20, I.

Ein Wiener Flügel von angenehmem Ton und noch ansehnl. Aeußern ist für 55 Thlr. baar zu verkaufen Petersstraße 23, II.

Ein fast neues **Pianoforte** ist zu verkaufen Lortzingstraße 16, 4. Etage rechts.

Ein recht gutes **Pianoforte** soll wegen Ablebens des bish. Besitzers sehr billig (für 55 ℳ) verkauft werden Sternwartenstraße 41, I., im Pianoforte-Geschäft, von 12—3 Uhr.

Ein Pianino ist zu verkaufen oder zu **vermiethen** Hospitalstraße 14, Hof 1 Tr. links.

Gutes altes Silberzeug, eine antike englische Uhr sind **verkaufen.**

Adressen sub A. L. poste rest. Connewitz.

Zu verkaufen ist ein gut gehaltener **Rock** von mittelstarkem Stoff

Inselstraße 15, 2. Hof parterre.

Auf Abzahlung

erhalten solide anständige Leute gegen monatl. resp. wöchentliche Raten fertige Herren- und Damengarderobe, Betten, Wäsche, Leinen, Möbel ꝛc.

Näheres **Blücherstraße 24, 2 Tr. links.**

Frühjahr- Ueberzieher, Röcke, Hosen, Westen, Stiefeln, Wäsche u. s. w. Verkauf Barfussgässchen 5, 2 Etage.

Einige sehr gut gehaltene

Ballkleider

sind billig zu verkaufen Burgstraße 7, 1 Tr.

Zu verkaufen ein Paar gute Wasserstiefeln. Jacobi, Gr. Fleischergasse 21 im Hofe.

Filz-Teppiche.

Schöne Sopha-Teppiche sind billig zu verkaufen Naustädter Steinweg Nr. 20, 1 Treppe rechts.

Ein gebrauchtes, aber noch **gutes Gebett Betten** ist billig zu verkaufen

Burgstraße 17, 2. Etage rechts.

1 gut gepolsterte feine blaue Mahag.-Tauteuse und ein Sophaspiegel sind verhältnißhalber sehr preiswürdig zu verkaufen Waisenhausstr. 38, I.

2 gr. **Consolspiegel,** 1 **Marmorwaschtisch,** 1 **Cylinder-Bureau,** 1 **Plüsch-Sopha** nebst dergl. **Stühlen, Gallerieschränkchen,** 1- und 2tür. **Wäsch- u. Kleiderschr.** und dergl. **Chiffonnièren (Mahag. u. Nußb.),** 5 Stück **Schreibseer.** u. **vielerlei a. Möbl. Verk.** (auch stets **Einkauf**) Kl. Fleischerg 15.

Zu verkaufen sind 2 gelbe 4eck. Tische, 1 Grog- und Würstchen-Maschine Neumarkt 23, 4 Tr.

Polster-Mahagoni-Garnitur,

bestehend aus 1 Sopha, 6 Stühlen, 1 Fauteuil, von grünem guten Plüsch, wenig gebraucht, ist billig zu verkaufen

Naustädter Steinweg 20, 1. Etage links.

Mehrere Hundert Bettstellen,

Brodschränke mit und ohne Aufsatz, Waschtische, Tische, Wiegen, auch 2 Stück ganz große Küchenschränke, 2thürige, Ahorn schön gestrichen, Alles steht billig zu verkaufen Antonstraße Nr. 5 und Brühl Nr. 80.

Zu verkaufen s. billig alte Breter und ein Küchenschrank mit Aufsatz Markt 6, 4. Etage.

Zu verkaufen sind billigst ein gebrauchter Kinderschiebewagen, Regal, Glasaushängekasten, Waschtisch, Garnwinde u. ein eisernes Spulrad Katharinenstraße Nr. 29, 2. Etage links.

Nachstehend verzeichnete

Haus-Grundstücke,

welche mir zum

Verkauf

übergeben wurden, sind wegen ihrer ganz soliden Bauart und ausserordentlich guten Rentabilität besonders empfehlenswerth:

Sternwartenstrasse	Preis 27,000	Thlr.,	Ertrag	**2100** Thlr.
Hohe Strasse	- 45,000	-	-	**3400** -
Sophienstrasse	- 13,500	-	-	**850** -
Zeitzer Strasse	- 25,500	-	-	**1850** -
Hohe Strasse mit Hof, Garten u. Hintergebäude.	- 32,000	-	-	**2500** -
Weststrasse	- 26,500	-	-	**1800** -
Hauptmannstrasse	- 20,000	-	-	**1500** -
Lützowstrasse	- 17,000	-	-	**1250** -
Carolinenstrasse mit grossem Hofraum.	- 27,000	-	-	**1700** -
Frankfurter Strasse mit Hof u. Garten.	- 23,000	-	-	**1300** -
Lange Strasse mit grossem Hofraum.	- 26,000	-	-	**1700** -
Sidonienstrasse mit grossem Hofraum.	- 28,000	-	-	**2100** -
Lessingstrasse	- 40,000	-	-	**2400** -
Waldstrasse	- 22,000	-	-	**2000** -
Windmühlenstrasse	- 12,000	-	-	**800** -
Berliner Strasse mit sehr grossem Hofraum.	- 24,000	-	-	**1500** -
Carlstrasse mit einem Areal von ca. 4000 □E.	- 35,000	-	-	**2200** -
Weststrasse	- 30,000	-	-	**1900** -
Frankfurter Strasse mit einem Flächeninhalt von ca. 8000 □Ellen.	- 66,000	-	-	**3500** -
Waisenhausstrasse	- 22,000	-	-	**1700** -

Julius Sachs

Petersstrasse 1, Herrn Steckner's Haus.

Neue Bettfedern und Federbetten in größter Auswahl empfiehlt billigst

Fr. Aug. Meine,
Nicolaistraße Nr. 13, 3. Etage.

Federbetten sowie neue Bettfedern u. Daunen billigst Nicolaistr. 31, Hof querv. 2 Tr. b. Enke.

Gestandene Möbel!

Spiegel und Polsterwaaren verkaufe ich noch einen Theil zu dem Einkaufspreis.

C. A Schneider, Centralhalle, neben d. Restaur.

Ein runder **Stammtisch** billig zu verkaufen Blücherstraße 13, 4 Etage.

Sophas, Schränke, Stühle, 1 Waschtisch, einige Spiegel, mehrere große und kleine Vogelbauer sind zu verkaufen Sophienstraße 8, parterre.

Zu verkaufen sind ein Sopha, Schraubensatz und Küchenschrank mit Regal Mittelstraße Nr. 30, Hintergebäude parterre links.

Neue gutgearbeitete Sophas, Ottomanen, Sprungfedermatratzen mit Bettstellen sind billig zu verkaufen Hainstr. 24, V. Brunst, Tapezierer.

1 Mah. Coulissentisch, 6 Einlagen, 1 eleg. Mah. Spiegelschrank, Nußb. Speisetafeln, 3 Einl., Nußb. Spiegelschrank, Waschtische mit Marmorplatten, rothe Federmatratzen mit Bettst., dunkle gestandene Schreib-, Kleidersecret., g. Zimmer Meubles, 10 Dtzd. Wirthschaftsst. ꝛc. Reichsstraße 15. C. F. Gabriel.

Cassaschränke sind noch **3 Stück** und 2 alte **eiserne Geldcassen, 2 Doppelpulte,** 1 **Mahag.-Doppel-** u. **„2 egale" einzelne Schreibtische, Copirpr.,** 2 große **Brückenwaagen,** 1 große **Balkenwaage, 2 Tafelwaagen,** alle Gattungen **Contorsessel** ꝛc. zum Verk. **Kl. Fleischergasse 15.** — P S. Stets auch **„Einkauf"** d. **dgl. Gegenständen.**

Cassaschränke „5 Stck." versch. Größen, 1 thürig und 2thür, feuerfest u. diebessichere d. Kästner, Sommermeyer, Arnim u. Neumann, 2 eis. Geldcassen, Copirpressen, div. Doppelpulte, einf. Pulte, Schreibtische, Cylinder-Bureaux, Drehsessel, Briefregale, Waarenregale, Ladentafeln u. s. w. Verk. **Reichsstraße 15.**

C. F. Gabriel.

Zu verkaufen ist eine **Ladeneinrichtung,** passend zu Productengeschäft. Zu erfragen bei H. Bode, Hospitalstraße 36.

1 neue (ungebr.) Schiffchen-Nähmaschine bester Constr. ist billig zu verk. Bayer. Str. 12, 4 Tr. l.

Eine **Wheeler-Wilson-Nähmaschine,** gut nähend, mit allen Apparaten ist billig zu verkaufen Bayerische Straße 3, Hof 2 Tr. links.

4 eis. Bohrmaschinen

in sehr gutem Zustande, auch div. Holz billigst zu verkaufen

C. Grunert, Grimma'scher Steinweg 9.

Ein Christuskopf, in Wachs bossirt, feine Arbeit, ist billig zu verkaufen

Braustraße Nr. 7, bei **Krey.**

Zwei Drehrollen

sind verhältnißhalber billig zu verkaufen

Neukirchhof Nr. 6.

Eine eiserne **Winde** mit eins. Uebersetzung ist billig zu verkaufen Alexanderstraße 20, parterre.

Oelfastage

zu verkaufen Reichsstraße Nr. 21 im Hofe.

Eine Laube mit dazu gehör. wilden Wein ist zu verkaufen Zeitzer Straße Nr. 21, 3 Treppen.

Eine Partie neue gute Roßhaare sonst 17½ ℳ werden zu 12½ pr. ℔. im Ganzen oder einzeln verkauft Schletterstraße Nr. 2, Hof 2 Treppen.

Zu verkaufen eichene oder erlene Pfosten von versch Stärke u. Länge Reudnitz, Kohlgartenstr. 61, I.

Holz

gespalt. à Cubik-Meter 3½ ℳ fco. Haus lief. Adolph Born, Gohl. Weg, am Gerberthor. Bestell. nimmt auch an J. F. Osterland, Markt 4.

Zur Essigfabrikation

werden Buchenspäne in schöner Waare billigst geliefert. Adr. sub „Buchenspäne" b. die Exp. d. Bl.

3000 Fuder schwarze Garten-Erde sind zu verkaufen Anger Nr. 18. R. Müller.

Zu verkaufen ist billig ein einspänniges Geschirr, passend für Lohnkutscher.

Gustav-Adolph-Straße 15, 1. Etage.

Kutschwagen-Verkauf.

Ein eleganter Stadtwagen, 1 Coupé, 1 Landauer, 1 Halbverdeckter, 1 Break Blücherstr. 32.

Ein leichter einspänniger **Rollwagen** auf Federn ist billig zu verkaufen Karlstraße 8.

Ein neuer vier Zoll starker **Lowry-Wagen** steht **zu verkaufen**

Grüne Schenke, beim Hausknecht.

Ein **Handwagen** ist zu verkaufen, noch ziemlich neu, Tragkraft 7—8 Ctr. Zu erfr. Anbau Schönefeld in der Restauration von Waschner.

Mastvieh-Verkauf.

8 Ochsen, 4 Kühe, 50 Hammel, ganz fette Waare, offerirt zum Verkauf

J. Liebker,
Liebertwolkwitz bei Leipzig.

70 fette Hammel

hat der Unterzeichnete zu verkaufen. **Annaburg,** Stat. Holzdorf der B.-Anh. Bahn, den 22. Februar 1874. **Betge.**

Ein Paar eingefahr., ausgezeichnete **Ziegenböcke,** gleich in Größe, Farbe und Zeichen, stehen nebst Wagen zum Verkauf

Neu-Volkmarsdorf, Hauptstraße 8.

Zwei junge Wachtelhündchen (Hund u. Hündin) sind zu verkaufen Schloßgasse 2, 1. Etage.

Zu vergeben ist ein junger **Hund**

Brüderstraße Nr. 29, 3. Etage rechts.

Pärchen schöne **Affenpinscher,** 11 Monate, einzeln oder zusammen zu verkaufen Sidonienstr. Nr. 13 e, I. links (Ecke der Bayer Straße).

Nur für Damen ist ein kleiner **Hund,** seltene Race, billig zu verk. Rohproductengeschäft Stadt Gotha, Große Fleischergasse, im Hofe.

Ein Dachshund (Weibchen) zu verkaufen

Eisenbahnstraße Nr. 18 bei W. Quaas.

Ein großer Hund,

Leonberger Züchtung, schwarz, nicht bissig, zu verkaufen Nicolaistraße 47, I. Sprechst. 3—4 Uhr.

Ein guter **Jagdhund** ist billig zu verkaufen Plagwitz, Kurze Straße 8, part.

Zu verkaufen ein Stamm schöne Hühner Naustädter Steinweg Nr. 5 bei A. Eichner.

Ein prachtvoller Papagei, der Verschiedenes spricht, auch einige Lieder singt und pfeift, ist zu verkaufen.

Käufer belieben Adressen unter G. B. 94 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Harzer Canarienvögel,
große Auswahl schön schlagender, sind fortwährend zu hören und zu verkaufen

Gerberstraße Nr. 50 parterre links.

Canarienhähne, feine Schläger, auch Steen sind noch einige zu verkaufen Mittelstr. 26, III.

Zu verkaufen sind 40 Stück Harzer Zucht-Steen Gerberstraße Nr. 50 parterre links.

Kaufgesuche.

In der Nähe des Bayerischen Bahnhofes wird ein **Hausgrundstück mit großem Hof oder Garten** sofort zu kaufen gesucht.

Gef. Offerten werden unter C P. # 17 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Geschäfts-Kauf-Gesuch.

Ein erfahrener jüngerer Kaufmann, dem genügende Mittel zu Gebote stehen, wünscht ein wohlrenommirtes Geschäft am hiesigen Platze käuflich zu erwerben.

Gef. Offerten werden unter F. G. 721. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 56. Mittwoch den 25. Februar. 1874.

Gewerbekammer zu Leipzig.

Oeffentliche Sitzung vom 20. Februar 1874.

Die hiesige Gewerbekammer hielt heute Nachmittag fünf Uhr eine öffentliche Sitzung im Saale der ersten Bürgerschule ab.

Anwesend waren 13 Mitglieder, ein Mitglied war entschuldigt.

Aus dem vom Vorsitzenden Herrn Stadtrath Häckel erstatteten Vortrag aus der Registrande ist nur eine Eingabe des Vicevorstehers Herrn Krause zu erwähnen, welche „den augenscheinlichen Rückgang verschiedener Industriezweige in Leipzig" der Erwägung der Kammer anheimgiebt.

Nachdem Herr Krause und Herr Gerhold sich in kurzen Worten über den Zweck dieser Eingabe ausgesprochen und hervorgehoben hatten, daß der Grund dieser Wahrnehmung namentlich in der mangelhaften Vorbildung gewisser Arbeiterclassen zu suchen sei, wird diese Angelegenheit der Deputation für Fortbildungsschulwesen zur Begutachtung und Berichterstattung überwiesen.

Den hauptsächlichsten Gegenstand der Tagesordnung bildet der „Ausschußbericht über Wiedereinführung der Arbeitsbücher u. s. w.", nach welchem die Majorität empfiehlt

1.

die Gewerbekammer wolle beschließen, mit thunlichster Beschleunigung eine Petition an den Reichstag abgehen zu lassen, in welcher um baldigste Einführung der Gewerbeschiedsgerichte gebeten wird; bei dieser Gelegenheit aber als ein dringendes Bedürfniß des Gewerbestandes den Erlaß eines Gesetzes über Bestrafung des Contractbruches zu fordern und gleichzeitig darauf hinzuweisen, daß es im höchsten Grade wünschenswerth sei, daß §. 153 der Gewerbeordnung von den zuständigen Behörden strenger gehandhabt werde,

2.

sich in dieser Petition beim Reichstage dahin auszusprechen:

„es ist durch gesetzliche Vorschrift — Einführung der Arbeitsbücher — jedem Arbeiter der Abschluß eines neuen Arbeitsvertrages unmöglich zu machen, so lange er sich nicht darüber ausweisen kann, daß seine Verbindlichkeit gegenüber dem früheren Arbeitsgeber in legaler Weise gelöst sei,"

wogegen die Minorität, unter Beitritt zu Punct 1 des Majoritätsgutachtens, empfiehlt, Punct 2 abzulehnen, dagegen vorschlägt,

3.

von einer Petition um Einführung von Arbeitsbüchern oder Karten zur Zeit abzusehen, vielmehr in dieser Angelegenheit der Einladung der Lübecker Gewerbekammer zur Berathung gemeinsamer Schritte Folge zu leisten und spätere Entschließung in der Hauptsache vorzubehalten.

Ueber diesen Gegenstand entspinnt sich eine sehr ausführliche und lebhafte Debatte, in welcher sich zum Theil in wiederholter längerer Rede die Herren Carl Klemm, Rudloff und Oehler für, die Herren Gerhold, Krause, Dolge und Reichert gegen Punct 2 des Gutachtens aussprechen, während sämmtliche Redner die Annahme des ersten Punctes, Einführung von Gewerbeschiedsgerichten, befürworten. Von den Vertretern der Anträge der Majorität wurde namentlich hervorgehoben, daß die großen Unordnungen, welche in den Gewerbeverhältnissen herrschten, nur durch Einführung der Arbeitsbücher wieder beseitigt werden könnten; man greife durch eine solche Maßregel keineswegs zurück auf die früheren polizeilichen Beschränkungen der Arbeiter, sondern wolle nur eine ganz naturgemäße Regulirung der jetzt ganz heillosen Zustände; jeder andere junge Mann, sei er Kaufmann, Gelehrter oder was sonst, müsse, wenn er um eine Stelle nachsuche, Zeugnisse beibringen; man finde darin weder eine Härte, noch etwas Ehrverletzendes; auch sollten diese Arbeitsbücher oder Karten nur eine Art Legitimation sein, um den Nachweis zu liefern, daß der Arbeitsuchende früher bestandene contractliche Verhältnisse in legaler Weise gelöst habe; das sei nicht zu viel verlangt, wohl aber die Grundbedingung eines ordentlichen Verkehrs zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, um so mehr, als man auch den Ersteren verpflichten wolle, auf Beibringung solcher Legitimationen zu sehen.

Die Vertreter der Minorität erkannten zwar die vorhandenen Uebelstände als solche an, hielten aber dafür, daß diese Verhältnisse sich selbst am besten durch sich selbst klären würden; eine wohlgeordnete, weise und billige Selbsthülfe der Arbeitgeber sei das beste Mittel gegen derartige Unordnungen. Von der Einführung der Arbeitsbücher habe man gar keinen Erfolg zu erwarten, die Unordnung werde bleiben, wie bisher; die Gemüther würden im Gegentheil nur erregter werden. Das sicherste und beste Mittel, das alte gute Einvernehmen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer herbeizuführen, sei ein gutes, den Verhältnissen entsprechendes Gesetz über Gewerbegerichte und eine dem entsprechende prompte Rechtsprechung. Ein Zurückgreifen auf alte längst verurtheilte vexatorische Polizeimaßregeln passe nicht mehr für unsere Zeit und werde die Verhältnisse eher verschlimmern statt zu bessern.

Im Laufe der Debatte stellte Herr Farl noch den Antrag: „durch Gesetz jeden Arbeitgeber zu verpflichten, keinen Gesellen, Gehülfen oder Lehrling in Arbeit zu nehmen, so lange derselbe sich nicht darüber ausweisen könne, daß seine Verbindlichkeiten dem früheren Arbeitgeber gegenüber in legaler Weise gelöst seien; beide Theile bei Contractbruch zu bestrafen und zur Tragung der dadurch entstandenen Schäden zu verpflichten."

Auch dieser Antrag wurde im Laufe der Debatte theils befürwortet, theils bekämpft.

Nach ziemlich zweistündiger eingehender Verhandlung wurde

1) der Antrag unter Nr. 1 einstimmig angenommen,
2) der Antrag unter Nr. 2 mit 8 gegen 4 Stimmen abgelehnt,
3) der Antrag unter Nr. 3 mit 7 gegen 5 Stimmen angenommen,
4) der zuletzt erwähnte Antrag Herrn Farl's aber durch diese Abstimmung für erledigt erklärt.

Die sofortige Ausarbeitung und schleunigste Absendung einer Petition an den Reichstag, in welcher diese Grundsätze zusammengestellt sein sollen, wird vom Vorsteher zugesichert.

Vor Schluß der Sitzung überreicht Herr Farl einen Antrag, das Lehrlingswesen betreffend, welcher dem Ausschusse für Arbeiterverhältnisse zur Begutachtung überwiesen wird.

Auf Anregung Herrn Gerholds wird der Ausschuß für Gewerbeschiedsgerichtssachen beauftragt, für nächsten Freitag, an welchem Tage wenn irgend möglich, eine anderweite öffentliche Sitzung sein soll, ein Gutachten über den vom Bundesrath dem Reichstage vorgelegten Gesetzentwurf über Gewerbeschiedsgerichte abzugeben.

An die öffentliche Sitzung schloß sich eine nicht öffentliche Sitzung, in welcher ausschließlich geschäftliche Angelegenheiten der Kammer berathen wurden.

Auf Grund des Protokolls mitgetheilt.

Leipzig, 21. Februar 1874.

Advocat Ludwig, Secr.

Gemeinnützige Gesellschaft.

* Leipzig, 24. Febr. Die gestrige Versammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft war sehr schwach besucht. Mußte schon dieser Umstand in Rücksicht auf den sehr wichtigen Gegenstand der Tagesordnung in hohem Grade als unerfreulich erscheinen, so befremdete aber doch noch mehr das Verhalten des Vorstandes der Gesellschaft. Für ½8 Uhr waren die Mitglieder eingeladen, um 8 Uhr sollte der angekündigte Vortrag beginnen — und um ½9 Uhr war von sämmtlichen neun Mitgliedern des Vorstandes nur Herr Professor Biedermann anwesend, der aber in seiner Eigenschaft als Referent nicht wohl den Vorsitz übernehmen konnte. Endlich erschien der Retter in der Noth Herr Eisengießereibesitzer Götz, und nun konnte endlich die Versammlung ihren Anfang nehmen.

Herr Professor Biedermann betonte im Eingang seines Referats über „die Mängel des Haftpflichtgesetzes" zunächst, daß er nicht Erwartungen erregen wolle, die niemals in Erfüllung gehen könnten. Aber er halte es für Pflicht der liberalen Parteien, daß sie, wie es im Jahr 1866 in der Centralhallen-Versammlung geschehen, von wo aus unmittelbar nach dem großen Lugauer Unglück die Petition in den Reichstag wegen Erlaß eines Haftpflichtgesetzes angeregt worden, Alles thun müssen, um Das zu beseitigen, was den socialdemokratischen Agitatoren noch mit einem Scheine des Rechtes Veranlassung geben kann, um über Ungerechtigkeiten in der bürgerlichen Gesellschaft Beschwerde zu führen. Das Haftpflichtgesetz sei gewiß ein bedeutsamer Fortschritt gegen die früheren Zustände. Es macht den Unternehmer verantwortlich auch für die Schäden, welche durch seine Beauftragten entstehen, es hat die Legitimation zur Klage erleichtert, ein freieres Beweisverfahren eingeführt und dem Richter bei der Feststellung der Entschädigung einen größeren Spielraum verschafft. Aber es wurde zu Gunsten der Fabriken und Bergwerke ein Ausnahmezustand geschaffen, welcher zu vielen Beschwerden und Klagen geführt hat. Man hat in Bezug auf dieselben den Arbeitern und nicht den Unternehmern die Beweislast zugeschoben. Wie schwer es aber namentlich bei Explosionen in Bergwerken für die Hinterlassenen der Verunglückten ist, den Beweis zu führen, daß die Unternehmer nicht Alles zur Verhütung von Gefahren gethan haben, liegt auf der Hand.

Die Wirkungen des Gesetzes sind trotz alledem bis jetzt günstige gewesen. Die Unternehmer haben dadurch, daß die sogenannten Unfalls-Versicherungs-Gesellschaften entstanden sind, die Möglichkeit erhalten, gegen eine an und für sich geringe Versicherungsprämie alle ihre Arbeiter versichern zu können, und dann haben sich durch das genannte Gesetz eine Menge Bergwerksbesitzer zu weit größeren Leistungen an die Knappschaftscassen bereit finden lassen. Von einer dritten Folge des Gesetzes, der directen Entschädigung an die Verunglückten, hat man bis jetzt noch verhältnißmäßig wenig hören können. Es möge das vielleicht daher kommen, daß die Versicherungsgesellschaften sich unmittelbar, ohne daß darüber viel in die Oeffentlichkeit dringt, mit den Betreffenden verständigen; dann verlaute aber auch, daß man in den Arbeiterkreisen noch nicht das rechte Verständniß von dem Gesetz habe. Es würde zu beklagen sein, wenn das Gesetz etwa nur ein todter Buchstabe bleiben sollte.

Der Referent glaubte für die Discussion zwei Puncte in Betreff weiterer gesetzlicher Regelung der Frage zur Erwägung anheim geben zu sollen: 1) Erweiterung und Revision des Haftpflichtgesetzes, namentlich des §. 2, und 2) die Gründung einer Art von Rechtsschutzvereinen, welche die Aufgabe hätten, die Arbeiter über das Wesen und den Zweck des Gesetzes zu belehren.

Herr Kleeberg, Director der Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Gesellschaft in Leipzig, theilte mit, daß seit dem zweijährigen Bestehen der Gesellschaft von 5713 Etablissements 365 572 Arbeiter versichert worden sind. Von 4489 angemeldeten Unfällen wurden 2796 als haftpflichtig anerkannt und mit der Gesammtsumme von 235,000 Thlr. vergütet. Es sind demnach circa 62 Proc der angemeldeten Fälle als unter das Gesetz fallend anerkannt worden. Hieraus läßt sich aber kein richtiger Schluß für die Wirkung des Gesetzes ziehen; hätte die Gesellschaft sich streng an seine Fassung halten wollen, so wäre es möglich gewesen, die haftpflichtigen Fälle wohl auf den dritten Theil der Anmeldungen zu beschränken. Der Redner befürwortete, als unbedingt im Interesse eines guten Einvernehmens zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer liegend, eine Abänderung des Haftpflichtgesetzes insofern, daß man die Bergwerke und Fabriken den Eisenbahnunternehmungen gleichstelle. Die Versammlung zollte den sachkundigen und objectiven Ausführungen des Redners, die wir leider in Rücksicht auf den beschränkten Raum nicht ausführlicher wieder geben können, allseitigen Beifall.

Herr Gerstfeld brachte mehrere schwere Bedenken gegen die Logik des Gesetzes zum Ausdruck und stimmte damit überein, daß die Bestimmungen in §. 1 sich auf alle gewerblichen, industriellen und landwirthschaftlichen Unternehmungen erstrecken sollen. Die Bemerkung des Redners, es könnten möglicherweise sich viele Unternehmer durch das Gesetz verleiten lassen, in ihren Etablissements in Bezug auf die Schutzvorrichtungen nicht mehr so vorsichtig als früher zu sein, wurde von Herrn Götz mit dem Hinweis auf statistische Erhebungen widerlegt, nach welchen gerade seit dem Bestehen des Gesetzes in den Etablissements eine größere Sicherheit eingetreten ist. Herr Director Kleeberg versicherte ebenfalls, daß das Haftpflichtgesetz nachweislich zur Verringerung der Unfälle beigetragen habe.

Nach dem Schlußworte des Referenten nahm die Versammlung einstimmig folgende Resolution an:

„Die Gemeinnützige Gesellschaft betrachtet es als eine Pflicht der Humanität und Gerechtigkeit, die Hindernisse, welche namentlich den arbeitenden Classen die Erlangung der Wohlthaten des Haftpflichtgesetzes erschweren, nach Möglichkeit zu beseitigen, und sie beauftragt ihren Vorstand, über die Mittel zur Erreichung dieses Zweckes auf Grund der heute hier gepflogenen Verhandlungen Erörterungen anzustellen und der Gesellschaft baldmöglichst Bericht zu erstatten."

Ausstellung von Verloosungsgegenständen im Postgebäude am Augustusplatze.

II.

Die decorative Geschicklichkeit des Tapezierers F. W. Barthel schuf eine besondere Zierde des gegenwärtigen Bazars: eine schön gewölbte Nische, welche sich an der Südseite des Saales bis zur Decke erhebt und in ihrem Raume auf weißen grünumlaubten Piedestalen die Büsten Sr. Majestät des Königs Albert, wie des verstorbenen Königs Johann und des Prinzen Georg zeigt.

An das seltene Fest des sächsischen Königspaares vom November 1872, das goldene Ehejubiläum, erinnert ein großes schön eingerahmtes Kunstblatt, das auf der südlichen Wand in die Augen fällt: Ludwig Knaus' „Goldene Hochzeit", ein figurenreiches lebensvolles frisches Bild eines im Freien, unter einer Linde sich abspielenden Familienfestes.

Noch andere Bilder weist die Ausstellung auf, meist unter Glas und Rahmen oder in sonstiger Fassung. Eine geschickte Hand malte unter anderen auf ein größeres Stück echtes Reispapier einen stattlichen Blumen-Seläm. Mögen die schönen Kennerinnen der Blumensprache sich ihn deuten. —

Das ferne Ostasien ist außer diesem Reispapier noch durch verschiedene Gegenstände, lackirte Waaren und dergleichen vertreten.

Porzellan- und Glaswaaren sind in hübscher Auswahl vorhanden. Ein Service von Meißner Manufactur z. B erregt ganz besondere Aufmerksamkeit.

Da wir einmal bei Gegenständen, die als Geräthschaften bei Tafelfreuden dienen, uns befinden, so möge an dieser Stelle constatirt werden, daß die Ausstellung für Genußmittel direct sorgt, und zwar durch Gewinnste für Freunde des Bacchus.

Dort auf der Tafel rechts vom Eingange steht eine tief decolletirte Nymphenstatuette, wie sinnend gleich Herkules am Scheidewege, zwischen zwei gefüllten Weinbouteillen, deren Etiketten uns nach dem gesegneten Rheingau versetzen, an die Grenze der Gemarkungen von Erbach und Hattenheim, nach dem Markbrunner, von dem der Marcobrunner Feuerwein seinen seit anno 1104 urkundlich verbrieften Namen hat. — Auf der Fenstertafel nach dem Platze hinaus befindet sich noch ein zweiter solcher genußvoller Gewinnst, jedoch ohne solche reizende Nachbarin.

Ein Speisungsmaterial nicht für Menschen, wohl aber für einen wichtigen Träger menschlichen Comforts, den Ofen, sieht man in einem stattlichen und eleganten Kohlenbehälter vor sich, daneben ein einfacher Kohlenkasten mit Zubehör.

Von dieser Munition unserer „Berliner", die uns so behaglich warm halten, steht unweit ein Mordgewehr, das wie eine Wallbüchse alter Zeit drauend sein Feuerrohr zur Decke streckt. Beim Nähertreten sieht man, daß es eine friedfertige Stand- oder Scheibenbüchse, allerdings mit waidmännischen Verzierungen im schöngestochenen Holzschaft, ist.

Zu dieser Büchse paßt die große Hirschdecke, welche die Ostwand des Saales schmückt.

Sogar für Reiter ist hier gesorgt. Waldheim schickte weiche Satteldecken für große, Sonneberg oder Nürnberg ein — Schaukelpferd für kleine Sportsmen.

Damen- und Herrenwäsche von Leinwand und — Papier, Putzgegenstände absonderlicher und verschiedener Art, sogar Schmuck, glänzend von Gold und Silber, treten uns überall entgegen. Ein Paar Ohrenglocken hängen z. B. ganz naiv in einem Thorwege des von Zwickauer Sträflingen gearbeiteten plastischen Modells des spitzthürmigen Schlosses Moritzburg, offene Etuis mit nationalrussischem Odeur zeigen blinkendes Silberzeug, gleißende Bestecke.

Dort unter dem Bilde der Goldenen Hochzeit liegen ein Damenmuff und ein Pelzkragen. Ersterer soll, wie man sich ins Ohr erzählt, seine eigene tragikomische und etwas pikante Geschichte haben und mit einem Korb zusammenhängen, den sich zur Lection ein begehrlicher „Klingsberg", Vater oder Sohn — natürlich unvorgreiflich einer stärkeren Abfertigung — dabei geholt. (Bravo!) Sei dem wie dem wolle, das Geschenk der anspruchslosen Geberin verdient Anerkennung. „Gehet hin und thuet desgleichen."

Wie Jener nun weiß, „was die Glocke geschlagen hat", so erfährt es der Gewinner derjenigen Nummer allezeit, zu jeder Stunde, auf welche der schöne große Regulator an der Fensterwand nach dem Augustusplatze fällt.

Literatur ist durch Belletristik, wie belehrende Werke, doch nicht überwuchernd, wie bei anderen Verloosungen, vertreten. Studien italienischer Classiker werden z. B. durch Valentini's mehrbändiges Lexikon in Folio gründlichst erleichtert. Für illustrirte Werke ist gesorgt oder wird noch gesorgt. Wie könnten denn auch diese in einer Stadt, wie Leipzig, von wo aus die Xylographie eine so große Rolle im deutschen Verlagsbuchhandel zu spielen begonnen hat, wie notorisch ist, fehlen!

Aus dem flüchtigen Bilde, das im Vorstehenden von der Ausstellung, die Donnerstag geschlossen wird, weil geschlossen werden muß, gegeben ist, geht wohl zur Genüge hervor, daß etwas Ungewöhnliches, ein reiches gewähltes nützliches Allerlei von Gegenständen zum Theil sehr werthvoller Art geboten wird, eine Ausstellung, welche überhaupt Verloosungen wieder zu Ehren zu bringen geeignet erscheint, nachdem die Regenschirmgewinnste bekannter früherer Unternehmungen einen großen Theil unseres Publicums mit Recht doch etwas enttäuscht und kopfscheu gemacht hatten.

Den Ordnern, Ciceronen, Veranstaltern, Leitern dieser jüngsten schönen Verloosung gebührt daher die unumwundenste Anerkennung von Rechtes wegen. Diese sei hiermit ausgesprochen.

Dr. Whistling.

Concert.

Leipzig, 24. Februar. Mit dem Besuche Julius Stockhausen's in unserer Stadt stand dem musikliebenden Publicum ein Genuß seltener Art bevor. Dasselbe erfüllte sich in dem gestrigen Auftreten des Künstlers in einem eigenen, in den Räumen des Gewandhauses veranstalteten Concert, wobei das Publicum Stockhausen auf das Herzlichste begrüßte und es nach jedem einzelnen seiner Vorträge offen genug an den Tag legte, wie lieb ihm der seltene Gast sei. Kein Wunder! Julius Stockhausen gehört zu den ersten, edelsten Liedersängern, die wir haben; der Reichthum an innerem Leben, welchen er den Gesängen abgewinnen, die großartige Natürlichkeit, mit welcher er ihn zum Ausdruck bringen kann, die unbedingte Meisterschaft in Beherrschung der Stimmmittel und deren Vorzüglichkeit selbst sind Kennzeichen seiner künstlerischen Leistungen, welche dieselben über Alles erheben, was sich loben läßt. Der geschätzte Künstler, dem auch wir unsern warmen Dank aussprechen, sang zu Anfang des Concerts „Waldesnacht" von Fr. Schubert, sodann mit nicht weniger Gelingen als kurzweiliges Intermezzo die Arie des Dormeuil aus Les voitures versées von Boieldieu, später zwei Lieder aus Tieck's Magelone von Joh. Brahms („Ruhe, süß Liebchen" und „Wie froh und frisch") und zuletzt den Liederkreis an die ferne Geliebte von Beethoven.

Die Gesangsvorträge waren unterbrochen durch Clavier- und zugleich Compositionsproductionen des Sohnes unseres hiesigen Concertmeisters Herrn Röntgen, eines jugendlichen Talents, welches der liebenswürdige Künstler bereits an andern Orten zur Mitwirkung in seinen Concerten herbeigezogen hat, und nun gestern auch

in seiner Vaterstadt einzuführen unternahm. Eine wirksamere Empfehlung wird wohl selten einem jungen Tonkünstler zu Theil, und wir theilen die Freude Derer darüber, welche der Entwickelung des hoffnungsvollen Kunsteleven möglichst geebnete Bahnen wünschen. Julius Röntgen zeigte sich im Besitz einer Technik, welche ihn eben so vortheilhaft beim Clavierspiel als auf dem Felde der Composition auszeichnet. Hier ein ziemlich bedeutendes Formtalent und Sinn für das Gehörige und Richtige, dort ein weicher elastischer Anschlag und vortreffliche Geläufigkeit kommen ihm für sein weiteres Streben bestens zu statten. Was unseres Erachtens am Meisten zu der Hoffnung berechtigt, J. Röntgen werde das ihm von Natur Eigene und das im vortrefflichen Unterricht Erlernte einmal später im Dienste der Künste eigenartig verwerthen lernen, war die Suite in D moll, welche die zweite der drei Gruppen seiner Claviercompositionen bildete, mit denen der junge Autor debütirte. Viel Wundernettes wiesen auch die vierhändigen Clavierstücke auf, zum Theil höchst charakteristische kleine Tonbilder, welche er im Verein mit seiner Mutter zu sichtlicher Freude der Zuhörer vortrug. Am wenigsten Selbstständiges bot die Sonate. Es fehlt dem neunzehnjährigen Tonsetzer wohl vorläufig noch der Inhalt an Gedanken, um eine solche Form zu füllen, und wir hätten statt dessen gern die Sonate von Beethoven gehört, welche ursprünglich mit in das Programm aufgenommen war.

Wir wünschen dem jungen Künstler alles Gelingen auf seinen ferneren Wegen. Hat er sich erst noch mehr in Gottes weiter Welt umgesehen, und auch ein wenig bei sich selbst, dann stehen vielleicht noch schöne Dinge von ihm zu erwarten. Für diesmal Glück auf zum guten Anfang!

nv.

Aus Stadt und Land.

* **Leipzig**, 24. Februar. Das „Dr. J." meldet officiös: Nachdem von einzelnen Zeitungen die Nachricht gebracht worden war, daß Professor Mommsen in Berlin seiner Verpflichtung, die übernommene Professur in Leipzig anzutreten, vom königlich sächsischen Cultusministerium wieder entbunden worden sei, haben wir uns über den Sachverhalt erkundigt und die Bestätigung obiger Nachricht erhalten. Professor Mommsen ist nämlich von der Akademie der Wissenschaften in Berlin zum ständigen Secretair an Stelle des verstorbenen Professors Haupt erwählt und vorgeschlagen worden, eine Stelle, welche er nur annehmen kann, wenn er in Berlin wohnen bleibt. Da nun auf Grund dieser Thatsache der Wunsch auf Entlassung von der übernommenen Verpflichtung an die sächsische Regierung gebracht wurde, so blieb dieser begreiflicherweise Nichts übrig, als ihm zu willfahren, wenn schon mit großem Bedauern über diese Wendung einer Angelegenheit, an welche sich so erfreuliche Hoffnungen für unsere Landesuniversität geknüpft hatten.

* **Leipzig**, 24. Februar. Das beliebte Mitglied unseres Stadttheaters Herr Ehrke hat vor Kurzem bei seinem Gastspiel am großherzoglichen Theater in Schwerin sehr bedeutende Erfolge geerntet. Herr Ehrke trat in den Opern „Maurer und Schlosser", „Zauberflöte" und „Czar und Zimmermann" auf und es hat derselbe nach der übereinstimmenden Meinung der Kritik seine Aufgabe auf das Beste gelöst. Die „Rostocker Zeitung" bemerkt am Schlusse ihres Referats: „Wir sind der Intendantur zu Danke verpflichtet, daß dieselbe durch Herrn Ehrke die komische Oper in einer so vorzüglichen Weise uns vorzuführen verstanden hat. Herr Ehrke begann und endete sein Gastspiel bei stets voll besetztem Hause, das dem Künstler für jede Leistung rauschenden Beifall zollte."

* **Leipzig**, 24. Februar. Gestern Nachmittag ist der Commis Robert Steinbach, früher in der Disconto-Gesellschaft und zuletzt in der Wechslerbank hierselbst als Sorten-Cassirer beschäftigt, plötzlich verschwunden und mit ihm ein nicht unbeträchtlicher Theil der ihm anvertrauten Tagescasse. Dem Vernehmen nach sind die Folgen von Differenzgeschäften, die der junge Mann früher gemacht hatte, die Veranlassung seiner verbrecherischen Handlungsweise gewesen. Wie hoch sich der Verlust der Wechslerbank beläuft, läßt sich mit Bestimmtheit noch nicht angeben; man spricht von etwa 10,000 Thalern. Die erforderlichen Maßnahmen zur Wiederergreifung des Flüchtigen sind von den zuständigen Behörden bereits getroffen.

* **Leipzig**, 24. Februar. Am gestrigen Abend hielt der in unserer Stadt durch seine Leistungen rühmlichst bekannte Gesangverein „Sängerkreis" eine Abendunterhaltung im großen Saale des Tivoli ab. Das reichhaltige, ausgewählte Programm des gesanglichen Theils bot eine angenehme Abwechselung von Chorliedern und Solovorträgen ernsten und humoristischen Charakters. Von ersteren heben wir insbesondere folgende Programmnummern hervor: 1) Abendsegen von Mühldorfer, 3) Fremdes Glück, Baritonsolo von B. E. Neßler, 6) Abendstille und Lindauer Lied'l von Demselben, 2) Waldesweise von Engelsberg und Jung, Werner von Rheinberger; von Letzterem 4) Schnellpolka Rrrraus! und 8) den Strauß'schen Walzer Morgenblätter. Der Name „Sängerkreis" und der seines Dirigenten B. E. Neßler bürgte allein für eine gute Ausführung und so war auch am verflossenen Abende der Vortrag der Sänger ein tadelloser zu nennen, so daß ein lebhaftes ja mitunter stürmisches Bravo- und Dacaporufen des zahlreich vorhandenen Publicums, insbesondere bei den Nummern 2), 4) u. 6) stattfand. Ganz besonderen Beifall errang sich jedoch ein aus den besten Kräften des Vereins gebildetes Quintett, das in Tyroler Costüme dem Publicum als „Tyroler Nationalsängergesellschaft aus dem Klippertlapper-Thal" vorgeführt eine Composition von Neßler und das allbekannte Lied „Hoch vom Dachstein" zum Vortrag brachte, bei welch letzterem es von Herrn Neßler selbst durch Vorträge auf der Pseudo-Zither und ditto Fagott in der gelungensten Weise begleitet wurden.

△ **Leipzig**, 24. Februar. Es ist merkwürdig, wie unvorsichtig manche Leute sich über die Straßen in den Strudel des Fahrverkehrs stürzen. Die häufigen Unglücksfälle durch Ueberfahrenwerden haben ihren Grund meist in dem Mangel jedweder Vorsicht. Dies kann man namentlich und sehr häufig beim Herannahen der Pferdebahnwagen beobachten. Da schreitet eine Frau über die Straße nach dem Bahngleis, der Wagen naht heran, das grelle Pfeifen macht sie darauf aufmerksam, sie sieht den Wagen nur noch wenige Schritte vor sich, laute Rufe und Mahnungen warnen sie vor dem gefährlichen Betreten des Gleises, aber gleichwohl, sie wagt es und rennt noch kurz vor den Pferden des Bahnwagens quer über das Gleis. Wenn sie nicht strauchelt, so ist es möglich, daß sie hinüber kommt, ... doch, wie Dies bei derartigen Vorkommnissen meist der Fall zu sein pflegt, die Angst überkommt sie, der Schritt wird unwillkürlich gehemmt und im nächsten Augenblick haben die Pferde sie erreicht. Der Kutscher greift noch rasch in die Bremse, er dreht sie an, fast zum Zerspringen, und in der nächsten Secunde steht der Wagen mit einem so kräftigen Ruck, wie man es nicht für möglich gehalten hätte. Und es war die höchste Zeit, denn die Frau lag bereits dicht vor den Rädern. Man zieht sie hervor und es stellt sich heraus, daß sie ohne jedweden Schaden davon gekommen und sich eiligst entfernen kann. Dem Kutscher aber fällt eine schwere Last vom Herzen, denn so unschuldig er auch sein mochte, die öffentliche Meinung hätte ihn doch für diesen Unglücksfall verantwortlich gemacht. Dieser vorstehend geschilderte Fall trug sich in den Nachmittagsstunden des Sonnabents und zwar am Ausgange der Universitätsstraße beim Ueberschreiten des Bahngleises der Lindenau-Plagwitzer Linie zu. Es kann nicht eindringlich genug zur Vorsicht ermahnt werden!

* **Leipzig**, 23. Februar. (Bezirksgericht) Wiederum saß heute ein Postbeamter in der Person des verpflichteten Landbriefträgers Georg August Ernst Bing aus Taucha, 32 Jahre alt und bisher unbescholten, auf der Anklagebank. Gelernter Schneider, wurde er in der ersten Hälfte des vorigen Jahres, nachdem er aushülfsweise bei einem hiesigen Postamte Beschäftigung gefunden, zum Landbriefträger für die Postexpedition in Neuschönefeld befördert und als solcher in Pflicht genommen. Die geringe Besoldung reichte jedoch für ihn, obschon er auf sich allein angewiesen war, zu seinem Lebensunterhalt nicht aus, er war genöthigt, kleine Schulden zu machen, zu deren Deckung er sich später an dem ihm anvertrauten Gute vergriff. Anfänglich diente ihm hierzu zum Theil der Erlös aus den Postfreimarken, Couverts ꝛc., von welchen er stets eine gewisse Anzahl (sog. eisernen Bestand) mit sich zu führen hatte. Als seine Schulden sich aber häuften, und die dort bis zu 1 Thlr. entnommenen Beträge nicht mehr ausreichten, vergriff er sich an den ihm anvertrauten Postgelderanweisungen und nahm davon auf ein Mal gegen 13 Thlr., empfand aber nach Verausgabung derselben plötzlich so bittere Reue über sein Gebahren, daß er sich am nächsten Morgen seiner zuständigen Behörde selbst anzeigte. Wegen aller dieser Unterschlagungen traf ihn heute eine Gesammtstrafe von 5 Monaten. — In einer zweiten Sitzung verurtheilte das königl. Bezirksgericht den wegen Diebstahls wiederholt bestraften 18jährigen Handarbeiter Friedrich Wilhelm Kriegel aus Boigtshain, welcher seinem offenen Geständniß zufolge vor 5 Wochen den Versuch machte, in einem an der Uferstraße belegenen allseitig umschlossenen Grundstück nach Uebersteigung des Staketts den verschlossenen Pferdestall Stehlens halber zu erbrechen, dabei aber ertappt und festgehalten worden war, wegen Versuchs eines schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle zu einer einjährigen Gefängnißstrafe nebst 2jährigem Ehrverlust. Vorsitz, Anklage und Vertheidigung waren in beiden Sitzungen durch die Herren Gerichtsrath Rein, bez. Assessor Steche, Assessor Dr. Fischer (in beiden) und Rechtsanwalt Hofrath Kleinschmidt (für Kriegel) vertreten.

—. In der am 22. d. M. Vormittags 10½ Uhr anberaumten Generalversammlung der Aaron'schen Kranken-Casse erfolgte durch den Vorsteher zunächst die Rechnungsablage über das Jahr 1873, welche als Resultat eine Einnahme von 1684 Thlr. 17 Gr. 8 Pf gegenüber einer Ausgabe von 674 Thlr. 10 Gr. 5 Pf. ergab, so daß sich ein Cassenbestand von 1010 Thlr. 7 Gr. 3 Pf. herausstellte, bei einer Mitgliederzahl von 276, somit die Casse im Verhältniß zum Vorjahr um die erfreuliche Summe von 237 Thlr. 18 Gr. gewachsen war. Nachdem die Rechnung durch eine von der Versammlung ernannte Commission geprüft und für richtig befunden worden, verschritt man zur Neuwahl von statutengemäß ausscheidenden drei Ausschußmitgliedern und wurden die abgehenden Herren Enter, Rieprich und Jahn wiedergewählt. Auf erhobenen Antrag einigte man sich schließlich noch dahin, künftig die Generalversammlungen im Sommerhalbjahr abzuhalten und die nächste, diesmal halbjährige, auf Anfang Juli d. J. zu verlegen.

□ **Reudnitz**, 24. Februar. In der Nacht vom Sonntag zum Montag, kurz nach der 12. Stunde, vergnügten sich zwei Schlosser, wovon der eine in Neuschönefeld, der andere aber in Reudnitz wohnt, damit, in der Kuchengartenstraße letztgenannten Ortes die Zaunstakete wo irgend thunlich niederzubrechen, eine eigenthümliche Belustigung, in der sie vom Nachtwächter des Reviereses betroffen und gestört wurden. Ueber den Unfug zur Rede gestellt und aufgefordert, dem Wächter behufs Feststellung ihrer Persönlichkeiten zu folgen, widersetzte sich Dem energisch der eine Attentäter, während es dem andern dadurch gelang zu entkommen. Der Beamte ließ jedoch den einmal Gefaßten nicht los und brachte ihn nunmehr gewaltsam an den Ort seiner Bestimmung, das Arrestlocal in hiesiger Gemeinde. Hier fing er an zu toben und zu wüthen und durchbrach eine Thür gewaltsam. Nur dem energischen Einschreiten eines inzwischen requirirten Ortspolizeibeamten gelang es, den äußerst renitenten Menschen zu überwältigen und weitere Gewaltthätigkeiten zu verhindern. Es wird hohe Zeit, daß auch unsere Ortspolizei in eine bewaffnete Schutzmannschaft umgebildet wird, damit die Beamten in der Lage sind, solchen in unserer Bevölkerung sich mehr und mehr geltend machenden rohen Elementen mit mehr Nachdruck als zeither entgegentreten zu können. Ungezogenes rohes Benehmen, freches Spotten und Verhöhnen, sowie Widerspenstigkeit bis auf Anwendung äußerster Gewalt seitens eines gewissen Theiles unserer Bevölkerung gegen die Polizisten sind leider an der Tagesordnung.

— Die „Dr. Pr." schreibt: Bei der Debatte, die am 30. vor. Mts. in der Zweiten Kammer über die spätere Verlegung des Cadettenhauses nach der Gegend des Prießnitzgrundes stattfand, hat der Herr Kriegsminister eine seiner Reden mit den Worten geschlossen: „er habe sich stets von der Ansicht leiten lassen, daß Sachsen und seine Bewohner vollkommen in der Lage seien, Dasjenige, was das Reich von ihnen fordere, aus eigenen Kräften zu leisten, und daß man fremde Hülfe in keiner Weise bedürfe." Mit Bezug auf diese Aeußerung sind wir versucht, uns an das Sprüchwort von den sauern Trauben zu erinnern, wenigstens erfahren wir heute von verläßiger Seite, daß das Kriegsministerium, bevor es sich entschloß, an das Geldbewilligungsrecht des sächsischen Landtags zu appelliren, in Berlin den Wunsch ausgesprochen hatte, es möchte ihm aus den für den Bau der Central-Cadetten-Anstalten zu Lichterfelde erforderlichen Mitteln ein verhältnißmäßiger Theil zur Erweiterung des Dresdner Cadettenhauses überlassen werden. Unser Gewährsmann ist, wie er uns schreibt, zur Zeit nicht in der Lage, zu beurtheilen, aus welchen Gründen man sächsischerseits diesen Wunsch, wie es scheint, nicht weiter verfolgt hat.

— Die Regierungsräthe im Ministerium des Innern Dr. Wießner, Jäppelt und Meusel sind zu Geheimen Regierungsräthen ernannt worden.

(Eingesandt)

Zur Wahl im XIII. Wahlbezirk.

Reudnitz, 23. Februar. Die wenn auch etwas verclausulirte Erklärung des Herrn Prof. Birnbaum im Sonntags-Tageblatt hat endlich die wahrhaft beklemmende Ungewißheit in der Candidatenfrage gelöst. Wenn es überhaupt noch Zeit gewesen, so war es die höchste Zeit! Denn in Wahrheit, man muß es auch von nationalliberaler Seite bekennen, kein einziger Wahlbezirk in Deutschland hat ein so klägliches Schauspiel der Uneinigkeit, des Mißwollens und Mißkennens der wahrhaft liberalen und nationalen Interessen gegeben, als der unsrige. Erst das Hineinwerfen eines neuen Candidaten, dann die Wahlenthaltung mancher Nationalliberalen, endlich und als Krone das durch Nichts gerechtfertigte Auftreten des Dr. Götz in der Eldorado-Versammlung. Es war eine vollständige Begriffsverwirrung Dessen, was als zweckmäßig und unter den gegebenen Umständen für einen Erfolg durchaus unerläßlich jedem Unbefangenen sich aufdrängte. Dies muß gesagt werden, damit man es in Zukunft besser mache und eine rationellere Taktik befolge. Wenn man mit bereits feststehenden Candidaten vor das Forum tritt, deren jeder von seiner Partei nicht aufgegeben werden will, so ist ein Compromiß natürlich unendlich erschwert. Vorher müssen sich die liberalen Parteien über einen Candidaten einigen, und dazu gehört es, daß sie ein wenig Toleranz und Entgegenkommen mitbringen. Wir können keine Principienlosigkeit, aber auch keine Principienreiterei gebrauchen, wenn anders das geschlossene Vorgehen des gesammten reichstreuen Liberalismus, von dem man jetzt so viel spricht und für das in der That auch das allerdringendste Bedürfniß vorliegt, zur Wahrheit werden soll. Dies für die Folge. Was heute zu thun, ist klar vorgezeichnet. Die gesammte liberale Wählerschaft hat mit voller und ungetheilter Energie für Dr. Heine einzustehen. Die Gefahr ist groß. Niemand möge dies verkennen. Wir haben es mit einem rücksichtslosen Gegner zu thun, dessen letzte Consequenzen die Zerstörung des sittlichen Begriffs der Menschheit, die Läugnung der in den Gesetzen ruhenden Staatsautorität bedeuten. Gehen nicht alle liberalen Wähler an die Urne, so erleben wir es, daß der XIII. Wahlkreis die traurige Ehre genießt, im deutschen Parlament sich durch einen Mann vertreten zu sehen, dessen gemeinschädliche Principien von den braunschweigischen Bauern in so unzweideutiger Weise perhorrescirt worden sind.

Ein kleines Haus wird in oder nächst **Leipzig** zu kaufen gesucht.
Adressen mit Preisang. unter **Lahlung** # 317 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Gesucht wird in der Nähe der Turnerstraße ein **Garten mit Gartenhaus.**
Adressen abzugeben Turnerstraße 11, 1. Et. l.

In **Lindenau** wird ein freundliches **Wohnhaus** mit Garten, für eine Familie passend, zu **miethen** event. zu **kaufen** gesucht
Offerten sub P. B. bittet man im Gewölbe Hainstraße Nr. 21, niederzulegen.

Zu kaufen gesucht wird ein Materialwaaren-Geschäft. Adressen von Selbstverkäufern R. S. bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstr. Nr. 22 niederzulegen.

Sofort
wünscht ein routinirter Kaufmann ein rentables Waaren- oder Fabrikgeschäft in Leipzig käuflich zu übernehmen, oder sich an einem solchen mit einigen Mille thätig zu betheiligen. Gefällige Offerten werden durch die Expedition dieses Blattes unter Chiffre A. # 123 erbeten und strengste Discretion zugesichert.

Flügel-Kauf.
Gesucht wird ein Flügel im Preise zu 80—200 ℳ. Adressen abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter „Flügel-Gesuch."

Es wird ein in gutem Gange befindliches
Weiß- und Posamentergeschäft
zu kaufen oder zu pachten gesucht. Gef. Adressen wolle man unter H. 3885. an die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** gelangen lassen. (H. 3885)

Ein **Flaschenbier-Geschäft** wird zu übernehmen gesucht. Adressen unter B. G # 11. in der Expedition dieses Blattes erbeten

Reichsstraße 13, im Hofe 1. Etage, werden alle gangbaren Gegenstände, Werthsachen, Cautions-, Pensions-, Lager- u. Leihhausscheine zu **höchsten Preisen** gekauft. Rückk. bill. gestattet.

Kleidungsstücke
aller Art kauft zum höchsten Preise
Jacobi, Stadt Gotha, gr. Fleischerg., im Hofe.

Getrag. Herrenkleider,
Damenkleider, Betten, Wäsche etc kaufe z. höchst Preis. Adr. erb. Barfussgäßchen 5. **Kösser.**

Gekauft werden zu hohen Preisen getr. Herren- u. Damenkleider, Betten, Wäsche, Uhr., Leihhausch. ꝛc. Adr. erb. Gr. Fleischerg. 19, Hof l. I. **M. Kromer.**

Getragene Herren-Kleider werden zu höchsten Preisen gek. F. Rüdiger, Reichsstr. 17/18, 4 Tr. l.

Gebrauchte **Tischlerhobelbänke** mit Werkzeug werden gesucht Sophienstraße Nr. 35.

1 **„anständiges Meublement"** für 2 u. 3 Piecen wird gegen gute Zahlung gesucht. Adr. an Monsieur Charles Werner poste rest. Leipzig.

Ein feuerfester Geldschrank wird zu **kaufen gesucht.** Adressen sub K. L. 70 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

1 **Cassaschrank**, 1 **Pult** od **Schreibtisch** wird **sofort käuflich gesucht.** Adressen unter B B. B. poste restante.

Treibriemen,
2" breit, alte, werden zu kaufen gesucht
Reudnitz, Grenzgasse 4, Fabrik.

Zu kaufen gesucht
eiserne Winde,
mindestens 8—10 Ctr. Tragkraft.
Offerten Zeitzer Straße Nr. 14, part. rechts.

F. Durant in **Spaa** (Belgien) ersucht die Fabrikanten von Schlössern, Charnieren, Schrauben u. s. w. gewöhnlicher Qualitäten für Schnitzholz Arbeiten, Cartonnagen, Schreibhefte, Albums u. s. w. ihm Preiscourant einsenden zu wollen.

Zu kaufen gesucht 3 Stück **Kreuzthüren** Reudnitz, Kohlgartenstraße 61, 1 Treppe.

Gekauft werden Leipziger Gesangbücher von 1796. Alle Arten andere Gesangbücher, Hadern, Knochen u. s. w. im Rohproductengeschäft von **C. F. Glitz**, Blumengasse Nr. 8.

Für Hadern, Knochen, Papierspäne zahlt die höchsten Preise das Rohproductengeschäft Stadt Gotha, Gr. Fleischergasse 21, im Hofe.

Tageblatt- und Zeitungsmaculatur, in großen und kleinen Partien, wird fortwährend zum höchsten Preise gekauft bei **C. F. Lanzenhauer,** Ranstädter Steinweg Nr. 16.

Tageblatt-Maculatur zu kaufen gesucht von **E. H. Krüger,** Barfußgäßchen 1.

Roth- und **Weißweinflaschen** werden zu den höchsten Preisen gekauft bei **C. F. Lanzenhauer,** Ranstädter Steinweg Nr. 16.

2000 Thaler
Hypothek werden auf 9 Monate gegen hohe Zinsen und gute Provision gesucht durch die Expedition dieses Blattes unter F. & F. # 42.

1200 ℳ erste Hypothek werden auf ein Landgrundstück bei Leipzig zu leihen gesucht. Offert. unter H. 1200 an die Expedition d. Bl. erbeten.

1000 Thlr.
auf 6 Monat 10% gesucht, eine sichere Hypothek an Landgrundstücke von 1500 ℳ bis zur Rückzahlung als Pfand gegeben.
Adressen unter T T 2 Exp. d. Bl. erbeten.

3—400 Thaler werden von einem jungen Manne gegen sehr gute Zinsen **sofort** auf ein Jahr zu leihen gesucht. **Sechsfache Sicherheit garantirt.** Adressen sub A. Z. 20 poste restante Leipzig.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 56. Mittwoch den 25. Februar. 1874.

Gesucht werden 6—700 ℳ 1. Hypothek 5% auf Landgrundstücke, eine kl. Provision gegeben. Gef. Adressen, Selbstverleiher, unter R. M. 5. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Student wünscht 50 Thaler gegen hohe Zinsen und genügende Sicherheit aufzunehmen. Adr. sub F. W. 1. poste rest. Hauptpostamt Leipzig.

Bitte. Ein Student bittet auf 2 Monate um ein kleines Darlehn. Gef. Off. unter R. P. # 25 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine j. Kunstnovize b. edle M. um ein kleines Darlehn. Erk. p. Rckz. F. P. poste restante.

Sollte Jemand gesonnen sein einer anständigen Dame 10 ℳ auf ein Vierteljahr zu borgen, so erb. man Adr. unter M. Z. 10 in der Exped. d. Bl.

Eine gebildete junge Dame bittet edeldenkende Menschen um ein Darlehn von

25 Thlaern

gegen Zurückerstattung und Erkenntlichkeit. Adressen unter **B. E.** poste restante Hauptpost niederzulegen.

8,000 Thaler,
24,000 Thaler,
32,000 Thaler

sollen sofort hypothekarisch ausgeliehen werden. Offerten sind unter „Darlehn" in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

15,000—20,000 Thaler

Sparcassengelder sind gegen mündelsichere Hypothek auszuleihen durch den Credit- u. Sparbankverein

Geld. Gekauft werden zu höchsten Preisen alle Waaren, Uhren, Gold, Silber, Leihhausscheine, Werthpapiere, Betten, Wäsche Kleider ꝛc., Rückkauf mit 5% Provision pr. Mon. **Gebr. Geisler, Hallesche Straße 1, I.**

Geld auf gute Betten, Wäsche, Kleidungsstücke ꝛc., Gold- u. Silberwaaren, Zinsen billig, Nicolaistr. 38, 3. Et. l.

Ernstgemeintes Heirathsgesuch.

Ein Wittwer in den 40er Jahren, dessen Existenz vollständig gesichert durch ein flottes Materialwaaren-, Destillationsgeschäft sowie Feldwirthschaft, sucht eine Jungfrau oder kinderlose Wittwe in den 30er Jahren, von verträglichem Charakter, die gleichzeitig Lust und Fähigkeiten zum Geschäfte haben würde, zu heirathen.

Reflectirende wollen ihren genauen und wahrheitsgetreuen Namen nebst Photographie unter Chiffre # 444 poste restante **Meissen** senden, und umgehender Antwort gewärtig sein.

Gesucht wird eine gute Ziehmutter von hier oder vom Lande. Zu erfragen Nürnbergerstr Nr. 1, 4 Tr., Hebamme Irmscher.

Ein Kind

findet gute Pflege und Wartung. Näheres bei Frau **Witte**, Schkeuditz.

Von einem Anfänger wird ein **tüchtiger** Lehrer in der **französischen Sprache** Abends nach 8 Uhr, in der Nähe des Grimmaischen Steinwegs gesucht. Werthe Adressen werden unter K. 223 in der Expedition dieses Blattes entgegengenommen.

Ein Theilnehmer

im Alter von 8—9 Jahren wird zu franz. und engl. Unterricht gesucht. — Näheres Ranstädter Steinweg Nr. 8 im Posamentengeschäft.

Ein junger anständ. Mann wünscht in einen

Gesangverein

aufgenommen zu werden. Adr. unter B. F. 23 befördert die Expedition dieses Blattes.

Damen können Monate vor ihrer **Entbindung** unter strengster **Discretion** liebevolle Aufnahme finden. (H. 3594a).

J. C. Enterlein, Hebamme,
Deuben bei Dresden.

Offene Stellen.

Eine Nordhauser Kornbranntwein-Brennerei sucht einen tüchtigen Vertreter für Leipzig. Prima Referenzen und Bekanntschaft mit den Hauptconsumenten sind erforderlich.

Franco-Offerten sub M. 1874 befördert die Expedition dieses Blattes.

Commis aller Branchen,

mit guten Zeugnissen und Referenzen versehen, erhalten gutes und dauerndes Engagement.

E. Wellner, Ranst. Steinw. 72, II.

Commis-Gesuch.

Ein gewandter junger Mann von angenehmem Aeußeren, welcher eine hübsche Hand schreibt und gute Empfehlung besitzt, kann eine dauernde Stellung auf dem Comptoir einer renommirten Maschinenfabrik finden.

Gef. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit werden unter Adresse C. S. No. 700. poste restante Chemnitz erbeten.

Für den 15. März suche ich einen jüngeren **Schreiber,** der mit Expeditionsarbeiten einigermaßen vertraut ist.

Advocat **Gustav Broda,** Töpferstr. 4, 1 Tr.

Ein Buchhalter

wird per 1. März zu engagiren gesucht. Nur Solche, welche prima Referenzen aufgeben können und selbstständig auf Comptoir gearbeitet haben, wollen sich unter Chiffre M. A. K. poste rest. Leipzig melden. Vorläufiges Salair 500 Thlr. p. a. Vorzug erhalten die Herren, welche Kenntniß der franz. u. englischen Sprache besitzen.

Ein auswärtiges Engros-Geschäft

sucht einen gewandten **Reisenden,** der mit der Manufactur-Branche bekannt und gleich oder Ostern eintreten könnte. Offerten unter Chiffre Z # 523 besorgt die Expedition dieses Blattes.

Ein Stenograph, welcher die Gabelsberg'sche Stenographie in die Stolze'sche übertragen kann, wird gesucht. Off. S. M. N. Filiale d. Bl. Hainstr. 21.

Gesucht werden: **1 tücht. Oek.-Insp., 2 Verwalter, 1 Scholar, 1 Hofmstr., 1 Krankenwärter, 1 j. Markth.** (Bankgeschäft), **1 j. Hotelkellr.** f. Rechnung, **2** Kellnerbursch., **2** Hausknechte (1. Apr.), **1** Gärtner, **1** Diener, **4** Knechte, **1** Bierfahrer, **2** Laufburschen durch **A. Loff, Ritterstr. 46, II.**

Bildhauer (Modelleur) sucht sofort gegen hohen Lohn Cement- u. Cajalith-Fabrik von **F. Köhler, Plagwitz-Leipzig.**

Ein erfahrener, solider

Goldarbeiter-Gehülfe

findet dauernde Beschäftigung unter guten Bedingungen in Frankfurt a. M. Gef. Offerten befördert sub S. A. 958. die **Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co.** in **Frankfurt a. M.** (1051.)

Graveure gesucht.

Mehrere Graveure, welche im Graviren von erhabener Schrift auf Stahl geübt sind, finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.

Gandenberger'sche Maschinenfabrik, (H. 6514.) **Darmstadt, Schützenstr. 8.**

Maschinenmeister.

In meiner Buchdruckerei findet ein in jeder Beziehung tüchtiger und gewandter Maschinenmeister dauernde Anstellung.

Julius Klinkhardt.

Ein tüchtiger Stereotypeur und Galvanoplastiker wird verlangt bei **Peartree & Co.** in **Berlin,** Kochstraße Nr. 11.

Einen **Barbiergehülfen** sucht bis 9. März bei gutem Lohn und dauernder Condition

Gust. Lange, Neuschönefeld.

Gesucht wird ein **Tischlergeselle**

F. Schunke, Münzgasse Nr. 22.

Einen tüchtigen Modelltischler

sucht sofort **Max Friedrich,** Maschinenfabrik Plagwitz.

Ein accurater **Tischler** wird gesucht Wiesenstraße Nr. 12. **F. Kaufmann.**

Gesucht ein tüchtiger **Tischler,** Thürenarbeiter, Wiesenstr. 10—11, im Gäßchen. Beyer.

Gesucht wird ein **Bautischler**

Sophienstraße Nr. 35.

Tischler, accurate Arbeiter, sucht H. Enderlein, Sternwartenstraße Nr. 15.

2—3 Holzarbeiter finden **bei gutem Lohne** sofort Stellung auf **Hobel** u. **Schraubzwingen** in der Werkzeugfabrik von

C. Beschnidt jun. in Bitterfeld.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Hülfsarbeiter zur Montage einer Dampfmaschine und Transmission.

Gummi-Waaren-Fabrik,
Weststraße Nr. 39.

2—3 Mechaniker,

gute Arbeiter, werden für eine **Fourniturenfabrik** zum sofortigen Antritt bei aushaltender Arbeit und gutem Verdienst gesucht.

Näheres unter **H. 384 bz.** durch die **Annoncen-Expedition** v. **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.** (H. 384 bz.)

Ein theoretisch und praktisch gebildeter, mit guten Zeugnissen versehener

Werkführer

für eine landwirthschaftliche Maschinenbauanstalt wird gesucht. Adressen unter N. O. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Werkzeugarbeiter werden gesucht

Elisenstraße Nr. 6.

Tüchtige Maurer und Handlanger

finden Beschäftigung bei **Fr. Riedel,** Maurermeister, Reudnitz, Leipziger Straße 22.

Rock-, Hosen- und Westenschneider

finden dauernde Beschäftigung Petersstraße 15, parterre. **Ed. Dornberger.**

Gesucht zum sofortigen Antritt ein tüchtiger **Zuschneider** für Papparbeiten. Zu melden unter P. P. an die Exped. d. Bl.

Gesucht wird ein guter **Hosenschneider**

J. Aureden, Grimma'sche Straße Nr. 38.

Schneider auf Röcke und Hosen finden dauernde Arbeit bei

Leop. Bucky, Katharinenstraße 22.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein hiesiges flottes Colonialwaaren-Geschäft wird per Ostern ein junger Mann als Lehrling bei guter Behandlung unter günstigen Bedingungen gesucht. Gef. Off. sub F. L. # 24 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Lehrlings-Gesuch.

Ich suche zu Ostern für meine Buchhandlung einen jungen Mann aus rechtschaffener Familie mit guter Schulbildung. Das Weitere zu erfahren bei

Fr. Ludw. Herbig, Königstraße 18 part.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Manufactur- und Confections-Geschäft suche per 1. April cr. einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen jungen Mann unter annehmbaren Bedingungen als Lehrling zu engagiren.

F. Lichtenstein in Cottbus.

Offene Lehrlings-Stelle.

Nächste Ostern bietet sich für einen abgehenden Schüler, welcher in Sitten wie im Rechnen und Schönschreiben ꝛc. gute Censuren aufweisen kann, Gelegenheit als Kaufmanns-Lehrling, und zwar **unter wesentlichen Vergünstigungen** Unterkommen zu finden. Söhne von Angestellten werden vorzugsweise berücksichtigt. Adressen unter Z. M # 1928. abzugeben im Annoncen-Bureau von **Bernhard Freyer,** Neumarkt 39, I.

Ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener junger Mann kann in unserm Engros-Geschäft als **Lehrling** eintreten.

Röthing & Zinck.

Für ein hiesiges größeres Colonialwaaren-Detail-Geschäft wird für Ostern ein **Lehrling** gesucht. Kost und Wohnung im Hause. Adressen unter F. F. 24 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht wird zu Ostern ein Lehrling unter günstigen Bedingungen für ein hiesiges Fabrik- u. Export-Geschäft. Adressen unter P. E. # 1 in der Expedition dieses Blattes.

Ein Lehrling

kann jetzt oder Ostern unter günstigen Bedingungen eintreten. **Wilh. Wiemann's** Graviranstalt, Neumarkt Nr. 8.

Lehrlings-Gesuch.

Bei der Aussicht auf späteren guten Verdienst und bei entsprechender Bezahlung schon während der Lehrzeit suche ich einen Lehrling.

Alb. Schmidt,
Graveur und **Guillocheur,** Sophienstr. 36.

Ein **Lehrling** findet zu Ostern Platz bei **A. Heinrich,** Mechaniker, Bahnhofstraße 10.

Ein Bursche, welcher Lust hat **Schlosser** und **Maschinenbauer** zu werden, kann sich melden bei **H. Fricke,** Lehmanns Garten Nr. 20.

Ein Sohn rechtl. Eltern, welcher Lust hat

Schlosser

zu werden, findet Stelle bei

W. Jentzsch, Wiesenstrasse 12.

Ein wohlgesitteter Knabe, welcher Lust hat Maler u. Lackirer zu werden, findet Lehrstelle bei **Gebr. Egner,** Eutritzsch, Leipziger Str. 3, II.

Ein Bursche, welcher Lust hat **Tapezierer** zu werden, kann sich melden.

Tapezierer **Fischer,** Töpferstraße 4.

Gesucht: 2 Oberk. m. Sprachkenntnissen, 3 Restaur.-Kellner, 3 Kellnerb., 1 j. Berw., 2 Diener, 1 Comptoird., 2 Gärtner, 3 Kutscher, 10 Knechte, 5 Arbeiter, 4 Haus-, 8 Laufburschen durch **Lindner,** Ritterstraße 2.

Gesucht 4 Kellner, 6 Kellnerb., 2 Commis, 2 Reis., 4 Berwalt., 2 Diener, 1 Markthelfer, 1 Hausk., 1 Hausm., 2 Kutscher, 5 Burschen, 7 Knechte **L. Friedrich,** Gr. Fleischerg. 3, I.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Kellner wird verlangt und kann sofort antreten

Gerberstraße, Goldene Sonne.

Ein Kellner nach auswärts sofort gesucht, muß aber zuverl. sein, H. Patzsch, Gerberstraße 44.

Gesucht 2 Zimmerkellner, 3 Rest.-Kellner, 4 Kellnerb., 1 Koch, 2 Kutscher, 2 Hausburschen, 4 Knechte d. J. Werner, Hainstraße 25, Tr. B, I.

Kellner, Kellnerbursch., Büffet-, Haus- u. Laufburschen pr. 1. März sucht

H. Steinecke, Markt 9, I.

Ein tüchtiger Koch,

I. Chef, welcher die feinere Küche erlernt und in größeren Häusern activ war, wird bei **sehr hohem Salair** zum 1. März gesucht

Ranstädter Steinweg Nr. 63 part.

Gesucht sofort ein Hausknecht, 10 ℳ Lohn Monat durch **W. Klingebeil,** Königsplatz 17.

Ein Mann, welcher 250 ℳ Caution stellen kann, findet sofort gute Stellung. Adr. bitte bei Hrn. Buchh. Otto Klemm sub M. G. niederzul.

Tüchtige Colporteure

finden dauernde Beschäftigung auf lohnende Werke bei Eduard Thiele, Carlstraße 9. I.

Einen Markthelfer,

womöglich mit der Ofenbranche vertraut, sucht die Eisenhandlung von

C. A. Geier, Nordstraße Nr. 28.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein zuverlässiger

Markthelfer,

der sich jeder Arbeit unterzieht,

Auerbachs Keller.

In einer größeren Stadt Thüringens wird für eine Mineralwasser-Anstalt ein zuverlässiger Arbeiter gesucht, der mit allen darin vorkommenden Arbeiten vertraut sein muß. Zu erfr. bei Hrn. Bock, „Stadt Gotha" hier.

Ein kräftiger ehrlicher **Rollknecht** wird zum sofortigen Antritt gesucht von

J. G. Silber.

Ein ordnungliebender tüchtiger **Pferdeknecht** wird in der Bauholzhandlung Vor dem Windmühlenthor Nr. 8b gesucht.

Zwei Burschen werden gesucht
Inselstraße Nr. 2.

Gesucht wird zum 1. März ein Bursche für häusliche Arbeit, Messerputzen u. Biertragen

Johannesgasse Nr. 5.

Burschen,

welche Lust haben die **Steindruckerei** zu erlernen, finden Unterkommen bei

Wezel & Naumann,
Petersteinweg Nr. 12 im Hofe.

Gesucht wird zum 1. März ein **Bursche** für häusliche Arbeit im **Café Helvetia,** Halle'sche Straße 10. (H. 3913.)

Gesucht 2 Kellnerburschen, 2 Hausburschen, 1 Kellner. Näheres Nicolaistr. 38 im Hofe quervor.

Einen **Laufburschen** ins Jahrlohn sucht **Ludwig Vogt,** Barfußmühle.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein kräftiger **Laufbursche** bei F. A. Wedel,

Petersstraße Nr. 41.

Gesucht wird ein kräftiger Laufbursche Katharinenstraße Nr. 10 bei Herm. Hallberg.

Gesucht wird zum 1. März ein kräftiger und fleißiger Laufbursche als **Markthelfer,** bei Franz Lehmann, Pfaffendorfer Straße Nr. 1.

Laufbursche.

Ein junger Mann, der zu Ostern die Schule verläßt, findet als Laufbursche Stellung im

Gummi-Waaren-Bazar,
Petersstraße Nr. 5.

Ein jüngerer **Laufbursche** wird zu leichter Arbeit in der Buchhandlung Kreuzstr. 8/9, 1 Tr. r. gesucht. Eine Probe der Handschr. ist mitzubringen.

Gesucht wird ein kräftiger Laufbursche in's Jahrlohn Neumarkt Nr. 2.

Für ein Putzgeschäft I. Ranges (Norddeutschland) wird sofort eine durchaus

tüchtige Directrice

gesucht! Hohes Salair, Station im Hause.

Näheres durch Wilh. Mähtz, Berlin, Oranienstraße 126.

Eine tüchtige **Directrice,** sowie eine gewandte **Verkäuferin** werden für ein hiesiges Damen-Garderobe-Geschäft unter sehr vortheilhaften Bedingungen per April zu engagiren gesucht. Offerten unter

J. R. 917

nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Einige junge Mädchen, welche sich als **Verkäuferin** heranbilden wollen, können sich melden Mittags von 1/2 12 bis 1 Uhr im Ausschnittgeschäft Salzgäßchen Nr. 6.

Für ein **Delicatessen-Geschäft** wird eine gewandte Verkäuferin gesucht.

Adressen sub J. H. an die Annoncen-Expedition von **Eugen Fort,** Hainstraße Nr. 25.

Für ein **Materialgeschäft** wird zu sofortigem oder baldigem Antritt ein **Ladenmädchen** von angenehmem Aeußern und gewandte Verkäuferin, unter günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht. Off. unter **K. # 708** durch die **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse** in **Halle a. d. S.,** Brüderstraße Nr. 14, 1 Treppe erbeten.

Eine Verkäuferin, welche schon conditionirt hat, wird gesucht. Zu melden Bühnengewölbe Nr. 2.

Geübte Putzmacherinnen

werden bei gutem Gehalt und freier Station nach auswärts zu engagiren gesucht. Näheres durch den Hausmann Katharinenstraße 7.

Einige junge Mädchen, welche im Jaquetnähen gut geübt sind, finden dauernde Beschäftigung

Petersteinweg Nr. 50b, 4. Etage.

Geübte Pelz-Näherinnen,
auf Galanterie-Arbeiten eingerichtet, finden Arbeit bei
A. Löwenthal, Reichsstraße 23.

Gesucht geübte Näherinnen für Herren-Garderobe Neukirchhof Nr. 6, 4 Treppen.

Geübte Damen-Mäntel-Arbeiterinnen können sich melden Körnerstraße 3 b. I. bei Scheschong.

Gesucht wird eine geübte Maschinennäherin, Weeler und Wilson, Burgstr. 20, 3 Tr. Wolf.

Mehrere geübte **Hemdennäherinnen** finden **sofort** dauernde Beschäftigung bei
Schraps & Pasch,
Ritterstraße Nr. 19.

Gesucht werden geübte **Zuarbeiterinnen** für Oberhemden Hohe Straße 34 b, 4. Etage.

Gesucht werden eine **geübte Punctirerin** sowie eine **Anlegerin**
Häthel & Legler,
Sternwartenstraße 18.

Cartonnagen-Arbeiterinnen,
aber nur solche, welche im Schließen und Einfassen geübt finden gute dauernde Stelle
Burgstraße 8, 4. Etage.

Mädchen, im Falzen und Bündeheften geübt, suchen Minkwitz & Griesser, Querstraße 33.

Junge Mädchen

werden zu leichter Handarbeit gesucht
J. G. Schelter & Giesecke,
Naundörfchen 4.

8 Mädchen zum Falzen und Heften, sowie zu Cartonnagenarbeit suchen sofort
H. & A. Thümmler, Sternwartenstr. 40.

Mädchen, im Falzen und Heften geübt, sucht **H. Lau,** Turnerstraße 19.

Mädchen zum **Falzen** und **Heften** od. Falzen sucht auf dauernde Arbeit Buchbinderei von Louis **Reichold,** Brüderstraße Nr. 9

Mädchen zum Falzen und Heften gesucht Universitätsstraße Nr. 16, Treppe B.

Mädchen, die sich auf Kistenarbeit einrichten wollen, sucht die Reisekoffer- und Holzw.-Fabrik von **C. A. Zickmantel** in Reudnitz.

Gesucht werden zwei Waschfrauen auf ein Rittergut in der Nähe von Leipzig. Näheres zu erfahren Roßstraße Nr. 11, 1 Treppe.

Gesucht wird eine junge Stuben-

Kellnerin

für einen Gasthof einer Provinzialstadt Sachsens.
Mit Zeugniss-Abschrift Versehene
gefl. Off. sub A. 1356 an
Robert Braunes
Leipzig — Annoncen-Bureau — Markt 17.

Gesucht wird eine zuverlässige Restaurations-Köchin, sowie ein kräftiges Aufwaschmädchen bei hohem Lohn. Zu melden Nicolaistraße Nr. 51, 2 Treppen rechts.

Eine perfecte Köchin
wird bei hohem Gehalt in feines Restaurant nach auswärts baldigst gesucht (Reisespesen vergütet) Ranstädter Steinweg Nr. 63.

Gesucht zum 1. März

wird eine **Köchin,** welche Hausarbeit u. Wäsche mit übernimmt. Atteste, sowie Lohnbedingungen sind einzusenden
Grimma, Lange Gasse Nr. 170.
F. Schulze.

Gesucht
eine **erfahrene Köchin** und **älteres Kindermädchen.** Zu erfragen Hainstraße Nr. 30 im Klempnergeschäft von Frau Müller.

Ein anständ. Mädchen als **Kochlehrling** für Hotel gesucht. Näh. **Ritterstr. 46, II. Et.**

Gesucht werden eine Köchin, eine Jungemagd, eine für einzelne Leute und Küchenmädchen. Näh. Lange Straße Nr. 9, Hof 2 Treppen.

Gesucht 1 Wirthschafterin, 2 Stubenmädchen, 2 Kochmamsells, 1 Kellnerin, 8 Dienstmädchen durch **J. Werner,** Hainstraße 25, Tr. B. I.

Eine Jungfrau oder kinderlose Wittwe, Mitte oder Ende der 30 Jahre, welche Liebe zu Kindern hat, wird zu Führung einer kleinen Wirthschaft für den 1. März gesucht. Persönlich zu melden von 1—2 Mittags und von 6½ Uhr Abends, Lindenau, Hermannstraße 1, 2 Tr. r.

Gesucht 3 Wirthschafter., 1 Botgtin, 2 Verkäuferin. für Conditorei u. Delicat., 3 Jungfern, 5 Köch v., 1 Kochlehrl., 3 Zimmermädch., 14 Mädchen für Küche, Haus u. Kinder d. A. Loff, Ritterstr 46, II.

Eine nicht zu junge Dame (Norddeutsche), die der franz. und engl. Sprache mächtig und in der Musik künstlerisch ausgebildet ist, wird in eine reiche Familie gegen hohen Gehalt sofort oder doch zu Ostern gesucht. Nähere Auskunft ertheilt S. S. Weimar Brauhausstraße G. 99, 1. Stock.

Gesucht 4 Wirthsch., 4 Verkäuf., 2 Bonnen, 3 Büffet-, 6 Kochmams., 7 Köchin., 2 Stuben-, 18 Dienstm. L. Friedrich, Gr. Fleischerg. 3, I.

Ges.: 2 Wirthschaft., 3 Jungf., 1 Putzm., 2 Verk., 1 Kinderwärterin in reiferen Jahren, 8 perf. Hotel- u. Rest.-Köchin f. sof. u. später bei sehr hoh Gehalt, 12 priv. Köchin., 6 Stuben-, 36 Hausmädch. d. **Lindner,** Ritterstraße Nr. 2.

Haushälterin-Gesuch.

Eine bejahrte Frau zur Führung einer kleinen Wirthschaft wird gesucht. Adr. unter G. A. 6 bzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Jungfrauen und Wittwen

im Alter von 24—36 J., die sich der **Krankenpflege** zu widmen gesonnen und auf Erfordern den Nachweis eines guten Schulunterrichts, wie einer sittlich guten Führung zu erbringen im Stande sind, können sich täglich während der Mittagsstunden von 11—1 Uhr bei der hiesigen **Krankenhaus-Inspection** zu weiterer Besprechung anmelden

Gesucht wird 1. oder 15. März eine gut empfohlene Jungemagd, welche im Nähen, Plätten, Serviren erfahren ist, das Reinigen der Zimmer gründlich versteht, bei gutem Lohn. Zu melden Petersstraße Nr. 37 im Wurstgeschäft.

Ein Stubenmädchen in gesetzten Jahren, das sich willig jeder Arbeit unterzieht, wird zum 1. April gesucht. Mit Buch zu melden Weststraße Nr. 34 parterre.

Gesucht
wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit.
Näheres Poststraße Nr. 13 parterre.

Gesucht wird zum 1. März ein **Mädchen** für die Küche, welches Hausarbeit mit übernimmt, Rosenthalgasse Nr. 16, 1. Etage.

Zum 1. oder 15. März wird 1 ordentl. Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit gesucht Johannisgasse 29, 3 Tr. rech. s.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes ordentliches **Mädchen** wird für ein paar einzelne Leute für Küche u. Hausarbeit zum 1. März gesucht. Näheres Grimma'sche Straße 22, 3 Treppen.

Ein ordentliches und arbeitsames Mädchen für Hausarb. u Küche gesucht z. 1. März Centralstr. 14, I.

Zum 1. oder 15. März wird ein gutempfohlenes accurates Mädchen gesucht, welches in der Küche nicht unerfahren ist und die Hausarbeit mit besorgt. Bei entsprechenden Leistungen wird reichlicher Lohn und gute Behandlung zugesichert.
Leibnizstraße Nr. 26, 3. Etage.

Ein ordentliches Mädchen für Küche u Hausarbeit wird zum 1. März gesucht. Mit Buch zu melden Elsterstraße Nr. 33, 2. Etage.

Gesucht: ein ält. Mädchen oder Wittwe für Küche und häusliche Arbeit zum 1. März und ein Kindermädchen von 14—16 Jahren für zwei Kinder (bei guter Herrschaft).
Näheres Ritterstraße Nr. 46, 2 Tr. im Comptoir.

Gesucht wird krankheitshalber sogleich oder 1. März ein gutes Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Colonnadenstraße Nr. 5, 1 Treppe.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit erhält guten Dienst Schloßgasse Nr 3, 2 Treppen.

Gesucht

wird ein älteres gutempfohlenes **Mädchen** für Küche und häusliche Arbeit pr. 1. April
Zu melden Katharinenstraße 18, 2 Et. vornh.

Ein reinliches und fleißiges Mädchen wird für Küche und häusliche Arbeit gesucht per 1. März. Mit Buch zu melden Ritterstraße 34, 3 Tr.

Ein Mädchen f. Küche u. Hausarbeit 1. März gesucht. Mit Buch zu melden Gerberstr. 20 part.

Ein anständiges Mädchen, welches im Kochen Bescheid weiß, wird zum 1. März gesucht
Weststraße Nr. 56 parterre.

Gesucht 2 Küchenmädchen zum 1. und **2 dergl.** zum 15. März
Ranstädter Steinweg Nr. 63.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches Dienstmädchen Burgstraße Nr. 27, 3. Etage.

Ein reinl. u. fleißiges Mädchen wird gesucht. Zeitzer Straße 24 a, II. l. mit Buch zu melden.

Ein anständ. Dienstmädchen bei einer kinderlosen Familie wird bis 1. März gesucht. Persönliche Meldung beim Bahnhofsinspector zu Plagwitz.

Mädchen für häusliche Arbeit werden 1. März gesucht R. Reichel, Töpferstr. 4.

Ein ordentl. gebildetes Mädchen oder Wittwe, die das Kochen versteht, wird für eine Dame nach auswärts gesucht Neukirchhof Nr. 28.

Gesucht wird ein Mädchen für häusliche Arbeit Reichsstraße 36, 3. Etage.

Gesucht wird 1 Mädchen f. Hausarb. b. hohem Lohn u. 1 Mädch. f. ein 2 Jahre altes Kind b. sehr gute feine Herrschaft. **J. Hager,** Nicolaistr. 8, 1. Et.

Gesucht zum 1. März ein ordentl. fleißiges Dienstmädchen zur Hausarbeit Carolinenstr. 9, I.

Gesucht wird ein anständiges junges Mädchen zu häuslicher Arbeit. Mit Buch zu melden Carlstraße Nr. 4 c, 2. Etage rechts.

Gesucht wird zum 15. März ein Mädchen für häusliche Arbeit Lange Straße Nr. 1, 1. Et.

Gesucht wird zum 1. März ein nicht zu junges Mädchen, welches einer bürgerl. Küche vorstehen kann, Königsplatz 15, 3. Etage.

Für sofort oder 1. März wird ein ordentliches Mädchen gesucht Sophienstr. 19 b, 4 Et. links.

Ein tüchtiges Dienstmädchen findet sofort leichten Dienst Bayerische Straße 12, 4 Treppen links.

Ein ordentliches Mädchen wird für häusliche Arbeit zum 1. März gesucht, und mag sich mit Buch melden Reichsstraße Nr. 38, 2 Treppen.

Ein Mädchen zur häuslichen Arbeit wird gesucht und kann den 1. März in Dienst treten
Reudnitz, Täubchenweg Nr. 8.

Gesucht wird zum sofort. Antritt oder zum 1. März ein Mädchen zur häuslichen Arbeit
Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 30, 1 Tr.

Gesucht wird ein fleißiges einfaches Dienstmädchen Münzgasse 19, im Garten.

Gesucht zum 15. März ein ehrl. u. fleißiges Mädchen zu häusl. Arbeit Carlstr. 8, H. S. I. r.

Gesucht wird zum 15. März ein ordentliches **Mädchen** für häusliche Arbeiten Näheres Frankfurterstraße Nr. 52, im **Herrenhause.**

Gesucht sofort oder 1. März 1 junges Dienstmädchen Brühl 1 b. III. rechts.

Gesucht wird für häusliche Arbeit bis 1. März ein reinliches Mädchen
Münzgasse Nr. 22, 2. Etage rechts.

Ein **ordentliches kräftiges Dienstmädchen** wird 1. oder 15 März gesucht
Ernst Werner, Petersteinweg Nr. 6, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. März ein j. Mädchen zu häuslicher Arbeit Halle'sche Straße 4, p. r.

Ein anständiges Mädchen,

das auch etwas in weiblichen Arbeiten erfahren sein muß wird gesucht Poniatowskystraße 5, III.

Gesucht wird sogleich oder 1. März nach Schkeuditz ein ordentliches Dienstmädchen. Mit Buch zu melden Reichsstraße Nr. 21, 2. Etage.

Gesucht sof. 1 Aufwaschmädchen für Bahnhof, 50 ₰ Lohn durch W. Klingebeil, Königsplatz 17.

Gesucht ein ordentl. Mädchen zum 1. oder 15. März in einer ruhigen Familie Neumarkt 29, III.

Gesucht wird sofort oder 1. März ein junges Mädchen von 15—16 Jahren zu leichter häusl. Arbeit und Pflege eines Kindes. Zu melden mit Buch beim Kaufmann **Becker,** Frankfurter Straße Nr. 32.

Gesucht ein Mädchen für Kinder und häusl. Arbeit sof. oder 1. März Nordstr. 9, l. H. l. I.

Gesucht für sofort oder 1. März ein freundl. zuverlässiges Mädchen für Kinder und Stubenarbeit Mit Buch zu melden Brühl 23, 3. Et.

Gesucht wird bis 1. oder 15. März ein ordentliches einfaches Mädchen für Kinder u. leichte Arbeit, Lohn 24—30 ₰, Grimma'scher Steinweg Nr. 49, 1 Treppe.

Ein Kindermädchen wird zum 1. März gesucht Alexanderstraße Nr. 20 part.

Kinderwärterin-Gesuch.

Zum 1. April wird ein **zuverlässiges** Kindermädchen in gesetzten Jahren gesucht, das gute Zeugnisse aufzuweisen hat. In den Frühstunden zu melden Bahnhofstraße 8, 2. Etage.

Gesucht wird für 1. März ein anständiges Mädchen, nicht unter 18 Jahren, für ein einziges Kind. Keine Hausarbeit — guter Lohn.
Nürnberger Straße 28, 3 Treppen.

1 Mädchen für Kinder,
1 „ für Hausarbeit u. Küche
werden gesucht per 15. März. Beide Mädchen müssen schon gedient und gute Zeugnisse haben.
Lortzingstraße 15, 2 Tr.

Zum 1. März wird eine Aufwärterin gesucht für die späteren Nachmittagsstunden. Zu melden Neumarkt Nr. 23, 3. Etage.

Gesucht wird zur Besorgung leichter häuslicher Arbeit eine **erfahrene ehrliche und zuverlässige** Frau für die Stunden von 7 bis ½9 Uhr Abends.
Adressen bittet man unter D. B. Restauration in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine Aufwartefrau wird gesucht. Zu melden von 10—12 Lange Straße 44, III. rechts.

Gesucht werden mehrere gute **Ammen** für feine Leute Universitätsstraße Nr. 12, 1 Treppe.

Stellegesuche.

Für Prag

sucht ein junger thätiger Kaufmann, welcher 12 Jahre in Deutschland reist, jetzt in **Prag** domicilirt ist, mit **genauen Platzkenntnissen** und feinsten Referenzen, die Vertretung **leistungsfähiger Firmen, gleichviel** welcher Branche. Gef. Offerten sind sub **T. R. 452** an **Haasenstein & Vogler,** Annoncen-Expedition in **Prag,** zu senden. (H. 927 a)

Ein Geschäftsmann sucht auf seinen Reisen noch die Vertretung von Artikeln der Papier- od. Galanterie-Branche mit zu übernehmen.
Off. sub D. 1359 an
Robert Braunes
Leipzig — Annoncen-Bureau — Markt 17.

Feuerversicherung.

Ein mit der Branche durchaus vertr. Beamter sucht Engagement unter bescheid. Anspr. Gef. Offerten sub R. 103 an die Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, der in einem der größten **Colonialwaaren-Geschäfte en gros & en détail** conditionirt, sucht, gestützt auf gute Empfehlung, per 1. April c. anderweitiges Engagement.
Gefällige Off. unter H. 3884 erbittet man in der **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** niederzulegen. (H. 3884.)

Ein Kaufmann, 28 Jahre alt, sucht eine Stellung in einem Geschäft von nicht zu großem Umfange, gleichviel welcher Branche, wo ihm Aussicht gegeben, dasselbe später käuflich oder pachtweise zu übernehmen. Adr. unter S. P. D. 28. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesuch.

Ein militairfreier junger Mann, der 7 Jahre in größeren **Spielwaaren-Exportgeschäften Sonnebergs** thätig war, gegenwärtig eine **Wachstuchfabrik Thüringens** vertritt und Kenntnisse der engl. u. franz. Sprache besitzt, sucht per 1. April a. c. Engagement. Beste Referenzen stehen zu Diensten.
Gef. Offerten werden sub L. H. 333 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Kaufmann (Droguist) sucht, gestützt auf gute Referenzen, per 1. April a. c. als Lagerist oder Expedient anderweitige Stellung.
Werthe Offerten bittet man unter F. H. 10. bei Herrn Otto Klemm abzugeben.

Ein junger Mann,

welcher zu Ostern a. c. seine 4jährige Lehrzeit in einer größeren **Eisen- und Kurzwaarenhandlung** beendet, sucht, um sich weiter auszubilden, anderweitiges **Engagement.**
Geehrte Herren Principale belieben ihre Offerten sub Hc. 31269 b an die **Annoncen-Expedition** v. **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz** einzusenden. (Hc. 31209 b.)

Gesuch.

Ein befähigter u. gewandter **Mann, 24 Jahre** alt, seit 4 Jahren u. z. Zt. noch im **Postdienst,** wünscht aus diesem freiwillig aus- und in den Kaufmannsstand überzutreten, sei es als **Buchhalter** oder Comptoirist. Cautionsfähig, Zeugnisse sehr gut.
Gef. Offerten werden unter **A. S. # 400. poste restante Kieritzsch** erbeten.

Für einen ausgelernten jungen **Mann** wird eine **Commissstelle** als Lagerist gesucht.
Gehaltsansprüche des Suchenden sind bescheiden, da er hauptsächlich wegen seiner weiteren Ausbildung conditionirt.
Offerten bitte unter **K. # 23** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Kaufmann, mit doppelter Buchführung und Correspondance vollständig vertraut, sucht, gestützt auf feinste Referenzen, per sofort oder später anderweitiges Engagement. Gef. Offerten sub H 5212 b durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.** erbeten. (H. 5212 b.)

Ein junger Mann (Comptoirist) mit schöner Schrift sucht per 1. März oder 1. April c. unter sol. Ansprüchen Engagement. Erwünscht Landesproducten-Geschäft. Gef. Off. erb. S. 12 poste rest.

☞ Ein älterer **Kaufmann,** in diversen Branchen routinirt — gegenwärtig Buchhalter in einer Fabrik — sucht — wegen Aufgabe derselben — anderweitige Stellung. Off. erb. sub 66630. bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstr.

Reisestelle-Gesuch.

Ein junger Mann mit besten Referenzen, der für Manufacturwaaren mit gutem Erfolge gereist, sucht eine **Reisestelle** für ein Fabrik- oder bedeutendes Engrosgeschäft per sofort oder 1. April. Gefällige Offerten sub W. 102 befördert die **Annonc.-Expedition v. Rudolf Mosse,** Berlin C. Filiale Königstadt, Königstr. 50.

Ein in der engl. sowie deutschen Manufactur-Branche erfahr. **Kaufmann,** der lange Jahre reist, sucht Stellung in einem Hause 1. Ranges. Offerten unter G. M. an die Exp. d. Bl. erbeten

Ein junger Mann, **36 Jahre alt,** laut Abschiedes gänzlich militairfrei, im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, welcher längere Zeit bei einer Versicherungs-Gesellschaft thätig gewesen ist und gute Zeugnisse besitzt, sucht, um sich zu verbessern, unter bescheidenen Ansprüchen anderweites Engagement. Adr. unter B. B. # 100 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Kaufmann sucht für einige freie Tagesstunden Beschäftigung. Gef. Adr. beliebe man unter O. 14 Hainstr. 21 niederzulegen.

Ein im Insertions- sowie Zeitungsfache erfahrener, thätiger, junger Expedient sucht veränderungshalber anderweitige Stellung. Gefl. Offerten sub H. G. # 200 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein am hiesigen Platze beschäftigter erfahrener Bautechniker sucht **Privatarbeiten.** Offerten nimmt die Exped. d. Bl. sub C. G. 902 entg.

Stelle-Gesuch.
Ein junger Mann, welcher seit sieben Jahren in einer hiesigen Buchhandlung thätig und mit allen schriftlichen Arbeiten vertraut ist, sucht anderweitige Stellung. Offerten bittet man gefälligst Ferd. Seidel's Buchhandlung, Stieglitzen's Hof niederzulegen.

Ein **Uhrmachergehülfe** sucht zur weiteren Ausbildung unter günstigen Bedingungen geeignete Stellung. Gef. Offerten Sternwartenstraße 40 links parterre.

Ein **Uhrmachergehülfe** wünscht Stellung, womöglich in Leipzig. Bitte gefl. geehrte Adressen poste restante Leipzig, P. W. 100 abzugeben.

Ein Conditorgehülfe
sucht Stellung per 1. April oder 1. Mai. Adressen beliebe man abzugeben Nicolaistraße 43, 2. Etage.

Ein Tischlermeister,

welcher durch Unglücksfälle zurückgekommen, im Rechnen, Schreiben u. Zeichnen nicht unerfahren, sucht eine diesen Fächern angemessene Stellung. Werthe Adressen werden unter Chiffre K. F. # 20 in der Expedition dieses Blattes erbeten.
NB. Auch nimmt derselbe Stellung als Hausmann.

Ein junger Mann, **Mechaniker**, sucht passende Stelle. Adressen unter P. R. # 4. in der Filiale d. Bl., Hainstraße Nr. 21, erbeten.

Ein Ziegelmeister,

der schon längere Zeit als solcher in größeren Ziegeleien thätig und mit Einrichtungen von Ringöfen vertraut ist, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, baldigst anderweite Stellung. Offerten sub Hc. 31217b. an **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz** erbeten. (Hc. 31217b)

Ein Gärtner,

26 Jahre alt, unverheir., sucht, gestützt auf die besten Zeugnisse, dauernde Stellung in einem Privatgarten. Derselbe würde, wenn verlangt, auch den Hausmannsposten mit übernehmen.

Gefäll. Offerten bittet man Roßstraße Nr. 8, beim Hausmann niederzulegen.

Für den Sohn achtbarer hiesiger Eltern, welcher die Realschule besucht, wird für künftige Ostern eine **Lehrlingsstelle** in einem kaufmännischen Geschäfte gesucht. Gefällige Adressen bittet man unter R. R. # 258 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Lehrlingsstelle-Gesuch.

Für einen jungen Mann von 16 Jahren, Sohn achtbarer Eltern, wird in einem Export- oder Engrosgeschäft per nächste Ostern eine Lehrlingsstelle gesucht

Adressen unter **F. B. W. 23.** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann, welcher ein Jahr die Prima eines Gymnasiums besucht hat, wünscht in ein **Bankgeschäft** möglichst am **1. April c.** als **Lehrling** einzutreten. Offerten unter **E. No. 720** werden durch die **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse** in **Halle a/S.** erb.

Für einen sehr begabten Knaben, der zu Ostern die Schule verläßt, wird in einem hiesigen Handlungshause Stellung als Lehrling gesucht.

Offerten bittet man gefälligst unter H. H. # 1 in der Expedition d. Bl. niederzulegen

Bierverleger- oder dergl. Stelle-Gesuch.

Ein cautionsfähiger Oekonom sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und sehr ehrenwerthe Referenzen, Stelle als Bierverleger in größ. Brauerei oder dergl. Stelle. Gefällige Offerten sub H. 19 Universitätsstraße Nr. 18, parterre bei Herrn F. Klinz niederzulegen.

Ein Bursche, nicht von hier, welcher 1 Jahr als Laufbursche gedient hat, sucht von Ostern ab Stelle in einem Geschäft um sich in seinen Schulkenntnissen auszubilden. Werthe Adressen in der Buchhdlg. des Herrn O. Klemm niederzulegen.

Ein junges gebildetes **Mädchen** sucht Stellung als Verkäuferin, wenn möglich in einem größeren Confectionsgeschäfte Leipzigs. Gefällige Adressen beliebe man sub Chiffre M. S. # 32 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für ein junges Mädchen aus guter Familie, von auswärts, welches bereits mehrere Jahre Stellungen als Verkäuferin bekleidete und beste Empfehl. wie Zeugn. besitzt, wird Engagem. als solche gesucht. Näher. Wintergartenstr. 3, IV. lks.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, gewandt im Rechnen und Schreiben, sucht bis 1. März Stelle als **Verkäuferin.** Adr. unter K. 972 an die Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein junges anst. **Mädchen** von auswärts sucht Stelle als Verkäuferin od. zweites Mädchen. Adressen Thomasgäßchen Nr. 1, Hausstand.

Ein junges gebildetes Mädchen von auswärts sucht baldigst angenehme Stellung als **Verkäuferin,** da selbige schon als solche conditionirt, am liebsten bei freier Station. Zu sprechen Turnerstraße Nr. 8, parterre rechts.

Eine gewandte Verkäuferin von auswärts, welche schon Jahre lang als Solche fungirte, sucht anderweitig Stellung. Beste Zeugnisse stehen zur Seite. Näh. Wintergartenstraße 3, 4. Et. links.

Ein jung. anständ. Mädchen aus guter Familie, in weibl. Arbeiten, vorzüglich in **Putz** erfahren, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als Verkäuferin. Da selbige im Besitz einigen Vermögens, würde sie auch mit einer Dame in einem Putz- oder Modewaarengeschäft in Verbindung treten.

Offerten nebst Bedingungen 2c. bittet man unter H. 365 bc. an die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler** in **Gera** gelangen zu lassen. (H 365 bc.)

Ein Mädchen, das das **Schneidern** versteht, sucht Arbeit in und außer dem Hause. Adressen bitte niederzulegen Hainstraße 32, Hausstand.

Eine geübte Schneiderin, die feinere Damentoilette zu arrangiren versteht, sucht Verhältnisse halber mit ihrer Zuarbeiterin noch einige elegante Damen. Werthe Adressen bittet man Schützenstraße 21 im Seifengeschäft niederzul.

Eine tüchtige Schneiderin, welche nach den neuesten Schnitten arbeitet, sucht noch Beschäftigung. Obstmarkt Nr. 1, Hof links, 1 Treppe.

Eine selbstständige Schneiderin sucht noch Beschäftigung in und außer dem Hause

Kleine Fleischergasse Nr. 13. 4 Treppen.

Ein **junges** anst. Mädchen wünscht bei einer **Schneiderin** Beschäftigung im Nähen. Gefl. Adressen sind Brühl Nr. 20 im Geschäft niederzul.

Eine geübte Näherin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres in Gohlis, Hauptstraße Nr. 17a, 1. Etage.

Ein **Mädchen,** welche 8 Jahre bei einer Herrschaft war, im Putz, Sticken und Zeichnen geübt, sucht bis 15. März oder 1. April Stelle bei ruhigen Leuten.

Näheres Hainstraße 30, im Klempnergewölbe.

Eine zuverlässige Frau vom Lande sucht noch einige Familien-Wäschen zum Waschen und Bleichen. — Zu erfragen

Halle'sche Straße Nr. 8, 3 Treppen.

Gesucht wird von einer Frau, die gut arbeitet, Beschäftigung im Waschen und Scheuern. Adr. unter Z. 503. in der Expedition d. Bl. erbeten.

Wäsche wird aufs Land zum Waschen und Plätten gesucht. Auskunft wird ertheilt Turnerstraße Nr. 20, erste Thür, 4. Etage links.

Eine Frau vom Lande sucht noch etwas Wäsche zu waschen. Werthe Herrschaften werden gebeten die Adr. unter F. K. 1. Exped. d. Bl. niederzul.

Ein junges anständ. Mädchen sucht bis 1. März Stellung als Kellnerin oder in Conditorei; dass. würde sich auch eignen in Destillation. Zu erfr. Reudnitz, Rathhausstr., Restaur. zur Erholung.

Eine perf. Köchin, eine Jungemagd, eine Köchin zur Aushülfe suchen Stelle Lange Str. 9, H. 2 Tr.

Eine **Köchin,** welche einer bürgerlichen Küche vorstehen kann, sucht Dienst bis 1. April; selbige könnte auch eine kleine Wirthschaft führen. Zu melden persönlich Humboldtstraße 26 b. Hausm.

Ein **Mädchen** aus Thüringen sucht Stelle den 15. März als Köchin, gute Atteste stehen zur Seite. Werthe Adressen bittet man niederzulegen Thomaskirchhof Nr. 9, parterre.

Ein nicht zu junges Mädchen sucht Stelle als Köchin oder Kaffeemamsell, Hohe Str. 8 part. l.

Ein streng solides **Mädchen** von ausw. sucht eine Stelle als **Wirthschafterin** oder als Stütze einer Hausfrau. — Liebevolle Behandlung Hauptbedingung. — Persönlich zu sprechen Petersstrasse 18, Restauration.

Ein gebild. Mädchen sucht Stelle zur Führung der Wirthschaft oder als Köchin für Privat, es wird weniger auf Lohn als auf gute Behandlung gesehen. Werthe Herrschaften werden gebeten Adr. sub H. T. Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine in allem Weiblichen tüchtige **Wirthschafterin** sucht Stellung zum 1. März

Zu erfragen Brühl Nr. 25, 3. Etage.

Ein **Mädchen** in gesetzten Jahren sucht Stelle zum 1. März als Wirthschafterin oder für Küche u. Hausarbeit. Zu erfr. Elsterstr. 43 pt. links.

Eine kinderlose Wittwe sucht bei einem ältern Herrn anspruchslose Stellung als Wirthschafterin. Gef. Adressen unter H. 3887. nimmt die **Annoncen-Expedition** v. **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** entgegen. (H. 3887.)

Eine gebildete Dame,

welche 8 Jahre in einer Familie die Erziehung der Kinder leitete und die Hausfrau in der Wirthschaftsführung eines großen Haushaltes unterstützte, sucht zum 1. April oder später eine ähnliche Thätigkeit, oder Stellung zur selbstständigen Führung eines Haushaltes und Erziehung mutterloser Kinder. Schriftliche wie mündliche Empfehlungen stehen ihr zur Seite; und bittet man gefällige Offerten unter H. 3889 an die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** gelangen zu lassen. (H. 3889.)

Gesucht wird von einer anständigen an Ordnung und Reinlichkeit gewöhnten nicht zu jungen Person bei einem Wittwer mit oder ohne Kinder Stelle als Wirthschafterin. Adr. bittet man niederzulegen Alexanderstraße 27 parterre rechts.

Ein junges, gebildetes **Mädchen** sucht Stelle zur **Unterstützung** und als **Gesellschafterin** der Hausfrau. Offerten unter **J. # 722** werden durch **Annoncen-Expedition** von **Rud. Mosse** in **Halle a/S.** erbeten.

Ein junges Mädchen von auswärts, aus anständiger Familie, erfahren in weiblichen Arbeiten, welches 1 oder 2 Kinder zur Aufsicht mit übernehmen würde, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau. Geehrte Adressen werden erbeten Leibnizstraße 20, 2. Etage.

Ein gebildetes Mädchen

in den 20er Jahren sucht zum 15. März bis 1. April Stellung als Wirthschafterin od. Stütze der Hausfrau. Adr. erbittet unter P. A. W. # 17 in der Expediton dieses Blattes.

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie in Dessau, mit allen feinen weiblichen Arbeiten vertraut, sucht bei einer feinen Herrschaft in Leipzig Stelle als **Jungfer.**

Suchende ist noch im elterlichen Hause und kann der Antritt zu jeder Zeit erfolgen.

Geehrte Herrschaften werden gebeten, werthe Adressen unter H. L. 44. in der Exp. d. Bl. abz.

Ein junges **Mädchen** sucht Stellung als Jungemagd zum 1. April.

Näheres Reudnitzer Straße 13, Hof 1 Tr.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches in weiblichen und häuslichen Arbeiten nicht unerfahren, sucht Stelle bei einer einzelnen Dame oder als Jungemagd. Näheres zu erfragen Bühnengewölbe Nr. 9 am Markt.

Ein Mädchen, im Plätten und Nähen bewandert, sucht Stelle als **Stubenmädchen** oder für Kinder. Näheres Frankfurter Straße 27 im Geschäft bei **W. Pitschel.**

Ein anständiges Mädchen aus guter Familie mit guten Zeugnissen sucht bei ein paar einzelnen Leuten Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Zu erfr. Pfaffendorfer Straße 24, 1 Tr. Hof rechts.

Gesucht wird für ein junges gebildetes Mädchen, Lehrerstochter, welche im Schneidern und Weißnähen, sowie auch im Plätten und Serviren bewandert ist, zum 1. April Stelle als 1. Jungemagd oder auch als Stütze der Hausfrau.

Adressen unter M. L. 41 bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein im Nähen u. Plätten erfahrenes Stubenmädchen sucht anständige Stelle. Zu erfragen Egelstraße Nr. 3 beim Hausmann.

Ein junges kräftiges Mädchen sucht Dienst zum 15. März für Küche u. häusliche Arbeit bei einer einzelnen Dame oder Leuten ohne Kinder. Zu erfragen Georgenstraße 22 im Hofe rechts parterre von 9—11 Uhr.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst f. Küche und häusliche Arbeit sofort oder zum 1. März. Adressen abzugeben Münzgasse 6, 2 Tr. rechts.

Ein anständiges Mädchen sucht Dienst f. Küche und häusliche Arbeit. Werthe Adressen unter W. D. # 1 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein junges Mädchen, das seine Kunst versteht, etwas Hausarbeit übernimmt, sucht bis 15. März oder 1. April Stelle. Zu erfragen im Kohlengeschäft Ritterstraße Nr. 39.

Ein Mädchen von auswärts sucht Stelle den 1. März in Privat für Küche u. Haus. Zu erfragen Sternwartenstraße 9, 3. Etage.

Ein kräftiges Mädchen vom Voigtlande, welches in der Küche nicht unerfahren und mit der weiblichen Arbeit vertraut ist, sucht bis 1 April eine **Stelle.** Offerten bittet man unter **E. 374 bc.** an die **Annoncen-Expedition v. Haasenstein & Vogler** in **Gera** gelangen zu lassen. (H. 374bc.)

Ein junges fleißiges **Mädchen** sucht bis zum 15. März Dienst bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen

Sidonienstraße 22, Hof rechts 3 Tr.

Ein ordentliches **Mädchen** sucht Stellung zum 1. März. Zu erfragen Elsterstr. 23. 1. Et.

Ein junges anständ. Mädchen sucht bei einer anständ. Herrschaft für häusl. Arbeit Dienst sofort oder 1. März, Antonstr. 19, Hof 1 Tr.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht bei einzelnen Leuten einen Dienst. Zu erfragen bei Frau Reiber, Johannisgasse Nr. 31, Hof 2 Tr.

Ein junges anständiges Mädchen sucht bis 1. März Dienst zur häuslichen Arbeit, womöglich bei Leuten ohne Kinder. Zu melden v. 10—12 Uhr Universitätsstr. 17 beim Hausmann Schulze, Hof.

Ein junges **Mädchen sucht Dienst für Kinder** Neumarkt 16, 3. Etage.

Ein anständiges Mädchen sucht eine **Aufwartung** von Nachmittags 2 bis zum Abend.

Näheres Nürnberger Straße Nr. 2 parterre.

Ein anständ. gut empf. **Mädchen** sucht von 12 Uhr an Aufwartung Naundörfchen 18, II.

Ein anständiges Mädchen sucht eine Aufwartung für den ganzen Tag. Zu erfragen Kochs Hof bei Frau Gläser.

Eine anständige Frauensperson sucht Aufwartung. Zu erfragen Braustraße Nr. 4, I.

Einige gutstillende **Ammen** suchen baldigst Steell Schloßgasse Nr. 6, 2½ Treppen.

Stelle-Gesuch.

Ein gesundes kräftiges Mädchen sucht sofort Stellung als **Amme.** Adressen Gohlis, Mittelstraße Nr. 5, 2 Treppen freundlich erbeten.

Miethgesuche.

Zu miethen gesucht wird ein kl. Garten, Nähe der Antonstraße oder Johannisthal.

Adressen in der Restauration zum Dessauer Hof, Sternwartenstraße 45, niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird ein hübscher **Garten** mit gemauertem Gartenhaus. Adressen erbeten Brühl Nr. 23, 3. Etage.

Eine kleine **Restauration,** oder dazu passendes Local wird sogleich oder Ostern zu pachten gesucht.

Adressen L. 4 bitte in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht zur bevorstehenden Ostermesse ein passendes **Verkaufslocal** in der Reichsstraße. Offerten nebst Preisangabe erbitten

Müller & Dirks, Goldwaaren-Fabrik, in Varel a. d. Jade.

Zu miethen gesucht ein Gewölbe, welches sich zu einem Materialwaaren-Geschäft einrichten läßt. Adressen B. N. bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße Nr. 22 niederzulegen.

Ein Local,

für **Cigarrengeschäft** passend, wird sofort od. später, gleichviel wo, nur in recht frequenter Lage, gesucht. Gefl. Offerten unter E. V. # 7. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht sofort od. 1. April 2 Zimmer in der Nähe des Marktes, Peterstraße, Reichsstr. 2c. für Contor u. Musterlager. Offerten mit Preisang. i. d. Filiale ds. Bl. Hainstr. 21 part sub O. H. 14.

Zum 1. Juli c. wird ein Fabrikgrundstück, wenn möglich mit Dampfanlage zu miethen, event. auch ein Bauplatz zu einer derartigen Anlage passend, zu kaufen ges. Offerten unter H. 3826 bef. die **Annoncen-Expedition** d. **Haasenstein & Vogler** in Leipzig. (H. 3826.)

Eine Niederlage, für ein Kohlengeschäft passend, wird zu miethen gesucht. — Gefl. Offerten werden Große Fleischergasse 10/11, Bärmann's Hof, in der Klempnerwerkstatt erbeten.

Dresdner oder Marien-Vorstadt, auch Reudnitz oder Thonberg, wird eine kleinere trockene Niederlage — wenn auch nur eine größere Stube — sofort zu miethen gesucht.

Offerten wolle man unter „Niederlage" in der Expedition d. Blattes abgeben.

1 grosser Raum wird als **Niederlage zu miethen gesucht** po te restante B. 500.

Ein Keller und Niederlage werden zu miethen gesucht. Offerten unter J. # 24 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird ein großer trockener **Keller** mit brettem Eingang.

F. W. Kötter, Weinhandlung, Gr. Fleischergasse 17.

Zu miethen gesucht in Plagwitz oder Gohlis für den ganzen Sommer eine Villa oder eine Wohnung, aus 6 Zimmern u. Zubehör bestehend, Hauptbedingung nicht zu kleiner Garten.

Offerten mit genauer Angabe erbitte an meine Adresse A. Hartleben, Königsstraße 26, 3. Et.

Zu miethen gesucht sofort oder später

Ost-Vorstadt,

nahe dem Schützenhaus, **Wohnung** im Preise von **3—400 ℳ**.

Offerten Zeitzer Straße Nr. 14, part. rechts.

Zu miethen gesucht wird zu Ostern oder 15. April ein freundliches **Parterre** in der Vorstadt, nicht gar zu weit aus dem Geschäftsverkehr, im Preise von ca. 300 ℳ. Dasselbe müßte mindestens 5 Räume enthalten, wovon einer als Comptoir zu benutzen wäre. Gef. Offerten mit Preisang. bel. man Lessingstraße 14, III. abzug.

Für Johannis oder Michaelis c.

suche ich ein comfortables Logis mit Garten, in der Ostvorstadt gelegen, im Preise von circa 500 ℳ, und bitte ich um Zusendung von Adressen.

Max Reutsch, in Firma C. G. Röder, Dörrenstraße Nr. 13.

Anständige junge Leute, welche nicht vermiethen, suchen bis Ostern oder Johannis ein freundl. Logis für 150 bis 200 ℳ. Adressen bittet man Reichsstr. Nr. 52 bei Hrn. Witzleben abzugeben.

Gesucht wird eine Wohnung zum 1. April im Preise von 80—120 ℳ, Reudnitz oder Neuschönefeld. Werthe Adressen bittet man Reudnitz, Leipziger Straße Nr. 21 bei Hrn. Drews niederz.

Gesucht von jungen Eheleuten ein **Logis** von 80—100 ℳ sofort oder 1. April.

Adressen niederzulegen Herrn Sporermeister Meyer, Magazingasse Nr. 3.

Drei Thaler

Demjenigen, der pünctlich zahlenden Leuten und einem Kinde ein Logis verschafft. Preis von 60 bis 100 ℳ. Adressen unter S. R. 1 an die Expedition d. Bl.

Eine **Stube und Kammer,** unmeubl., sep. Eingang, parterre oder 1. Etage, im Preise von 60—100 ℳ pr. Anno, Burgstraße oder deren Nähe sofort zu miethen gesucht. Adressen erbeten unter H. A. 16. bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße gefälligst niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird per Johannis a. c. ein **mittleres Familienlogis,** möglichst in der Nähe der Nord-, Humboldt-, Gerber- oder Blücherstraße. Adr. mit Preisangabe beliebe man gef. unter P. P. # 4 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Wohnung und Werkstelle wird zu Ostern zu miethen gesucht. Offerten unter E F. # 10 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Logis im Preise bis zu **100 ℳ** wird von einem **Beamten** per Ostern zu miethen gesucht. Adressen unter H K # 24. bitte abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einer anständigen 4 Köpfe zählenden Familie ein Logis im Preise von 60 bis 120 ℳ, innere Stadt oder Ostvorstadt, Johannis beziehbar. Adressen bittet man niederzulegen Johannisgasse, Tauberts Leihbibliothek.

Von pünctlich zahlenden Leuten ohne Kinder wird ein mittleres **Familienlogis** zu Johannis in der inneren Stadt oder deren nächster Nähe gesucht. Werthe Adr. bittet man Gewandgäßchen Nr. 3 im Grützgeschäft niederzulegen.

Junge Eheleute suchen bis Ostern ein **Logis,** event. in Aftermiethe. Offerten mit Preisang. unter G. H. befördert die Expedition d. Bl.

Junge Leute ohne Kinder suchen **Logis,** auch Aftermiethe sobald als möglich. Adressen unter **R.** 5. Feuerwache, Schletterstraße.

Ein paar Leute ohne Kinder suchen ein Logis von 50—70 ℳ oder Stube und Kammer.

Adressen bittet man bei Hrn. Kaufm. Spillner, Windmühlenstraße, niederzulegen.

Gesucht wird ein kleines leeres **Stübchen** zum 15. März oder 1. April für eine anständige Person. Adressen bittet man unter N. N. # 20 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Wittwe sucht sofort oder den 1. April bei einzelnem Herrn oder Dame für die Aufwartung ein unmeubl. **Stübchen.** Adr. bittet man in der Expedition dieses Blattes unter Z F. # 40 niederzulegen

Ein Beamter ohne Kinder sucht sofortigst ein meublirtes Logis im Preise von 150 ℳ womöglich nahe der Stadt. Adressen unter sub H. 100 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird bis zum 1. April ein ruhiges Garçon-Logis, best. aus Stube und Kammer, in der Nähe der 1. Bürgerschule. Werthe Adressen unter C. M. # 55 an die Expedition d. Bl.

Ein **Garçon-Logis** wird gesucht von einem jungen Ausländer, in gesunder Lage und womöglich in nördlicher Vorstadt.
Offerten unter „**Nasradin**“ poste rest.

Zwei junge Kaufleute suchen pr 1. April ein meublirtes Zimmer nebst Schlafcabinet im Preise von 10—12 ℳ zu miethen.
Adressen unter S. E. 27 in der Filiale d. Bl., Hainstraße 21 Gew., abzugeben.

Ein meubl. Zimmer, mögl. mit Schlafgemach, in der Nähe der Schützenstraße wird per 1. März zu miethen gesucht. Adressen unter C. ♯ 4 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine anständige Dame
sucht zum 1. April in einer der Vorstädte zwei elegante **Zimmer** oder eine Schlafstube u. ein Zimmer zu miethen. Die Adr. bitte ich in der Grimm. Str. 26 bei Herrn Struve abzugeben.

Zwei junge Kaufleute suchen per 1. April eine **Wohnung** in anständiger Familie.
Adressen mit Preisangabe sind in der Exped. d. Bl. unter Chiffre R. ♯ 90 niederzulegen.

Gesucht wird von einer anständigen jungen Dame in der Nähe des Marktes ein freundliches meublirtes Zimmer gleich oder 1. März. Adr. mit Preisangabe bitte unter L. O K. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird ein Zimmer zum 1. März mit Saal- und Hausschlüssel, höchster Preis mit Kaffee und Bedienung 8 ℳ. Offerten sub M. 47. an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird für eine ältere Frau ein einfach meublirtes **Zimmer.** Lage gleich, nur nicht Zeitzer Vorstadt. Bezahlung pränumerando. Adressen niederzulegen Thalstraße Nr. 6, 3 Tr.

Ein **Stübchen** wird von einem Schreiber für wöchentl. 1 ℳ (mit Kaffee) zu miethen gesucht; wenn möglich in der Dresdner Vorstadt.
Gef. Adressen bittet man unter B. F. ♯ 4. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Sofort oder 1. März
sucht ein anst. Mädchen ein einfach meublirtes Stübchen mit Saal- und Hausschlüssel. Adr. mit Preisangabe F. 60 poste restante.

Ein anständiges **Mädchen** sucht eine kleine meublirte Stube mit Mittagstisch, womöglich Dresdner Vorstadt. Adressen unter B. A. 65 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Ein leidendes Mädchen, das sein Bett selbst hat, sucht Unterkommen bei einer Wittwe. Adressen bittet man abzugeben Weststraße Nr. 55 parterre.

Ein Mädchen, das am Tage im Geschäft ist, sucht bei anständigen Leuten Schlafstelle oder kleines Stübchen. Burgstraße Nr. 9, Hausmann.

Pension.
In gebildeter Kaufmannsfamilie können zwei Schüler oder Schülerinnen vollständige Pension mit sorgfältiger Pflege zu civilem Preise erhalten. Näheres Weststraße Nr. 59, 1. Etage.

Ein junger Kaufmann sucht bei ehrenwerther Familie **Pension.** Gefällige Adressen mit Angabe der Bedingungen sub R. S. 50. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zwei Schüler finden gute Pension
Waisenhausstraße 3, 4. Etage rechts.

Vermiethungen.

Mehrere **gute Pianinos** stehen zu vermiethen Königsstraße 24, Hintergebäude 1 Treppe.

Gärtchen sind zu vermiethen. Zu erfragen Lange Straße Nr. 13 beim Hausmann.

Im Grundstück der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Brühl 64, Krafts Hof, ist für die Zeit außer den Messen ein geräumiges Gewölbe, mit Schaufenster nach dem Brühl, zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Gewölbe, gr. **Fabrikräume, Werkstellen, Contors, Niederl., 40 Logis,** sofort, Ostern, Johannis, Michaelis von 30 bis 900 ℳ, **L. Friedrich**, Große Fleischerg. 3, I.

Meßvermiethung.

Ein Parterre-Gewölbe und eine 1. Etage am Brühl, Nähe der Hainstraße, sind für die nächste Ostermesse billig zu vermiethen.
Adressen unter B. B. 1109 werden in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Für 350 Thlr. p. a.
ein s. Gew. am Brühl vermiethen
Barth & Co., Brühl Nr. 60, Hof.

Meßgewölbe (Brühl- u. Reichsstr.) zu vermiethen d. Local-Comptoir **Ritterstraße 46.**

Ein Gewölbe

nebst Comptoir in guter Lage, für jedes Geschäft geeignet, sofort oder Ostern beziehbar, zu vermiethen. Näheres bei
L. Werner, Leibnizstraße 26, 1. Etage.

Die 1. Etage des Hotel de Pologne ist als Geschäftslocal oder Wohnung im Ganzen oder in folgender Weise getheilt:
3 Zimmer nebst Vorsaal im Vordergebäude für 550 ℳ,
4 Zimmer nebst Vorsaal im Vordergebäude u. 14 Zimmer ꝛc. im Mittelgebäude für 1250 ℳ,
3 Zimmer nebst Vorsaal im Vordergebäude und 9 Zimmer ꝛc. im südl. Seitengebäude für 850 ℳ,
zu vermiethen durch Adv. Dr. Friedeici, Brühl Nr. 17.

☞ **Eine geräumige 1. Etage in frequentester Lage des Brühls ist als Geschäftslocal zu Ostern für 600 ℳ zu vermiethen**
Paul Helm, Thomaskirchhof **19.**

Schöne helle Fabrikräume,

bestehend aus 3 Sälen, 8 Zimmern, Böden und Zubehör, in denen bisher die Cigarrenfabrikation betrieben wurde, sind in Altenburg für den Preis von 350 ℳ pro Jahr zu vermiethen. In den Räumen befindet sich Gaseinrichtung und im Hause Wasserleitung. Reflectanten wollen sich unter der Chiffre E. A. 1041 an die **Annoncen-Expedition von Rud. Mosse** in **Leipzig** wenden.

Eine schöne geräumige Niederlage mit Comptoir ist per 1. April cr. zu vermiethen in Tscharmanns Haus im Hofe.

Zu vermiethen ist eine große **Werkstelle** mit großem Vorrathsraum u. Wohnung, zu jedem gewerblichen Geschäft passend und 1. April a. c. zu übernehmen. Adressen unter V. O. ♯ 10 bei Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Zu vermiethen sofort oder später **3 helle, gedielte und heizbare**

Keller-Abtheilungen

für Industrielle oder als Lager.
Näheres Zeitzer Straße Nr. 14, part. rechts.

Vermiethungs-Offerte!
Es sollen in der **Gartenstraße 4 Häuser** (2 in der Nähe der Tauchaer Straße und zwei weiter oben an der Dresdner Eisenbahn) **erbaut werden, in welchen die Parterreräume nach den Wünschen und Erfordernissen der künft. Abmiether zu Lagerräumen, Contoren oder dergl. eingerichtet werden sollen.**
Hierauf Reflectirende wollen sich mit Herrn Architekt **Pirnack**, Windmühlenstraße 46, in Verbindung setzen.

In dem neuen Anbau der westlichen Vorstadt sind noch mehrere und in der inneren Vorstadt noch ein Logis, erstere auf Wunsch mit Stallung und Kutscherwohnung im Preise von 160 Thlr. bis 500 Thlr. jährlich theils sofort, theils per 1. April a. c. beziehbar, durch mich zu vermiethen
Adv. Dr. Täschner,
Hainstr. 32 (Weber's Hof) I.

Eine kleine Parterre-Etage ist auf sofort zu verm. Reudnitz, Gemeindestraße 37, Gleißner.

Zu vermiethen pr. 1 April in Keils Garten Parterrelogis 500, 300 ℳ, 1. Et. 600, 400 ℳ, 2. Et. 335 ℳ, 2. Et. 200 ℳ, 2 unmöbl. Stuben Part. 150 ℳ d. d. Loc.-Compt. Ritterstraße 46.

Zu vermiethen

eine ruhig gelegene Parterrewohnung per sofort oder später. Preis 260 ℳ. Adressen unter C. ♯ 245 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Zu Ostern beziehbar das erhöhte Parterre in Alexanderstraße Nr. 20, bestehend in 5 Zimmern und Zubehör, 375 ℳ.

Sebastian-Bachstraße sind noch in einem neuerbauten Hause das Parterre und 3 Etage frei, 260 und 230 ℳ, Sonnenseite, reizende Aussicht, event. Gärtchen. Näheres Weststraße 23, II. r.

Die 1. Etage
des Hauses Katharinenstraße Nr. 21 ist vom 1. April c. ab für jährl. 400 ℳ und das **Gewölbe** in diesem Hause für künftige Ostermesse und folgende Messen eventuell fürs ganze Jahr zu vermiethen durch
Adv. Zinkeisen & Weber,
Goethestraße 2.

Logis in verschiedenen Stadttheilen per sogleich, 1. April und später im **Preise v. 130—900 ℳ**, dergl. **Geschäfts-Locale** und **Werkstellen** zu vermiethen d. **Local-Comptoir, Ritterstr. 46.**

Zu vermiethen Logis im Preise von 150 bis 900 ℳ, 1. April zu beziehen, durch das Local-Comptoir von Otto Allendorf, Albertstr. 13, I.

☞ **Eine geräumige 1. Etage nahe am Markt ist als Geschäftslocal oder Wohnung zu Ostern für 500 ℳ zu vermiethen.**
Paul Helm, Thomaskirchhof **19.**

Erste Etage besonders für Pensionaire Zeitzer Vorstadt, Südseite, Pr. 330 ℳ, desgl. 3. Etage 170 ℳ pr. 1. April zu vermiethen.
Nicolaikirchhof Nr. 4. **Lullmann.**

Eine höchst elegante 1. Etage von 1 Salon, 11 Stuben u. Zubehör, mit schönem Garten 1000 ℳ ist Verhältnisse halber in der Zeitzer Vorstadt sofort oder vom 1. April an zu vermiethen durch das Local-Comptoir von Wilh. Krobitzsch, Barfußg. 2, II.

Sophienstraße Nr. 21
ist wegzugshalber noch zum 1. April die in sehr gutem Zustande befindliche
1. Etage,
bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, zu verm.

Eine elegante **Wohnung** ist per Ostern mit 400 ℳ zu vermiethen.
Näheres Leibnizstraße Nr. 26, 1. Etage.

Zu vermiethen eine geräumige **1. Etage,** inn Stadt und Meßlage, pr. **1. April c.**, Pr. 500 ℳ, d. Localcomptoir Ritterstraße 46, II.

Eine halbe dritte Etage, 350 ℳ, per Ostern mit Garten zu vermiethen vis à vis der Realschule.
Sidonienstraße Nr. 28 parterre zu erfragen.

Zu vermiethen sind Logis zu 210, 270 u. 290 ℳ sofort oder Ostern
Nordstraße Nr. 24, 1 Tr. beim Besitzer.

Eine Wohnung in Reudnitz, angenehme Lage, 1. Et. 2 Stuben mit 2 Fenst. u. 1 mit 1 Fenst. nebst Zubehör für 130 ℳ zu Ostern zu verm. Adr. unter V. 566 in der Exp. d. Bl. niederzul.

Eine freundliche Wohnung auf der Langen Straße (Nr. 15, 3. Et. links) ist für den Zins von 290 ℳ Verhältnisse halber schon vom 1. April an (oder auch später) zu vermiethen. Anfragen in der Wohnung.

Verhältnißhalber wird per 1. April a. c.

eine elegante 3. Et.

am Rosenthal (nahe Bonorand) frei. Dieselbe enthält 5 Zimmer, Badezimmer und Zubehör, Preis 450 ℳ p. a. Nachweis hierüber
Bureau national, Hôtel de Pologne, I.

Eine freundl. 3. Etage von 3 Stuben und Zubehör 170 ℳ im vord. Reichelschen Garten ist an stille Leute zu vermiethen durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, 2. Etage.

Windmühlenstraße 41 ist per 1. Juli c. ein Logis in 3. Etage, bestehend aus 6 Stuben, Küche, Speise- und Mädchenkammer, Keller und Boden für 250 ℳ, ohne Aftervermiethung, zu vermiethen. Näheres beim Hausverwalter Herrn **Welz** daselbst 4 Treppen.

Eine 3. Etage, neu eingerichtet, mit **Gas und Wasserleitung**, Preis 290 ℳ jährlich, **per Ostern** zu vermiethen. Näheres **Nicolaistraße 21. Fr. Meyer.**

Eine freundliche Stube nebst Zubehör ist an anständige Leute zu vermiethen Reudnitz, Rathhausstraße 2951, 1 Treppe rechts.

Zu vermiethen 1. März Stube mit Kochofen Erdmannsstraße Nr. 3, 2 Th l., 3 Tr. l.

Eine leere freundliche Stube ist zu vermiethen Blücherstraße Nr. 25, 2 Treppen links.

Garçonlogis, eleg. meubl. u. topez., an 1 bis 2 Herren, geräumig, zum 1. April zu verm., Stube u. Schlafst. eig. Verschluß Grimm. Steinweg 61, im Hofe links 3 Treppen zu erfragen.

Ein frdl. meubl. **Garçonlogis** ist 1. März zu vermiethen Petersstraße 41, Hohmanns Hof, Mittelgebäude 4. Etage rechts.

Ein fein meublirtes Garçon-Logis für Herren ist zu vermiethen
Reichsstraße Nr. 12, III.

Eine fein meubl. Garçon-Wohnung

in nobler Familie ist zu vermiethen
Elisenstraße 17b, 2. Etage.

!Garçon-Logis!

Ein schönes Zimmer mit Schlafcabinet, ff. meublirt, ist per 1. März zu vermiethen
Poniatowskystraße 11, 1. Etage.

Garçonlogis, parterre, meßfrei, hell. Zu erfragen beim Hausmann Berliner Straße 22.

Garçon-Logis. Zu vermiethen sofort od. per 1. März c. ein gut meublirtes Zimmer.
Näheres Roßstraße Nr. 13, 4. Etage rechts.

Zu vermiethen fr. meubl. Garçonlogis mit 8. Matratzenb., S.- u. Hschl. Nordstraße 25, IV.

Garçon-Logis.
Mahlmannstraße Nr. 1, 3 Et. links ist sofort oder 1. März eine neumeubl. Stube mit Schlafzimmer billig zu verm. Zu erfr. im Gosenthal.

Ein feines Garçon-Logis,
zwei, auf Wunsch vier Zimmer, in 1. Etage, ganz nahe der Post und Theater, ruhig, gesund gelegen, mit allem Comfort, aufmerksame Bedienung. Alles Nähere wird beantwortet auf Adr. P. 34. durch die Expedition dieses Blattes.

Garçonlogis, 2 Zimmer, fein meubl., 1. März an 1 oder 2 Herren zu verm. Weststraße 52, II.

Garçonlogis, fein, eleg., ruh., frei, ungen. zu verm. sof. od. 1. März Elisenstraße 31, I. lks.

Eine fein meublirte Garçonwohnung ist sofort oder später zu vermiethen
Reichsstraße 51, 3. Etage.

Zu vermiethen
ist per 1. März ein freundl. Garçon-Logis mit voller Pension oder nur mit Mittagstisch bei anständ. Familie Wiesenstraße Nr. 23, parterre.

Zu vermiethen ist ein fr. meubl. Garçon-Logis Turnerstraße Nr. 8 b, 2. Etage.

Garçonlogis zu vermiethen, frdl. gelegen nebst S.- u. Hschl. Elsterstr. 8, Gartengeb. I. rechts.

Garçon-Logis.
Ein einfach meubl. Zimmer ist zum 1. März zu vermiethen Alexanderstraße Nr. 34, I.

Zu vermiethen ist, am liebsten an einen Kaufmann oder Beamten, ein aus Stube und Schlafzimmer bestehendes **Garçon-Logis** mit freundlichster Gartenaussicht (pr. 1. oder 15. März bez. 1. April)
Blumengasse 2, Hof rechts parterre.

Garçon-Logis.

Ein feines Zimmer ist zu vermiethen. Näh. von früh 10 Uhr Roßstraße Nr. 6, 2. Etage r.

Zu vermiethen eine elegant meublirte **Garçonwohnung** und sofort oder später zu beziehen Alexanderstraße 3, II.

Ein fein meubl. **Parterre-Garçonlogis,** Stube und Cabinet, für 2 Herren, ist sofort zu vermiethen Nordstraße Nr. 13, parterre.

Garçon-Logis

aller Gegenden im Preise von 5—25 weist **franco** nach **Bureau national,**
Hôtel de Pologne, 1 Treppe.

Ein elegantes Garçon-Logis,
aus 3 Piecen bestehend, ist zu vermiethen
Roßstraße Nr. 1, 3. Etage rechts.

Ein feines Garçon-Logis zu vermiethen Weststraße 32 a, 1. Etage.

Garçonlogis, fr. und gut meubl., zu vermiethen Humboldtstraße Nr. 12, 3. Etage.

Garçon-Logis.
Zwei elegante Zimmer, eins mit Cabinet, sind sofort oder 1. März zu vermiethen. Waisenhausstraße 5, 3. Etage links.

Zu verm. auf 1. März ein g. möbl. Wohn- u. Schlafz. mit S.- u. Hschl. Kreuzstr. 6 pt. r.

Zu vermiethen ist eine freundl. meublirte Stube mit Kammer für sofort billig
Sidonienstraße Nr. 25, im Hofe III. r.

Zu vermiethen ist eine fr. Stube u. Kammer an 1 oder 2 Herren Katharinenstraße 1, 3 Et.

Zu vermiethen ist sofort oder 1. März ein anständig meubl. Stübchen vornheraus mit Schlafzimmer Kohlenstraße Nr. 9a, 2 Treppen.

Zu verm. per 1. März 1 f. mbl. Stube mit Schlafst. an 1 oder 2 Herren Kreuzstr. 11b p.

Zu vermiethen ist eine meubl. Stube mit Kammer, separat u. Hausschl. sofort od. 1. März an 1 oder 2 Herren bei **August Schumann,** Frankfurter Straße Nr. 52, Große Funkenburg.

Zu vermiethen und sofort beziehbar 1 elegant meublirtes Zimmer mit oder ohne Schlaf-, Haus- u. Schl., Pfaffendorfer Str. 20, 4. Et.

Zu vermiethen sogleich hübschmeubl. Stube mit ein od. zwei Schlafstuben, zusammen oder getrennt Neukirchhof Nr. 2, 1 Treppe.

Zwei feine Zimmer, eins mit Cabinet, zusammen oder getheilt, sofort oder später zu vermiethen Petersteinweg Nr. 7, II.

Stube und Schlafkammer, gut meubl., auf Wunsch mit Pension, ist zu vermiethen
Zeitzer Straße 30 b, 2. Etage links.

Gohlis,
Leipziger Straße 4, neben Stadt Naumburg, ist ein großes gut meubl. Zimmer mit Schlafstube für 2 Personen zum 1. März zu verm. 3 Tr. b. Hirsch.

Zum 15. März event. 1. April d. J. ist eine fein meublirte Stube mit Alkoven an einen jungen Kaufmann zu vermiethen
Neukirchhof Nr. 25, 1. Etage.

Ein meubl. **Zimmer** nebst Schlafcabinet, S.- u. Hausschl. ist zum 1. März zu vermiethen
Nordstraße 3, III., nahe d. Promenade.

Ein fein meublirtes Zimmer
nebst freundlichem Schlafzimmer, wenn gewünscht mit Pianofortebenutzung, ist zu verm. Bayerische Straße 16, III. vis à vis dem Bayer. Bahnhof.

Ein elegant meublirtes großes Zimmer mit oder ohne Cabinet ist sofort an einen oder zwei feine Herren zu vermiethen. Näheres Canalstraße Nr. 6, 1. Etage rechts.

Zu vermiethen ist ein meubl. Zimmer mit schöner Aussicht an 1—2 Herren sofort oder 1. März Blücherstraße 24, 2. Etage rechts.

Zu vermiethen ist ein freundlich meublirtes Stübchen Sidonienstraße Nr. 23, Hof 2 Treppen.

Zu vermiethen ist ein großes freundlich meublirtes Zimmer
Carolinenstraße Nr. 9, III.

Zu vermiethen ist ein fein meubl. Zimmer, Aussicht Promenade Töpferstraße 4, 4. Et. rechts.

Zu vermiethen ist zum 1. April an einen Herrn von der Handlung eine 2fenstrige Stube vornh. mit Aussicht in Gärten Lindenstr. 4, III.

Zu vermiethen eine meublirte Stube, sep., mit Schlüssel Elisenstraße Nr. 10 part.

Zu vermiethen ist ein gut meubl. Zimmer Nürnberger Straße Nr. 27, 2 Treppen links.

Zu vermiethen ein freundl. meubl. Zimmer mit S.- u. Hschl. Hospitalstraße 6, 1 Tr. links.

Zu vermiethen ein elegant meubl. Zimmer an einen Herrn Nürnberger Straße 41, II. r.

Zu vermiethen ist ein schön meubl. Zimmer mit Matratzenbett an einen soliden Herrn
Roßplatz Nr. 8 beim Lackirer.

Zu vermiethen ist sofort oder später eine gut meublirte Stube Hainstraße 4, 4. Etage.

Zu vermiethen eine freundl. meubl. Stube an 1 oder 2 Herren, mit Haus- und Saalschl.,
Gohlis, Leipziger Straße Nr. 5, III.

Zu vermiethen 1 fr. meubl. Zimmer, sep. mit Schl. an 1 anst. Herrn Centralstr. 12, Hof II.

Zu vermiethen ist ein meubl. Stübchen an einen soliden Herrn Reudnitz, Leipziger Str. 2 p. Auch können noch einige Herren Mittagstisch erh.

Zu vermiethen sofort oder später eine gut meubl. Stube mit Matratzenbett, ungen., S.- u. Hausschl., Königsplatz, Deutsches Haus, Hof II.

Zu vermiethen eine gut meubl. Stube Sternwartenstraße 13, Tr. rechts III.

Eine f. meublirte Stube mit Hausschl. zu vermiethen Reudnitz, Grenzstraße 21/26, II. links.

Zwei 2fenstr. Parterrez., möbl., 1. März od. sp. an 1—2 Hrn. od. Damen zu verm. Schletterstr. 4, p.

Eine gut meubl. Stube ist sofort oder zum 1. März zu vermiethen Windmühlenstraße 41, I.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 56. Mittwoch den 25. Februar. 1874.

Ein freundliches meublirtes Zimmer mit Saal- und Hausschlüssel ist sofort oder 1. März zu vermiethen Sidonienstraße 14a, 2 Tr. links.

Ein großes sehr freundl. Zimmer u. 1 kleineres dergl. sind mit oder ohne Pension zu vermiethen Weststraße Nr. 69, 3 Treppen.

Eine freundlich meublirte Stube ist sogleich oder 1. März zu vergeben Sophienstraße 12 parterre.

Eine frndl. heizb. Stube ist an 2 anständ. Herren zu vermiethen Blumengasse 3b, 3 Tr. lks.

Elegant meublirte Wohnung, 3 Zimmer, ganz oder getheilt, sofort oder 1. März zu vermiethen Humboldtstraße 12, 3. Etage.

Wohnung u Kost ist unter billiger Bedingung für einz. Herren zu haben Wiesenstr. 18B, rechts I.

In erster Etage Sternwartenstraße Nr. 36 rechts ist ein gut meublirtes Zimmer zu vermiethen.

Ein freundliches, meublirtes **Zimmer** ist zu vermiethen Gohlis, Stiftstraße Nr. 17, 2 Tr. bei **Ernst Kühn.** Zugleich ist ein **schwarzer Pudel,** guter Zieher, billig zu verkaufen.

Eine fein meubl. Stube Berliner Straße 1B, 2 Tr. rechts vornh., ist sofort zu vermiethen.

Eine Stube mit schöner Aussicht ist an 1 od. 2 Herren zu vermiethen Ecke der Zeitzer- und Sidonienstraße Nr. 28, 4 Treppen rechts.

Ein gut meublirtes Zimmer ist per 1. März zu vermiethen Turnerstraße Nr. 17, 4. Et.

Eine große 2fenst. Stube ist per 1. März c. zu vermiethen Sophienstraße 19b, 2. Et links.

Eine fein meublirte Stube ist sofort zu vermiethen Glockenstrasse No. 4, 2. Etage links.

Ein gut meublirtes Zimmer ist sofort zu vermiethen Brüderstraße Nr. 12, 2. Etage links.

An einen anständigen Herrn ist eine meublirte Stube zu vermiethen Hainstraße 28, 3. Et

Eine fein meublirte **Stube,** separ. Eingang, Saal- und Hausschlüssel, ist zu vermiethen Elisenstraße 31, 3 Treppen rechts.

Sofort oder später ist ein **meublirtes Zimmer** zu vermiethen, auf Wunsch mit **Mittagstisch.** Waisenhausstraße 34, 4. Etage links.

Feine gesund u. ruhig geleg. Zimmer sind mit allem Comfort zu vermiethen Querstraße 34, 1. Etage (schräglüber der Poststraße).

Eine freundliche Stube ist an Herren sofort zu vermiethen Nordstraße 13, 4. Etage.

Ein fein meublirtes Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermiethen Nordstraße Nr. 19, II.

An 1 Herrn ist ein g. möbl. Zimmer zu verm. Gustav-Adolph-Straße 18, I. r., Eing. Waldstr.

Schützenstraße 9, 1. Etage links ist sofort oder zum 1. März ein fein meublirtes Zimmer an einen anständigen Herrn zu vermiethen.

Zu vermiethen sind zwei Schlafstellen Neumarkt Nr. 1, im Hofe 3 Treppen.

Zu vermiethen eine kl. heizbare Stube als Schlafstelle für 1 Herrn Elisenstr. 33, 2 Tr. l.

Petersstraße 2, I. links gute Schlafstelle mit Hausschlüssel für anständigen Herrn.

Eine freundl. Schlafstelle ist noch frei Brühl Nr. 78, Hof links 2. Etage.

Ein streng solides Mädchen kann sof. Schlafstelle erhalten Frankfurter Straße 35, 5 Treppen.

Eine fr. Stube ist an 1 Herrn als Schlafst. zu vermiethen Kl. Fleischergasse 29, 3. Et. vornh.

Eine Schlafstelle ist offen Gerberstraße Nr. 6, Hintergebäude 2 Treppen.

Ein solides Mädchen kann Schlafstelle erhalten Tauchaer Straße Nr. 16, im Hofe part. links.

Ein solider Herr kann Schlafstelle erhalten Alexanderstraße Nr. 4, 3 Treppen.

☞ Zwei freundl. Schlafstellen sind sofort zu vermiethen Hohe Strasse 2, III. vornheraus.

Freundliche Schlafstellen für Herren zu vermiethen Kleine Fleischergasse Nr. 4, 4. Et. vornh.

Eine Schlafstelle steht offen Berliner Straße Nr. 13g parterre.

Ein solides Mädchen, welches sein eignes Bett hat, findet Schlafst. Thomasg. 10, II. l. b. Kinne.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herren Burgstraße 11, Hof 2. Seitengebäude r. 1 Tr. l.

Offen eine frdl. Schlafstelle Hospitalstr. 19, 4 Treppen links, nahe der Johanniskirche.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle Gr. Windmühlenstraße 15, vis à vis der Bierhalle l. lks.

Offen ist eine Schlafstelle mit H.- u. Schl. für Herren Antonstraße 3. III. rechts, Vorderh.

Offen Schlafstelle in sep. heizb. Stube u. eine Kammer ohne Bett an sol. Mädchen Ritterstr. 34, V.

Offen ist eine Schlafstelle, Neu-Schönefeld, Eisenbahnstraße Nr. 5, 1. Etage rechts

Offen 2 Schlafst. f. sol. in einer frndl. heizb. Stube Wiesenstraße 18b, 2 Treppen rechts.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle für Herren Schützenstraße 6/7, im Hofe rechts 1 Tr. rechts.

Offen sind Schlafstellen für Herren Reudnitz, Rathhausstraße 4, 2 Treppen. Fr. Lockel.

Offen sind 2 freundliche **Schlafstellen** für Herren Böttchergäßchen Nr. 3, I.

Offen sind zwei Schlafstellen, gleich zu beziehen, Neukirchhof Nr. 12, 1 Treppe.

Offen ist eine Schlafstelle Ulrichsgasse Nr. 42 parterre.

Offen sind 2 freundl. Schlafstellen für Herren Gerichtsweg Nr. 4 hinten i. Hofe querv. 1 Tr.

Offen zwei freundl. Schlafstellen für Herren Schletterstraße Nr. 10, im Hofe 2 Tr. links.

Offen sind Schlafstellen für Herren Weststraße Nr. 61 im Hofe rechts parterre.

Offen sind Schlafstellen Querstraße Nr. 16, 1. Etage.

Offen ist eine Schlafstelle für einen soliden Herrn Hohe Straße 20, Hof 2 Treppen rechts.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Weststraße Nr. 44, 4 Treppen rechts.

Offen sind Schlafstellen für Herren Elisenstraße 13b, im Hof 1 Tr. links.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren Neumarkt Nr. 23, 4 Treppen.

Offen ist in einer heizb. Stube Schlafstelle f. 2 anständige Herren Schletterstr. 14, Hof III. r.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren Hospitalstraße 44 im Hofe 2 Treppen rechts.

Offen eine frdl. Schlafstelle für einen anständigen Herren Hainstraße 22, Hof l. 1 Tr. r.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle mit Kost für Herren Petersstr. 35, Tr. C, III. G. Friedling.

Offen ist eine freundl. heizb. Schlafstelle, sep. Eing., Hs.- u. Stchl Hohe Straße 23, Hof 3 Tr.

Eine sol. geb. Theilnehmerin zu einem schönen gr. Zimmer wird gesucht Karlstraße Nr. 8, 1 Tr.

Zu einer frdl. meubl. Stube u. Kammer wird ein Theilnehmer ges. Inselstraße 15, M.-G., II. r.

Avis für Kegelgesellschaften.
Auf meiner Bahn ist der Montag frei geworden. **F. Stehlent,**
Restaurant zum Johannisthal.

L. Werner, Tanzl. Heute **Uebungsstunde** im Salon Gr. Windmühlenstraße Nr. 7. Anfang 8 Uhr. Aufnahme neuer Schüler. D. O.

Théatre Variété
zur
Corso-Halle.
17 Magazingasse 17.
Concert u. Vorstellung.
Zum 120. Male:

Pius X.*)
Burleske m. Gesang in 1 Act.
Auftreten der österr. Costüme-Soubrette Fräul. Hansfeld und des Gesangskomikers u. musikalischen Clowns Herrn Schöbel aus Wien.

Anfang 8 Uhr. Entrée 3 Ngr.
Emil Richter (der Süße).
*) Pius X. ist an der Casse für 2½ Ngr. zu haben.

Rahniss' Restauration.
Concert und Vorstellung der Singspielgesellschaft **Krause,** Auftreten des Komikers **Wehrmann** u **Dietrich** nebst Damen. Entrée 2½ Ngr.

Restaurant F. W. Busch,
Kleine Fleischergasse Nr. 7.
Heute Abend **Concert und Vorstellung** von **F. Kilian** nebst Damen.
Anfang 7 Uhr. Bier ff.

Kleiner Kuchengarten.
Heute Mittwoch u. morgen Donnerstag
Concert und humoristische **Gesangsvorträge**
des Schauspielers **J. Koch** nebst Damen und des Musikdirectors **Fr. Volkmer.** Programm neu. U. A.: „Das Lob der Mädchen." „Kladderadatsch." Terzett aus: „Lumpaci Vagabundus" ꝛc. Anfang 7½ Uhr. Entrée 2½ Ngr.

Gambrinus-Halle
Nr. 6. Nicolaistraße. Nr. 6.
Heute Sextett-Concert.
O. Winsch.

Goldner Elephant, Große Fleischergasse 8/9, empfiehlt Mittagstisch und reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit, Bayerisch und Lagerbier ff. **F. W. Ihme.**

Neue Theater-Conditorei.
Heute Mittwoch den 25. Februar
Letztes Concert von der Tyroler Sängergesellschaft Pitzinger.
Anfang 8 Uhr. Entrée 3 Ngr.

Italienischer Garten
Lessingstraße Nr. 12b — Frankfurter Straße Nr. 33.
Meine neuen und eleganten Restaurations-Localitäten empfehle ich hierdurch einem geehrten Publicum zur gefälligen Beachtung.
Reichhaltige Speisekarte und feine Biere. **G. Hohmann.**

Thalia-Restauration.
Heute **großes Schlachtfest,** von Nachmittags 4 Uhr an Wellfleisch, Abends frische Wurst und Bratwurst mit Sauerkraut. **G. H. Fischer.**

Schlachtfest empfiehlt heute **F. Kretzschmar,** Nürnberger Str. 56.

Kleine Funkenburg. Heute Schlachtfest.

Restauration von **J. G. Kühn,** Teubner's Haus, vis à vis der Post, empfiehlt heute **Schlachtfest,** Bayerisch u Lagerbier ff.

Schillerschlösschen in Gohlis.
Heute Mittwoch Schlachtfest.
Täglich reichhaltige Speisekarte, guten Kaffee mit **Pfannkuchen,** ff. Bayer. Bier von Erich in Erlangen, ff. Lager- u. Gohliser Actien-Bockbier.

Heute Mittag u. Abend empfiehlt Schweinsknochen **H. Ritter,** Burgstr. 26.

Heute Mittag und Abend Schweinsknochen mit Klößen, sowie Zerbster Bitter- und Lagerbier ff. empfiehlt **Höschel,** Kupfergäßchen Nr. 10.

Heute Schweinsknochen bei **A. Forkel,** Katharinenstr. 26.

Blöding's Restaurant, Neumarkt 39. Heute Abend **Schweinsknochen** mit **Klößen.** **G. Melling.**

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, **ausgezeichnetes Bier** empfiehlt **W. Schreiber,** z. gold. Hahn.

Heute **Schweinsknochen** mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut empfiehlt Geuthner's Restauration, Schloßgasse 3.

Cajeri's Restaurant in Lehmanns Garten
empfiehlt für heute Abend Pökelschweinsrippchen mit Klößen, Sauerkraut ꝛc.

Schweinsknochen heute Mittwoch Abend, sowie vorzügliches **Riebeck**'sches Lagerbier à Glas **12** Pf. empfiehlt **J. Roethling,** Markt 14.

Stadt Gotha. Heute Abend **Roastbeef englisch.**

Saure Rindskaldaunen empfiehlt **G Hoffmann,** Thomaskirchhof 15.

Mittagstisch gut und kräftig à Port mit Suppe, Bier oder Kaffee 6 Ngr., **Riebeck**'sches Lagerbier à Glas 13 ₰ empfiehlt **J. Roethling,** Markt 14.

Gustav Chemnitz, 49. Zeitzer Straße 49. Heute **marinirte Hammelkeule mit Thüring. Klößen.**

Kunze's Garten,
Grimma'scher Steinweg 54.
empfiehlt heute **Huhn mit Blumenkohl, saure Rindskaldaunen mit Salzkartoffeln,** feinstes Bayerisch von Henninger in Nürnberg, prima Lagerbier von Riebeck. **Ende dieser Woche erster Bockbier-Ausstich.**
Morgen Karpfen polnisch und blau.

Einladung
Alle meine Freunde, Gönner ꝛc., überhaupt meine werthen Gäste, welche bei dem am
Mittwoch den 25. Februar
im **Tivoli** stattfindenden
Peters-Schmause
verbunden mit **Ball** theilnehmen wollen, lade ich hierdurch ganz ergebenst ein.
Hochachtungsvoll
Carl Wenger.

Marien-Garten. Heute Abend: **Mockturtlesuppe.** ☞ ff. Bayerisch und Lagerbier. ☜ **Fr. Schröter.**

Allerlei empfiehlt für heute Abend
Von 9 Uhr ab **Speckkuchen.** NB. Gose fauns. **C. W. Schneemann.**

Sauren Rinderbraten mit Klössen empfiehlt heute Abend ☞ **H. Tharandt,** Petersstrasse No. **22.**

Zum Helm in Eutritzsch.
Heute saure Rindskaldaunen. Gose wie immer. **Stierba.**

Waldschlösschen Heute Abend **Topfbraten** mit Thüringer Klössen sowie **Pfannkuchen,** ☞ guten Kaffee und ☞ **Chocolade.** **Gohlis.**

Keil's Restaurant zur Gartenlaube.

Heute **Speckkuchen** à la Förtsch.

Emil Härtel

5. Hainstr. 5.

Heute **Schlachtfest,** früh 9 Uhr Wellfleisch, echt Bayerisch und Lagerbier ff.

Schilling's Restaurant,

Lützowstraße.

Heute **Wurstschmaus,** wozu ergebenst einladet **d. O.**

NB. Für die Nußknacker um 8 Uhr.

Heute **Schlachtfest,** wozu freundlichst einladet **H. Teichmann.**

Burgkeller.

Heute Abend

Schweinsknöchel mit Klößen.

Schweinsknochen u. Bockbier empfiehlt heute Abend **A. Born,** Alexanderstraße Nr. 2b.

Pantheon.

Heute Mittwoch

Schweinsknochen.

F. Römling.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu freundl. einladet J. H. Göswein, Neukirchhof 15.

Heute

erstes Bockbier,

außerdem empfehle ff Lagerbier und Zerbster.

A. Stollberg, Taucha'er Straße 7.

Bernh. Fischer.

Bayerische Bierstube

22. Katharinenstr. 22.

Mittagstisch im Abonnement 6½ Thlr.

Heute Mockturtle-Suppe.

Bayerische Bierstube II.

E. Eisenkolbe

40. Neumarkt 40. — Fl. Feuerkugel.

Heute Abend:

Mockturtle-Suppe.

Grüner Baum.

F. W. Rabestein.

Heute

Mockturtle-Suppe.

Heute Abend

Mockturtle-Suppe.

W. Lorenz, Große Feuerkugel.

Restaurant F. Thiele.

No. 4. Crimma'sche Strasse No. 4.

Heute Abend

Goulasch, ff. Nürnberger Bier.

Goulasch mit Salzkartoffeln

empfiehlt heute Abend

Herm. Müller, Burgstraße Nr. 8.

Billard u. Kegelbahn, Biere vorzüglich.

Restaurant Drechsel,

Nicolaistraße 5, nahe dem Theater.

Heute saure Rindskaldaunen.

Krebs-Cotelettes mit Blumenkohl.

Bodenbacher Bierhalle.

Katharinenstraße Nr. 10.

Gosenschenke zu Eutritzsch.

Heute Karpfen polnisch.

L. Fischer.

Heute früh ½9 Uhr **Speckkuchen** beim Bäckermeister C. Mäusezahl, Grimma'scher Steinweg 60.

Böttchergäßchen 3. Mittagstisch. Heute Klöße m. Meerrettig u. Sauerkraut, Freit. Kartoffelmus.

5 Thlr. Belohnung.

Verloren am 23. d. Abends, wahrscheinlich im Gewandhause, ein 20 Thlr.-Schein. Gegen obige Belohnung abzugeben Nürnberger Straße Nr. 35, III., Gartenhaus bei Franz.

Verloren u. Montag Abend 1 gold. Ring mit eingefaßtem blauen Stein vom Magdeburger Bahnhof bis zur Johannisgasse. Gegen Belohn. abzugeben beim Hausmann, Tageblatt-Expedition.

Verloren wurde Sonntag Abend eine gold. Broche im Pantheon, oder auf dem Wege von da bis zur Brüderstraße. Abzugeben gegen Belohnung Lange Str. 26 u. 27 beim Hausmann.

Verloren ein **Medaillon,** emaill. mit Perlen, in der Nähe des Neumarktes. Um gefällige Abgabe gegen **gute** Belohnung bittet Günther Herbst, Salzgäßchen 3, 1. Etage.

Verloren am Montag Abend von der Mühlgasse, Königsplatz und Windmühlenstraße eine silberne **Damenuhr.** Gegen Belohnung abzugeben Karolinenstraße 6 parterre.

Verloren Freitag Abend ein Päckchen rother Atlas u. schw. Spitze. Es wird geb. dasselbe geg. Dank u. Belohn. abzug. Nürnberger Str. 21, II.

Liegen geblieben ein Muff in der Casse des alten Stadttheaters.

Abzuholen beim Inspector daselbst.

Verloren ein Päckchen Pferdebahn-Billette, Plagwitz-Lindenau. Gegen Dank und Belohnung abzugeben beim Conducteur **Schulle,** Nr. 13.

Verloren ein Maulkorb mit Steuermarke 2563. Gegen Bel. güt. abzug. Gerberstr. 17, Laden r.

Vor Ankauf wird gewarnt!

Ein gelber **Affenpinscher** hat sich verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben

Hainstraße Nr. 28 bei **Günther.**

Entlaufen ist ein weiß u. schwarzer Hund, mittelgroß, mit Maulkorb, Halsband u. Steuernummer 1068. Gegen 2 ₰ Belohnung abzugeben Nordstraße Nr. 7, 2. Etage.

Verlaufen hat sich ein schwarzer **Pinscher** mit Maulkorb und Steuerz. Nr. 2470. Abzug. gegen Belohnung Gerberstraße Nr. 46.

Zugelaufen

ist ein engl. **Wasserhund,** schwarz, mit weisser Brust u. weissen Pfoten als Abzeichen. Abzuholen beim Schmiedemstr. Kitzing, Gohlis.

Verflogen haben sich ein Paar schwarzweiße Kropftauben. Abzugeben gegen gute Belohnung Alexanderstraße 33, I. rechts.

Alle,

die noch Costümes, Mönchskutten ꝛc. von mir inne haben, werden um gefällige Retournirung gebeten.

Leipzigs Haupt-Maskenlager

von

J. C. Junghans,

Hainstraße Nr. 25.

Herr Dr. H. E., welcher kürzlich eine Anzeige wegen Annahme von **Pensionären** im Tageblatte hatte, wird gebeten seine Adresse unter der Chiffre D. K. 31. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Dank. Dem unbekannten freundlichen Herrn, der am letzten Sonntag Mittag unserm kleinen Knaben bei dem diesen zugestoßenen Unfall so liebevoll beigestanden und nach dem Dresdner Bahnhof begleitet hat, sagen wir hiermit pflichtschuldigst unsern wärmsten und innigsten Dank.

Colporteur **Hartwig** nebst Frau.

Rhenania,

Luganer Steinkohlenwerk, hat am 20. dss. das dritte Flötz 3 Ellen reine Kohle bei 505 Ellen Tiefe durchteuft und ist durch die drei aufgeschlossenen Flötze eine große Rentabilität gesichert. (H. 3912.)

(H. 3853.) **!! Ein neues Bier!!**

!! Rothes Bier !!

Dieses Bier dürfte seiner vortrefflichen Eigenschaften wegen in keinem guten Haushalt, am allerwenigsten in Hotels oder feineren Restaurationen, fehlen. Es vertritt dasselbe die Stelle des Weines, hat dieselben Eigenschaften, im Geschmack fast angenehmer, aber bedeutend billiger.

Blumengasse.

Bitte **H. M.** heute Mittwoch Abend punct 8 Uhr am Blumenberg. **M. S.**

Federl.....

Haben Sie die gestrige Annonce eingesandt??

Dame schwarzes Kleid grüne Schleife Sonntag Amphitheater Eckplatz wird gebeten unter poste restante Cl. S 15.

Frln. E..... G.....

Besten Dank für Karte. Konnte leider nicht ersch., da geschäftl. verh. Bitte heute Mittwoch Abend 8 Uhr nach betreff. Orte zu kommen, aber Sich am Thor der B. zu halten. Ich bin bestimmt dort.

Geehrter Herr, da Sie am Sonntag vergeblich erwartet, bitte nochmals an die Ihnen bekannte Adr. zu schreiben. **H.**

Herr — **K.** Sie wollen mir also meine Bitte nicht erfüllen und mir Ihren ganzen Namen in unsere Wohnung senden.

H.

Stillvergnügte 1869

heute bei **Bonorand.**

Lotterie

zum Besten des Vereins zur Fürsorge für aus Straf- und Besserungs-Anstalten Entlassene.

Die Ausstellung

der Gewinngegenstände befindet sich im **Prüfungssaal der Königlichen Kreisdirection (Postgebäude) Eingang vom Augustusplatz aus** links 1 Treppe hoch und ist

nur bis mit 26. dieses Monats

Vormittags von 10—1 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr geöffnet.

Der Verkauf von Loosen à 15 Ngr. **nur noch heute** bei Herrn Adv. **Hartung,** in der **Expedition des Leipziger Tageblattes,** sowie im Ausstellungslocale selbst.

Da der Prüfungssaal der Königlichen Kreisdirection am 1. März geräumt werden muß, so findet

die Ziehung bereits am 26. d. M.

statt und können hierauf vom 27. ab, wo die Gewinnliste im Tageblatt erscheinen wird, die Gewinne in dem jetzigen Ausstellungslocale in Empfang genommen werden.

Die Ziehung geschieht öffentlich im kleinen Saale der Königl. Kreisdirection und beginnt Vormittags 9 Uhr.

Leipzig, im Februar 1874.

Verein zur Fürsorge für aus Straf- und Besserungs-Anstalten Entlassene.

Kreisdirector von Burgsdorff, Vorsitzender.

An die nationalliberalen Wähler

des 13. Wahlkreises.

Zur Klarstellung verschiedener Zeitungsreferate und um jedes Mißverständniß über unser Verhalten bei der bevorstehenden Neuwahl zu beseitigen, haben wir Folgendes zu erklären:

Es war unsere feste Ueberzeugung, daß nur die **einstimmige** Proclamation eines dritten Candidaten durch den gewählten Zwölferausschuß ein allseitiges reges Interesse an der nunmehr zum dritten Male stattfindenden **Wahl** hervorrufen könne. Diese Meinung ist eine im ganzen Wahlkreise weitverbreitete. Leider haben die Anhänger des Herrn Dr. Heine sich dieser Auffassung verschlossen, ohne die etwaigen üblen Folgen dieser Hartnäckigkeit zu bedenken.

Wir mußten die Candidatur des Herrn Dr. Heine energisch anfechten, weil derselbe von zweifelhafter Seite empfohlen war, und Herr Dr. Heine selbst uns seit seinem ersten Auftreten als Candidat in Zweifel darüber gelassen hatte, welche Stellung er den Socialdemokraten gegenüber einnehmen würde.

Wir haben die Bekämpfung der Socialdemokratie stets offen und unverhohlen als nothwendig anerkannt und aus diesem Grunde unsern bisherigen bewährten Vertreter Prof. Birnbaum hauptsächlich mit empfohlen. Dr. Heine ist nur durch eine Vereinigung der heterogensten Elemente zur Stichwahl gelangt; an dieser Vereinigung konnten wir uns nicht betheiligen.

Erst durch die Erklärung Dr. Heine's in der letzten Eldorado-Versammlung haben wir, und wir stehen nicht an, dies mit Genugthuung zu erklären, etwas mehr Licht über seine politischen Anschauungen gewonnen. Durch seinen rückhaltlosen Anschluß an echt deutsche Männer wie Schulze-Delitzsch, Löwe-Calbe u. s. w. ist der Weg gebahnt, auf welchem wir uns begegnen können, und zwischen Dr. Heine und seinen Beziehungen zu particularistisch-reichsfeindlichen Elementen, die ihn bisher so warm empfohlen, die Brücke abgebrochen.

Wir haben nunmehr die Hoffnung, daß Dr. Heine durch unerschütterliches Anlehnen an die „Deutsche" Fortschrittspartei im Reichstage denjenigen politischen Standpunct wirklich gewinnen möge, der auch uns sympathisch ist: die Ehre und Freiheit des geliebten deutschen Vaterlandes **über Alles** hoch zu halten! —

Nach reiflicher Ueberlegung und schwerem innern Kampfe haben wir uns entschlossen, dem hochherzigen Beispiele unseres Candidaten Prof. Birnbaum zu folgen und dem Wahlkreise zu beweisen, daß wir alle persönlichen Abneigungen vergessen wollen in der Erwartung, daß die **Fortschrittspartei** in **Zukunft** ein **Gleiches** thue und einsehen lernt, daß sie ohne unsere Unterstützung nichts vermag.

Gesinnungsgenossen! Beherziget unsere Worte, Ihr habt uns bisher vertraut, thut es auch ferner und wählt wie Ein Mann zur Bekämpfung der Socialdemokratie

Herrn Dr. Carl Heine, Plagwitz.

Folgt unserm wohlgemeinten Rathe und zeigt, daß Eure Stimmen den Ausschlag geben! Gönnen wir gern der Fortschrittspartei die Ehre des Sieges, die Genugthuung, daß derselbe nur durch unser energisches Eingreifen ermöglicht wurde, bleibt uns!

Die Vertrauensmänner der Nationalliberalen Partei d. 13. Wahlkreises.

Sparig — Reudnitz. Borvitz — Reudnitz. Reissmann — Plagwitz. Schreiber — Lindenau. Bachmann — Rötha. Krüger — Gohlis.

Bitte.

Wiederum ergeht die Bitte um Unterstützung der **„Bewahranstalt für sittlich gefährdete Schulkinder"**, deren Zweck ist: Kinder, **welche der gänzlichen Verwahrlosung zu verfallen drohen, zu nützlichen Mitgliedern der menschlichen Gesellschaft zu erziehen.** Und wie viele Kinder giebt es hier, die den ganzen Tag sich selbst überlassen sind und sich auf der Straße herumtreiben. Wie viele, die in zerrütteten Familien leben und fast nur Böses hören und sehen! Wie viele endlich aber auch, die den Eltern durch schlechtes Verhalten in Haus und Schule den größten Kummer bereiten! Ja, wer in den Schulen nachfragte, der würde erschrecken vor der großen Zahl Derer, die dem Verderben anheim zu fallen drohen. Haben doch im vergangenen Jahre mehrere hiesige Schuldirectoren dringend darum gebeten, ihre Schulen von solchen Kindern durch Aufnahme in unsere Anstalt zu befreien!

Und für diese Anstalt, die soeben den 8. Jahresbericht veröffentlichte, bitten wir von Neuem um Unterstützung, und zwar um recht reiche, damit sie ihr segensreiches Wirken noch weiter ausdehnen könne. Darum kommt her, Ihr mit guten Kindern Beglückte! Hier könnt Ihr dem Himmel Euren Dank dafür darbringen! Und Ihr, denen das Elternglück versagt ist, beherziget die Worte: „Was Ihr gethan habt Einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt Ihr mir gethan!" Helft uns bei unserem Liebeswerke,

sei es durch Geldbeiträge, oder durch Gaben zu unserer Lotterie, oder durch Abnahme von Loosen zu dieser.

Zur Vermittelung von Gaben jeder Art sowie zur Abgabe von Loosen (à 7½ Ngr.) sind gern bereit:

die Herren **Mantel & Riedel** und **Fr. Aug. Weise** am Markte; **Lömpe & Rost,** Grimm. Straße; **Wilh. Hertzog,** Peterstraße 36; **Gust. Gräbner,** Querstraße 5; Frau Dr. **Berger,** Emilienstraße 13 e; Frau **Bertha Flinsch,** Kreuzstr. 15; Frau **Gust. Gödecke,** Weststraße 56; Frau Hofr. **Goldhorn,** Münzgasse 19; Frau Stadtr. **Kollmann,** Lessingstr. 2; Frau **Emilie Pardubitz,** Katharinenstr. 26; Frau Dial **Valentiner,** Burgstraße 28.

Die öffentliche Ausstellung der Gewinngegenstände findet vom 3. bis 18. März Markt 16, 1 Treppe links statt; die Gewinnausgabe erfolgt am 20. März.

Leipzig, im Januar 1874.

Alw. Barth. Bertha Barth, geb. Winkler. **Ida Barth,** geb. Schilling **Emilie Berger,** geb. Geisler. **Bertha Flinsch. Sophie Gödecke. Helene Goldhorn-Kloß. Ottilie Gräbner. Doris Hertzog. Therese Kob. Anna Kollmann. Jenny Ledig. Anna Lömpe. Sidonie Schmidt-Halberstadt. Kath. Valentiner. Sidonie Wagner. Agnes Ziller.**

Oeffentliche Vorträge im Vereinshause (Roßstraße 9).

Mittwoch den 25. Febr. Abends 8 Uhr fünfter **Vortrag** des Herrn Director. P. **Behmann** über den **Lebenskampf des Christen: V. Die Waffenrüstung.**

Eintritt für Jedermann frei. Freiwillige Gaben für die Zwecke des Vereins werden an den Ausgängen des Saales dankbar entgegengenommen.

Verein für innere Mission in Leipzig.

Die Ausstellung

der zur Verloosung für die **Suppenvertheilungs-Anstalt** bestimmten Gaben soll

gegen Mitte Monat März 1874

im Saale der Alten Rathswaage allhier eröffnet werden.

Wir bitten daher freundlich uns zugesicherte oder sonst zugedachte Gegenstände **baldigst** und womöglich noch vor Beginn der **Ausstellung** an Eine oder die Andere der Unterzeichneten gelangen zu lassen.

Der Frauen-Hilfs-Verein.

Mathilde Baumgarten, Löhrs Platz 5, I.
Anna Frege-Beckmann, Wiesenstr 3.
Clara Keilberg, Grimm. Steinweg 13.
Louise Frege, Königsplatz 1.
Therese Holdefreund, Reudnitz, Kohlgartenstraße 41.
Therese Osterloh, Universitätsstr. 15.
Wilhelmine Radius, Universitätsstr. 14.

Der Frauenbildungsverein

veranstaltet

Mittwoch den 25. Februar Abends ½8 Uhr im Saale der Buchhändlerbörse

eine öffentliche Prüfung

der Schülerinnen seiner „Fortbildungsschule"

und ladet zu derselben alle Mitglieder und Nichtmitglieder (auch Herren), welche der Fortbildung erwachsener Mädchen ihr freundliche Theilnahme zuwenden.

Gegenstände der Prüfung sind: Deutsch, Französisch, Englisch, Geschichte, Geographie, Gesundheitslehre, Buchführung, Gesang. Zeichnungen und Musterschnitte liegen aus.

Der Vorstand.

Unentgeltliche öffentliche Vorträge für Jedermann!

Donnerstag den 26. Februar im großen Saale der Buchhändlerbörse.

Herr Professor Dr. Biedermann:

„Geschichts- und Culturbilder aus dem Leben des deutschen Volkes."

I. Die altgermanische Freiheit. — Das Feudalwesen. — Die deutschen Stämme. — Die Anfänge eines deutschen Reiches.

Einlaß halb acht, Anfang acht Uhr Abends.

Der Leipziger Zweigverein der Gesellschaft f. Verbr. v. Volksbildung.

Verein zur allseitigen Erforschung der Geistfrage

jeden Mittwoch Abend von 8 bis 10 Uhr in „Stadt Berlin" (Ecke Thomasgäßchen). Vorlesung des Herrn Dr Wittig über die **„Philosophie der Psychologie oder die Volksseelenkunde."** Mitglieder, Freunde und Gäste sind zahlreich eingeladen. Vereinsbibliothek und Fragekasten-Beantwortung. Entrée für Nichtmitglieder 5 Ngr.

SÜDVORSTÄDTISCHER

Bezirks-Verein.

Versammlung

Freitag den 27 Februar 1874 Abends 8 Uhr im Tivoli.

Tagesordnung: 1) Mitglieder-Aufnahme. 2) Geschäftliche Mittheilungen. 3) Ausschuß-Berichte: a) über die **Schmiedt**'schen Anträge, Wohlfahrts-Polizei auf Straßen betr., durch Herrn **Sand:** b) über den **Smitt**'schen Antrag, Bildung eines Schreber-Vereins betr., durch Herrn **Berger.** 4) Anträge des Vorstandes: a) Platzbeschaffung für den obersten Reichsgerichtshof betr.; b) Straßen-Sprengung betr.

Wegen Wichtigkeit der Vorlagen bitte ich dringend um zahlreichen Besuch.

Dr. Schildbach.

Arbeiter-Bildungsverein.

Freitag den 27. Februar beginnt ein neuer Cursus in der gewerblichen Buchführung und Wechselkunde. Die Mitglieder sowie Diejenigen, welche in den Verein einzutreten gesonnen sind, werden ersucht, schon in erster Stunde zahlreich zu erscheinen. Die Aufnahme findet jeden Abend von 8 Uhr an statt. Monatsbeitrag 6 Ngr. Vereinslocal Ritterstraße 43, 2. Etage.

Der Vorstand.

Leipziger Lehrerverein.

Donnerstag 26. Februar im gewöhnlichen Locale. Herr **Rocke:** Ueber die Berliner Formulare zu statist. Erhebungen. Herr **Kirchhoff:** Die Bock-Stegerschen Präparate

Der Vorstand.

Heute ¾8 Uhr Uebung.

OSSIAN. Musikalisch gebildete Damen und Herren, welche dem Vereine beizutreten wünschen, werden gebeten, sich an einem Uebungsabende (Mittwoch) im Vereinslocale, Elsterstr. 50 (Ecke der Centralstr.) einzufinden. **D. V.**

Carneval 1874. Almosenieres.

Donnerstag, den 26. Februar Abends 8 Uhr, **freie Vereinigung** in der **Centralhalle.** Noch restirende Sachen sind mitzubringen. **D. G.**

Carneval in Schlaraffia!

— V H V!

entbietet den vieledlen Burgfrauen, Pilgerinnen und Pilgern im Voraus seinen Willkommengruss.

Die Reichsauguren.

Die Auffahrt zur heutigen Festsitzung beginnt um 9 Uhr am Hauptportale der Burgveste.

Der Ober-Ceremonienmeister.

Bäcker- u. Müllerkränzchen

findet **heute Mittwoch, den 25. Februar** im Salon **Sanssouci** in **Neuschönefeld** statt, wozu wir hiermit die geehrten Herren Prinzipale und Collegen freundlichst einladen. D. V.

Dienstag den 3. März

83er. Gesellschafts-Abend

im Trianonsaale des Schützenhauses.

Billets für Mitglieder und deren Gäste können von Donnerstag an bei **P. Grawert,** Katharinenstrasse 27, abgeholt werden. Der Vorstand.

Loreley.

Heute Abend 8 Uhr **Versammlung** im Vereinslocale. **Tagesordnung:** Billetausgabe zum Stiftungsfeste. Wahl der Cassen-Revisoren. Aufnahme neu angemeldeter Mitglieder. **Der Vorstand.**

Mittwoch den 25. Februar

„Violetta".

Carnevalistischer Gesellschafts-Abend im Saale des Eldorado.

Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind willkommen. D. V.

Unsere nächste

Gemälde-Verloosung

findet am 5. März d. J. statt und sind **Actien à 1 Thlr.** zu zwei Verloosungen gültig, beim **Castellan** der **permanenten Kunstausstellung** und in der **Kunsthandlung** des Herrn **Pietro Del Vecchio** zu haben.

Leipzig, im Februar 1874.

Der Verein der Kunstfreunde.

Leipziger Privatschullehrer-Verein.

Die geehrten Mitglieder werden hierdurch zu der

Donnerstag 26. Februar a. c. Abends 7½ Uhr

im Saale des modernen Gesammtgymnasiums, Peterskirchhof Nr. 4, Goldner Hirsch, abzuhaltenden **Generalversammlung** höflichst eingeladen.

Tagesordnung: Rechnungsablage. Wahl zweier Revisoren. Neuwahl des Vorstandes.

Um recht zahlreiches Erscheinen bittet dringend **der Vorstand.**

Sonntag den 1. März

Palme. Theater („Die Tochter der Hölle") **mit Ball im Hôtel de Pologne.**

Heute

Thespis. große theatral. Aufführung **mit Ball im Gosenthal.**

Der Vorstand.

Vergolder-Club.

Sonntag den 1. März Kränzchen im Saale des Herrn Zahn, Rosenthalgasse, wozu Collegen und Freunde einladet **d. V.**

Militair-Verein 3. Reiter-Regiment zu Leipzig.

Zu dem am **Sonnabend den 28. Februar d. Js.** in den Räumen des **Pantheon** stattfindenden **ersten Stiftungsfeste** ladet Kameraden und Freunde zu recht zahlreicher Betheiligung hierdurch freundlichst ein **der Gesammt-Vorstand.**

Schuhmachergehülfen-Kranken- und Begräbniss-Casse.

Ordentliche Generalversammlung

Donnerstag den 26. d. Mts., Abends 8 Uhr, Zeidler's Local, Windmühlenstraße 7. Tagesordnung: 1) Bericht der Revisoren und Genehmigung des Jahresrechenschaftsberichts. 2) Erhöhung der Krankenunterstützung (Antrag des Gesammt-Vorstandes). 3) Anträge der Mitglieder. Zahlreiches und pünctliches Erscheinen wird gewünscht. Auf Verlangen ist das Quittungsbuch vorzuzeigen. **Der Ausschuß. J. A.: H. Windler.**

Den Mitgliedern der Tischler-Kranken- und Begräbniß-Casse

zur Nachricht, daß am 9. und 10. März d. J. die letzte Steuer vor Jahresschluß gefällig und der späteste Termin bis zum 14. März gesetzt ist, widrigenfalls die restirenden Mitglieder ihrer Mitgliedschaft verlustig werden. Anträge zur General-Versammlung sind bis 15 März bei Herrn **Nabe,** Sternwartenstraße Nr. 11, niederzulegen. **Der Vorstand.**

Lieber Freund **G. L.** Jn. Doch weßhalb nicht direct, da Ihnen doch m. Adr. bekannt. **A.**

Antwort ohne jedes Erkennungszeichen zu unbestimmt. Ich bitte darum **G.**

Ich gratulire dem Fleischergesellen

Emil Kirsten,

wohnhaft im Schlachthof, zum 28. Geburtstag.

Dei Kleener.

Unserm Freunde

Herrn Conrad Hübner

die herzlichsten Glückwünsche zu seinem 20. Geburtstage. **Gesellschaft Athanasia.**

☛ Getrag Garderobe verwerthet man am besten Barfussgässchen 5, II. bei Köser. **D. R.**

Grohmann's Malz-Gesundheits-Chocolade.

Wenn **Grohmann's Original-Deutscher Porter** mit Recht als das wirksamste Stärkungs- und Kräftigungsmittel gerühmt wird, so schliesst dies nicht aus, dass der Erfolg der Cur noch wesentlich beschleunigt werden kann durch den Gebrauch oben erwähnter **Malz-Gesundheitschocolade,** welche allen körperlich Heruntergekommenen, Abgezehrten, Altersschwachen, Genesenden nach schwerer Krankheit zum raschesten Ersatze der Kräfte sowie Blutarmen und Bleichsüchtigen aufs Wärmste empfohlen werden kann. Dieses ausgezeichnete u. zugleichwohlschmeckende Malzpräparat ist auch ein vortreffliches hygienisches Mittel und unterstützt die Erhaltung der Gesundheit mit überraschendem Erfolg.

☛ **Grohmann's Malz-Gesundheits-Chocolade** ist zu haben: Burgstrasse No. 9.

Männergesangverein.

Heute Abend ½8 Uhr Uebung Stadt Gotha.

Die unterzeichnete Burschenschaft ladet hiermit ihre Ehrenmitglieder zu dem am 27. d. M. im Tivoli abzuhaltenden

Abschieds-Commers

freundlichst ein.

Die Burschenschaft Arminia zu Leipzig.
J. A.: H. Stange, Schriftwart.

„Allegretto."

Carnevals-Feier

Donnerstag den 26. Februar
im Saale des

ELDORADO.

Anfang punct 8 Uhr.

☛ Ohne Programm und **närrische** Kopfbedeckung **kein Zutritt.** ☚

Militair-Verein „Artillerie".

Donnerstag den 26. Februar **Vereinsabend** in Jabins Restauration. **D. V.**

Zur gefälligen Beachtung.

Das diesjährige **Kränzchen** der Leipziger Droschkenkutscher findet den 26. Februar a. c. Abends 7 Uhr in der Tonhalle statt und werden Freunde und Gönner unserer Corporation hierzu ergebenst eingeladen. **Der Vorstand.**

Fiaker-Kränzchen.

Achtung! Kutscher der Nacht werden hiermit freundlichst gebeten heute Mittwoch Nachm. 2 Uhr in der Veteranen-Halle wegen Besprechung unseres Kränzchens zu erscheinen. Alex Busch.

Die Verlobung ihrer Tochter **Anna** mit Herrn Kaufmann **Victor Neumann** in Leipzig beehrt sich hiermit ergebenst anzuzeigen

Leipzig, im Februar 1874.

Antonie Hasenkamp
geb. Teichs.

Anna Hasenkamp
Victor Neumann
Verlobte.

Marie Jope
Theodor Krüger
Verlobte.

Paderborn Leipzig

den 24. Februar 1874.

Die am heutigen Tage vollzogene eheliche Verbindung unserer Tochter **Anna von Borch** mit dem praktischen Arzte Hrn. Dr. med. **Ernst Arthur Lutze,** Director der Lutze'schen Klinik in Köthen, zeigen hiermit an

Köthen, den 22. Februar 1874.

Frau Gräfin **Therese Seydewitz**
geb. Baronin **von Borch.**

Lindau, den 22 Februar 1874.

Baron **Leopold von Borch,**
Erbherr auf Briesenthal.

Meine am heutigen Tage vollzogene eheliche Verbindung mit Baronesse **Anna von Borch** zeige ich hiermit ergebenst an.

Köthen, den 22. Februar 1874.

Dr. **E. A. Lutze.**

Vermählt:

Ulrich Heisterbergk, Rechtsanwalt,
Julie Heisterbergk geb. Lampadius.

Leipzig, 21. Februar 1874.

SLUB
Wir führen Wissen.

Heute wurde uns wiederum ein kräftiger Junge geboren.
Leipzig, den 24. Februar 1874.
August Lutterbeck und Frau.

Durch die glückliche Geburt eines munteren Knaben wurden hoch erfreut
Colditz, den 23. Februar 1874.
Johannes Müller, Bürgermeister,
Marie Müller geb. **Schumann.**

Todes-Anzeige.
Das so plötzliche Dahinscheiden unseres geliebten Töchterchens **Lydia** in der Nacht am 23. d. zeigen tiefbetrübt theilnehmenden Verwandten und Freunden hierdurch an
Leipzig, den 24. Februar 1874.
Ernst Oehlschlägel und Frau geb. Roßberg.
(Die Beerdigung findet morgen Mittwoch statt.)

Gestern Nacht ¼12 Uhr entschlief unser lieber Sohn und Bräutigam, **Friedrich Emil Thiele**, nach schweren Leiden sanft und ruhig.
Dies allen lieben Freunden und Bekannten zur Nachricht nur auf diesem Wege.
Leipzig, den 24. Februar 1874.
Fried. Thiele, Mutter.
Anna Evers, Braut.
Die Beerdigung findet am Donnerstag Nachmittag 3 Uhr statt.

Heute erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser guter, geliebter Gatte und Vater,
Joh. Friedrich Thieme,
Stellmacher aus Leipzig, im Alter von 49 Jahren von einem Eisenbahnzuge in Albany (Nordamerika) überfahren wurde und wenige Stunden darauf an den erhaltenen Verletzungen selig entschlafen ist.
Wie groß unser Schmerz ist, wird Jedes ermessen können. Dies allen Verwandten und Bekannten zur Nachricht.
Leipzig, den 23. Februar 1874.
Die tiefgebeugte Wittwe und Kinder.

Für die vielen Beweise von Theilnahme bei dem Tode und Begräbnisse meines guten Mannes sage ich Allen den herzlichsten Dank.
Leipzig, den 24. Februar 1874.
Im Namen aller Hinterlassenen
Frau **Clara** verw. Assessor **Handrich**, geb. **Wiedemann.**

Verspätet.
Für die herzliche Theilnahme bei dem Tode unseres lieben Kindes **Otto** unsern herzlichen Dank; besonders aber Dank Herrn Dr. Brückner für die unermüdliche Aufopferung, uns das theure Leben zu erhalten.
Die trauernden Eltern
Emil Seifert und Frau.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und den überaus reichen Blumenschmuck bei dem Tode unsers geliebten Vaters, des
Herr Valentin Brenner,
sowie für die am Grabe gesprochenen trostreichen Worte des Herrn Caplan Juhr sagen ihren innigsten tiefgefühltesten Dank
Leipzig, den 24. Februar 1874.
die trauernden Hinterlassenen.

Familien-Nachrichten.
Verlobt: Herr Dr. med. Richard Popp in Crimmitschau mit Fräul. Johanna Kirzel daselbst.
Geboren: Herrn Franz Fleischinger in Schönau eine Tochter. Herrn Albert Hase in Reims ein Sohn. Herrn Ferd. Poch in Schirgiswalde ein Sohn. Herrn Bürgermeister Joh. Müller in Colditz ein Sohn. Herrn Hauptmann von Bar in Zittau eine Tochter. Herrn Herrmann Jung in Dresden ein Sohn. Herrn Pastor Steck in Dresden eine Tochter. Herrn Oscar Wieprecht in Plauen eine Tochter. Herrn Carl Bauer in Plauen ein Sohn. Herrn Gust. Rößler in Schandau ein Sohn. Herrn Herrmann Baßler in Dresden ein Sohn. Herrn Fried. Schilde in Bautzen ein Sohn.
Gestorben: Herr Freiherr von Seydlitz und Kurzbach in Venedig. Frau Minna verw. Seminar-Oberlehrer Becker's in Plauen Tochter Gretchen. Frau Wilhelmine Richter geb. Große in Niederdobritzsch. Herrn Schuhmacher D. Jahn's in Meißen Tochter Anna. Herrn Aug. Krusch's in Meißen Tochter Anna. Frau Wilh. Aug. Pauline Werner geb. Schüller in Dresden. Fräul. Emma Mälzsch in Dresden. Herr Carl Friedrich Nentzsch in Dresden. Herr Carl Steyer in Dresden. Herr Joh. Christ. Zschiesche in Leuben. Frau Florent. Wilh. verw. Rohner in Zwickau. Herr Steuerconducteur Bilchner's in Zwickau Sohn Alfred. Frau Marie Therese verw. Assessor Büttner in Zwickau. Herr Fritz Mittelbach's in Zwickau Tochter Ida. Frau Mathilde Aug. verw. v. Heinecken geb. Gräfin Vitzthum von Eckstädt in Schloß Schön-Wölkau. Herr Mühlenbesitzer Carl Romberger in Saalburg.

Die Beerdigung unseres Collegen Herrn Emil Thiele findet morgen Donnerstag den 26. Febr. c. Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause Brühl Nr. 3/4 (Leinwandhalle), aus statt, und laden seine Freunde und Bekannte hierzu freundlichst ein
die Mitglieder der B. G. Teubner'schen Officin.

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Temperatur des Wassers 20°.

Speiseanstalten I u. II. Donnerstag: Hirse mit Schweinfleisch. S. V. Haeckel. Kraul.

Dr. Büchner's Vorlesungen.

III.

—n. **Leipzig**, 24. Februar. Die gestrige dritte Vorlesung des Dr. Ludwig Büchner war von den bereits gehaltenen die interessanteste, da sie eine klare und eingehende Beschreibung des menschlichen Gehirns und seiner Functionen gab. Der Redner ging von einem Knaben aus, dem man ein Stückchen Gehirn aus dem Kopfe genommen, und der gebeten hatte, man möge es seinem Schulmeister schicken, der immer an seinem Gehirn gezweifelt habe — und knüpfte daran die Bemerkung, daß dieser Schulmeister dann Einer von den Wenigen gewesen sei, die einmal Gehirn gesehen. Das Gehirn sei aber von außerordentlicher Wichtigkeit, welche indeß nicht blos in seiner Masse, sondern in der Mannichfaltigkeit seiner Bildungen liege, die eine Menge Namen erhalten haben: Brücke, Balken, Wasserleitung, Ammonshorn, Gebirge, Höhlen ꝛc. Die Bedeutung dieser räthselhaften Gestalten sei noch unerforscht. Der Redner gab nun eine Uebersicht über die Gewichts- und Größenverhältnisse des Gehirns bei Menschen und Thieren (Menschen haben mehr Gehirn als die Thiere — bei Thieren ist das Kleingehirn entwickelter als bei den Menschen — einzelne kleine Thiere, wie die Bienen, haben ein besser entwickeltes Gehirn wie andere, z. B. Maikäfer), wies nach, wie die Größe der geistigen Begabung mit der Bildung der grauen Gehirn-Substanz zusammenstimme, und gab dann Erläuterungen an einer Tafel über das Gehirn eines Handarbeiters und eines Gelehrten. Sehr windungsreich sei dasselbe bei Beethoven gewesen. Weiter setzte der Redner auseinander, welchen großen Einfluß die Uebung und Ausbildung auf dieses Organ zeige; ein kleines aber entwickeltes Gehirn sei dem großen aber unentwickelten bedeutend überlegen; das Gehirn geistig befähigter Menschen sei stets dichter, fester, windungsreicher als bei gewöhnlichen Menschen. Das Gehirn nimmt sogar zu bei den Menschen im Laufe der Jahrhunderte, wie eine Schädelvergleichung in Paris gezeigt hat. Hinsichtlich des Gewichtes bezeichnete der Vortragende die deutschen Gehirne als die schwersten (Schiller, Cromwell, Napoleon I u. A. hatten Gehirne bis zu 4 Pfd.) und er bemerkte dabei, daß ein Naturforscher sogar bei den deutschen Pferden mehr Gehirn als bei den französischen gefunden habe. Hierauf stellte der Redner einen Vergleich zwischen dem Gehirn der Männer und dem der Frauen an, wobei er zu der für Frauen tröstlichen Ansicht kam, daß das weibliche Gehirn im Verhältniß zur Körpergröße ebenso groß wie das männliche sei (nur sei das Stirngehirn, der Sitz des Denkens, weniger entwickelt bei Frauen als bei Männern) und daß, wenn die Frauen ebenso erzogen würden wie die Männer, sich ganz andere Resultate ergeben würden. Er wies dabei auf große und berühmte Frauen hin, und sprach für die Emancipation der Frau insofern, als er sie zur freien Concurrenz für jede Wirksamkeit hinzulassen wollte. Er wandte sich nun zu einer Beleuchtung der Phrenologie, deren Princip die Physiologie nicht verwerfe (hinsichtlich der Localisation einzelner Geistesthätigkeiten), deren specielle Ausführungen hinsichtlich der Seele vermögen sie aber nicht annehme. Nachdem er noch über das höhere und niedere Seelenleben im Gehirn (im Gehirnmantel werden die Reize ins Denken übersetzt, offenbaren sich als Wollungen ꝛc.), welches anatomisch getrennt sei, seine Ansichten mitgetheilt, die seelische Thätigkeit als Reflex-Mechanismus hingestellt, Seele und Geist unterschieden (Seele ist die Beherrscherin des ganzen Gehirns, Geist das höhere Seelenleben, Denken ꝛc.) und die Einfachheit der Seele (sie sei ein äußerst zusammengesetztes Wesen wie das Gehirn) verworfen, entwarf er ein Bild von der Unsterblichkeit, die er in die Werke der Menschen, welche sich auf die Nachwelt fortpflanzen, setzte. Wer als ewiger Jude von Gestirn zu Gestirn wandern wolle, der solle nur nicht die Materialisten fragen nach Auskunft. Am Schluß begrüßte der Redner noch die Geisterklopfer mit verdienter Satyre; er rieth den Geistern, die ihn doch hören würden, eine bessere Beschäftigung sich zu suchen, als in Tischbeinen zu rumoren und auf Schiefertafeln zu schreiben.

Vaudeville-Theater.

* **Leipzig**, 24. Februar. Für die Beliebtheit der einzelnen Mitglieder des Vaudeville-Theaters lassen sich in der Regel als Maßstab die Benefizvorstellungen anlegen. Der zahlreiche, mitunter überreiche Besuch des Hauses hat bisher bewiesen, daß die Benefizianten sich einer freundlichen Beachtung von Seiten des stabilen Theaterpublicums zu erfreuen haben; denn selbst die für die Benefizvorstellungen erwählten Stücke älterer Jahrgänge haben nicht vermocht, als Stein des Anstoßes zu dienen. Fräulein Rothe hatte für Freitag die „Mottenburger", Herr Sussa für gestern „Leipziger Spiegelbilder", oder „Handel und Wandel" erwählt. Machte sich im ersten Stücke, trotz der Veränderung in dem hier in Action tretenden Personal, eine durchweg richtige Auffassung der Rollen wahrnehmbar, so daß also auch die „Mottenburger" gegenwärtiger Saison hinter denen der früheren Perioden nicht zurückstehen, so konnte doch das zweiterwähnte Stück trotz seines einladenden Titels nicht über das Niveau der Mittelmäßigkeit sich erheben. Es ist zwar als Volksstück kennzeichnet und unter diesen Umständen eine wechselnde Tendenz selbstverständlich; allein wenn der Dichter dieses Bühnenproducts gemeint hat, in den entwickelten 10, sage zehn Bildern eine getreue Abspiegelung des Leipziger Lebens hervorzubringen, so hat er damit weit gefehlt. Einige Bilder, z. B. die „Schuster-Werkstatt", „Beim Hausmann" und „Auf der Messe" sind geeignet, in dem Publicum eine animirte Stimmung zu erwecken, allein die beabsichtigte Wirkung der tragischen Scenen, z. B. „Der heilige Christabend", „Im Wechsel-Comptoir", „Im Hofe" schlägt durch eine verfehlte Zusammensetzung der einzelnen Episoden in das directe Gegentheil um. — Wenn trotzdem aber das Stück über Wasser gehalten ward, so ist Dies lediglich auf Rechnung der Mitwirkenden zu setzen, und in dieser Beziehung gebührt den Herren Dreßler (Schuster Strippe), Sussa (Lehrjunge Fritz) und Pohle (Altgeselle Thomas), bez. den Damen Frl. Jenichen (Frau Strippe) und Frl. Rohde (Tochter Strippe's) die verdienteste Anerkennung. Auch die Herren Gohl (Hauseigenthümer Kupfer), Jerwitz (Hahnemann), Schwarz (Barquier Meyer), Heinicke (Heinrich), bez. Frl. Pause (Louise) und Frau Gohl (Frau Hahnemann) suchten ihre wenig dankbaren Stellungen möglichst gut zu behaupten. L.

Nachtrag.

* **Leipzig**, 24. Februar. Der preußische Cultusminister hat amtlich erklärt, daß die nach dem Schlusse des geistlichen Seminars in Posen nach Innsbruck ausgewanderten Studirenden der katholischen Theologie nicht darauf rechnen dürfen, auf Grund ihres Studiums an der Jesuitenfacultät der Tiroler Hochschule eine Anstellung in Preußen zu erhalten; wollen sie später ein geistliches Amt in Preußen haben, so müssen sie nachweisen, daß sie drei Jahre auf einer deutschen Staats-Universität studirt haben. (Sollten, was sehr wahrscheinlich, die preußischen Maigesetze später auf das ganze Reich ausgedehnt werden, so würde auf Grund derselben auch das Studium der sächsischen katholischen Theologen in Prag von selbst ein Ende nehmen müssen)

* **Leipzig**, 24. Februar. Zum Besten des Albert-Zweigverein Leipzig, dessen Vorstand in diesem Winter von der Veranstaltung eines öffentlichen Balles absehen zu sollen geglaubt hat, bereitet, wie wir hören, ein zu diesem Zwecke zusammengetretenes Comité in den dazu überlassenen Sälen des Gewandhauses eine Festlichkeit vor, zu welcher in diesen Tagen zahlreiche Einladungen ergangen sind. Leider gestattet schon der Raum eine unbeschränkte Oeffentlichkeit nicht.

* **Leipzig**, 24. Februar. Aus Zittau und Dresden wird uns gemeldet, daß dort die beiden Concerte, welche Herr Julius Hofmann aus Leipzig veranstaltete, von außerordentlichem Erfolg begleitet gewesen sind. In Zittau waren schon vier Tage vorher alle vorhandenen Plätze verkauft und auch in Dresden war der große Saal des „Hotel de Saxe" trotz des Umstandes, daß an demselben Abend Hofconcert stattfand, bis an das entfernteste Ende gefüllt. Der Beifall des Publicums wurde in erster Linie Frau Dr. Peschka-Leutner und Herrn Pianist Jimenez, dann aber auch dem spanischen Liederspiel zu Theil. Herr Hofmann wurde in Dresden lebhaft darum angegangen, ein zweites Concert zu veranstalten.

* **Leipzig**, 24. Februar. Nach einer weiteren, uns aus Waldheim zugegangenen Mittheilung hat sich das Mörder, mit welchem der Sträfling Künschner das Attentat auf den Anstaltsdirector Schilling ausführte, als dasjenige herausgestellt, welches Künschner bei seiner Beschäftigung, der Anfertigung von Tuchschuhen, brauchte. Bei seiner Vernehmung vor dem Staatsanwalt zeigte der Verbrecher die allergrößte Frechheit.

* **Leipzig**, 24. Februar. Das Schöffengericht verurtheilte heute den Handarbeiter Gottlob Albin Taubert aus Wachau wegen Urkundenfälschung und versuchten Betrugs zu einer Gesammtgefängnißstrafe in einer Dauer von sieben Jahren.

) **Leipzig**, 24. Februar. Im hiesigen Krankenhause mußte gestern ein auf der Petersstraße wohnhafter Student, welcher Nachts zuvor daselbst verunglückt war, wegen verschiedener erheblicher Verletzungen untergebracht werden. So viel wir erfahren konnten, war der Student durch einen Fehltritt aus dem Fenster erster Etage in den Hof hinabgestürzt und hatte dabei außer verschiedenen Contusionen mehrere Rippenbrüche erlitten.

— Ein hier wohnhafter Cigarrenmacher, welcher bereits mit der Polizei unangenehme Bekanntschaft gemacht zu haben scheint, erging sich gestern Abend in einer Restauration der Blücherstraße in den heftigsten Schimpfereien auf diese Behörde und kühlte sein Müthchen dadurch, daß er öffentlich mit nichts weniger als schmeichelhaften Titulaturen um sich warf. Eine Zeit lang ertrug man die Ungereimtheiten des Raisonneurs ruhig, als er aber mit seinem Schimpfen gar nicht aufhörte, nahm ihn endlich ein Schutzmann in Beschlag und versetzte ihn auf den Naschmarkt, wo man den übrigens durch Spiritusen aufgeregten Mann vorläufig einsteckte.

— Von der Waisenhausstraße her sah man heute in früher Morgenstunde eine Anzahl junger Leute in bedenklichem Zuge nach der Stadt herein sich bewegen. Sie waren von mehreren Schutzmännern umgeben, ein Umstand, der unzweifelhaft darauf hindeutete, daß ihr Gang kein freiwilliger, sondern ein nothwendiger war. Auf nachmalige Erkundigung erfuhren wir, daß die jungen Leute hiesige Kellner seien, welche freie Nacht gemacht und sich beim verbotswidrigen Hazardspiel belustigt hatten, nunmehr aber nach dem Polizeiamte transportirt wurden.

— Im Grundstück Petersstraße Nr. 3 gerieth heute Nachmittag bald nach 1 Uhr in einem Kellerraume eine Partie dort lagerndes Stroh und Emballage auf noch unermittelte Weise in Brand. Der aufsteigende Qualm machte alsbald auf die Gefahr aufmerksam und schleunigst wurden zur Unterdrückung des Feuers die Löschmannschaften mit ihren Spritzen herbeigezogen. Nach etwa einer halben Stunde gelang es deren Thätigkeit, das Feuer zu löschen und jede Gefahr zu beseitigen.

* **Leipzig**, 24. Februar. Der Generalfeldmarschall Graf Moltke hat an den Gemeinnützigen Verein zu Lindenau folgendes Antwortschreiben gelangen lassen: „Ew. Hochwohlgeboren ersuche ich sehr ergebenst, dem Gemeinnützigen Verein zu Lindenau meinen verbindlichsten Dank für das Telegramm von gestern, sowie meine besten Wünsche auszusprechen für den Erfolg seines Strebens, eine Verständigung unter allen Reichstreuen anzubahnen."

□ **Gera**, 23. Febr. Ein Soldat des 96. Regimentes, der bei dem hier stationirten Major v. Hencke als Bursche servirte, machte heute seinem Leben durch Erschießen ein Ende. Demselben — er heißt Vollstedt und war aus Berngrün bei Greiz gebürtig — war, wie es heißt, wegen Unpünctlichkeit eine fünftägige Arreststrafe zuerkannt worden. Der Unglückliche glaubte diese Strafe nicht ertragen zu können und suchte deshalb den Tod. Ob die angegebene Strafe das einzige Motiv zu seiner gräßlichen That gewesen, oder ob noch andere Gründe ihn zu diesem schrecklichen Schritte bewogen haben, wird wohl demnächst bekannt werden.

— Telegraphisch wird gemeldet, daß der Abg. Metz in Darmstadt an einem Schlaganfall gestorben ist, als er im Begriff stand, sich zum Bahnhof zu begeben, um nach Frankfurt zu fahren. Metz war der Führer der liberalen Partei in Hessen und Mitglied der Zweiten Kammer. Vormals war er im Vorstand des Nationalvereins, auch Mitglied des deutschen Reichstages. Die liberale Partei verliert in ihm eine bedeutende Kraft.

— Dem „Naumburger Kreisblatt" zufolge ist vor einigen Tagen bei dem dortigen Dom-Capitel eine Allerhöchste Cabinets-Ordre eingegangen, welche die beantragte Restauration des Domes genehmigt. Unverweilt wird mit derselben begonnen und der Gottesdienst dort für lange Zeit sistirt werden. Mit einem Aufwande von 80,000 Thalern soll das Innere dieses erhabenen Baudenkmals aus längst vergangener Zeit in seiner ursprünglichen Schöne wiederhergestellt und von allen Einbauten und Verunzierungen befreit werden. Ein Architekt aus Berlin wird schon in der nächsten Zeit in Naumburg eintreffen, um die Leitung des großartigen Werkes zu übernehmen, für dessen Ausführung wahrscheinlich 2 Jahre erforderlich sein werden.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 24. Februar. Das Abgeordnetenhaus nahm heute das Civilehegesetz in der Fassung des Herrenhauses gegen die Stimmen der Polen und des Centrums an. Der Minister beantragte hierauf die Vertagung des Landtags bis zum 13. April. Die Abstimmung darüber erfolgt morgen.

Kiel, 23. Februar. Dem Vernehmen der „Kieler Zeitung" zufolge ist der Vice-Admiral Jachmann unter Verleihung des Rothen Adler-Ordens erster Classe mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt worden.

Straßburg, 23. Februar. Das „Elsäßer Journal" enthält eine Zuschrift des Reichstags-Abgeordneten Gerber aus Berlin, in welcher derselbe in seinem und im Namen von sechs anderen elsaß-lothringischen Abgeordneten die Solidarität mit der vom Bischof Räß in der Reichstagssitzung vom 18. d. abgegebenen Erklärung ablehnt. — Von einer Anzahl hiesiger katholischer Einwohner ist aus der gleichen Veranlassung an den Bischof Räß die Aufforderung gerichtet, sein Mandat niederzulegen und von ihnen zugleich eine weitere Agitation für diesen Zweck in Aussicht gestellt.

Versailles, 23 Februar. Die zur Untersuchung über das Verhalten der Regierung der „nationalen Vertheidigung" niedergesetzte Commission hat heute ihren Bericht erstattet. Derselbe gelangt zu Resultaten, welche für die Regierung vom 4. September 1870 und besonders für Gambetta sehr gravirend erscheinen; Letzterer wird für die Unfälle, welche die französischen Heere nach jenem Zeitpuncte betroffen, zum größten Theile verantwortlich gemacht. Der Bericht spricht ferner aus, daß das Land von der Regierung des 4. September strenge Rechenschaft verlangen müsse.

Paris, 23. Februar. In dem Proceß der Messagerien gegen die Suezkanal-Compagnie ist heute das Erkenntniß des Cassationshofes erfolgt, durch welches der von ersteren erhobene Recurs verworfen und demnach das Urtheil des Appellhofes bestätigt und das Recht der Actionaire definitiv anerkannt wird.

Haag, 23. Februar. Eine officielle Depesche aus Atchin vom 16. d. meldet: Am 15. c. wurde ein Angriff auf die Forts von Ketapandoewa gemacht und dieselben genommen. Der Erfolg kann als vollkommen bezeichnet werden, obwohl der Widerstand seitens der Eingeborenen ein heftiger war. Die Holländer verloren hierbei 6 Todte und 56 Verwundete, unter letzteren 7 Offiziere; die Verluste des Feindes sind beträchtlicher und werden auf 200 Todte geschätzt.

Moskau, 23. Februar. Der Kaiser von Oesterreich ist heute Abend hier eingetroffen. Zu seinem Empfange hatten sich die Spitzen der Behörden auf dem festlich decorirten Bahnhofe eingefunden. Die Stadt war zu Ehren der Ankunft des Kaisers mit Flaggen geschmückt und glänzend erleuchtet.

SLUB
Wir führen Wissen.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 56. Mittwoch den 25. Februar. 1874.

Volkswirthschaftliches.

Finanzieller Wochenbericht.

Der Februar ist nur ein kurzer Monat und der Kreislauf der üblichen Operationen drängt sich daher mehr zusammen, als in anderen der Fall. In dieser Woche waren es wieder einmal Creditactien, welche den Zielpunct aller Manöver bildeten. Wie immer zur Zeit vor der Dividendenerklärung schwirrten die mannichfaltigsten Gerüchte durch die Luft und belebten das Spiel. Einmal sprach man von einer Superdividende, das andere Mal wollte man das Rentengeschäft der Creditanstalt mit der österreichischen Regierung als Grund der Steigerung des Courses heranziehen, als wenn das kolossale Agio von circa 50 Proc., das den Actien anhaftet, nicht schon genügend eine ganz besondere Prosperität escomptirte. Ueberdies widerspricht die Form der Einladung zur Generalversammlung, welche die Verwaltung des Instituts erlassen hat, der für sicher ausgegebenen Superdividendeneinnahme, macht die Disposition des Reinertrags vielmehr abhängig von den Bestimmungen der Generalversammlung, d. h. Rothschild und Genossen.

Was aus der Defraudation Pokorny wird, für welche das Gericht selbst die nachlässige Controle als schuldig anerkannte, ob der bedeutende Verlust die Actionaire allein treffen wird, diese Frage scheint nicht günstig für letztere gelöst werden zu sollen. Uebrigens hielt sich das Spiel in Creditactien nur innerhalb bescheidener limitirter Coursgrenzen. Wären nicht die Deckungen der Contremine, welche an den Bestand des hohen Preises dieses Effectes noch immer nicht glauben mag und sich von Zeit zu Zeit stets wieder von neuem daran versucht, die Bewegung wäre darin ebenso dürftig wie in anderen Spieleffecten.

Die Einnahmen der österreichischen Bahnen, also auch der Franzosen und Lombarden sind keine günstigen, und die Course der betreffenden Effecten finden darum keine Stütze in ihnen. Die Folgen der großen Krisis machen sich in einschneidendster Weise geltend und zeigen, daß man einen ganz andern Maßstab anzulegen hat als man im vorigen Jahre gewohnt gewesen. Die Linien, welche von den russischen Getreidetransporten profitiren, machen eine Ausnahme, und namentlich bei der galizischen Carl Ludwigs-Bahn erneuern sich die kolossalen Mehreinnahmen wie damals in den sechziger Jahren, als die übermäßige Hitze die Getreideernte in Ungarn vernichtet hatte und aus Galizien dasselbe massenhaft importirt werden mußte. Welche Hausse wäre noch vor einigen Jahren in diesem Effect entstanden, wenn solche Einnahmsausweise vorgelegen hätten! Jetzt ist man kühler geworden, oder ist genöthigt es zu sein.

Mit besonderer Aufmerksamkeit blickte die Speculation auf die drei großen Rheinischen Bahnen, von denen man bei der herrschenden Kohlenconjunctur und der Abnahme der Massentransporte in diesem Material erhebliche Mindereinnahmen voraussetzte und im Course escomptirte. Allerdings hat die Köln-Mindner Bahn, welche bereits den December mit einem Ausfall geschlossen, einen neuen großen im Januar aufzuweisen, desgleichen die Rheinische einen geringen, während die Bergisch-Märkische immerhin noch mit einem erheblichen Plus prangt, wenn es auch tief unter den früheren Mehreinnahmen steht. Wie hoch der Umstand, daß die Massentransporte durch die erhöhten Betriebskosten am Nettoerträgniß so stark eingebüßt hatten und ferner die durch die Preisermäßigung der Kohlen etwa und jedenfalls durch Mindertransporte eingetretenen Betriebsersparnisse zu taxiren ist, läßt sich nicht ermessen.

Zu der Aussicht auf eine Erhöhung der Tarife haben die Reden der preußischen Minister in der Landtagscommission nicht beigetragen, und die Speculation hat daher keine Veranlassung nehmen können, ihre Ansichten über die Chancen einer Courssteigerung der Actien zu verbessern. Die Course der schweren Eisenbahnactien haben im Laufe der letzten Jahre bedeutende Veränderungen erlitten. Die 200 ist überall weggewischt, und nur vereinzelte Wenige langen über 150 hinaus. Dafür aber sind die Stamm-Capitalien bedeutend gewachsen und jede der betreffenden Positionen schließt viele Millionen mehr ein. Der oberflächlich Blickende mag allerdings einen Widerspruch darin finden, wenn er einzelne hohe vorjährige Dividenden durch so wenig entsprechende Coursziffern repräsentirt sieht, indeß es bergen sich dahinter wie angedeutet nicht nur Zweifel, sondern bestimmte Thatsachen, welche die Zukunft anders gestalten als die Vergangenheit sich darbot.

Es liegt in der Natur der Sache, daß im Anfange des Jahres in den sogenannten leichten Eisenbahnactien vielfache Regsamkeit sich kund giebt. Die laufenden Börsenzinsen und die Möglichkeit, in Veranlassung irgend eines vorübergehenden Manövers mit wenigem Capital einen ansehnlichen Gewinn zu machen, verführt Manchen, eine Summe Geldes daran zu wagen. Wenn sie es nur auch verstünden, im günstigen Moment zu realisiren, und nicht verleitet von dem Wahn, daß es noch immer weiter steigen müsse, gewöhnlich sitzen blieben! — Blickt man auf eine Reihe von Jahren zurück, so bemerkt man, trotz aller Bewegungen auf- und abwärts, während dieser Zeit keine Steigerung in den Coursen der Aachen-Mastricht, Lüttich-Limburg, Tamines-Landen und Schweizer Unionbahn. Hin und wieder werden zu bekanntem Zweck allerlei Gerüchte ausgestreut von zu erwartenden Dividenden und dergleichen, was um so leichter angeht, da die Verhältnisse dieser Papiere den meisten Besitzern ganz unbekannt sind und sie nur auf gut Glück hin dieselben kaufen.

Die so langwierige Entwickelung dieser Unternehmungen spricht deutlich genug zu Ungunsten derselben. Auch bei der Schweizer Westbahn sind die versprochenen Rentabilitätswunder noch immer nicht eingetreten. Was die Verwaltungen der fremdländischen Bahnen betrifft, so wollen wir das Maß des Vertrauens, welches man ihnen zu schenken geneigt sein könnte, gar nicht einmal erörtern, obgleich curiose Mahnungen deswegen vorliegen. Es denkt jetzt wohl kein Inhaber dieser Papiere daran, daß er einen Schatz besitze, der sich über Nacht in Gold verwandeln würde, sondern man — spielt blos damit, ohne weiter zu berücksichtigen, ob in den Effecten irgend ein reeller Werth steckt. Es bedarf übrigens nicht des Suchens in der Fremde. Die Strousberg-Epoche hat uns eine genügende Anzahl leichter Eisenbahnactien gespendet, die dem Spiel den weitesten Raum gönnen, und dennoch immerhin nicht so geheimnißvoll thun als jene belgischen Werthe.

Es ist eine althergebrachte Uebung, daß die Emissionshäuser, welche ein Papier in die Welt schicken, den Cours ihm gleicher zu treiben suchen. Darauf schiebt man die Steigerung der österreichischen Papierrente in dieser Woche, welche der neuen, von der Creditanstalt mit der österreichischen Regierung abgeschlossenen Anleihe den Weg bahnen soll. Manchmal entsteht eine solche Steigerung aber blos durch den Glauben daran. Der Ankauf von auf Papierwährung lautenden Obligationen birgt immerhin ein speculatives Element in sich, das freilich im Augenblick, wo tiefer Friede herrscht, und so lange Deutschland, Oesterreich, Italien und Rußland zusammen halten, nicht drängend ans Tageslicht tritt. Die österreichische Pagiergeldwirthschaft hat durch das Spiel darin zahlreiche Finanzgrößen gemästet, die dennoch, es klingt wie Ironie, mit Orden und Titeln belohnt wurden. Wie viel Pläne sind vergeblich projectirt worden, um die Valuta herzustellen. Einmal unter Bruck ging man sogar schon an eine Auswechslung der Noten in Silber, aber das Experiment fand durch die politische Conjunction Anfangs 1859 ein rasches Ende.

Oesterreich hat eine Reihe keineswegs günstiger Erntejahre gehabt, was doch für dasselbe in erster Linie steht. Der Export an neugeschaffenen Eisenbahneffecten ging dagegen ziemlich schwunghaft; gelang es doch sogar ungarantirte Eisenbahnactien von offenbar höchst verdächtigen Unternehmungen auswärts unterzubringen und den daraus entstandenen Verlust auf andere Schultern zu wälzen. Jetzt ist die Möglichkeit solcher Täuschungen wohl nicht mehr vorhanden; es wird aber für deutsche Capitalisten sehr gut gethan sein, die gemachten bitteren Erfahrungen nicht zu vergessen. — In der letzten Zeit machten einige der verrufensten österreichischen Bahnactien eminente Sprünge, z. B. Ungarische Ostbahn, Dniesterbahn. Die umlaufenden Projecte hinsichtlich beider boten das Motiv dazu.

Ueber die Dividende von 9¾ % der Leipziger Creditanstalt müssen wir uns, so lange die Bilanz nicht vorliegt, jedes Urtheils enthalten. Jedenfalls können wir keinen Grund zur Steigerung des Courses zugeben, wenn man nicht zuletzt dahin kommen will, eine Bankactie gleich einem fünfprocentigen Zinspapier zu taxiren. Die erste Hälfte des verflossenen Jahres schloß überdies noch eine Reihe sehr günstiger Momente ein, bevor der Zusammensturz der Gründerherrlichkeit erfolgte. Es ist dringend zu wünschen, daß nicht wieder Coursübertreibungen vorkommen, die Verluste nach sich ziehen. Man muß eben von den glänzenden Schaumgebilden der Schwindelperiode hinsichtlich der Bankwerthe gänzlich abstrahiren und sich gewöhnen, einen nüchternen Maßstab anzulegen.

Ein Institut, das sich wie die Leipziger Creditanstalt so in die Localverhältnisse hineingelebt hat, daß ihm dort die Hauptrolle in den seiner Natur zunächst unterworfenen Gebieten zufallen muß, kann auch ohne außerordentliche Ereignisse, ohne hitziges Aufsuchen von Geschäften, auf eine nachhaltige, befriedigende Rentabilität rechnen. Das Courtspiel in den Actien hat damit Nichts zu thun und greift, wie die Vergangenheit gezeigt hat, nur zu oft fehl. Ein Cours von 140 bis 150 stellt in unserer Zeit ein so hohes Vertrauensvotum dar, daß wohl zu wünschen wäre, man überschritte die von der Vorsicht gebotene Grenze nicht.

Die Börse hat in der Grundströmung keine Veränderung erlitten; blos die Tagesspeculation kräuselt die Oberfläche zu kleinem Wogenspiel, und der Frühling ist darum noch nicht eingezogen, weil Deckungen dies oder jenes Papier in die Höhe treiben. Die Börse gewährt aber trotzdem keinen ungünstigen Eindruck. Sie ist nun zum Bewußtsein gekommen der Last, welche sie zu überwältigen hat, während sie zur Zeit des allgemeinen Haussetaumels davon Nichts empfand, weil das große Publicum tragen half und Aller Sinne umnebelt waren. Kann sie auch keine Kraftproductionen geben, so hat sie sich doch in ihr Schicksal gefunden und trägt es, ohne es groß merken zu lassen. Die Zeit ist der beste Arzt für die Plethorazustände nach excessiven Gründungsepochen. Für die nächste Folge ist keine Veränderung der Situation zu signalisiren.

Verschiedenes.

* Leipzig, 24. Februar. Der preußische Finanzminister hat erklärt, daß die sogenannten polnischen Achtgroschenstücke (Dritteltaler sächsisch-polnischen Gepräges) nicht zu den deutschen Landesmünzen gehören und daß im deutschen Reiche Niemand zur Annahme derselben verpflichtet sei. Die betreffenden Münzen sind aber, wenigstens zum Theil, unzweifelhaft deutschen Herkommens, und man sollte meinen, die sächsische Regierung habe die Pflicht, dieselben einzuziehen, die Reichsregierung aber sie als deutsche Münzen anzuerkennen.

—!— Chemnitzer Werkzeugmaschinen-Fabrik vormals Joh. Zimmermann. Wie wir von competenter Seite erfahren, sind die Verhältnisse dieses renommirten Etablissements fortwährend erfreuliche; da der Fabrik ununterbrochen genügende und lohnende Aufträge zugehen, auch das Verhältniß mit den Arbeitern in letzterer Zeit günstiger zu werden beginnt, so kann bezüglich der Rentabilität für den am letzten Juni stattfindenden Jahresabschluß schon jetzt ein ähnlich günstiges Prognosticon wie in den letzten Jahren in Aussicht genommen werden. Die neue große Eisengießerei, welche wir schon neulich näher besprochen haben, ist nunmehr in vollem Betrieb, während die Räume der früheren Eisengießerei mit aller Energie zur Erweiterung der Maschinen-Fabrik eingerichtet werden, um die Production ansehnlich zu vermehren und den Anforderungen der Kundschaft bezüglich der Lieferzeiten noch besser genügen zu können. Durch den vortheilhaften Zukauf eines 320,000 □Ellen haltenden Grundstückes, welches unmittelbar an der Staatsbahn gelegen ist und die Berechtigung zur Anlegung eines Zweiggeleises besitzt, hat die Gesellschaft ein gutes Geschäft gemacht, da daselbst schon jetzt das Doppelte des obigen Kaufpreises für Nachbar-Grundstücke gezahlt wird. Die bereits vorliegenden Aufträge auf Werkzeug-Maschinen, welche auf die bisherigen hohen Eisenpreise hin calculirt sind, reichen weit über den Geschäftsjahres-Schluß hinaus, und sind weitere lohnende Aufträge in bestimmter Aussicht, während die Eisenpreise zurückgehen, so daß die von diesem Etablissement seit einem Vierteljahrhundert regelmäßig erreichten günstigen Abschlüsse den Actionairen auch ferner zu Theil werden dürften.

Berlin, 21. Febr. Consulat. Dem Kaufmann Wilhelm Hellmers in Köln ist Namens des Deutschen Reichs das Exequatur als königlich Großbritannischer Vice-Consul daselbst ertheilt worden.

Berlin, 23. Februar. Der Nothstand auf dem Gebiete unserer heimischen Industrie gewinnt immer größere Ausdehnung. Für die nächsten Tage signalisirt man den Zusammensturz einer hiesigen sehr bedeutenden Tuchexportfirma, die hauptsächlich mit Amerikanischen Plätzen arbeitete und durch die daselbst im vergangenen Herbste eingetretene Krise in einer so empfindlichen Weise betroffen worden ist, daß die Zahlungseinstellung nunmehr unausbleiblich erscheint. In erster Linie betheiligt bei dieser Affaire sind sieben große Sommerfelder Tuchfabriken, deren ordinaire Fabrikate ihr Absatzgebiet fast nur auf den überseeischen Märkten fanden. Wie wir übrigens von competenter Seite erfahren, beabsichtigt Herr Fischer, der ehemalige Besitzer der jetzigen Sommerfelder Tuchfabrik, Actien-Gesellschaft Fischer, sich von der seiner Zeit den Actionairen gegenüber eingegangenen Garantieverpflichtung loszusagen, eine Absicht, die hoffentlich an dem energischen Widerstande der zum 2. März einberufenen Generalversammlung scheitern wird. Wie trostlos sich die Lage der Tuchfabrikation nachgerade gestaltet hat, geht aus dem Umstande hervor, daß vom 1. März ab, unsern Informationen zufolge, sämmtliche große Sommerfelder Fabriken nur noch mit halber Tagesarbeit arbeiten werden. (Trib.)

Berlin, 23. Febr. Wenn die Fixercoterieen zur Durchführung ihrer Manipulationen unter Umständen zu den verwegensten Erfindungen Zuflucht nehmen, so stehen ihnen doch die Herren von der Hausse an schöpferischer Kraft und Kühnheit der Gedanken keineswegs nach. An der gestrigen Börse hatte man mit Sensation das Gerücht in Umlauf gesetzt, daß die hiesige Disconto-Gesellschaft für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 22 Proc. zur Vertheilung bringen werde. Das ganze Manöver zielt auf eine Aufschwänzung der Contremine hin, und hatte dasselbe wenigstens insofern Erfolg, als Commandit-Antheile bei sehr belebtem Geschäft volle 3 Proc. anzogen. Wie sehr das Gerücht auch nur des leisesten Anhaltes entbehrt, geht schon aus dem letzten Semestralabschluß hervor, und haben wir der Sache blos Erwähnung gethan, bemerkt die „Tribüne" sehr treffend, um zu zeigen, daß die Börse auch heute noch trotz der traurigen Erfahrungen nichts gelernt und nichts vergessen hat, und vor keinem Mittel zurückscheut, das sich der Geldmacherei einigermaßen dienlich erweist.

— Preußische Creditanstalt in Berlin. Die Liquidation dieses Instituts nimmt ihren langsamen Fortgang. Von der im Besitze der liquidirenden Gesellschaft befindlichen beträchtlichen Summe von Actien der Deutschen Eisenbahn-Gesellschaft ist der größere Theil bereits verkauft. Das ehemalige Grundstück der „Spener'schen Zeitung", gleichfalls im Besitz der Gesellschaft, wird nächstens zur öffentlichen Licitation gelangen. Von den in größeren Summen vorhandenen Actien der Saline Salzungen und Dannenberg'schen Kattunfabrik — hat erst wenig realisirt werden können. Wann die erste Liquidationsquote wird vertheilt werden können, läßt sich noch immer nicht bestimmen.

— Breslauer Wechslerbank. Die Aufstellung der Jahresbilanz ist fast vollendet. Der Effectenbestand weist verhältnißmäßig wenig schwer realisirbare Werthe auf; dagegen ergeben die gangbareren Effecten gegen den Aufnahmecours vom 31. December heute einen ansehnlichen Nutzen. Abschreibungen sind vielfach und in größeren Summen vorgenommen worden, da die Verwaltung darauf Bedacht genommen hat, in das Jahr 1874 möglichst ohne belastende Verbindlichkeiten und Risicos einzutreten. Nach allen Abschreibungen kommt ins neue Jahr, soweit sich der Abschluß bis jetzt beurtheilen läßt, ein Vermögensstand von einigen 90 Proc. zum Vortrag. (Schl. Pr.)

Grünberg, 19. Februar. Unterlassene Concurs-Anzeige. Das „Grünberger Wochenblatt" schreibt: „Das hiesige königliche Kreisgericht verurtheilte den Kaufmann Lewkowitz, einen der persönlich haftenden Gesellschafter der in Concurs befindlichen Actien-Bier-Brauerei und Spritfabrik, zu 6 Wochen Gefängniß wegen nicht rechtzeitiger Anzeige der Insolvenz. Der andere Gesellschafter Pegelo ist flüchtig und wird steckbrieflich verfolgt."

— Vom Brünner Platze. Ausgleichunterhandlungen der Firmen „Theodor Leidenfrost" und „Eduard Leidenfrost Söhne" haben zu keinem befriedigenden Resultate geführt und mußte zur Concurseröffnung geschritten werden. Beide Firmen zählen zu den ältesten und bestaccreditirten des Brünner Platzes und wurde ihre Insolvenz weniger durch den schlechten Geschäftsgang als durch die Realitäten-Krisis und Creditnoth herbeigeführt, denn den Passiven per 250,000 fl. stehen Activen per 400,000 fl. gegenüber, doch bestehen letztere größtentheils in Realitäten, welche unter den gegenwärtigen Verhältnissen von ihrem Werthe viel eingebüßt haben. (Presse)

— Der Verein zur Wahrung der gemeinsamen wirthschaftlichen Interessen in Rheinland-Westfalen hatte sich in einer Eingabe an das Reichs-Eisenbahnamt gewendet, um gegen eine etwaige Erhöhung der Eisenbahntarife Verwahrung einzulegen. Das Reichs-Eisenbahnamt hat darauf erwidert, „daß die Nothwendigkeit einer Tariferhöhung zur Zeit nicht als nachgewiesen erachtet werden könne, und daß selbst, wenn dieser Nachweis geführt werden sollte, die Reichsbehörde doch Anstand nehmen würde, zu einer Erhöhung der Tarife für diejenigen Gegenstände, welche als erste Lebensbedürfnisse der minder wohlhabenden Volksclassen anzusehen sind, ihre Mitwirkung eintreten zu lassen."

— Die Gesammt-Ausprägung in Reichs-Goldmünzen bis zum 7. Februar 1874: 1,020,006,560 Mark, wovon 819,309,060 Mark in Zwanzig- und 200,697,500 Mark in Zehnmarkstücken bestehen. Gesammt-Ausprägung in Reichs-Silbermünzen: 7,345,700 Mark 20 Pfennige und zwar in 1-Markstücken 4,872,906 Mark und in Zwanzigpfennigstücken 2,472,794 Mark 20 Pfennige. Gesammt-Ausprägung in Reichs-Nickelmünzen: 670,661 Mark 70 Pfennige. Gesammt-Ausprägung in Reichs-Kupfermünzen: 111,200 Mark 23 Pf. und zwar in 2-Pfennigstücken 96,235 Mark 48 Pfennige, in 1-Pfennigstücken 14,964 Mark 75 Pfennige.

— Zollverein und Uruguay. Kündigung des Handelsvertrags mit Uruguay. Der zwischen dem Zollverein und der Republik Uruguay bestehende Freundschafts-, Handels- und Schifffahrtsvertrag vom 23. Juni 1856 ist in Ausübung der im Artikel 14 vorgesehenen Kündigungsbefugniß von der Regierung des Freistaates Uruguay gekündigt worden und wird nach Maßgabe der angezogenen Vertragsbestimmung am 15. October 1874 außer Kraft treten.

Wien, 23. Februar. Dniesterbahn. In einer gestern stattgefundenen gemeinschaftlichen Sitzung der Verwaltungsrathskörper der Dniesterbahn und der Albrechtbahn wurde die Fusion der Dniesterbahn mit der Albrechtbahn im Principe beschlossen, vorbehaltlich der Bedingung, daß der Staat die Garantie der Obligationszinsen der Dniesterbahn übernimmt. Das bezügliche Promemoria der Dniesterbahn wird in diesen Tagen dem Abgeordnetenhause überreicht werden.

— Prämienanlehen der Stadt Wien. Ueber den Verloosungsplan des Prämienanlehens der Stadt Wien von 30 Mill. fl. wird Folgendes mitgetheilt: Im 1. bis 20. Verloosungs-

jahre finden jährlich 4 Ziehungen statt. Der Haupttreffer ist 200,000 fl., außerdem bestehen noch kleinere Treffer von 50,000 fl., 30,000 fl., 20,000 fl., 10,000 fl., 5000 fl. und 1000 fl. Die kleinsten Treffer sind 130—140 fl. Im 21. bis 30. Verloosungsjahre bestehen jährlich 3 Ziehungen mit dem Haupttreffer von 200,000 fl., kleineren Treffern von 20,000 fl., 5000 fl., 1000 fl., 250 fl.; die kleinsten Treffer sind 150 fl. Im 31. bis 40. Verloosungsjahre sind jährlich drei Ziehungen mit Haupttreffern abwechselnd von 200,000 und 150,000 fl., kleineren Treffern zu 10,000 fl., 5000 fl., 1000 fl. und 250 fl.; die kleinsten Treffer sind 160 bis 170 fl. Im 41. bis 50. Verloosungsjahre sind jährlich 2 Ziehungen mit dem Haupttreffer von 150,000 fl., kleineren Treffern von 10,000 fl., 5000 fl., 1000 fl., 250 fl. und den kleinsten Treffern von 180 bis 200 fl. Im Ganzen werden jährlich wenigstens 4800 Loose und höchstens 7300 Loose gezogen.

— **Buschtiehrader Bahn.** Der Eisenbahnausschuß nahm den Regierungsvertrag mit der Buschtiehrader Bahngesellschaft über einen für die Linie Falkenau-Graslitz zu gewährenden Bauvorschuß an und genehmigte die betreffende Gesetzesvorlage. (H. T. B.)

— **Gotthardbahnbau.** Laut dem 14. Monatsbericht des Bundesrathes über den Fortgang des Gotthardbahnbaues ist im Januar der Richtstollen im großen Gotthardtunnel auf der Nordseite bei Göschenen von $600_{,2}$ auf $672_{,2}$, also um $72_{,0}$ laufende Meter vorgerückt; auf der Südseite bei Airolo von $596_{,0}$ auf $647_{,7}$, also hier um $51_{,7}$. Total des Fortschritts Ende Januar also $1319_{,9}$ Meter. Auf der Nordseite betrug das Maximum der beschäftigten Arbeiter 686 gegen 722, auf der Südseite 612 gegen 581 im December. Total Ende Januar 1298. Die Felsenschichten zeigten auf der Nordseite wenig Veränderungen gegen die im December angetroffenen. Im Allgemeinen waren sie trocken; nur in der Tiefe von 608 und 616 und dann in der von etwa 629 Meter zeigte sich wieder einige Feuchtigkeit. Die dritte Gruppe von Compressoren ist hier aufgestellt und auch bereits in Thätigkeit. Zum Bohren des Richtstollens wurden auf der Nordseite noch immer Maschinen von Dubois u. François angewendet; einige Tage lang wurden auch mit Maschinen Someiller, Mac Kean u. Ferroux Versuche gemacht. Der durchschnittliche tägliche Fortschritt betrug hier $2_{,333}$ Meter. Auch auf der Südseite bei Airolo stieß man so ziemlich auf die gleichen Felsschichten. Die hier aus dem Tunnel abfließende Wassermenge betrug in einer Tiefe von 616 Meter 228, von 624 Meter 214, von 636 Meter 189 und von 645 Meter 170 Liter per Secunde. Diese fortwährende Abnahme der Wassermasse stand unzweifelhaft mit der Thatsache, daß gegenwärtig auf der ganzen Südseite des St. Gotthard große Trockenheit herrscht und sämmtliche Quellen sehr wenig Wasser haben, im engem Zusammenhange. Im Richtstollen arbeiteten fortwährend gleichzeitig sechs Bohrer Dubois u. François. Der durchschnittliche tägliche Fortschritt betrug hier $1_{,668}$ Meter. Auf den Tessiner Thalbahnen waren an der Section Lugano-Chiasso im Durchschnitt täglich 1716 Arbeiter beschäftigt, Maximum 2032; an der Section Biasca-Bellinzona im Durchschnitt 1048, Maximum 1594, und an der Section Bellinzona-Locarno im Durchschnitt 1025, Maximum 1522. Total der Arbeiter auf sämmtlichen Tessiner Thalbahnen im Durchschnitt täglich 3821, auf der ganzen Gotthardbahn 5036.

Petersburg, 17. Februar. Nach der „Börse" sind schon jetzt 760,000 Tschetwert Getreide hier für das Ausland aufgekauft. Für diesen Monat ist demnach keine Herabsetzung des Wechselcourses zu erwarten. — Dasselbe Blatt meldet, daß in Folge des Anschlusses der Südrussischen an die Oesterreichische Karl-Ludwigsbahn die Holzausfuhr aus Rußland, namentlich aus der waldreichen Kiew-Brester Gegend, einen auffallenden Aufschwung genommen hat, so daß der Waldbestand in Südwest-Rußland durch die dortigen Runkelrübenzuckerfabriken, den Holzhandel nach Deutschland und Oesterreich bedroht ist. So soll die Karl-Ludwigsbahn schon jetzt durch russische Holzhändler avertirt sein, daß innerhalb der ersten Hälfte des Jahres 1874 nicht weniger als 710,000 Pud Holz zu transportiren sind.

London, 20. Februar. Der „Financier" verzeichnet die für den türkischen Staatscredit keineswegs erbauliche Nachricht, daß der bisherige ottomanische Consul Farley zu Bristol — bekannt durch seine schriftstellerische Thätigkeit über türkische Verhältnisse — in Folge Rückstandes des gebührenden Gehaltes seit geraumer Zeit, sich veranlaßt gesehen hat, seinen amtlichen Posten niederzulegen.

Madrid, 23. Februar. Die Regierung veröffentlicht eine Verfügung, durch welche eine Progressiv-Stempelsteuer auf Eisenbahn-Obligationen eingeführt wird.

— **Kaffee.** Die in unserer Montags-Nummer enthaltene Notiz aus der „B. B.-Z.", daß eine so große Kaffee-Ernte wie noch nie in Aussicht stehe und daß in Folge dessen die Preise in London seit vorigem Freitag um 3 sh. gewichen seien, bestätigt sich leider nicht. Die ganze Notiz scheint vielmehr ein Manöver der Baisse-Partei zu sein. Der „Kaffee-Wochen-Bericht" von den Herren Friedr. Huth & Co. in London ist uns bis zum Schluß des Blattes noch nicht zugegangen, wohl aber liegen uns Depeschen von dem genannten Hause vor, die sogar von einer Steigerung der Preise dort melden. Also von einem billigeren Kaffee ist für die nächste Zukunft leider keine Rede.

— **Zum Heringsfange.** Seit dem 8. Februar sind in dem Meerbusen von Kola, einem Theile des Weißen Meeres, zahllose Züge von Heringen eingetroffen und noch immer drängen neue, westwärts herkommende Massen dieses Welthandelsartikels nach. Das Vorkommen des Herings bei Kola war sonst nur ein ganz vereinzeltes, es fehlt daher an allen Vorbereitungen, um den unerwarteten Meeressegen einzuheimsen und für die Versendung practicabel zu machen, an passenden Netzen, Fässern und vor Allem an Salz. Von den entlegensten Theilen der Küste, selbst von dem Murmänen-Ufer, eilen die russischen, lappländischen und bereits auch die norwegischen Fischer dorthin, um sich am Fange zu betheiligen. „Meilenweit vom Ufer bis hinauf in die offene See ist das Salzwasser von den Millionen Fischen dick wie unsere Ofengrütze", schreibt ein Berichterstatter aus Kola nach Petersburg, „wo nehmen wir die Fässer und das Salz her, um die silberschuppigen Berge, die hier schon jetzt auf dem schneebedeckten Ufer aufgestapelt sind, fortzuschaffen?"

Ueberseeische Postverbindungen.

Abgang von Bremen:

Freitag, 27. Februar, Vorm., nach den Vereinigten Staaten von Amerika, Canada via Queenstown. — Vorm, nach Cuba (Havana, Matanzas) via Hamburg. — Abds., nach Brasilien, Buenos-Ayres und Montevideo via Antwerpen (legt bei Rio Janeiro an). — Abds., nach Newyork per Lloyd.-D. „Donau".

Sonnabend, 28. Februar, Abds., via Southampton nach Venezuela, Westamerika (Chili, Bolivia, Peru, Ecuador) (über Colon und Panama), Westindien, Centralamerika, Vereinigten Staaten von Columbien, Cuba (Havana, Matanzas), nach Mexico.

Sonntag, 1. März, Abds., nach Newyork via Cöln-Ostende-Southampton (Norddeutscher Lloyd). — Abds., via Liverpool nach Brasilien, Buenos-Ayres, Montevideo (das Schiff legt bei Rio Janeiro an); nach Chili.

Montag, 2. März, Vorm., nach den Vereinigten Staaten von Amerika, Canada via Queenstown. — Abds., via Liverpool nach Venezuela. — Abds., nach Baltimore direct per Lloyd-D. „Baltimore".

Landwirthschaftliches.

— **Der Sonnenstich bei Pferden** charakterisirt sich durch seinen schnellen Eintritt und seine Gefährlichkeit; die hervorstechendsten Symptome sind Schwindel, unsteter Gang, theilweise Gefühllosigkeit, voller und seltener Puls, Anfüllung und Hervortretung der oberflächlichen Blutgefäße, warme Haut, schweres und unterdrücktes Athmen, ängstliches Aussehen, Abnahme des Pulses, kalter und klebriger Schweiß, Erschöpfung, Koma, Convulsionen, Erscheinungen einer Congestion zu den Lungen und Gehirn. Hart beobachtete, daß in Folge der Wirkung der Sonne bei einigen Pferden ein Lungenleiden, bei anderen aber eine Gehirnaffection eintrat; auch findet man nicht selten Kolikschmerzen, Verkrümmen des Rückens und Bemühungen, den Körper zu benagen. Alle diese Erscheinungen deuten auf Verletzungen der großen Gehirnganglien hin und sind so ziemlich analog den Erscheinungen, unter welchen an einem epizootischen Fieber im Jahre 1869 und zu Anfang 1870 viele Pferde zu Grunde gegangen sind. Die meisten Krankheitsfälle kommen in den Monaten Mai, Juni und Juli vor, namentlich bei heißer, dumpfer Luft. Von allen Pferden werden die Kehlkopfpfeifer am meisten ergriffen und diejenigen sind besonders dazu geneigt, welche irgend ein Leiden der Eingeweide haben und Anstrengungen nicht gut ertragen können. Der Erfolg der Behandlung hängt von der zeitigen Anwendung der entsprechenden Mittel ab. Hart benützt Aderlässe, Laxanzen, Klystiere, kalte Umschläge auf Kopf, Wirbelsäule und Rumpf, Calomel, Opium, Reizmittel, vollständige Ruhe, dunkeln Aufenthaltsort und Beseitigung alles dessen, was die Circulation und Respiration beeinträchtigen könnte. Kann man die Behandlung frühzeitig, ehe ein Collapsus im Nerven- und Gefäßsystem eingetreten ist, einleiten, so ist ein kleiner Aderlaß zur Verminderung der Brust- und Kopfcongestion passend und er hat im Allgemeinen eine Abnahme der Symptome zur Folge; hierauf ist ein flüchtiges Reizmittel mit etwas Opiumtinctur zu geben, um das geschwächte Nerven- und Gefäßsystem zu beleben. Kaltes Wasser muß nun fleißig auf den Kopf, Hals, Wirbelsäule und Leib angewendet werden. Die Nachbehandlung ist die gleiche wie bei einem gewöhnlichen Fieber. Wenn die Behandlung frühzeitig eingeleitet werden kann, so lange das Nerven- und Gefäßsystem noch etwas Tonus besitzt, so ist der Erfolg nicht selten günstig; ist aber dieser aus den Gefäßen der Lunge und des Gehirns verschwunden, so ist die Congestion nicht zu beseitigen. Die Anwendung des kalten Wassers auf die schon genannten Körpertheile kann nicht genug empfohlen werden und man muß damit fortfahren, bis die Thiere Zeichen der Besserung erkennen lassen; drei bis vier Männer mit Kübeln beschütten den Patienten und da die capillare Cirkulation namentlich in den großen Eingeweiden etwas stockt, so erweist sich das Frottiren der ganzen Körperoberfläche von großer Wirksamkeit. Die Genesung erfolgt übrigens immer langsam, und in schlimmen Fällen bleiben die Thiere zu neuen Anfällen geneigt.

Leipziger Börse am 24. Februar.

Nach dem kühnen Anlaufe, den die Börse während der jüngstverflossenen Tage genommen hatte und der im Großen und Ganzen von ziemlichen Erfolgen begleitet gewesen war, lenkte der Verkehr heute in ein ruhigeres Fahrwasser ein, insofern als die Kauflust sich größerer Reserve auferlegte und ihr Hauptangenmerk nur auf eine kleine Anzahl solcher Werthe richtete, für welche gewisse sachliche Anhaltepuncte vorliegen, die geeignet sind größere Theilnahme zu erwecken. Das Gros der Effecten lag heute unthätig; zwar machte sich ein überwiegendes Angebot nirgends fühlbar, die Haltung kann vielmehr im Generellen als eine ganz entschieden feste bezeichnet werden, indeß mangelte es doch an jener emsigeren Beweglichkeit, die noch gestern dem Markte ein so vortheilhaftes Ansehen verliehen hatte. Eine gewisse abwartende Haltung bildete die Signatur des heutigen Tages, die um so mehr am Platze sein dürfte, als ein vorübergehender Stillstand auf dem Wege à la Hausse nur geeignet sein kann, den Gesundungsproceß der Börse zu fördern und eine innere Kräftigung herbeizuführen. Die von Berlin gemeldeten Course lauteten etwas schwächer als die gestrigen Schlußnotirungen, dieselben waren daher nicht dazu angethan, ein lebhafteres Geschäft hier in Fluß zu bringen.

Deutsche Fonds ꝛc. ruhig; 1830er etwas höher, 4proc. hingegen sehr vernachlässigt, während kleine 5proc. und Lsbau-Zittauer höher gesucht waren, $4^1/_2$ proc. Leipziger Hypothekenbankscheine $^3/_4$ Proc. höher in guter Frage, indeß schien dazu Material zu fehlen. — Oesterr. Silberrente $^1/_4$ Proc. niedriger Geld.

Der Eisenbahnactienmarkt trug ein festes Gepräge, regere Geschäftsthätigkeit kam indeß nur in Leipzig-Dresdnern zur Entfaltung, die Beliebtheit für dieses Effect kam heute in erhöhtem Grade zur Geltung, der Cours hob sich bei sehr lebhaftem Begehr um $2^3/_4$ Proc.; Berlin-Anhalter gingen zu letztem Cours in größeren Beträgen um, ebenso Potsdamer, die $^1/_4$ Proc. im Course anzogen. Chemnitz-Würschnitz setzten ihre steigende Bewegung weiter fort und blieb ferner große Frage noch vorwaltend, Galizier infolge günstiger Wochenmehreinnahmen beliebt, Mainzer und Thüringer matter, dagegen Rumänier anziehend.

Das Geschäft auf dem Gebiete der Bankactien war heute nicht so belebt als gestern, trotzdem stellten sich aber doch verschiedene Werthe im Course höher, wozu immerhin nennenswerthe Abschlüsse stattfanden. Leipziger Credit infolge größerer Realisationen der Tagesspeculation eine Kleinigkeit im Course nachgebend, dazu wurde aber das offerirte Material schlank weggenommen und blieb noch fernere Frage. Mehr in den Vordergrund traten heute Thüringer Bank, infolge günstiger Dividendengerüchte, die Coursesteigerung betrug $1^3/_4$ Proc., besser waren ferner Berliner Disconto, Dresdner Bank, Leipziger Bank, Cassenverein, Depositen, Sächsischer Credit und Weimarische Bank. Die Defraudation des Sortencassirers bei der Leipziger Wechslerbank in der Höhe von ca. 9000 Thlr, welche heute an der Börse bekannt wurde, vermochte auf den Cours der Actien nur wenig zu influiren, die Lebhaftigkeit aber, mit welcher das etwas billigere Material aufgenommen wurde, dürfte als ein Moment aufzufassen sein, das zu Gunsten der Bank spricht.

Tiefe Stille herrschte heute auf dem Industrieactiengebiete, in Verkehr kamen Goetjes-Bergmann zu gestrigem Cours, ebenso Golzern.

Kohlenactien fortgesetzt lebhaft, namentlich Erzgebirgische, Lugau-Nie erwürschnitz, Gottessegen Stamm-Prioritäten; speciell hervorzuheben sind Niederwürschnitz-Kirchberg sowie Rhenania I und II, welche sich durch umfangreiches Geschäft auszeichneten; auch Brückenberg IV in gutem Verkehr, für III. Serie fehlte es an Abgebern; für Kaisergrube und Deutschland, vorläufig noch zwei Fremdlinge für unsere Börse, war $86^3/_4$ resp. 100 leicht zu machen.

In den Prioritäten fand ein gutes Geschäft statt, eine hervorragende Stellung nahmen Oesterreichische Nordwest Lit. B ein, die sich wieder höher stellten, ohne daß der Bedarf vollständig gedeckt werden konnte. Ostrau-Friedland lebhaft und steigend, Aussiger, Turnauer III und Kronprinz Rudolph III, auf welche wir wiederholt hinwiesen, höher und lebhaft. Von den Stamm-Prioritäten lenkten Kohlfurt-Falkenberg und Altenburg-Zeitz gute Beachtung auf sich.

Wechsel ziemlich ruhig, nur beides Wiener, von dem kurzes $^3/_4$ höher notirt, belebt. Von Sorten waren ganze Gulden höher in gutem Verkehr.

5proc. Wiener Communalanleihe blieb zu 92 gefragt.

Allgemeine commerzielle Notizen.

† **Berlin**, 24. Februar. **Börsenbericht.** (Telegr.) Die Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung zu ungefähr gestrigen Coursen; das Geschäft entwickelte sich aber in schwerfälliger Weise, womit eine mattere Tendenz im weiteren Verlaufe der Börse in Verbindung stand; nur die internationalen Spielpapiere blieben ziemlich belebt, während in Bankactien und Industriepapieren der Verkehr fast ganz stockte. Bahnen schwächer, Bergwerksactien auf gemeldete niedrigere Eisenpreise weichend. — 5 Proc Wiener Communalanleihe $91^7/_8$.

D. **Frankfurt a. M.**, 23. Februar. Die feste Stimmung bleibt in Permanenz und verkehrte die Speculation im gestrigen Sonntagsgeschäft, sowie auch heute in sehr fester Tendenz. Die höheren Berliner Course, welche auf Deckungskäufe der Berliner Contremine zurückgeführt werden, veranlaßte, daß man hier ein starkes Material nach dorten abgab. Am hiesigen Markt machten sich heute besonders die Bestrebungen der mit neuen Emissionen beschäftigten Häuser geltend, der günstigen Stimmung eine weitere Entwicklung zu geben. Von den Speculationseffecten waren Creditactien in regem Umsatz. Sie bewegten sich zwischen 255—$55^7/_8$—$4^3/_8$—$255^1/_2$. Staatsbahnactien zeigten sich weniger gefragt und erfreuten sich erst einiger Beliebtheit, als bessere Berliner Course für dieselben eintrafen. Mit $240^3/_4$ eröffnend schlossen sie nach einigen Schwankungen mit 241. Lombarden gingen von $167^3/_8$ auf $166^3/_4$ zurück und notirten schließlich 167. Oesterr. Bahnen verkehrten meist zu behaupteten Coursen. Ungarisch-Galizische stiegen unter lebhafter Nachfrage bis 116. Galizier, Nordwest und Buschtiehrader sind höher. Bayerische Ostbahn und Pfälzische Nord- und Maxbahn fest. Von Banken blieben Meininger, Brüsseler, Darmstädter, Deutsche Vereinsbank, Oesterr.-Deutsche höher. Handelsgesellschaft war zu 120 gesucht, Schiffbank wurde von 214—216 gehandelt. Am Anlagemarkt zeigte sich ziemlich Beliebtheit. Oesterr. Renten höher. Wiener Stadtanleihe $1^1/_2$ Proc. besser. Neue Wiener Communalanleihe zu $91^1/_8$—$92^3/_4$ in gutem Begehr. Spanier stiegen $^5/_8$ Proc. Von russischen Bahnen Rybinsk Bologoje $1^7/_8$ Proc. besser. Von Loose-Effecten Neuchateler, Freiburger, Badische Loose und 1864er höher. Destsen still.

Eisenbahn-Einnahmen. — Leipzig-Dresdner Eisenbahn. Die Bahn vereinnahmte im Januar 292,304 Thlr. oder 45,495 Thlr. mehr als im gleichen Monat 1873.

— **Schweizerische Centralbahn.** Die Einnahme per Januar 1874 betrug 788,000 Frcs. oder 67,318 Frcs. mehr als im gleichen Monat des Vorjahres.

— **Schweizer Westbahnen.** Die Einnahme im Monat Januar betrug 805,000 Frcs. oder 5029 Frcs. mehr als in derselben Periode des Vorjahres.

— **Werra-Eisenbahn.** Die Einnahmen pro Januar betrugen 116,744 fl. oder 5033 fl. mehr als im Vorjahre.

— **Karl-Ludwigbahn.** Die Einnahmen vom 8. bis 14. Februar betrugen 210,850 fl. oder 72,618 fl. mehr als im vorigen Jahre und vom 1. Januar bis 14. Februar 1,464,130 fl. oder 535,969 fl. mehr als in der gleichen Epoche des Vorjahres.

— **Brest-Grajewo-Eisenbahn.** Die Einnahmen pro December a. p. betrugen 46,220 Thlr oder 1491 Thlr mehr als im November a. p. des Vorjahres.

— **Kursk-Kiew Eisenbahn-Gesellschaft.** Die Einnahmen pro Monat Januar betrugen 402,622 Rbl. oder 127,407 Rbl. mehr als im Vorjahre.

— **Kansas-Pacific Eisenbahn.** Laut officieller Mittheilung waren die Betriebs-Einnahmen im Januar dieses Jahres $ 170,349.38, dagegen im Januar vorigen Jahres $ 150,567.10, mithin Mehreinnahme $ 19,782.28. Zunahme im gewöhnlichen Verkehr $ 25,651.44 — 17 Proc., Abnahme im Regierungs-Verkehr $ 5869.16, mithin Mehreinnahme $ 19,782.28.

Zahlungseinstellungen. Concurs-Eröffnung zu dem Vermögen des Kaufmanns Eduard Ludwig Wilhelm Pruckner in Berlin, Elisabethufer 55. Erster Termin 2. März (Stadtgericht Berlin); zu dem Gesellschafts- und Privatvermögen der Handelsgesellschaft H. Hasse und Machan in Berlin, Gerichtsstraße 82. Erster Termin 3. März (Stadtgericht Berlin); zu dem Vermögen des Fabrikanten August Schwager in Burg. Anmeldungsfrist bis zum 24. März (Kreisgericht Burg); zu dem Vermögen des Kaufmanns Gustav Werner in Liebau. Erster Termin 3. März. (Kreisgericht Landeshut); zu dem Vermögen der unverehel. Josefine Jablokoff in Potsdam, in Firma J. Pechscheck. Anmeldungsfrist bis 24. März (Kreisgericht Potsdam); zu dem Vermögen der Handelsfirma F. Götze u. Sohn in Glauchau. Anmeldungsfrist bis 18. April (Fürstlich und Gräflich Schönburg. Bezirksgerichtsamt Glauchau).

Auswärtige Zahlungseinstellungen. Henry Elford, Metallmakler, London. Passiva 45,000 Pfd. St. — Charles F. Beane, London, Getreidehändler. Passiva 20,000 Pfd. St. — George Henry Nicholson, Manchester, Agent. — John Marchisio, London, Getreidehändler. — Edw. B. u. A. T. Pitchford, London, Bleifabrikanten. — John Frederick Metcalf, Liverpool, Baumwollenmakler.

General-Versammlungen. Berliner Producten- u. Handelsbank. Ordentliche General-Versammlung am 11. März in Berlin.

Einzahlungen. Gersdorfer Steinkohlenbau-Verein. Die rückständige fünfte Einzahlung auf die Interimsscheine mit je 10 Thlr. nebst 10 Proc. Conventionalstrafe ist bis zum 31. März bei der Gesellschaftscasse in Chemnitz zu leisten.

Gestohlene und verlorene Effecten. Raab-Grazer Prämien-Anleihe über 200 Thlr., Ser. 339 Nr. 10 und Serie 340 Nr. 1 sind abhanden gekommen und wird vor deren Ankauf gewarnt.

London, 23. Februar. Aus der Bank flossen heute 423,000 Pfd. St. für Südamerika.

New-York, 23. Februar. Wegen der auf heute verlegten Geburtstagsfeier Washington's findet heute keine Börse statt.

Seidencondition. Zürich, 21. Februar. Eingeliefert zur Zürich: Organsinen 9 Nrs. 1199 eidgen. Pfd.; Trames 11 Nrs. 2342 eidgen. Pfd.; Grège 3 Nrs. 346 eidgen. Pfd. Total 23 Nrs. 3787 eidgen. Pfund.

Wollberichte. London, 19. Februar. (Von Friedr. Huth & Co.) In der am 17. laufenden Monats begonnenen ersten Serie diesjähriger Auctionen von Colonial-Wollen sind bis einschließlich Dato folgende Quantitäten zum Ausgebote gekommen: Sidney 1593 Ballen, Port Philipp 6330 B., V. Diemen's Land 60 B., Adelaide 6873 B., Swan River 21 B., Neu-Seeland 481 B., Cap 4411 Ballen, zusammen 19,769 Ballen. Nicht nur einheimische, sondern auch fremde Käufer haben sich in großer Anzahl eingefunden und der Begehr ist gut, aber kaum so lebhaft, als man demgemäß erwarten sollte. Was Preise betrifft, so ist der gewöhnliche Vergleich mit dem Schluß der vorigen Serie nicht leicht maßgebend, da das in letzterer erschienene Quantum Kamm-Wollen zu beschränkt war, um ein zuverlässiges Urtheil zu erlauben. Jedoch bekommt man eine ziemlich richtige Idee vom jetzigen Stande derselben, wenn man sich die Notirungen der ersten Sitzungen der April-Serie 1873 vergegenwärtigt. Die neue Schur ist von äußerst gutem Wuchs, aber schwerer von Schweiß als im verflossenen Jahre, und Kletten sind ebenfalls sehr vorherrschend. Kamm-Wollen bieten sowohl quantitativ als qualitativ vorzügliche Auswahl in dieser Serie. Cap-Wollen lösen volle December-Preise und nicht selten höhere, besonders bene snow white, nehmen übrigens einen bescheidenen Standpunct ein und dürften denselben daher, trotz der unbefriedigenden Lage der Tuchfabrication, behaupten. Die zeitig eingetroffenen Zufuhren bestehen in: Sidney 24,172 Ballen, Port Philipp 72,781 B., V. Diemen's Land 293 B., Adelaide 37,459 B., Swan River — B., Neu-Seeland 3455 B., Cap 25,743 B., zusammen 163,903 Ballen. Davon sind ca. 4000 Ballen Cap-Wollen direct nach Yorkshire und dem Continente gegangen, werden aber durch übergehaltene, oder in der December-Serie zurückgezogene Partien möglicherweise ersetzt. Die Serie wird bis zum 20. März währen und dann wie gewöhnlich Auctionen ordinairer Wollen folgen.

Bradford, 23. Februar. Wolle und Wollenwaaren. Wolle unverändert, Garne u. Stoffe flau.

† **Trautenau**, 23. Februar. (Flachsgarnmarkt.) Der Geschäftsverkehr am heutigen Markte war wieder ein ziemlich belebter. Preise behaupteten sich unverändert und fest.

Hamburg, 23. Februar. Nach Berichten, welche der hiesigen „Börsenhalle" aus Rio de Janeiro vom 31. Jan. pr. Dampfer „Cordillera" und „Leopold II." zugegangen sind, betrugen seit dem 22. Jan. die Abladungen von Kaffee nach dem Canal und der Elbe 2500, nach Havre, engl. Häfen, Belgien, Holland, Bremen 12000, nach der Ostsee, Schweden, Norwegen, Kopenhagen 2400, nach Gibraltar und dem Mittelmeer 6800, nach Nordamerika 45,300 Sack. Vorrath an Kaffee in Rio 180,000 Sack à 60 Kilogr., tägliche Durchschnittszufuhr 9000 Sack à 60 Kilogr. Preis für good first 7800 à 7950 Reis pr. 10 Kilogr. Cours auf London 26 à $26^1/_4$ d. Fracht

nach dem Canal 37½ sh. Abladungen von Santos nach Nordeuropa 5600 Sack. Preis für gute Qualität in Santos 7700 Reis a 10 Kilogr. Vorrath in Santos 75,000 Sack a 60 Kilogr.

Dundee, 18. Februar. **Stoffe.** Seit letztem Berichte ist keine Besserung im Geschäft eingetreten. Die einlaufenden Klagen über schleppenden Geschäftsgang üben einen drückenden Einfluß auf unsern Markt aus, so daß sich nur wenig Kauflust zeigte. — **Jute-Fabrikate.** Die gegenwärtigen Verhältnisse beeinflußten auch das Geschäft in Hessians. Es herrschte nur wenig Nachfrage und dürfte eine Fortdauer augenblicklicher Stimmung ein weiteres Weichen der Preise zur Folge haben. Wir notiren für:

40 inch 11 porter 10½ ∞ Jute Hessians
Common 2 5/12 d pr. Yd
Prime 2 11/16 d „ „

London, 21. Februar. (Original-Bericht von Fr. Huth & Co) **Reis** war auch in dieser Woche nur schwach begehrt und Preise zeigen am Schlusse eine Erniedrigung von 3 d a 4½ d per Ctr. In Locowaare gingen circa 28,000 S., meistens Bengal und Madras, zu 10 s 9 d a 15 s 3 d nach Qualität um und auf Ankunft kamen zum Abschlusse: 1500 Tons neuer Rangoon, März Verschiffung zu 11 s 1½ d, 1200 Tons Februar bis April Verschiffung zu 11 s 1½ d wenn Rangoon, 10 s 10½ d wenn Bassein, 10 s 7½ d wenn Nekanzie; 800 a 1100 Tons Rangoon, Februar-März Abladung zu 11 s 3 d, alle mit offener Charter. — **Salpeter** bleibt vernachlässigt und der Umsatz der Woche beschränkte sich auf 350 Säcke Bengal 5 Proc. Refraction zu 23 s 6 d. Wir notiren 10 s 8 Proc. Refraction 22 s 3 d a 22 s 6 d, 7 s 2½ Proc. 23 s a 24 s 3 d. — Chili-Salpeter bei mäßigen Abschlüssen etwas billiger; loco Liverpool wurden 400 Tons zu 11 s 3 d a 12 s, auf Ankunft 2700 Tons zu 12 s 1½ d a 12 s 3 d für V. K. und 12 s 9 d a 13 s für den Continent begeben. — **Schwarzer Pfeffer.** In den Auctionen vom 18. dieses wurde wieder ein ziemlich bedeutendes Quantum, nämlich 4580 Säcke vorgebracht, davon jedoch bei schwacher Kauflust nur circa 300 Säcke begeben; Penang zu 6⅞ d a 6⅞ d, Singapore zu 7½ d, und Malabar zu 7⅜ d a 8 d nach Qualität. Die Abladungen von Singapore und Penang für die erste Hälfte dieses Monats werden mit nur 50 Tons gemeldet. Die Blockade der Atchinesischen Häfen soll auch während des kommenden Monsoon's aufrecht erhalten werden. — **Weißer Pfeffer.** Von 1000 Säcken, welche in der Auction vorkamen, wurden nur 250 Säcke zu einer weiteren Erniedrigung von ⅛ d begeben; fair Singapore zu 9 d, gut mittel zu 9½ d, fein grobkörnig 9½ d a 9⅝ d. — **Piment** still; 614 Säcke zu 3¼ d a 3⅜ d verkauft. — **Nelken** flau; 300 Säcke Zanzibar zu 1 s 6 d erlassen. — **Cassia Lignea.** Keine Abschlüsse zu melden — **Cocosnußöl.** Der Markt blieb still; feines Cochin 40 s a 40 s 6 d notirt, secundäre Sorten matt 37 s a 39 s; Ceylon still 35 s 6 d a 36 s. — **Palmöl** matt; Prima Lagos 35 s a 36 s. — **Petroleum** etwas mehr Geschäft, loco 12⅛ d a 12¼ d. Vorrath raff. 80,721 Fässer gegen 9927 voriges Jahr. — **Metalle.** Kupfer. Der Markt blieb schleppend und schließt wieder billiger. Chili Bars g.o.b. 78 Lstrl, in einzelnen Fällen 77 Lstrl. 10 s, beste Marken 80 a 82 Lstrl notirt Wallaroo 88 Lstrl 10 s a 89 Lstrl., tough Cake 87 a 88 Lstrl., best selected 89 Lstrl., Russische Platten 95 a 96 Lstrl. — Zinn blieb unregelmäßig in Preis und matt in Tendenz; Straits zuletzt 106 a 105 Lstrl., Banca nominell 112 Lstrl., Engl. Stangenzinn 112 Lstrl. — Zink still, Schlesisches 24 Lstrl. 10 s a 24 Lstrl. 15 s, Engl. V & S 25 a 25 Lstrl. 10 s notirt.

Triest, 20. Februar. **Oel.** Geschäfte von geringem Belang zu schwach gehaltenen Preisen. Verkäufe: 100 O. Oliven Italien comm. in Fässern und Tinen zu 30 Fl., 150 do. halbfein, fein und superfein zum Tafelgebrauch in Fässern zu 40—47 Fl., 80 do. Balona in Fässern und Tinen zu 30 Fl., 400 do. Dalmatien in Fässern zu 30 Fl. pr. Orme.

Smyrna, 14. Februar. (J. M. Stöckel's Fruchtbericht) Das holländische Dampfboot „Berenice" hat gestern Abend seine im Ganzen aus 14,500 Kisten Rosinen bestehende, für Deutschland und Holland bestimmte Ladung beendigt und dampft zur Stunde seiner Bestimmung entgegen. In längstens drei Wochen soll der Steamer „Sirius" hier eintreffen, um die letzten für die Ostersaison bestimmten Sendungen aufzunehmen. Dies dürfte wohl die letzte billige Verschiffungsgelegenheit sein, die uns nach dem Norden vor dem Schluß des diesjährigen Fruchtgeschäfts geboten ist, denn die inzwischen beträchtlich verminderten Rosinenvorräthe in Burla und Cesmé lassen spätere Expeditionen nicht gut mehr voraussetzen. — Es waren namentlich englische Häuser, welche, nachdem die spanischen Rosinenzufuhren auf dem Londoner und Liverpooler Markte einen starken Ausfall ergaben, sich dem Bezuge von Cesmé-Rosinen seit den letzten Wochen zuwandten und große Posten an sich zogen. Nach den über die Fruchtvorräthe in den letzten Tagen eingeholten Erkundigungen, besitzen noch Burla 8000 Centare und Cesmé 20,000 Centare gute zum Versandt geeignete Rosinen. Diese Quantität wird knapp den gewöhnlichen Frühjahrsbedarf decken, schon deshalb, weil Segelladungen, welche in der Regel um diese Zeit aufgemacht wurden, dieses Mal bis auf ein einziges Segelschiff durch die fast gleich billigen Dampferexpeditionen bisher unterblieben sind. Angesichts der seit den letzten Wochen regelmäßig fortdauernden Einkäufe blieben zwar die Rosinenpreise an den beiden genannten Productionsorten ohne nennenswerthe Veränderung, behaupteten sich jedoch ungemein fest. Bei einer sich regelmäßig fortsetzenden Vorrathsabnahme dürfte sogar, wie dies immer gegen den Schluß der Fruchtcampagne der Fall ist, eine Preissteigerung eintreten. Man kauft heute noch:

	Kostfracht u. Assecuranz pr. 50 Ko. franco an. Bord R.-M.	pr. 100 Ko. in Burla, Hamburg Holl. fl.	pr. 50 Ko. u. Bremen. R.-M.
Burla-Rosinen,			
prima, mit Stiele	20¾	24⅞	24
„ ohne Stiele, Elemé	23	27½	26¼
	franco am Bord	in Cesmé	
Cesmé-Rosinen,			
prima, mit Stiele	19	22¾	22¼
„ ohne Stiele, Elemé	21¾	25¾	25

inclusive Kisten bei reeller Tara.

Sultaninen sind bis auf sehr kleine Partien ausverkauft. Nach dem gegenwärtigen Gang des Rosinengeschäfts an den hiesigen Productionsplätzen darf angenommen werden, daß trotz der flauen Haltung der deutschen Märkte der Abschluß gegen die allgemeine Erwartung schon früher zu erfolgen an Anschein gewinnt, als dies in andern Jahren der Fall war. Sind ferner die geringen Vorräthe in Burla verschwunden, was in Kürze geschehen kann, dann wird dieser Umstand nicht ohne bedeutenden Einfluß auf die Preise der Cesmé-Rosinen bleiben. — Unsere Telegraphenlinie mit Europa ist seit dem 10. d. M. unterbrochen.

Hopfenbericht. Nürnberg, 21. Februar. Die Witterung ist trübe und gelinde. Das Geschäft behielt im ganzen Verlauf der heute beendeten Woche seinen ruhigen Charakter; seit vorgestern kamen zwar verschiedene Abschlüsse zu Stande, welche 80—100 Ballen beziffern und in Prima-Qualitäten gleich festen Preis befunden, allein die Tendenz ist in Mittel- und geringen Sorten weniger fest, und Exporteurs bieten in Erwartung eines Abschlages 4—6 Fl. unter seitheriger Notiz.

— **Zur Lage des Eisenmarktes.** Belgien: Die Lage des Eisengeschäfts hat sich in letzter Woche um nichts gebessert, sie ist noch ebenso schlecht als zuvor, und wenn die Preise nicht gesunken sind, so ist dies einzig aus dem Grunde, weil sie nicht weiter sinken können. Zwischen 210—220 Frcs. kann man so viel Handelseisen erhalten als man wünscht; Schienen sind um 10—20 Frcs. theurer, weil einige Aufträge darin vorliegen. Zwischen 90—100 Frcs. würden sich beliebig große Abschlüsse für Affinage Eisen machen lassen, unglücklicherweise ist Niemand da zum Abschließen. In Blechen macht einzig die Gesellschaft „Esperance" Geschäfte (sie soll Aufträge auf 4000 Tonnen haben), da sie in Folge verbesserter Walzwerke erheblich unter den laufenden Preisen arbeiten kann. Frankreich: Die Lage ist noch nicht besser geworden: die Hoffnungen der Fabrikanten ruhen jetzt noch einzig auf eine Herabsetzung der Kohlenpreise. Die Preise sind noch dieselben. Handelseisen 240 Frcs., sowohl im Norden, wie in Haute Marne; Affinage 80—90 Frcs. Und dabei ruht auf der Eisenindustrie noch das Damoklesschwert der zu erhöhenden Eisenbahnfrachten.

Hamburger Viehmarkt, 23. Februar. Der Ochsenhandel war heute langsam; beste Waare bedang 51 bis 57 Mk., flauere bis 46 Mk. herunter. Marktbestand 1220 Stück, wovon 225 Stück Rest blieben. Für England wurden 120 Stück gekauft. Der Hammelhandel war gut. Am Markt 3400 Stück, wovon 375 Stück unverkauft blieben.

Marktberichte. Stettin, 23. Februar. **Getreidemarkt.** Weizen pr. Frühjahr 85¾ pr. Juni-Juli 85¾. — Roggen pr. Frühjahr 60⅛, pr. Mai-Juni 59¾, pr. Herbst 57½. — Rüböl 100 Kilogr. pr. Febr. 18½, pr. April-Mai 18¾, pr. Herbst 20½. — Spiritus loco 21¾, pr Februar-März 22½, pr. Frühjahr 22½, pr. Juni-Juli 22⅝ bez.

Magdeburg, 23. Februar. **Kartoffelspiritus.** Locowaare gut behauptet, Termine matt und ohne Kauflust. Loco ohne Faß 22 Thlr. bez., 21⅝ Thlr. G., pr. Februar, Februar-März 22¼ Thlr., pr. März-April 22½ & 5/12 Thlr., pr. April-Mai 22¾ Thlr., pr. Mai-Juni 22¾ Thlr., pr. Juni-Juli 23 1/12 Thlr., pr. 10,000 pCt. mit Uebernahme der Gebinde a 1½ Thlr, pr. 100 Liter. — **Rübenspiritus** ohne Angebot. Loco fehlt, pr. Juni-September 22⅞ Thlr. G.

Köln, 23. Februar. **Getreidemarkt.** Weizen matt, hiesiger loco 9.10, fremder loco 9.7½, pr. März 9.3½, pr. Mai 8.29, pr. Juli 8.19. — **Roggen** behauptet, fremder loco 6.22½, pr. März 6.13, pr. Mai 6.9½, pr. Juli 6.7/80. — **Rüböl** flau, loco 16 6/10, pr. Mai 10 10/10, pr. October 11 9/10. — **Leinöl** loco 11. — **Wetter:** Bewölkt.

Hamburg, 23. Februar. **Getreidemarkt.** Weizen und Roggen loco flau, auf Termine ruhig. **Weizen** 125 pfd. pr. Februar 1000 Kilo netto 253 Br., 250 Gd., pr. Februar-März 1000 Kilo netto 252 Br., 250 Gd., pr. April-Mai pr. 1000 Kilo netto 262 Br., 261 Gd., pr. Mai-Juni pr. 1000 Kilo netto 262 Br., 261 Gd. — **Roggen** pr. Februar 1000 Kilo netto 194 Br., 192 Gd., pr. Februar-März 1000 Kilo netto 194 Br., 192 Gd., pr April-Mai 1000 Kilo netto 189½ Br., 188½ Gd., pr Mai-Juni 1000 Kilo netto 189½ Br., 188½ Gd. — **Hafer** fest. **Gerste** ruhig. — **Rüböl** matt, loco und pr. Mai 62 Br., pr. October pr. 200 Pfd. 64½. — **Spiritus** fest, pr. Februar 55, pr. April-Mai 56, pr. August-September pr. 100 Liter 100% 57¾. — **Kaffee** sehr ruhig, geringer Umsatz. — **Petroleum** behauptet, Standard white loco 13 30 Br., 13.20 G., pr. Februar 13.20 Gd., pr. August-December 15.40 Gd. — **Wetter:** Schön

Breslau, 23. Februar. **Getreidemarkt.** Spiritus pr. 100 Liter 100%, pr. Februar 21¾, pr. April-Mai 22½. — **Weizen** pr. Februar 66. — **Roggen** pr. Februar 63½, pr. April-Mai 62½, pr. Mai-Juni 63. — **Rüböl** pr. Februar 18¾, pr. April-Mai 18 11/12, pr. September-October 20½. — **Wetter:** Trübe.

Bremen, 23. Februar. **Tabak.** Umsatz von Nordamerikanischem Fässertabak: 36 Faß Virginia. Umsatz von Cigarrentabak: 206 Kisten Seeblaef, 40 Seronen Palmyra, 280 Packen St. Felix 66 Packen Brasil — **Petroleum**, fest. Standard white ruhig. Loco 13 Mk. 50 Pf. Brief September 15 Mk. bezahlt — **Baumwolle.** Umsatz 54 Pck. nordamerikanische. Ruhig. — **Wolle.** Umsatz 153 Ballen schneeweiße Cap, 210 Ball. Honolulu, 100 Bll Cap auf Lieferung. — **Reis.** Umsatz 3000 Bll. Tendenz und Preise fest. — **Getreide** unverändert.

Bremen, 23. Februar. **Petroleum** ruhig, Standard white loco 13 Mk. 50 Pf. Br.

Königsberg, 23. Februar. **Producten-Bericht** von Louis Moll. Die etwas lebhaftere Frage, welche vor einigen Tagen für Weizen auftauchte, war nur ganz vorübergehend und hat wieder einer matteren Stimmung Platz gemacht. Roggen bleibt anhaltend flau und mußten Preise ferner nachgeben. Die so äußerst dringende Frage für Gerste hat sich auch etwas vermindert und mußten geringe Sorten wesentlich billiger erlassen werden; Hafer bleibt fest. **Weizen,** weiß 83½—86½, Wolhynier 70⅝—80⅝, bunter 81 7/12 bis 83 1/12, rother 80¾—83 11/12 Thlr. — **Roggen** 55½—62½, Minsker 51⅝—55, Kiewer 48½—51½, Oreler 49½—56½, Wilnaer 51⅝—52½ Thlr. — **Gerste** große 57½—61, kleine 48⅝—55½ Thlr. — **Hafer** 46⅝—50, schwarzer 45½. — **Erbsen** weiße 49—53½ Thlr. **Bohnen** und **Wicken** ohne jeden Umsatz.

Amsterdam, 23. Febr. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) **Weizen** geschäftslos, pr. März 372½, pr. Mai 370, pr. November 348. — **Roggen** loco unverändert, pr. März 234, pr. Mai 230½, pr. Juli 221½, pr. October 215. — **Raps** pr. October 382 fl. — **Rüböl** loco 35, pr. Mai 35½, pr. Herbst 37.

Antwerpen, 23. Febr. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) **Weizen** weichend, dänischer 35¾. — **Roggen** matt, Odessa 23½. — **Hafer** ruhig, Gothenburg 23¾. — **Gerste** stetig. — **Petroleum-Markt** (Schlußbericht) Raffinirtes, Type weiß, loco 32½ bez. u. Br., pr Februar 32 bez., 32½ Br., pr. März 32½ Br., pr. September 36½ Br., pr. Septbr.-Decbr. 37 Br. Ruhig.

Paris, 23. Februar. **Productenmarkt.** Weizen ruhig, pr. Februar 37.50, pr. Mai-August 36.25. — **Mehl** behauptet, pr. Februar 78.00, pr. März-April 78.00, pr. Mai-August 77.75. — **Rüböl** ruhig, pr. Febr. 82.75, pr. Mai-August 84.25, pr. September-December 86.25. — **Spiritus** ruhig, pr. Febr. 63.50. — **Wetter:** Bedeckt.

London, 23. Februar. Die Getreidezufuhren vom 14. bis zum 20. Februar betrugen: Engl. **Weizen** 3478, fremder 38,917, engl. **Gerste** 5314, fremde 3934, engl. **Malzgerste** 15,082, fremde 130, engl. **Hafer** 615, fremder 19,818 Qrtrs. Engl. **Mehl** 15,968 Sack, fremdes 2860 Sack und 20,648 Faß.

London, 23. Februar. **Zucker.** Notirung für Havanna Nr. 12, schwimmend nach Großbritannien 25 s. Ruhig. Eine Ladung Havanna-Cuba-Zucker wurde zu geheimem Preise begeben. — **Kaffee.** Notirung für Rio good channel first 113 s. — **Kupfer,** Chili-, 77 Pfd. Sterl. — **Butter,** Holstein, 146 a 150 s. — **Wolle.** In der am Sonnabend abgehaltenen Auction war das Geschäft lebhaft, Preise unverändert. — **Islington-Viehmarkt.** An den Markt gebracht waren 2100 Stück Hornvieh, 18,000 Schafe, 100 Kälber, 100 Schweine.

London, 23. Februar. An der Küste sind heute 10 Ladungen Weizen angekommen. Zum Verkauf wurden 34 Ladungen Weizen angeboten. — **Wetter:** Regen.

Glasgow, 23. Februar. **Roheisen.** Mixed numbers warrants 86 sh. 9 d.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 24. Febr. 1874 Mittags 1 Uhr.
Witterung: Schön.

Weizen pr. 1000 Kg. oder 2000 Pfd. netto, loco guter 85—91 Thlr. B., 90 Thlr. bez. Still.
Roggen pr. 1000 Kg. oder 2000 Pfd. netto, loco guter 72—74 Thlr. B., 72—73 Thlr. bez., russischer 64—66 Thlr. B. Unverändert.
Gerste pr. 1000 Kg. oder 2000 Pfd. netto, loco 66 bis 82 Thlr. Br.
Hafer pr. 1000 Kg. oder 2000 Pfd. netto, loco 60 bis 63 Thlr. bez.
Mais pr. 1000 Kg. oder 1000 Pfd. netto, loco 67—68 Thlr. B.
Raps pr. 1000 Kg. oder 1000 Pfd. netto, loco 86 Thlr. bez.
Rapskuchen pr. 100 Kg. oder 100 Pfd. netto, loco 5½ Thlr. bez.
Rüböl pr. 100 Kg. oder 100 Pfd. netto, loco 18½ Thlr. bez. u. B., pr. Februar-März 18½ Thlr. B., pr. April-Mai 18¾ Thlr. B. Still.
Spiritus pr. 10,000 Liter %, ohne Faß, loco 21 Thlr. 14 Ngr. G. Flau.

Rdv. Cerutti, Secr.

Vieh-Markt Pfaffendorf-Leipzig
vom 13. bis mit 19. Februar 1874.

	Auftrieb. Geld.	Verkauf. Stück.	Preis pr. 100 Pfd. Fleischgw. Thlr.	Bemerkung. Std. Behand.
Ochsen u. Stiere	82	100	23—24½	19
Kühe u. Kalben	8	11	18—21	1
Samenrinder	13	15	16—18	6
Kälber	165	165	14—15	—
Schweine	753	615	18—20	224
Hammel, fette	98	140	17—18	130
„ Weide-	—	—	—	—
Gesammtsa.	1119	1046		380

Dresdner Productenbörse, 23. Februar. Das Geschäft bleibt noch immer ein äußerst ruhiges. In Weizen und Roggen fand auch heute kein nennenswerther Umsatz statt, während Gerste in feiner Qualität gefragt bleibt und Hafer sogar 1 Thlr. höher bezahlt wurde. **Wetter:** Trübe und rauh. **Weizen,** weiß 88—94, braun 80—92 Thlr. — **Roggen** 70 bis 74, Russischer 63—67 Thlr. — **Gerste,** Böhmische 78—85, Galizier 60—70 Thlr. — **Hafer** 55—62 Thlr. — **Oelsaaten:** **Raps** 80—84, **Rübsen** 78—82 Thlr. — **Kleesaat:** Thimothee 20—23, schwed. 30—40, rothe 28—34, weiße 26—38 Thlr. — **Rüböl** raff. 20 Thlr. Br. — **Rapskuchen** 5 Thlr. Br. — **Spiritus** loco 21⅝ G., pr. Febr.-Mai 22½ Thlr. G. — **Weizenmehl:** Kaiserauszug 15⅝ Thlr., Grieslerauszug 14½ Thlr. — **Roggenmehl:** Nr. 0 11½ Thlr., Hausbacken 10⅝ Thlr.

G. R.

Telegraphischer Coursbericht.

Dresden, 24. Februar.

Eisenbahn-Actien.
Leipzig-Dresden 228¾ G.
Rumänier 43½ G.
Zwickau-Falkenst. St.-Prior. 46 bz. u. B.

Bank- und Credit-Actien.
Allg. Deutsche Credit-Anstalt Leipzig 152 B.
Chemn. Bankverein 73¾ G.
Dresdener B. 96½ bz.
Gerarer Bank 120½ bz.
„ Credit 72½ G.
„ H.-u. Credit —
Leipz. Bank 125½ G.
Oberlausitzer Bank 70 G
Oest. Credit 145½ bz.
Sächs. B. 145 B.
„ Creditk 76 bz. u. G.
Weimar. Bank 104 G.
Zwickauer B. 77 bz. u. G.

Industrie-Actien.
Kettenschlepp-Sch.-Gesellsch. 101 bz.
Pinitzer Patent-Fabr. (Ferd. Fritsch) 55 G.
Chemnitzer Maschinen-Fabr. (Müllnitz) 114 bz. u. G.
Chemnitzer Wertz.-M.-Fabr. Zimmermann 106¼ B
Tendenz: Fest bei etwas lebhafterem Geschäft bezüglich einzelner Devisen. Im Allgemeinen blieb der Verkehr auch heute gering.

Deutsche Wertzg.-M.-Fabr. (Sondermann & Stier) 70 B.

Prioritäten.
Chem.-Komotau 85¼ B.
Leipzig-Dresden von 1845 5% 105 G.
Aussig-Teplitz IV. 98 G.
„ „ V. 95⅝ G.
Böhm. Nordb. 1871 88 G.
Buschtiehr. I. 96½ bz. u. G.
„ II. 95 G.
Duz-Bodenb. I. 84 G.
„ „ II. 78 G.
Galizier I. 95⅝ bz.
„ II. 92½ bz.
„ III. 90⅞ B.
Graz-Köflach. 5% I. —
„ „ II. —
Kaiser-Franz I. 92½ B.
„ „ II. 91½ B.
Kaschau-Oderb. 80¾ G.
Kronpr.-Rud. I. 87½ B.
„ „ II. 85 G.
„ „ III. 82¼ B.
Oest. Nordwest. 90⅝ bz.
„ „ La. B. 70 bz.
Prag-Duz I. 58½ bz
„ „ II. 57 B.
Pilsen-Priesen 83 G
Prag-Turn v. 1873 89½ bz.

Hamburg, 24. Februar. (Schlußcourse.)

Oest. Cred.-Act. 215¼	London k. S. 20.32.
Staatsbahn 726½	do. 3 M. 20.15.
Lombarden 356.	Disconto 2½.
Dortmunder Union 71¼.	Amerikanische 5% Anleihe pro 1862 —.
Laurahütte 168.	5% Wiener Communal-Anleihe —.
Intern. Bank 100¾.	
Junge —.	

Tendenz: Still. — Valuten: Fest.

Berlin, 24. Februar.

Eisenbahn-Actien.
Alte Russ.-Tepl. 139¾.
Junge do. 124½.
Berlin-Anhalter 142½.
Cöln-Minden 134½.
Bergisch-Märkische 94½.
Galiz. Carl-Ludwigsb. 104½.
Oest.-Franz. Staatsb. 195½.
do. südl. Staatsb. (Lomb.) 95½.
Rheinische 132.
Berlin-Dresden 65¾.
Berlin-Görlitz 96½.
Berlin-Potsd.-Magd. 111.
Bresl.-Schw.-Freib. 101.
Halle-Sorau-Guben 44¾.
Magdeb.-Halberstadt 124
Magdeb.-Leipzig 259¾.
„ „ Lit. B 97½.
Mainz-Ludwigshafen 140
Oberschl. Lit. A. 159⅞.
Oest. Nordwestbahn 114¾.
Prag-Turnau 91.
Reichenb.-Pardub. 68¾.
Rhein-Nahe 31¾.
Rumänier 42¾.
Thüringer 121.
Rechte Oderufer 121½.
Böhm. Westbahn 96½.

Bankactien.
Oest. Credit-Anst. 145½.
Allg. Dtsche Cr.-Anst. 151.
Anhalt-Dess. Landesb. 123½.
Berg.-Märk. Bank —.
Berliner Bank 66½.
Berliner Bankverein 84¼.
Berliner Wechslerb. 51¾.
Braunschweiger Bank 117½.
Braunschw. Credit 72⅞.
Bresl. Discontobank 60½.
Centralbank f. Industrie u. Handel 74.
Chemnitzer Bankverein 74½.
Coburg-Gothaer Credit-Gesellschaft 75½.
Darmstädter Bank 155½.
Darmst. Zettelbank 104¾.
Dessauer Creditbank 113
Deutsche Bank 81¾.
Deutsche Unionbank 70¾.
Disconto-Command. 169
Dresdner Bank 90¾.
Gerarer Bank 119¾.
do. Handels- u. Creditb. 73½.
Gothaer Bank 112.
Königsberg. Vereinsb. —.
Leipziger Vereinsb. 84½.
L. Wechsl.- u. Deposbk. 80.
Meininger Creditanst. 108½.
Oberlausitzer Bank 69¾.
Preußische Bank 186.
do. Creditanst. 53.
do. Boden-Credit (Jachmann) 83½.
Prov. Disc.-Gesellsch. 88¾.
do. Wechslerb. —.
Sächs. Bank 144¾.
do. Creditbank 75¾.
Gewerbebank (Schuster u. Co) 64¾.
Schönheim. Bankc. 60¾.
Thüringer Bank 105.
Weimarische Bank 104½.
Deutsche Effecten-B. 115½.
Intern. Handelsgesell. —.
Leipziger Wechslerb. 74½.
Leipz. Discontogef. 86.
Vereinsb. Quistorp 101½.
Thüringer Bankver. ⅞.

Industrie-Actien.
Lauchhammer 73¾.
Bauver.-B. (Wäsem.) 44.
Dortm. Union 71¾.
Plessner 49.
Zimmermann 106.
Königs- u. Laurah. 167.
Göttjes-Bergmann 82½.
Redenhütte 41.
Gelsenkirchen 118¾.

Wechsel.
Amsterdam k. S. 142½.
do. 2 M. 141½.
Belg. Bank-Pl. 10 T. 80½.
do. do. 2 M. 79¾.
Hamburg k. S. —.
do. 2 M. —.
London 3 M. 6.23½.
do. k. S. 6.21¾.
Paris k. S. 80 5/12.
Petersburg k. S. 92½.
do. 3 M. 91½.
Warschau k. S. 92¾.
Wien k. S. 90½.
do. 2 M. 89½.

In- u. ausländ. Fonds.
Amerik. 6% Anl. v. 1882 100½.
Ital. 5% Anl. 61¾.
Oesterr. Loose v. 1860 96⅞.
do. v. 1864 —.
do. Papierrente 62⅞.
do. Silberrente 66¾.

Sorten.
Napoleonsd'or 5.10½.
Oesterr. Banknoten 90½.
Russische „ 92¾.
Silbergulden —.

Frankfurt a. M., 24. Februar. (Schlußcourse.)

Preuß. Cassenanw.	105.	Cöln-Mindener-Loose	—.
Berliner Wechsel	105.	Deutsche Vereinsb.	97¾.
Hamburger „	105.	Ital.-Deutsche Bank	—.
Londoner „	118¾.	Meininger Credit	108¾.
Pariser „	93⅞.	Elisabeth-Westbahn	—.
Wiener „	105½.	Hessische Ludwigsbahn	—.
Amerikaner	98⅞.	Deutsch-Oest. Bank	86½.
Oesterr. Cred.	253¾.	Leipziger Vereinsbank	—.
„ 60er Loose	96½.	Provinzial-Disconto	88¾.
„ Silberrente	66¾.	Frankfurt. Wechslerb.	80½.
Staatsbahn	338.	Deutsche Effectenb.	115½.
Galizier	244½.	Dresdner Bank	89¾.
Darmst. Bank	390.	Buschtiehrader Lit. B	—.
Lombarden	166.	Ungar.-Galizische	—.
Nordwestbahn	—.		

Tendenz: Schwächer.

Wien, 24. Februar. (Börsebrief.)

Oesterr. Staatsb. 324.50.	Galizier —.—.
do. Credit 243.25.	Unionsbank 139.50.
Lombarden 161.25.	Wiener Wechslerb. —.—.
Anglo-Austr.-B. 154.25.	Papierrente —.—.
Franco-Austria-Bank —.—.	Silberrente —.—.
Napoleonsd'or 8.91½.	Thaler —.—.

Tendenz: Recht fest, trotz Prolongations-Schwierigkeiten.

Wien, 24. Februar. (Schlußcourse.)

Papier-Rente 71.50.	Napoleonsd'or 8.91½.
Silber-Rente 76.45	Dukaten 5.30
1860er do. 114.50	Silber-Agio 105.25
Bank-Actien 976.	Wechsel auf London 111.50.
Credit-Actien 242.75.	Nordwestbahn 192 —.
Anglo-Austria-B. 154 —	Unionb.-Bank 139.—
Lombarden 161.—.	Bank 41.90
Staatsbahn 324.50.	Thaler 1.66.
Galizier 233.25.	

Tendenz: Behauptet.

Berliner Producten-Börse, 24. Febr. Weizen per Frühj. 86½ G., per Juni-Juli 86. Juli-August 84¾. Roggen loco 63½ G., per d. M. 63 G., per Frühjahr 62½ G., per Mai-Juni 61½ G., per Juni-Juli 60¼ G. Kündigung —. Tendenz: matt. — Spiritus loco 21 Thlr. 16 Sgr., per d. M. 21 Thlr. 26 Sgr., per Frühjahr 22 Thlr. 5 Sgr., per Juni-Juli 22 Thlr. 20 Sgr., per August-Sept. 22 Thlr. 29 Sgr. Kündigung: 1. Tendenz: Fester. — Rüböl loco 19½ Thlr., per d. M. 19 1/12 Thlr., per Frühjahr 19 11/24 Thlr., per Herbst 20⅝ Thlr. Kündg.: 1. Tendenz: matt. — Hafer per Frühjahr 58¾ G., per Juni-Juli 58¼ G.

Liverpool, 24. Februar. (Baumwollenmarkt.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz: 10,000 Ballen. Stimmung: Stetig — Preise: Unverändert — Heutiger Import 30,000 Ballen, hiervon 29,000 Ballen Amerikanische, 1000 Permanische.

Liverpool, 24. Februar. (Schluß-Telegramm.) Umsatz 10,000 Bll. Stimmung: Ruhig. Schwimmende unveränd. — Middl. Upland 7⅞, Middl. Orleans 5¾. Fair Egyptian, neue Tara 5½, Fair Dholleraß 5 1/16, Fair Broach 5½. Fair Omra New 5½. Fair Madras 5½. Fair Bengal 4. Fair Smyrna 6⅝. Fair Pernam 5½. Middling Dholleraß 3⅞. Good Middl. Dholleraß 4½. Middl. fair Dholleraß 4⅝. Good fair Omra 6½. Für Speculation und Export 1000 Ballen verkauft. Orleans nicht unter low middling April-Mai-Lieferung 8 5/16 d.

Schifffahrtsberichte. Triest, 23. Februar. Der Lloyddampfer „Hungaria" ist heute Nachmittag 2½ Uhr mit der ostindisch-chinesischen Ueberlandpost von Alexandrien über Corfu hier eingetroffen.

St. Nazaire, 23. Februar. Der französische Postdampfer „Louisiane" ist heute Morgen von Colon und Aspinwall eingetroffen. Derselbe überbringt ungefähr eine Million in Contanten.

Leipziger Börsen-Course am 24. Februar 1874. Course im 30 Thaler-Fusse.

Wechsel.

Amsterdam pr. 250 Gl. fl.	k. S. p. 8 T.	142⅝ G.
	l. S. p. 2 M.	141⅝ G
Augsburg 100 fl. im 52½ fl. F.	k. S. p. 8 T.	57 1/16 B.
	l. S. p. 2 M.	56¾ G.
Belgische Bankplätze pr. 300 Frs.	k. S. p. 8 T.	80⅜ G.
	l. S. p. 3 M.	79 7/16 G.
Berlin pr. 100 Rthl. Pr. Crt.	k. S. p. Va.	—
	l. S. p. 2 M.	—
Frankfurt a/M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. p. 8 T.	57 1/16 G.
	l. S. p. 2 M.	56⅞ G.
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 8 T.	6. 23⅝ G.
	l. S. p. 3 M.	6. 21⅝ G.
Paris pr. 300 Francs	k. S. p. 8 T.	80½ G
	l. S. p. 3 M.	79½ G.
Petersburg pr. 100 S.-R.	k. S. p. 21 T.	—
	l. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 S.-R.	k. S. p. 8 T.	—
Wien pr. 150 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p. 8 T.	90½ G.
	l. S. p. 3 M.	89½ G.

	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr.
2	Apr. Oct.	K. S. St.-Anl. v. 1830	1000 u. 500 90⅝ G.
3	do.	do. do. - -	200—25 91 G.
3	do.	do. do. - 1855	100 81¾ G.
3	do.	do. do. - 1847	500 99 P.
4	Jan. Juli	do. do. v. 1852—68	500 98¾ P
4	do.	do. do. v. 1869	500 98⅞ P.
4	do.	do. do. v. 1852—68	100 99 G.
4	do.	do. do. v. 1869	100 98⅞ P.
4	do.	do. do. - -	50 u. 25 99½ bz
4	do.	do. do. - 1870	100 u. 50 98⅝ G.
5	do.	do. do. - -	500 105¾ G.
5	do.	do. do. - -	100 106 bz
3½	do.	do. Löb.-Zitt. Lit. A.	100 87½ G.
4	do.	do. do. - B.	25 99½ P.
4	do.	do. Act. d. s. S.-Schl. E.	100 101½ G.
4½	do. 1/4 1/10	do. Albb.-Pr. I. u. II. E.	100 101⅞ G.
	Jan. Juli	do. do. III. -	
3½		do. do. IV. -	100 101⅞ G.
3½	Apr. Oct.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500 87¾ G
3½	do.	do. do.	100—12½ 88 P.
4	Jan. Juli	do. L.-Cult.-Rentenscheine S. I.	500 96¼ P.
4	do.	do. do. S. II.	100 96 G.
3½	do.	Erbl. Ritter.Cr.-V. Pfdbr.	500 80 G. à 25 Thlr. 79 G
3½	do.	do. do.	100—25 80 G.
3½	do.	do. do.	500 84¼ G.
3½	do.	do. do.	100—25 84¼ G.
4	do.	do. do.	500 96 G.
4	do.	do. do.	100—25 95½ G.
4	do.	Pfdbr. d. S. Ldw. Cred.-V. verlb. v. 1866	500 u. 100 94 G.
4	do.	do. do. do. 1867	500—25 93¾ G.
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	do. 99 G.
4	Jan. Juli	Vrl. Credbr. d. B. d. l. Cr.-Ver. in S.	do. 89½ G.
3	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—10 77 G
3½	do.	do.	1000—50 85 G.
3½	do.	do. kündb. 6 Monat	do. 99 G
4	do.	do.	1000—100 94¾ G.
4	do.	do. kündb. 12 Monat	do. 99 G.
4½	do.	do. rückzahlb. 1877	500 u. 100 101½ G.
4½	do.	do. do. 1880	do. 101⅞ G.
5	do.	do. do. 1876	500 102½ G.
4	do.	Schuldv. d. A. D. Cr.-Anst.	100 95½ G.
4½	do.	Pfandbriefe do.	do. 98¼ G.
5	do.	do. do.	do. 102½ G.
4½	do.	Anl. d. Comm.-Bk. d. K. S.	do. 102 G.
5	do.	do. do.	do. 105 G.
5	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bd. Cr. A.-G. von 1872	1000—50 101½ G.
5	do.	do. do. à 110 Thlr. rückzb.	do. 105¼ G.
5	do.	do. do. von 1873	do. 101¾ G.
5	Mai Nov.	Pfandbr. d. Südd. Bod.-Cr.-Bk. i. Münch. III. S.	1000—100 fl. 101⅞ G.
4½	Fbr. Aug.	do. do. IV. -	do. 97½ G.
4½	Jan. Juli	Schuldv. d. Manst. Gwsch.	200 Rthl. 99¾ G.
5	Juni Dec.	do. do.	1000—200 101 G
4	Apr. Oct.	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50 —
4½	do.	do. do.	do. 80¼ G.
3	Jan. Juli	do. Stadt-Obligat.	100—50 78½ P.
5	do.	do. do.	500—50 96 bz u. P.
4½	do.	do. do.	500—100 101¾ G.
5	do.	Dresdner do.	500—50 104½ G.
5	do.	Chemnitzer do.	1000—50 105⅜ G.
3½	do.	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25 91¾ G.
4½	do. 1/4 1/10	do. do. Anl.	do. —
4½	do.	do. do. consol.	10000—50 105⅜ G
4	Fbr. Aug.	Gr.-Hz. Bad. Prām.-Anl.	100 —
4	1. Juni	K. Bayrische do.	do. —
5	Jan. Juli	Prām.-Pfdbr. d. D. Gr.-Credit-Bank I. S.	do. 106½ P.
5	do.	do. do. II. S.	do. 103¾ G.
5	do.	do. do. III. S.	1000—100 101¾ G.
4	1. Febr.	do. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100 96½ P.
—	—	Braunschw. 20-Rthl. Loose	20 22¼ G.
		Ausl. Fonds.	
4⅝	Fbr. Aug. Mai Nov.	K. k. Oesterr. Papierrente	10000—1000 63 G.
4⅝	Jan. Juli Apr. Oct.	do. Silberrente	100—50 fl. 66¾ G.
6	Mai Nov.	do. Loose v. 1860	500 fl. P. 97 G.
pr.	Stück	do. do. v. 1864	100 u. 50 fl. P. 91¾ G.
5	Mai Nov.	Amer. 82er Bonds S. III.	1000 Doll. 50 u. 25 99½ G. {gek. p. Nv. — - p. Pfb. —
5	do.	do. S. IV.	do. 100¼ G.

Bank-Disconte.

Amsterdam	3½ %	Leipzig	4½ %
Augsburg	4½	(Lombard 6)	
Berlin	4	London	3½
Brüssel	4	Paris	5
Frankfurt a. M.	3½	Petersburg	6½
Hamburg	4	Wien	5

Sorten.

Kronen (Vereins-Handels-Goldmünze à 1/465 Zollpfd. Brutto u. 1/900 Zollpfd. fein) pr. Stück	—
Ausländische Ldrs. do. do.	10 G.
K. Russ. wicht. 1/2 Imperiale à 5 Rubel pr. Stück	—
20 Francs-Stücke do.	5. 10½ G.
do. do. pr. 500 Gramm.	—
Holl. Duc. 143 1/4 St. — 1 Zpfd. à 3 Rthl. Agio pr. Crt.	—
Kaiserliche Duc. do. do.	5¾ G.
Gold pr. Zollpfund fein	—
Zerschnittene Ducaten pr. Zollpfund brutto	—
Silber pr. Zollpfund fein	—
Oesterreichische Silbergulden pr. 150 fl. Ö. W.	95 G.
do. 1/4 do. do. do.	93 G.
do. Silber-Coupons do. do.	—
do. Bank- und Staatsnoten do.	90½ G.
Russische do. do. pr. 100 Rb.	93 P.
Diverse ausländ. Cassen-Anweis. à 1 u. 5 Rthl.	99¾ G.
do. do. do. à 10 Rthl.	99¾ G.
Ausl. Banknoten, für welche hier keine Ausw.-Casse	99¾ G.

Divid. pr. 1872	1873	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Act.	pr. St. Thlr.	
12	—	4	1. Jan.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	131 G.
—	—	4	1. Juli	do. Em. v. 1872	do.	124 G
6	—	4	1. Jan.	Bergisch-Märkische	100	95½ G.
17	—	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200	143 bz
—	—	4	Apr. Oct.	Berlin-Dresden	100	67 bz
3½	—	4	1. Jan.	Berlin-Görlitzer	do.	97 P.
8	—	4	1. Jan.	Berlin-Potsdam-Magdb.	100	112 bz u. G.
12⅝	—	4	Jan. Juli	Berlin-Stettin	200, 100	159½ bz incl. D.
7½	—	4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	101 G.
5	—	4	do.	do. do. Lit. B.	do:	—
3	—	4	do.	Böhmische Nordbahn	150 fl. S.	66 G.
10	—	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	525 fl. P.	95 G.
5	—	4	do.	do. Lit. B.	200 fl. P.	55½ bz
7½	—	4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz	100	145¾ bz u. G.
6	—	4	1. Jan.	Cottbus-Grossenhain	do.	114½ bz u. G.
7	—	5	Jan. Juli	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	104⅞ bzu. G. incl. D.
12	—	4	1. Jan.	Graz-Köflach, Em. I.	200 fl. P.	95 P.
—	—	4	do.	do. - II.	do.	—
4½	—	4	do.	Gössnitz-Gera	100	84½ P.
—	—	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100	44 G
9 7/11	—	4	do.	Köln-Minden	200	135½ G.
5	—	4	do.	do. Lit. B.	do.	111½ G
16½	—	4	Apr. Oct.	Leipzig-Dresden	100	229¾ bz u. G.
14	—	4	1. Jan.	Magdeburg-Leipzig	100	260 P
4	—	4	do.	do. Lit. B.	do.	97½ G
11 5/11	—	4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshafen	250 fl. 200	142½ G.
13⅝	—	3½	do.	Oberschl. Lit. A. u. C.	100	159 G.
13⅝	—	3½	do.	do. Lit. B. 3½ % gar.	do.	142 G.
10	—	4	do.	Oesterr.-Franz. Staatsb.	500 fr.	194½ G. pr. ult. i. D.
7	—	4	1. Jan.	Prag-Turnau	200 fl. P.	88½ bz u. P.
6	—	4	do.	Rechte-Oder-Ufer	200	122 G.
9⅝	—	4	do.	Rheinische	250	133½ G.
4	—	4	do.	do. Lit. B. 4½ % gar.	do.	93 G.
3⅝	—	4	Jan. Oct.	Rumänische	100	42⅝ G.
4	—	4	Mai Nov.	Süd-Oesterr. (Lomb.)	500 fr.	95 G. ult.
9	—	4	1. Jan.	Thüringische L. A.	100	122¼ bz u. P.
4	—	4	do.	do. L. B. (Gth.-Lnf.) 4½ % gar.	do.	90⅜ G.
4½	—	4½	do.	do. L. C. (Gera-Eich.) 4½ % gar.	do.	100¼ bz u. G
—	—	4½	Jan. Juli	Weim.-Gera (4½ % gar.)	do.	80⅜ P.
				Eisenb.-Stm.-Pr.-Act.		
—	—	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	95 G.
5½	—	5	do.	Cottbus-Grossenhain	200	106 P.
—	—	5	Jan. Juli	Gera-Plauen	do.	46½ P.
—	—	5	do.	Kohlfurt-Falkenberg	do.	78½ bz u. G.
5	—	5	1. Jan.	Lpzg.-Gaschw.-Meuselw.	do.	76½ G.
—	—	3½	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	80½ G.
—	—	8	do.	Rumänische	150	90¾ G
—	—	5	Jan. Juli	Weimar-Gera	200	60 P.
—	—	5	do.	Zwick.-Lngnf.-Falkenst.	do.	46 P
				Bank- u. Cred.-Act.		
15	—	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. a. Leipzig.	100	150¾ bz u. G.
14	—	4	do.	Berliner Bank	do.	—
—	—	4	do.	do. junge (40 % E.)	do.	82½ G.
27	—	4	do.	Berlin. Disc.-Ges. Anth.	200	170¾ bz
9½	—	4	do.	Chemnitzer Bank-Verein	100	73½ bz u. G.
7½	—	4	do.	Coburg. Cred.-Gesellsch.	do.	75 G.
15	—	4	Jan. Juli	Darmstädter Bank	250 fl.	156 G.
8	—	4	1. Jan.	Deutsche Bank	200	—
—	—	4	do.	do. Eff.- u. Wechselb. (v. L. A. Hahn) 40 % E.	100	115 G.
12	—	4	do.	D. Vereinsbank	200	96 G
—	—	4	1. Dec. 72	Dresdn. Bank 40 % Es.	do.	90 bz u. G. incl. D.
13	—	4	Jan. Juli	Gerser Bank	200	120 G.
10	—	4	1. Jan.	do. Hdls.-Cred.-Bk.	100	74½ P.
8¾	—	4	do.	Gothaer Privat-Bank	200	112 G.
10⅝	—	3	Mrz. Spt.	Leipziger Bank	250	129⅞ bz u. G.
7 7/11	—	4	1. Jan.	do. Cassen-Verein	500	120 G.
9	—	4	do.	do. Disc.-Ges. 40 % Es.	100	85¾ bz u. G.
6	—	4	do.	do. Vereins-Bk. do.	200	85 bz u. G.
10	—	4	1. Jan. 73	do. Wecha.-Dep.-B. do.	100	79⅝ G. incl. D.
8	—	4	1. Mrz	do. Wechsler-Bk. 70 %	200	75 bz u. G. incl. D.
12	—	4	Jan. Juli	Meininger Cred.-Anstalt	100	108¾ P.
8 1/7	—	4	1. Jan.	Oberlausitzer Bank	200	70 G.
18¾	—	4	1. Jan.	Oesterr. Cred.-Bk. p. Stck. do. - pr. ult. do.	160 fl. P.	— 145½ G.
16	—	4	do.	Prov.-Disc.-Ges.-Anth. 60 % Es.	200	—
12	—	4	do.	Sächsische Bank	do.	145¼ bz u. G.
13	—	4	do.	do. Credit-Bank	100	76 bz u. G.
17½	—	4	do.	Schönheim. Bank-Verein	200	60⅜ G
14	—	4	Jan. Juli	Thüringische Bank	do.	105½ bz u. G.
8	—	4	do.	Weimarische Bank	100	104½ bz
0	—	4	1. Jan. 73	Zwick. Bank 40 % Es.	do.	76½ G. incl. D.

Kohlen-Actien und Prioritäten.

Divid. pr. 1872	1873	%	Zins-T.		pr. St. Thlr.	
				a. Braunkohlen-Actien.		
—	—	5	1. Jan.	Altab. Zuckerf. Kohlenb. u. landw. Industrieges.		26 G.
8	—	—		Friedenszgrube Meuselw.	100	108½ G.
—	—	5	15. Sept.	Grube Agnes Meuselwitz	70	85 P.
—	—	—		do. Ernst do.	100	84 P.
—	—	—		do. Gläckhilf do.	do.	92 G.
—	—	—		Louisengrube b. do.		—
—	—	—		Mariengrube b. do.	80	70 P.
—	—	—		Prehlitzer Braunkohlen-Actien-Gesellschaft	100	82 P.
10	—	4	1. Jan.	S.-Thür. A.-G. f. Braunk.-Verwerthung in Halle	200	74 P.
—	—	—		do. do. Pr. St.-A.	do.	—
—	—	6	Jan. Juli	do. do. Prior.	do.	101 P.
17	—	—		Vereinsglück Meuselw.		120 P.
7	—	—		Zum Fortschritt do.	100	110 P. j. 70 P.
				b. Steinkohlen-Actien.		
148	—	—		Erzgeb. Steink.-Actienv.	100	1892 G.
55	—	—		Fortuna Hinterneudörfel	do.	125 G
28	—	—		Gottes Segen Lugau St.-A.	do.	400 P.
33	—	—		do. do. do. Pr.-A.	do.	450 bz u. P.
30	—	—		Lugau-Niederwürschn.	do.	420 G.
—	—	—		Lug. Steink.-Ver.-Actien	100	330 G.
4	—	—		Niederwürschn.-Kirshb.	do.	52 G.
9	—	—		do. do. Prior.	do.	91 G.
49	—	—		Oberhohndorf-Forst	70	420 G.
26	—	—		do. -Schader	90	320 P.
—	—	—		Oelsnitzer Bergbau-Ges.	100	100 G.
—	—	—		do. do. Pr.-St.-A.	50	60 G.
—	—	—		do. do. do. v. 1871	90	138 G.
—	—	—		Rhenania-Actien	100	74 P.
—	—	—		do. Prior.	do.	91 bzu. G II. 123 bzu. G
10	—	—		Saxonia-Actien	do.	100½ G.
2½	—	—		do. Interimsch.	85	83 P.
175	—	—		Zwick. Bürgergewerksch.	21 1/7	—
—	—	—		do. Brückenberg S. I.	60	86 G.
—	—	—		do. do. S. II.	30	47 P.
—	—	5	15. Juni	do. do. S. III.	30	49 G
—	—	—		do. do. S. IV.	25⅞ E.	152¾ bz
20	—	—		Zwickau-Brückenberg Zehntsch. à 150 □R.		680 P.
66	—	—		Zwickau-Oberhohndorf	110	1145 P.
90	—	—		Zwick. Steinkohlenb.-V. Vereinsglück	46	1240 G.

%	Zins-T.	Inländ. Eisenb.-Prior.-Obl.	pr. St. Thlr.	
4½	Jan. Juli	Altenburg-Zeitz	100	99 G.
5	do.	Altona-Kiel	500—100	103 G.
5	do.	Annaberg-Weipert	do.	88½ bz u. P.
4	do.	Berlin-Anhalt	500—100	94 G.
4½	do.	do. Lit. A.	do.	101½ G
4½	do.	do. - B.	do.	101½ G.
5	do.	Berlin-Hamburg	1000—100	104 G.
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	101½ G.
4½	do.	Breslau-Schweidnitz-Freiburg	500—100	100¼ G.
5	do.	Chemnitz-Komotau	200	86½ P.
4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz	100	89½ P.
5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	104½ P.
3½	Juni Dec.	Leipz.-Dresdn. Partial-Obligat.	100—50	105 G
4	do.	do. Anleihe von 1854	100	96 G
4	do.	do. - - 1860	do.	95 bz
4	Jan. Juli	do. - - 1866	500—100	94¾ G.
4½	do.	do. -	do.	101½ G
5	do.	do. -	do.	105½ bz kl. 105½ G.
4	do.	Magd.-Leipz. Pr.-Anl. v 1840/42	100	94¾ G
4	do.	do. I. Em.	do.	94 G.
4	do.	do. II. Em.	do.	93½ G.
4½	Apr. Oct.	do.	do.	101¼ G
4½	do.	do. von 1873	do.	101¼ P
4½	do.	Magdeburg-Halberstadt	do.	101½ G
4½	Jan. Juli	do. II. Em.	1000—100	101¼ G.
4½	do.	do. III. Em.	do.	101¼ G.
5	do.	Mainz-Ludwigshafen	200	103½ G.
4	do.	Oberschlesische Lit. D.	1000—100	92 G
4½	do.	do. - G.	do.	101¼ G.
4½	do.	do. - H.	do.	101¼ G.
5	do.	do.	do.	103 G
4½	do.	Schleswig, abgel. v. Alt.-Kiel	1000—100	100 G
4	do.	Thüringische I. Em.	1000—100	93¾ G.
4½	do.	do. II. Em.	500—100	101½ P.
4	do.	do. III. -	do.	93¾ G.
4½	do.	do. IV. -	do.	101¼ P.
4½	do.	do. V. -	do.	101¼ P.
4½	do.	Werrabahn	do.	98¼ P.
		Ausländ. Eisenb.-Prior.-Obl.		
5	Jan. Juli	Aussig-Teplitz I. Em.	100	101⅝ bz
5	do.	do. II. -	do.	101 G
5	do.	do. Em. von 1868	do.	100½ G.
5	do.	do. - - 1871	do.	99 G
5	do.	do. - - 1872	do.	95¾ bz u. G.
5	Apr. Oct.	Böhmische Nordbahn	200	91 G.
5	do.	do. Em. 1871	do.	87½ bz u. G.
5	Jan. Juli	Brünn-Rossitz	100	92½ bz u. G.
5	do.	do. Em. 1872	do.	92 G.
5	Apr. Oct.	Buschtiehrad. (Böhm. Nordwb.)	do.	96½ bz
5	do.	do. Em. von 1871	do.	95¼ P.
5	do.	do. - - 1872	do.	92⅝ bz u. G.
5	do.	Donau-Drau Partial-Obligat.	200 fl.	66 G
5	Jan. Juli	Dux-Bodenbach	500-100 T.	84 P
5	Apr. Oct.	do. Em. 1871	100	77½ P.
5	Mai Nov.	Erzherzog Albrechtsbahn	300 fl.	71½ G.
5	Jan. Juli	Galiz. Carl-Ludwigsbahn I. Em.	200 Thlr.	95⅝ G.
5	do.	do. II. -	do.	92⅞ bz u. G.
5	do.	do. III. -	do.	91½ bz u. P.
5	Fbr. Aug.	Gömörer Staats-Eisenbahn	100	81¼ G.
4½	Jan. Juli	Graz-Köflach	do.	86¼ P.
5	do.	do.	do.	90⅝ G.
5	do.	do. Em. 1872	do.	86¾ P.
5	Mai Nov.	Kaiser Ferdinand-Nordbahn	do.	95⅝ bz u. G.
5	Apr. Oct.	Kaiser Franz Joseph	200 fl.	92¼ P.
5	do.	do. Em. 1873	do.	91⅝ P.
5	Jan. Juli	Kaschau-Oderberg	do.	80¾ bz
5	Apr. Oct.	Kronprinz Rudolfsbahn I. Em.	200 Thlr.	87 P.
5	do.	do. Em. v. 1869	do.	85 G
5	do.	do. III. Em.	do.	82½ G
5	Mai Nov.	Lemberg-Czernowitz I. Em.	do.	70 P.
5	do.	do. do. II. -	do.	81½ G.
5	do.	do. do. -Jassy	do.	71⅝ G.
5	do.	do. do. Em. 1872	do.	69¾ G.
5	Mrz. Spt.	Lundenburg-Grussbach I. Em.	do.	46 G.
5	do.	do. do. Em. 1872	do.	35 P.
5	do.	Mährische Grenzbahn	200 fl.	70 P.
5	Jan. Juli	Mährisch-Schlesische	200 Thlr.	52 bz
5	do.	do. do. II. Em.	do.	62½ G.
5	Mai Nov.	Oesterr.-Franz. Staatsbahn	200 fl.	95¾ G.
5	Mrz. Spt.	do. Nordwestbahn	do.	90¼ P.
5	Mai Nov.	do. do. Lit. B	do.	70 bz u. G.
5	Jan. Juli	do. Südbahn	do.	87 G
5	Apr. Oct.	Ostrau-Friedland	200 Thlr.	81½ bz
5	Jan. Juli	Pilsen-Priesen	100	83½ bz
5	do.	Prag-Dux	do.	58¼ bz
5	do.	do. II. Em.	do.	57 G.
5	do.	Prag-Turnau	do.	96¾ bz
5	do.	do. Em. 1870	do.	92⅝ bz
5	do.	do. - 1872	do.	89 bz u. G.
5	Apr. Oct.	Süd-Norddeutsche Verb.-Bahn (Reichenb.-Pardubitz) Em. 72	200	95 G.

Divid. pr. 1872	1873	%	Zins-T.	Industr.-Act. u. Prior.	pr. St. Thlr.	
—	—	4	1. Jan.	Chemn. Actienspinnerei	33 1/3	84½ P.
15	—	4	1. Juli	Chemn. Wrkz.-Masch.-F. Zimmermann	100	106 P.
—	—	4	do.	Crölls. Papierf. z. Halle	200	70 P.
8	—	4	do.	Dtscha. Wrkz.-Masch.-F. (Sondermann u. Stier)	100	69 G
—	—	4	1. Sept.	Gohlaer Actien-Bierbr.	100	103¾ P.
5½	—	4	1. Jan.	Kettenschleppe. d. O.-E.	do.	105½ P.
12⅝	—	4	40 fl. v. 1/1 10-21/6	Leipziger Baubank	do.	70¼ G incl. D)
90½	—	4	17. Aug.	do. Feuer-Vers.-Actien	1000	1700 G.
8 4/7	—	4	1. Jan.	do. Immobil.-Gesells.	100	95¼ G
—	—	4	1. Apr.	do. Kammg.-Sp.-Act.	do.	78 P.
—	—	4	1. Sept.	do. Malzf. Schkeuditz	do.	106½ G
—	—	4	1. Oct.	do. Reudn. M.-F., Risg. v. Goetz., Bergm. u. Co.	do.	82½ bz
18	—	4	do.	do. Ver.-Bierbr.-Act.	do.	221 G
—	—	5	Apr. Oct.	do. do. Prior.	do.	101 G
—	—	4	1. Jan.	Leisnig. Mühl.-Act.-Ges.	do.	85 P.
—	—	4	1. Juli	Masch.-Bauanst. Geisern vrm. Gottschald u. Nöthli	do.	90 bz u. G.
—	—	4	do.	Masch.-B.-V. z. Chemnitz (vrm. C. F. Schellenberg)	do.	40 G
12	—	4	1. Jan.	Sächs. Lederindust.-Ges. (vrm. D. Beck i. Döbeln)	do.	59 G.
6½	—	4	do.	Thür. Gasges. in Gotha	do.	90½ G

Druck und Verlag von G. Polz in Leipzig.